

LEITLINIEN

Bei der Ausgestaltung unseres gesetzlich verankerten Aufgabenspektrums (Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung sowie Forschung und Transfer) verbinden wir umfassende fachliche Kompetenzen mit höchsten Qualitätsansprüchen. Unsere Arbeit folgt dem Bestreben, einen Beitrag zur wissensbasierten Gesellschaft zu leisten. Es gelten nach dem aktuellen Hochschulentwicklungsplan der Fachhochschule Münster aus dem Jahre 2005 die folgenden Handlungsgrundsätze:

Bedarfsgerechtigkeit und Praxisbezug

Wissenschaftliche Lehre und Forschung sind nur dann bedarfsgerecht, wenn sie in enger Verbindung zur Praxis stehen. Die akademische Lehre hat sich an den Anforderungen heutiger und zukünftiger Berufsfelder zu orientieren, die Forschung muss ihre Themen aus anwendungsbezogenen Fragestellungen ableiten. Dabei werden wir uns nicht lediglich an die Erwartungen der Praxis anpassen, sondern auch gestaltend auf diese einwirken.

Grundlagen- und Schlüsselqualifikationen

Das Studium gilt dem universell anwendbaren Grundlagenwissen ebenso wie der fachlichen Spezialisierung. Es wird durch die Vermittlung fachübergreifender und sozialer Kompetenzen vervollständigt. Ganzheitliche Bildung, die Schlüsselqualifikationen und überfachliches methodisches Wissen einschließt, ergänzt somit die fachliche Lehre. Insbesondere die neuen Lehr- und Lernformen in Studium und Weiterbildung folgen diesem Bildungsideal.

Interkulturalität

Intensive Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und ihren Studierenden und Lehrenden sowie zu dortigen Unternehmen fördern einen lebendigen internationalen Austausch. So gewinnen wir das notwendige Wissen, um in globalisierten Märkten und in kulturell anders geprägten Arbeitsfeldern erfolgreich zu agieren. Internationale Kooperationen tragen darüber hinaus zum Verständnis einer globalen Berufs- und Lebenswelt bei.

Interdisziplinarität

Die Probleme der modernen Gesellschaft sind meist komplex und entziehen sich in der Regel der einfachen Zuordnung zu einzelnen Fachbereichen oder gar akademischen Disziplinen. Voraussetzung angemessener, ganzheitlicher Problemlösungen ist ein umfassendes Problemverständnis, das die vielfältigen Ansätze der verschiedenen Fachgebiete zusammenführt. Eine Hochschul-

kultur, die auf interdisziplinärem Zusammenwirken in Lehre und Forschung aufbaut, ist bei uns schon jetzt zunehmend selbstverständlich.

Forschungstransfer

Ein funktionierender und reger Transfer von Know-how und Personen verankert die Hochschule sowohl in der Region als auch auf nationaler und internationaler Ebene. Von dem aktiv praktizierten Transfer nützlicher Forschungsergebnisse profitieren unsere Partner genauso wie wir selbst. Die weitere Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers bleibt eine Daueraufgabe unserer Hochschule.

Chancengleichheit

Wir betrachten die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Bereichen als selbstverständliches Postulat, das noch keineswegs überall erfüllt ist. Die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie ist eine grundlegende Voraussetzung für Chancengleichheit. Wir werden auch weiterhin daran arbeiten, den Anteil der Frauen in geschlechtsparitätisch benachteiligten Bereichen der Hochschule zu erhöhen und – unabhängig von zugeschriebenen Merkmalen wie Geschlecht, soziale Herkunft und ethnische Zugehörigkeit – alle Leistungs- und Intelligenzpotenziale zu fördern.

Die Hochschule erfährt die Verschiedenheit der Menschen als Bereicherung. Deshalb werden wir alles daran setzen, bildungsfernen und sozial benachteiligten Schichten genauso wie Menschen mit Behinderungen gleiche Chancen bei der Teilhabe an unseren Angeboten einzuräumen. Nur auf diesem Wege ist auch eine wirkliche, alle vorhandenen Begabungen und Fähigkeiten ausschöpfende Spitzenförderung möglich. Damit bieten wir gleichzeitig allen besonders Begabten gleichermaßen optimale Voraussetzungen zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung.

Serviceverpflichtung

Unser Handeln und unsere Entscheidungen richten wir an den legitimen Interessen und Bedürfnissen unserer Studieninteressierten, unserer Mitglieder – Studierende, Lehrende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und unserer Partner aus. Dieses Dienstleistungsverständnis, das in allen Bereichen von einer weit entwickelten Qualitätskultur getragen wird, unterscheidet die moderne Hochschule von ihren eher hoheitlich agierenden Vorgängern.

EHRENTAFEL DER IM JAHR 2007 UND 2008 VERSTORBENEN MITGLIEDER
UND ANGEHÖRIGEN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Dipl.-Geogr. Kim Brendel

Mitarbeiterin des Instituts für Logistik und Facility
Management (ILF)

Dipl.-Ing. Heinz-August Dömer

Mitarbeiter des Fachbereichs Maschinenbau

Wolff Hipp

Student des Fachbereichs Energie•Gebäude•Umwelt

Dipl.-Ing. Mike Imhäuser

Lehrbeauftragter des Fachbereichs Architektur

Prof. Heribert Lüling

Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Prof. Waltraud Raabe

Fachbereich Oecotrophologie

Dipl.-Ing. Michael Schulte

Mitarbeiter des Fachbereichs Bauingenieurwesen

Prof. Dr. Dieter Steffen

Fachbereich Bauingenieurwesen

Alexander Wagener

Student der Fachbereiche Elektrotechnik und
Informatik, Maschinenbau

Prof. Dr.-Ing. Paul Waldner

Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt

Thomas Welzel

Student des Fachbereichs Wirtschaft

Prof. Dr. Helmut Witte

Fachbereich Chemieingenieurwesen

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus D. Wolff

Mitglied des Kuratoriums

BERICHT DES REKTORATS FÜR DAS JAHR 2007/2008



I. HOCHSCHULPOLITIK IN DEN JAHREN 2007 UND 2008

ZEITRAUM 1.1.2007 BIS 30.09.2008

Dieser Rektoratsbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 30. September 2008. Er weicht in dieser Hinsicht von den vergangenen Jahresberichten ab, die sich jeweils auf ein Kalenderjahr bezogen haben. Dies ist eine Konsequenz des neuen Hochschulgesetzes in Nordrhein-Westfalen, das zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten ist und für einen Übergangszeitraum die Funktions- und Mandatsträger weiterhin in ihren Hochschulämtern belässt. Dadurch wurde auch die Zeit des Rektorates kommissarisch ab dem 1. März 2007 bis zum 30. September 2008 verlängert.

PRÄSIDIUM AB 1.10.2008

Ein Präsidium repräsentiert die neue Hochschulleitung. Es ist außer dem hauptberuflichen Vizepräsidenten für Wirtschafts- und Personalverwaltung – dem bisherigen Kanzler – nach den aktuellen gesetzlichen Vorgaben vom neu eingerichteten Hochschulrat gewählt und anschließend vom Senat bestätigt worden.

Das Präsidium setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski
- Vizepräsident (hauptberuflich) für die Wirtschafts- und Personalverwaltung:
Dr. Werner Jubelius
- Vizepräsident (nebenberuflich) für Lehre, Forschung und Weiterbildung:
Prof. Dr.-Ing. Richard Korff
- Vizepräsident (nebenberuflich) für Hochschulplanung:
Prof. Dr. Bernhard Lödding

Im engeren Leitungskreis sind außerdem die beiden Hochschulbeauftragten für Transfer und Partnerschaften (Carsten Schröder, Geschäftsführer der Transferagentur) und für Information und Kommunikation einbezogen.

I.1 NEUERUNGEN IN DER HOCHSCHULE

I.1.1 KONSEQUENZEN AUS DEM HOCHSCHULFREIHEITSGESETZ

Der Landesgesetzgeber hat ein neues Hochschulgesetz – das sog. Hochschulfreiheitsgesetz (HFG) – Ende des Jahres 2006 verabschiedet und zum 01.01.2007 in Kraft gesetzt. Nach den Übergangsregelungen hatten die Hochschulen des Landes die Möglichkeit, innerhalb von einem Jahr ihre Grundordnung entsprechend anzupassen, so dass das Gesetz in Gänze ab dem 01.01.2008 in Kraft ist. Eine damit verbundene veränderte Leitungs- und Legitimationsstruktur sieht außerdem die Bildung eines Hochschulrates vor, der die Fachaufsicht übernimmt; damit behält das zuständige Landesministerium noch die Rolle der Rechtsaufsicht.

NEUERUNGEN DURCH DAS HFG

Zum 1. Januar 2007 sind durch diese Gesetzesänderung die staatlichen Hochschulen in rechtlich selbstständige, vom Land getragene Körperschaften des öffentlichen Rechts überführt worden. Ihnen wurde dazu die Dienstherren- und Arbeitgebereigenschaft übertragen. Die Rechte und Pflichten des Landes gehen damit im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die jeweilige Hochschule über (außer dem unbeweglichen Vermögen des Landes). Der erweiterte Senat wurde aufgelöst und der Senat auf enumerativ festgelegte Aufgaben fixiert. Alle Funktionsträger bleiben bis zur Durchführung ordnungsgemäßer Wahlen auf der Grundlage des neuen Rechts im Amt. Die Funktion des neu geschaffenen Hochschulrates wurde für die Übergangszeit auch vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen übernommen.

NEUE GRUNDORDNUNG

Bisher wurde die Hochschulleitung durch den Senat und das Dekanat durch den Fachbereichsrat gewählt; es galt die Legitimation „nach unten“. Demgegenüber erhalten die Hochschulen nun unternehmensaffine Leitungsstrukturen; das Vorbild Abteilung – Vorstand – Aufsichtsrat dient dem Modell Fachbereich – Präsidium – Hochschulrat. Damit geht eine Legitimation „nach oben“ einher: Der Hochschulrat wählt die Hochschulleitung, die noch durch den Senat zu bestätigen ist, und das vom Fachbereichsrat gewählte Dekanat muss von der Hochschulleitung bestätigt werden. Außerdem sind externe Hochschul- und Fachbereichsleitungen möglich.

NEUE LEGITIMATIONSSTRUKTUR

Um diese gravierenden Änderungen unter breiter Hochschulbeteiligung in einer umsichtigen Grundordnung auszugestalten, wurde (nach dem 02.11.2006) ein zweiter hochschulöffentlicher Dies Academicus am 12. März 2007 durchgeführt und in acht hochschulöffentlichen Senatssitzungen im Jahr 2007 eine schließlich am 3. Dezember 2007 einstimmig verabschiedete neue Grundordnung erarbeitet. Abschließend hat das Ministerium im Rahmen seiner Rechtsaufsicht ihrer Inkraftsetzung Anfang Januar 2008 zugestimmt.

Das neue Hochschulgesetz NRW beschränkt die Ausgestaltung einer Grundordnung nur noch auf explizit vorgegebene Aspekte, zu denen verbindlich oder wahlweise eine

Festlegung getroffen werden muss. Ein Aspekt betrifft die Hochschulzugehörigkeit: Die Fachhochschule Münster hat festgelegt, dass – ebenso wie bei den Professorinnen und Professoren – die in den Ruhestand ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Angehörigen der Hochschule werden. Ehemalige Studierende können nach erfolgreichem Studienabschluss auf Antrag ebenfalls Angehörige der Hochschule werden.

PRÄSIDIUM Ein zentraler Aspekt betrifft das Präsidium. Hierbei verfolgt die Hochschule eine hauptberufliche Vertretung bei der Präsidentin bzw. dem Präsidenten sowie der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung (ehemals Kanzler). Die weiteren Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten sollen dem Präsidium als nebenberufliche Mitglieder angehören. Im Rahmen der neuen Möglichkeiten wurden der Präsidentin bzw. dem Präsidenten auch die Richtlinienkompetenz sowie das Vetorecht gegen Beschlüsse des Präsidiums eingeräumt.

Statt der Möglichkeit, dem Präsidium über die Grundordnung die optionale Entscheidung über feste Geschäftsbereiche für seine Mitglieder einzuräumen, in denen sie die Geschäfte der laufenden Verwaltung in eigener Zuständigkeit erledigen („Ressortierung“), hat der Senat in seiner Sitzung am 5. November 2007 die „Ordnung zur Regelung der Zusammenarbeit zwischen den Präsidiumsmitgliedern sowie zwischen Präsidiumsmitgliedern und der Verwaltung bzw. zentralen Betriebseinheiten“ beschlossen. Damit hält die Hochschule grundsätzlich an den Prinzipien der kollegialen Leitungsverantwortung und der Zentralverwaltung fest, schafft aber gleichzeitig organisatorische und strukturelle Voraussetzungen in der Verwaltung zur Wahrnehmung der Aufgaben des Präsidiums.

HOCHSCHULRAT Das neu zu schaffende Gremium Hochschulrat, dem zentrale Aufsichtsfunktionen zukommen, wird an der Fachhochschule Münster aus acht Mitgliedern bestehen, wobei mindestens die Hälfte dieser Mitglieder Externe sind. Das bisherige Kuratorium als externes Beratungsgremium der Hochschule ist im neuen Hochschulgesetz nicht mehr vorgesehen.

FACHBEREICHSKONFERENZ In der Nachfolge der bislang tätigen Dekanekonferenz, die zuvor in Gesetz und Grundordnung nicht verankert war und deshalb keinen offiziellen Charakter hatte, wird nun die Fachbereichskonferenz eingerichtet, der die Dekaninnen und Dekane der Fachbereiche sowie die Leiterinnen und Leiter von zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen angehören. Sie berät Hochschulrat, Präsidium und Senat und unterstützt das Präsidium bei hochschulweiten Leitungsentscheidungen.

UNTERNEHMERISCHER VERHALTENSKODEX Nach dem neuen Hochschulgesetz kann auch die Hochschule unternehmerisch tätig werden. Ihr wird damit eine Erweiterung ihres Handlungsrahmens zur Verwirklichung ihrer Ziele eingeräumt. Um unternehmerische Aktivitäten der Hochschule transparent zu gestalten und möglichen Interessenskonflikten vorzubeugen, hat der Senat einen „Verhaltenskodex für das Beteiligungsmanagement“ in seiner Sitzung am 5. November 2007 verabschiedet. Die Hochschule verpflichtet sich damit, Grundsätzen zu folgen, die Risiken und Konflikte vermeiden und hochschulöffentliche wie -interne Informationspflichten beinhalten.

HOCHSCHULRAT

Die personelle Besetzung für den Hochschulrat wird über ein Auswahlgremium vorbereitet, dem in der Startphase Vertreter des Senats und des zuständigen Landesministeriums gleichberechtigt angehören. Die von diesem Gremium vorgeschlagenen Personen wurden in der Senatssitzung am 28. Januar 2008 bestätigt. Damit setzt sich der Hochschulrat aus folgenden Personen zusammen:

6 EXTERNE UND 2 INTERNE
MITGLIEDER

- Frau Prof. Dr. Gisela Engeln-Müllges (extern)
- Herr Dr. Wolfgang Haas (extern)
- Herr Prof. Dr. Jan Jarre (Fachbereich Oecotrophologie)
- Frau Prof. Dr. Barbara Kessler (extern)
- Herr Prof. Dr. Richard Korff (Fachbereich Chemieingenieurwesen)
- Herr Dr. Rudolf Kösters (extern)
- Herr Ruprecht Polenz (extern)
- Frau Sofie Winkhaus (extern)

Am 7. März 2008 wurden die Hochschulratsmitglieder durch Minister Pinkwart bestellt. In ihrer anschließenden konstituierenden Sitzung wählten sie Frau Prof. Dr. Engeln-Müllges zur Vorsitzenden und Herrn Dr. Kösters zum stellvertretenden Vorsitzenden. Da nach in Kraft treten der Grundordnung und Wahl der entsprechenden Gremien die Funktionsträger unverzüglich neu zu wählen sind, hat sich der Hochschulrat bereits in seiner ersten Sitzung mit der Ausschreibung der Präsidentenstelle der Fachhochschule Münster befasst. In Abstimmung mit der gesetzlich vorgegebenen Findungskommission, der Senats- und Hochschulratsmitglieder gleichberechtigt angehören, wurde in der Sitzung am 16. Juni 2008 Frau Prof. Dr. Ute von Lojewski (Fachbereich Wirtschaft) zur Präsidentin der Fachhochschule Münster gewählt. Der Senat bestätigte diese Entscheidung am 30. Juni 2008.

WAHL DER PRÄSIDENTIN

In der Sitzung des Hochschulrates am 12. September 2008 wurden Prof. Dr.-Ing. Richard Korff (Fachbereich Chemieingenieurwesen) zum Vizepräsidenten für Lehre, Forschung und Weiterbildung und Prof. Dr. Bernhard Lödding (Fachbereich Physikalische Technik) zum Vizepräsidenten für Hochschulplanung gewählt. In der darauf folgenden Senatssitzung am 22. September 2008 wurde diese Entscheidung ebenfalls bestätigt. Damit beginnt die Amtszeit der neuen Hochschulleitung zum 1. Oktober 2008. Der durch die Wahl von Prof. Dr.-Ing. Korff freigewordene Platz im Hochschulrat soll zeitnah wiederbesetzt werden.

WAHL DER VIZEPRÄSIDENTEN

I.1.2 REFORMPROZESSE MIT EUROPÄISCHER DIMENSION

BOLOGNA-PROZESS

ZWEISTUFIGE STUDIENGANGSSTRUKTUR

Dem vor neun Jahren eingeleiteten Reformprozess zu neuen Studiengangsstrukturen, der durch die Erklärung von 25 europäischen Staaten im Juni 1999 in Bologna angegangen wurde, haben sich inzwischen 47 Staaten weit über Europa hinaus angeschlossen. Dieser Prozess sieht die Überführung der bisherigen einzügigen Studiengangsstruktur in Deutschland in zwei aufeinander aufbauende Zyklen vor: Ein Bachelor-Studium, das in der Regel drei Jahre dauert, gilt als erste wissenschaftliche Qualifikation, die durch ein – in der Regel zweijähriges – Master-Studium fortgesetzt werden kann. An der Fachhochschule Münster sind inzwischen alle Studienangebote, die die Felder der Ingenieurwissenschaften, der Wirtschaftswissenschaften, der Sozialwissenschaften, der Gestaltung und der Lehrerbildung erfassen, auf dieses zweistufige Studiengangssystem umgestellt.

DRITTER ZYKLUS: PROMOTION

Der dritte, abschließende Zyklus im Bologna-Prozess betrifft die Promotion. Da sich die Fachhochschule Münster durch eine außergewöhnliche Forschungsstärke auszeichnet, hat sie auch diesen Zyklus in ihre Strukturüberlegungen einbezogen, um der Vielzahl an laufenden kooperativen Promotionen in der Hochschule ein entsprechendes Austausch- und Qualifizierungsforum zu bieten. Der Senat der Hochschule hat in seiner Sitzung am 5. Mai 2008 die zugrunde liegende Ordnung zur Durchführung des Internationalen Promotionskollegs verabschiedet. Damit eröffnet die Hochschule besonders qualifizierten Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, sich für einen späteren Karriereweg in der Wissenschaft oder in der Wirtschaft fachlich wie überfachlich zu qualifizieren. Die Hochschule sieht sich durch das Promotionskolleg in ihrem Forschungsprofil nachhaltig gestärkt.

Die Sicherstellung und Weiterentwicklung der die Promotion begleitenden Angebote verantwortet eine Wissenschaftliche Kommission. Die Qualitätssicherung der Arbeit des Promotionskollegs erfolgt regelmäßig durch eine unabhängige Evaluierungskommission. Vereinbarungen mit in- und ausländischen Universitäten sorgen dafür, dass jedes an der Fachhochschule Münster verankerte Promotionsvorhaben ordnungsgemäß abgeschlossen werden kann.

LRK-POSITION ZUM FORSCHUNGSNACHWUCHS

Im Einklang mit dieser – bereits fortgeschrittenen – Entwicklung hat auch die Landesrektorenkonferenz (LRK) der Fachhochschulen NRW im Januar 2008 eine Empfehlung zum Beitrag der Fachhochschulen zur Qualifizierung des Forschungsnachwuchses verabschiedet.

LISSABON-STRATEGIE

EU SOLL WETTBEWERBSFÄHIGSTER UND DYNAMISCHSTER WISSENSBASIERTER WIRTSCHAFTS- RAUM WERDEN

Die Regierungschefs der Europäischen Union haben auf ihrem Sondergipfel im März 2000 in Lissabon unter dem Thema „Beschäftigung, Wirtschaftsreformen und sozialer Zusammenhalt – für ein Europa der Innovation und des Wissens“ das Ziel vorgegeben, die EU innerhalb einer Dekade zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum zu entwickeln. Dies stellt in allen beteiligten Ländern

eine besonders große Herausforderung für das Wissenschaftssystem dar, sind doch die Aspekte wissenschaftsbegründete Qualifizierung und Innovationstransfer entscheidende Voraussetzungen zur Erreichung dieses Ziels. Insbesondere in Deutschland, das im internationalen Vergleich leider nur durch eine mäßige Akademisierungsquote und vor allen Dingen durch eine unverantwortlich hohe soziale Selektion im Bildungssystem charakterisiert ist, verlangt dies besondere Anstrengungen.

Die Fachhochschule Münster bereitet gemäß ihrem Leitbild Studierende auf die sich wandelnde Lebens- und Arbeitswelt vor – bedarfsgerecht, praxisbezogen und qualitativ. Dazu kommt die aktive Mitgestaltung bei der Entwicklung der wissensbasierten Wirtschaft und Gesellschaft in regionaler, nationaler wie internationaler Hinsicht. Die Hochschule ist deshalb in besonderer Weise geeignet, als Referenz dem Vorhaben der Lissabon-Agenda zu dienen.

FH MÜNSTER ALS

LISSABON-REFERENZHOCHSCHULE

Um diese Vorstellung weiter voran zu treiben und bereits erzielte Erfolge sichtbar zu machen, hat die Hochschule erstmals im Jahr 2007 den mit 5.000€ dotierten Lissabon-Preis vergeben. Im Focus dieser Auszeichnung standen der Innovationstransfer zwischen Hochschule und Unternehmen zur Schaffung und Sicherung von Beschäftigung und Arbeitsplätzen. Das Kuratorium der Hochschule wählte aus den hervorragenden Bewerbungen das Projekt „Laser-Mikrobearbeitung von Kristallen und Gläsern“ von Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann (Fachbereich Physikalische Technik) aus und honorierte diesen in enger Kooperation mit einem Unternehmen erfolgten Innovationstransfer mit dem Preisgeld. Der Präsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, nahm die Preisverleihung in einer Feierstunde am 8. Juni 2007 vor.

LISSABON-PREIS DER FH MÜNSTER



Verleihung des Lissabon-Preises 2007: (v.l.n.r.) Bundstagsabgeordneter und Vorsitzender des ZDF-Verwaltungsrats Ruprecht Polenz, Präsident des Europaparlaments Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Lissabon-Preisträger Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Rektor Prof. Dr. Klaus Niederdrenk, Prorektor Prof. Dr. Werner Funcke

I.1.3 ENTWICKLUNG DER AKADEMISCHEN AUFGABEN

STUDIUM UND LEHRE

VOLLSTÄNDIGE UMSETZUNG DES BOLOGNA-PROZESSES

Mit der Umstellung der letzten Diplom-Studienangebote auf die Bachelor-/Masterstruktur hat die Hochschule die mit dem Bologna-Prozess verbundenen Vorgaben vollständig umgesetzt. Daneben ist es auch gelungen, die zum Lehramt gehörenden Staatsexamina-Studiengänge in Abstimmung mit der Westfälischen Wilhelms-Universität auf die konsekutive Struktur umzustellen. Damit ist der im Jahre 2001 von Land begonnene Modellversuch der kooperativen Lehramtsausbildung für Berufskollegs mit Universität und Fachhochschule Münster erfolgreich beendet worden; dieses die Stärken von zwei Hochschulen nutzende Kooperationsmodell hat sich mittlerweile mit bundesweiter Ausstrahlung etabliert. Alle neuen Studienangebote wurden inzwischen erfolgreich akkreditiert; bei den Master-Studienangeboten ist stets die Zugangsberechtigung zum Höheren Dienst mit eingeschlossen.

KOOPERATIVE STUDIENANGEBOTE

Die schon seit längerem verfolgte Strategie der Hochschule, eine besondere Leistungsstärke durch strategische Partnerschaften zu entwickeln, hat auch dazu geführt, dass einige der Angebote – ob grundständig oder weiterbildend – in Kooperation mit anderen Institutionen durchgeführt werden. Dies betrifft die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) im Rahmen der Kooperativen Lehramtsausbildung, an der sich die Fachhochschule Münster mit den beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Chemietechnik, Elektrotechnik, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft, Gestaltungstechnik, Gesundheit/Pflege, Informatik/Technische Informatik, Maschinenbautechnik und Versorgungstechnik beteiligt. Die Medizin der WWU ist am Studiengang Technische Orthopädie beteiligt. Des Weiteren gehören die Fachhochschule Osnabrück mit den kooperativen Studienangeboten Internationales Infrastruktur- und Facility-Management, International Supply Chain Management (weiterer Partner: Saxion Hogescholen, Enschede), Auditing, Finance and Taxation sowie Nachhaltige Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft und das Universitätsklinikum Münster im Rahmen des dualen Angebotes Gesundheits- und Therapiemanagement dazu. Darüber hinaus kommen einige Studiengänge hinzu, die im Sinne des Franchisings (§ 66 Abs. 5 HG NW) andere Bildungseinrichtungen mit einschließen, wobei die Hochschule das Curriculum, die Qualität der Lehrenden und die Prüfungen verantwortet und für die Vergabe des Hochschulgrades zuständig ist. In Kooperation mit der Akademie des Steuerberaterverbandes Westfalen-Lippe ist in diesem Zusammenhang der berufsbegleitende Masterstudiengang Management Consulting zu nennen. Weitere Partner in diesem System sind die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Münster und die HOCHTIEF-Akademie in Essen sowie die Handwerkskammer Münster und zukünftig noch weitere Bildungseinrichtungen. Dieser Aspekt spielt für die Fachhochschule Münster eine besondere Rolle, weil es ihr damit gelingt, noch mehr jungen Menschen eine aussichtsreiche berufliche Perspektive auf akademischem Niveau einzuräumen, als sie es im Rahmen ihrer begrenzten Kapazitäten selbst leisten kann.

HOCHSCHULPREIS FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

Die Internationalität gehört zu einer zentralen Leitlinie der Hochschule. Um auf außergewöhnliches Engagement von ausländischen Studierenden an der Hochschule aufmerksam zu machen, wurde im Wintersemester 2007/08 erstmals ein diesbezüglicher

Hochschulpreis vergeben. Bei einer weiteren Auszeichnung zum Ende des Sommersemesters 2008 kamen bereits zwei hervorragend engagierte ausländische Studierende in den Genuss dieser Auszeichnung.

Die Landespolitik hat sich dazu entschlossen, die staatlich geförderten Studienkollegs, in denen ausländische Studieninteressierte in fachlicher wie sprachlicher Hinsicht auf ein Studium in Deutschland vorbereitet werden, abzuschaffen. Als Ersatz sollen neue Lösungsansätze auch in privater Trägerschaft verfolgt werden. Die Hochschule sieht sich hierbei in der Pflicht, alsbald für ein adäquates Angebot zu sorgen, damit gemäß ihrer Leitlinie der Interkulturalität auch genügend ausländische Studierende eine Vorbereitung auf das Studium an ihrer Institution erfahren können.

AUFLÖSUNG DER STUDIEN-
KOLLEGS

FORSCHUNG UND TRANSFER

Der Fachhochschule Münster ist es gelungen, im Rahmen eines Landeswettbewerbs eine weitere Kompetenzplattform (KOPF) einzuwerben. Es handelt sich um „Life Cycle Assessment (LCA) neuer Kunststoffe“, die von den Fachbereichen Chemieingenieurwesen (Prof. Dr. Kreyenschmidt) und Bauingenieurwesen (Prof. Dr.-Ing. Müller-Rochholz) getragen wird und seit 2007 die Landesförderung genießt. Damit verfügt die Hochschule über insgesamt fünf Kompetenzplattformen, von denen sie drei alleine verantwortet.

NEUE KOPF

Im Rahmen strategischer Partnerschaften sind außerdem zwei Forschungslaboratorien von Unternehmen in direkter Hochschulnähe aufgebaut worden. Die Realisierung vorwettbewerblicher, strategisch angelegter Forschung wurde mit dem Unternehmen BASF Coatings AG im Sommer 2007 und mit dem Unternehmen Merck AG im Sommer 2008 auf dem Campus in Steinfurt begonnen. Die mehrjährigen Forschungsvorhaben werden von Unternehmensseite auch mit der Finanzierung von personellen und sächlichen Ressourcen begleitet.

STRATEGISCHE FORSCHUNGS-
KOOPERATIONEN

Bei der Einwerbung von Drittmitteln und zusätzlichen Landesmitteln kommt die Hochschule im Jahre 2007 auf einen Wert von insgesamt 9,24 Mio. €. Dies bedeutet rein formal einen Rückgang gegenüber dem Wert von 2006 (10,9 Mio. €) und liegt ausschließlich in den erheblich zurückgehenden, wettbewerblich vergebenen Landesmitteln – von 2,42 Mio. auf 0,4 Mio. € – begründet. Sehr erfreulich ist, dass sich der Anteil aus der privaten Wirtschaft von 3,4 Mio. € im Jahr 2006 auf 4,0 Mio. € im Jahr 2007 erheblich erhöht hat; er macht nun einen Anteil von 43 % an allen zusätzlich eingeworbenen Mitteln aus (2006: 31 %). Diese Entwicklung zeigt, dass der eingeschlagene Weg der Professionalisierung im Innovationstransfer mit Gründung der Transferagentur GmbH höchst erfolgreich bleibt. Besonders bezeichnend ist auch die wachsende Quantität an Drittmittelbeschäftigten: Hatte man – in Vollzeitäquivalenten umgerechnet – 2003 noch etwa 30 zusätzliche Stellen über Drittmittel finanziert, so waren es 2005 etwa 53 und im Jahre 2007 bereits 78.

„DRITTMITTEL“

Die besonderen Erfolge der Hochschule sind auch beim Innovationspreis Münsterland 2007 sichtbar geworden; die Fachhochschule Münster konnte sich in einzigartiger Weise in allen ausgelobten Feldern Wirtschaftspreis, Kooperation zwischen Wirtschaft und

INNOVATIONSRÜCKGRAD DER
REGION

Wissenschaft und Sonderpreis (Energie – innovativ) in der Spitzengruppe platzieren. Dies verleitet zu der Einschätzung „Die Fachhochschule Münster ist das Innovationsrückgrad der Region.“ (Zitat Carsten Schröder).

NEUE FORSCHUNGSINSTITUTE

Für die nachhaltige Sicherung der Forschung an Fachhochschulen sind bisher keine strukturellen Maßnahmen vorgesehen. Die Intensität an Forschung hat an der Fachhochschule Münster mittlerweile einen Grad erreicht, der nicht mehr allein von den Fachbereichen selbsttragend und dauerhaft gesichert werden kann. Deshalb hat sich das Rektorat dazu entschlossen, im Jahr 2008 drei Forschungsinstitute aufzubauen, denen eine zentral finanzierte Personalstruktur zugrunde gelegt wird und die durch die Zusammenführung von ausgewiesenen Kompetenzen in der Hochschule zu besonderen fachbereichsübergreifenden Profilelementen weiter entwickelt werden. Dies betrifft nach einer im September 2008 getroffenen Entscheidung die folgenden Bereiche:

- Forschungsinstitut für Konstruktions- und Funktionsmaterialien
(Fachbereiche Chemieingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Physikalische Technik, Oecotrophologie)
- Forschungsinstitut für „Nachhaltige Food Innovationen“ (Arbeitstitel)
(Fachbereiche Oecotrophologie und Energie•Gebäude•Umwelt, Institut für Logistik und Facility Management)
- Forschungsinstitut für Optische Technologien
(Fachbereiche Physikalische Technik, Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik)

Mit dieser Entwicklung ist die Fachhochschule Münster Vorreiter im Sinne der von der Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen NRW getragenen Weiterentwicklung des Forschungsprofils, das auf die Intensivierung der transferorientierten Forschung setzt und damit besondere Stärken von Fachhochschulen wie Trans- und Interdisziplinarität mit einbezieht. In ihre im April 2008 beschlossenen Überlegungen schließt die Landesrektorenkonferenz auch die Einrichtung von Forschungsprofessuren und die Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Mittelbaus sowie die Qualifizierung des Forschungsnachwuchses mit ein.

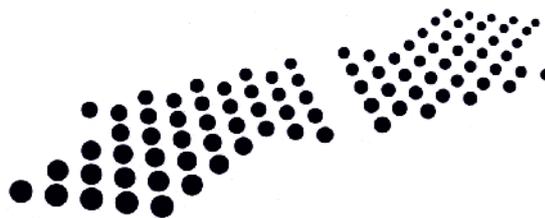
BUNDESWEITE AUSZEICHNUNG ZU AUSTAUSCHPROZESSEN

Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Austauschprozesse zwischen Unternehmen und Hochschulen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist die Fachhochschule Münster durch eine unabhängige Jury als einzige Hochschule in Nordrhein-Westfalen für ihre Austauschprozesse und ihr Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers der Hochschule ausgezeichnet worden. Der Preis, der mit 250.000 € dotiert ist, wurde am 10. Mai 2007 von Bundesministerin Schavan in Stuttgart übergeben. Diese Auszeichnung macht deutlich, wie erfolgreich die Professionalisierungsschritte im Wissens- und Technologietransfer der Hochschule gelungen sind und mit welcher breit angelegten und intensiven Teilnahme aus der Hochschule heraus – wissenschaftlich wie administrativ – die Transferaktivitäten betrieben werden. Kaum ein Preis kann eine umfassend getragene Überzeugung der Hochschulmitglieder besser widerspiegeln als diese bundesweite Auszeichnung.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft



Austauschprozesse

Die

Fachhochschule Münster

ist im Wettbewerb

„Austauschprozesse zwischen Unternehmen und Hochschulen“
des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und des
Bundesministeriums für Bildung und Forschung ausgezeichnet worden.

Mit der Auszeichnung würdigt die Jury die Austauschprozesse
und das Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung des Wissens-
und Technologietransfers der Hochschule.

Stuttgart, den 10. Mai 2007

Dr. Annette Schavan
Bundesministerin für
Bildung und Forschung

Dr. Arend Oetker
Präsident des Stifterverbandes
für die Deutsche Wissenschaft

I.2 ZIEL- UND LEISTUNGSVEREINBARUNG III

JAHRE 2007 BIS 2010 Das Land hat am 12. Januar 2007 mit der Hochschule eine dritte Zielvereinbarung, dieses Mal für die vier Jahre 2007 bis 2010, abgeschlossen. Darin wird die besondere Qualität in der Lehre gewürdigt, indem die Fachhochschule Münster bei der Verteilung von Zweit- und Langzeitstudiengebühren durch das Land aufgrund eines zweiten Platzes in einem CHE-Ranking unter allen Universitäten und Fachhochschulen eine hervorragende finanzielle Unterstützung erfährt. Im Zusammenhang mit Studiengangs-Aufnahmekapazitäten ist der Hochschule deshalb zur Überwindung von Ressourcen-Engpässen auch eine institutionelle Kapazitätenbetrachtung eingeräumt worden.

Die Hochschule verpflichtet sich zur Fortsetzung ihrer unter den Fachhochschulen führenden Rolle im Lehr- und Forschungserfolg (Absolventen- und Drittmittelquote pro Wissenschaftler) und wird ihr Transfermodell im Rahmen des Aufbaus der InnovationsAllianz der Hochschulen NRW einbringen. Außerdem vereinbaren das Land und die Hochschule den Aufbau eines kooperativen Graduiertenkollegs mit in- und ausländischen Hochschulen in den Feldern, in denen die Fachhochschule Münster über einen außergewöhnlich hohen Forschungsstandard verfügt; Qualifizierungsstellen sollen einen wissenschaftlichen Karriereweg für exzellente Absolventinnen und Absolventen absichern.

GLEICHSTELLUNG Die Hochschule verfolgt ebenfalls das Ziel, insbesondere in den Feldern, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, die Berufung von Professorinnen mit einem besonderen Augenmerk zu verfolgen. Gleichzeitig werden vielfältige Gleichstellungsaktivitäten unterstützt. Der Anfang 2008 veröffentlichte Bericht „Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten“ des CEWS an der Universität Bonn macht deutlich, dass die Fachhochschule Münster in vielerlei Hinsicht bereits überdurchschnittlich abschneidet. In den Feldern Steigerung des Frauenanteils an den Professuren und am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal (2005 gegenüber 2000) gehört sie jeweils zur bundesweiten Spitzengruppe. Inzwischen hat sich der Anteil der Professorinnen im Lehrkörper zum Stichtag 1. September 2008 auf 18,6 % erhöht.

ERGÄNZUNG ZUM HP 2020 Am 31. Oktober 2007 wurde die bereits abgeschlossene Zielvereinbarung um den sogenannten Hochschulpakt (HP) 2020 (Teil 1: Zeitraum bis 2010) ergänzt, der aufgrund einer Bund-Länder-Vereinbarung den Hochschulen finanzielle Ressourcen zur Überwindung des aufkommenden Studentenberges zusichert. Für die Fachhochschule Münster sind für die Jahre 2007 bis 2010 auf diese Weise 1.184 zusätzliche Studienanfängerplätze vorgesehen.

Der im September 2008 übermittelte erste Zwischenbericht, der jährlich zu verfassen ist, dokumentiert, dass sich bei den meisten Zielabsprachen die prognostizierten, teilweise ehrgeizigen Erwartungen und Erfolge zeitgerecht eingestellt haben.

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Heinz Nixdorf Stiftung



Qualitätsmanagement an Hochschulen

Die

Fachhochschule Münster

ist im Programm „Qualitätsmanagement an Hochschulen“
des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der
Heinz Nixdorf Stiftung ausgezeichnet worden.

Mit der Auszeichnung wird das Qualitätsmanagement der Fachhochschule Münster
gewürdigt und die Umsetzung des Projektes „Qualität bewegt:
ein QM-System für die ganze Hochschule“ unterstützt.

Berlin, den 13. März 2008

Dr. Arend Oetker
Präsident des Stifterverbandes

Dr. Gerhard Schmidt
Vorstandsvorsitzender der Heinz Nixdorf Stiftung

I.3 INFRASTRUKTURELLE QUALITÄTSSICHERUNG

HOCHSCHULWEITES QUALITÄTSMANAGEMENT

BUNDESWEITE AUSZEICHNUNG ZUM QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Hochschule hat sich dazu entschlossen, ihr Qualitätsmanagement ganzheitlich anzugehen und auf die Prozesse Lehre, Forschung und Dienstleistungen auszulegen. Teilaspekte davon, insbesondere bezüglich Studium und Lehre, werden schon seit längerem verfolgt. Da das Qualitätsmanagement eine zentrale strategische Größe der Hochschulentwicklung darstellt und für den zunehmenden Wettbewerb unter den Hochschulen künftig eine entscheidende Rolle spielen wird, investiert die Hochschule schon seit einiger Zeit in diesen Bereich. Die bisher erreichten Fortschritte und der ganzheitliche konzeptionelle Ansatz haben dazu geführt, dass die Fachhochschule Münster im Programm „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Heinrich Nixdorf Stiftung im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs als einzige nordrhein-westfälische Hochschule ausgezeichnet wurde. Der Preis wurde an die vier ausgezeichneten Universitäten und Fachhochschulen am 13. März 2008 vergeben und ist mit jeweils 300.000€ dotiert. Die Jury bescheinigt der Hochschule eine ausgeprägte Qualitätskultur und eine strategierorientierte Steuerung unter besonderer Berücksichtigung des Qualitätsmanagements. Das zur weiteren Umsetzung gewählte Projekt „Qualität bewegt“ wird als besonders modellhaft angesehen.

Auch diese Auszeichnung macht deutlich, mit welcher breit getragenen Überzeugung qualitätssichernde Maßnahmen und Prozesse von den Mitgliedern der Hochschule verinnerlicht und selbstverständlich vorangetrieben werden.

IT-STRUKTURKONZEPT DER HOCHSCHULE

EVALUATION UND OPTIMIERUNG DER IT-STRUKTUR

Bereits im Jahr 2006 wurde das Projekt „Evaluation und Optimierung der IT-Struktur der Fachhochschule Münster“ von der Hochschulleitung in enger Abstimmung mit den Fachbereichen aufgelegt. Die erste Aufgabe bestand darin, eine Bestandsaufnahme zum Ist-Zustand unter Berücksichtigung der personellen und sächlichen Ressourcen durchzuführen. Dabei wurden alle IT-Dienstleistungen innerhalb der Hochschule (im Zentrum für Information und Kommunikation ZIK – Datenverarbeitungszentrale und Hochschulbibliothek –, in der Verwaltung sowie in den Fachbereichen und übrigen Einrichtungen) berücksichtigt. Im Ergebnis sollte der Leistungsstand der IT-Versorgung, gemessen an den Anforderungen der Nutzer (Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage), festgestellt und geklärt werden, inwieweit die finanziellen und personellen Ressourcen zielgerecht eingesetzt sind. Neben dieser Effizienz- und Effektivitätsbetrachtung der aktuellen IT-Versorgung sollten zudem die möglichen zukünftigen Anforderungen der Hochschule im IT-Bereich definiert und der Ist-Zustand, gemessen an diesen Anforderungen, bewertet werden.

Die zugehörige Projektorganisation mit einem Projektsteuerkreis und einer zentralen Arbeitsgruppe war durch eine breite Hochschulbeteiligung (Vertretungen aus dem Rektorat, den Fachbereichen und wissenschaftlichen Einrichtungen, der Verwaltung, dem Zentrum für Information und Kommunikation, der Nutzerkommission und der Personalräte) gekennzeichnet.

Die Bestandsanalyse wurde auf der Basis folgender Struktur durchgeführt:

EBENEN-MODELL

Ebene 1: Facility-Infrastruktur

(Energie, Notstrom-Aggregate, Klima, Brandschutz)

Ebene 2: Rechenzentrums- und Netzwerk-Infrastruktur

(Verkabelung inkl. aktiver Komponenten)

Ebene 3: Server- und Basisdienste

(Internetdienste, Netzdienste, Serverdienste, Security-Service-Dienste)

Ebene 4: Basissysteme Server, Basissysteme Client

Ebene 5: Storage-Dienste

Ebene 6: Anwendungen

Es wurde festgestellt, dass bzgl. der Ebenen 3 bis 6 transparente Service-Level-Vereinbarungen zu erarbeiten sind. Hinzu kommt ein IT-Bereitstellungs- und Betriebsmanagement, das nach Nutzergruppen und -ebenen notwendige Beschaffungen und die Verwaltung des Bestandes sicherstellt; dies schließt ein entsprechendes Lizenzmanagement mit ein. Des Weiteren haben sich die Hochschulleitung und die Fachbereichsleitungen auf das künftige Vorgehen im Zusammenhang mit IT-Vorhaben im Rahmen eines Projektportfolio-Managements verständigt. Damit sollen Priorisierungen vorgenommen werden, die sich an den knappen Ressourcen und dem begrenzten Budget orientieren. Bei der Bewertung der IT-Vorhaben spielen strategische Ausrichtung und Wirtschaftlichkeit/Nutzen sowie die dadurch gebundenen Ressourcen eine grundlegende Rolle. Das Projektportfolio-Management wird seit Beginn des Jahres 2007 angewandt.

PROJEKTPORTFOLIO-
MANAGEMENT

Ein weiteres Ergebnis der Bestandsanalyse war die Verständigung auf eine zentrale IT-Versorgung, die nach Nutzergruppen und Ebenen („Treppenmodell“) geordnet ist. Danach gehören alle Server- und Basisdienste (Ebene 3) – mit Ausnahme der DV-Einrichtungen in den Laboratorien – in die vollständige Verantwortung eines zentralen IT-Supports. Hierin eingeschlossen werden außerdem alle übergreifenden Server-Anwendungen mit ihren Server-Datenbanken und Basis-Serversystemen (Ebenen 4, 5 und 6). Für die Inanspruchnahme weiterer zentraler Dienstleistungen durch die Fachbereiche und andere Nutzergruppen wird ein Katalog entwickelt, der Leistungsaustausche regelt und verrechnet. In der Konsequenz bedeutet das auch eine gestufte Standardisierung für DV-Arbeitsplätze auf der Basis eines Rahmenvertrages für die Beschaffung entsprechender Hard- und Software.

ZENTRALE IT-DIENSTE

Schließlich wurden zum Abschluss des Projektes noch zu dokumentierende Vereinbarungen zu den Aspekten „Service-Level-Management“ als hochschulweite transparente Abstimmung der zentralen IT-Dienstleistung, „Organisation Medien-Services“ für den Bibliotheksbereich, „Organisation und IT-Entwicklung sowie IT- Betrieb“ unter Beachtung strategischer und operativer Aspekte sowie „Interne Organisation des IT-Betriebes“ im Sinne von Anforderungen und Rahmenbedingungen an die interne Struktur vorgenommen. In die Amtszeit des Präsidiums fällt die Umsetzung der mit diesem Projekt erreichten Ergebnisse.

TRANSPARENZ DURCH VEREIN-
BARUNGEN

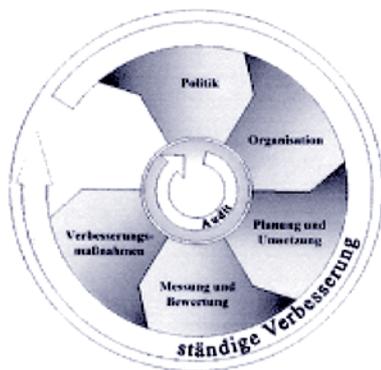
URKUNDE

Die

Fachhochschule Münster

hat ein Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagementsystem implementiert und wendet dieses an.

Die Fachhochschule hat im Rahmen einer behördlichen Systemkontrolle der Teilbereiche Arbeits- und Gesundheitsschutz nachgewiesen, dass ihr Managementsystem den Standards des nationalen Leitfadens für Arbeitsschutzmanagementsysteme des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, der obersten Arbeitsschutzbehörden der Länder, der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und der Sozialpartner entspricht.



Düsseldorf, den 7. 12. 2006

Manfred Lieske
Geschäftsführer der
Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen



Landesunfallkasse
Nordrhein-Westfalen

Gültig bis zum 11. Oktober 2009

ARBEITS-, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZMANAGEMENT

Die Fachhochschule Münster hat als erste Hochschule bundesweit ein Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz-Managementsystem (AGU) implementiert. Nach dem Pilotdurchgang am Standort Steinfurt wurde die Erweiterung auf den Standort Münster vorgenommen und in einer behördlichen Systemkontrolle am 7. Dezember 2006 von der Landesunfallkasse Nordrhein-Westfalen und dem Staatlichen Amt für Arbeitsschutz die Funktionsfähigkeit zum Arbeits- und Gesundheitsschutz entsprechend den rechtlichen Vorgaben bestätigt.

BEHÖRDLICHE SYSTEMKONTROLLE

Zur Vervollständigung von AGU hat das Rektorat am 19. Dezember 2007 Umweltleitlinien für die Hochschule verabschiedet, die insbesondere verantwortungsvolles Handeln durch aktive Gesundheitsförderung und die menschengerechte Verknüpfung von Technik, Arbeitsorganisation, Umweltbelange und soziale Beziehungen sowie die Nachhaltigkeit im Bereich des Umweltschutzes betreffen. Außerdem hat eine Beteiligung am Projekt Ökoprofit stattgefunden, wodurch bspw. der Energieeinsatz optimiert und eine Abfallbilanz zur Verbesserung des Ressourceneinsatzes erstellt wurden. Im März 2008 haben die erzielten Ergebnisse zu einer weiteren Zertifizierung geführt.

UMWELTLEITLINIEN

ÖKOPROFIT

Generell verfolgt die Hochschule konsequent das Ziel, Verbesserungen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu erreichen.

BERUFUNGSORDNUNG

Aufgrund der jüngsten Änderung des Hochschulgesetzes war es notwendig geworden, die Berufsordnung zu aktualisieren. Dies wurde gleichzeitig genutzt, die Berufungsverfahren weiter qualitativ abzusichern. Von der Hochschulleitung wird nun ein/e zentrale/r Berufsbeauftragte/r aus dem Kreis der Mitglieder der Hochschule bestellt, die oder der beratendes Mitglied der Berufungskommissionen ist. Insbesondere in formalen und organisatorischen Fragen steht diese Person als Ansprechpartner/in zur Verfügung. Dadurch soll für eine Verfahrenstransparenz gesorgt und die Informationspolitik gegenüber den Bewerberinnen und Bewerbern gewährleistet werden.

BERUFUNGSVERFAHREN
QUALITATIV ABSICHERN

Jede Berufungskommission soll den Gesichtspunkt der Gleichstellung mit Priorität beachten und mindestens eine geeignete auswärtige Person als stimmberechtigtes Mitglied bestellen. Grundsätzlich soll die Professorin oder der Professor, deren oder dessen Stelle wieder zu besetzen ist, nicht Mitglied der Berufungskommission sein.

Nach der Auswahl der listenfähigen Kandidatinnen und Kandidaten, die ohne Reihung erfolgt, werden von der Berufungskommission zwei geeignete auswärtige Gutachterinnen oder Gutachter um vergleichende Gutachten gebeten, die insbesondere die Listenfähigkeit prüfen und eine Rangfolge erstellen. Erst nach Eingang der Gutachten nimmt die Berufungskommission die Platzierung in der Berufsliste mit eingehender Begründung vor.

VERGLEICHENDE GUTACHTEN

Nach dem Beschluss im Fachbereichsrat entscheidet die Präsidentin oder der Präsident – eventuell unter Hinzuziehung weiterer vergleichender Gutachten – auf der Grundlage des Vorschlags des Fachbereichs und einer Stellungnahme des Präsidiums über die Berufungsliste.

Der Senat hat nach eingehender Diskussion in seiner Sitzung am 5. Mai 2008 die neue Berufsordnungsbeschlüsse beschlossen.

PERSONALKONZEPT FÜR WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER(INNEN)

Das aktuelle Hochschulgesetz behandelt die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fachhochschulen und an Universitäten immer noch in zwei unterschiedlichen Paragraphen und ordnet ihnen damit auch verschiedene Rollen zu. Dies wird weder der Entwicklung der Fachhochschulen gerecht noch nimmt es Rücksicht auf den Bologna-Prozess, der dazu führt, dass künftig die wissenschaftliche Mitarbeiterschaft beider Hochschultypen von den gleichen zwei Qualifikationsstufen bestimmt sein wird: diejenigen mit einem Bachelor-Abschluss und jene mit einem Master-Abschluss.

NEUE QUALITÄT WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER(INNEN):

Die Fachhochschule Münster hat daraus Konsequenzen für den akademischen Mitarbeiterbereich gezogen und für Neueinstellungen ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet, das auf folgenden drei Qualifikationsstufen aufbaut:

- STUFE 1**

 - Qualifikationsstufe 1 (gehobener Dienst)
Dies betrifft Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss (Bachelor), die auf Zeit (zwei bis vier Jahre) mit einer Teilzeitstelle sowohl in Lehraufgaben (Bachelor) unter fachlicher Verantwortung eines Professors als auch in Forschungsaktivitäten des Fachbereichs eingebunden werden. Die Vorbereitung auf die vorgesehenen Lehrtätigkeiten erfolgt durch das Hochschuldidaktische Netzwerk der Fachhochschulen NRW. Parallel zu der Beschäftigung an der Hochschule soll die Qualifizierung zum Master-Abschluss erfolgen.
- STUFE 2**

 - Qualifikationsstufe 2 (höherer Dienst)
Dies betrifft Personen, die nach dem Erwerb des Master-Abschlusses eine zeitlich befristete Teilzeitstelle aufnehmen, um unter fachlicher Verantwortung eines Professors in Lehraufgaben (Bachelor, Master) eingebunden zu werden und auch in Forschungsvorhaben des Fachbereichs mitzuarbeiten. Eine parallele Weiterqualifizierung erfolgt über eine kooperative Promotion oder ein zweites Masterstudium.
- STUFE 3**

 - Qualifikationsstufe 3 (Dauerstelle, höherer Dienst)
Hierbei handelt es sich um unbefristete Stellen für hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mit Master-Abschluss bzw. promoviert), die praxiserfahren sind (berufliche Tätigkeit außerhalb der Hochschule), in Lehr- und Forschungsaufgaben des Fachbereichs eingebunden werden und wichtige zusätzliche Funktionen (Sicherheitsbeauftragte(r), Selbstverwaltungsämter, ...) übernehmen.

Beispielrechnungen haben ergeben, dass bei gleichem Personalbudget im Rahmen des neuerdings anzuwendenden Tarifvertrages der Länder (TV-L) dem Fachbereich mehr personelle Kapazitäten zur Verfügung stehen. Dieses Modell setzt die neuen Gegebenheiten voraus und wird in einer längeren Übergangszeit nur sukzessive zur Wirkung

kommen. Für bereits beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist vorgesehen, hieran angelehnte eigene Karrierewege zu entwickeln, die die spezifischen Voraussetzungen berücksichtigen. Das Modell befindet sich seit Sommersemester 2008 in der Abstimmung mit dem Personalrat der wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigten.

Die sich abzeichnende Flexibilisierung im wissenschaftlichen Mitarbeiterbereich wird auch zu einer Differenzierung im Professorenbereich führen, wenn insgesamt eine Intensivierung der Forschungs- und Innovationsaktivitäten inkl. einer Verbesserung der zugehörigen Rahmenbedingungen ohne Vernachlässigung der Lehraufgaben erreicht werden soll. Eine institutionelle Kapazitätsbetrachtung wird dann forschungstarken Professorinnen und Professoren angemessene Freiräume ermöglichen.

Die Landesrektorenkonferenz (LRK) der Fachhochschulen NRW hat am 7. August 2008 ein Positionspapier zu Perspektiven der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedet, das in vergleichbarer Weise künftige Aufgaben in Lehre und Forschung für Personen mit einem Bachelor-Abschluss einer Fachhochschule oder Universität sowie mit einem Master-Abschluss einer Fachhochschule oder Universität aufzeigt. Diese sind ebenfalls in der Regel mit Qualifizierungsstellen verbunden.

LRK-POSITION

UAS7: BÜNDNIS FÜR QUALITÄT

Die sieben leistungsstarken deutschen Fachhochschulen

- Fachhochschule für Wirtschaft Berlin
- Hochschule Bremen
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Fachhochschule Köln
- Hochschule München
- Fachhochschule Münster
- Fachhochschule Osnabrück

haben sich bereits vor drei Jahren zum Bündnis für Exzellenz „UAS7 - Seven German Universities of Applied Sciences“ zusammengeschlossen und betreiben zur Intensivierung ihrer Internationalisierungsbestrebungen auf dem nordamerikanischen Markt ein über den DAAD zur Verfügung gestelltes Büro in New York. Die Hochschulallianz verfolgt das Ziel, ihre Potenziale in Lehre, Forschung, Wissenstransfer und Organisation zu bündeln, um gemeinsame strategische Ziele zu verfolgen und höchste Standards für die Studierenden zu erreichen. Sie wird in Übereinstimmung mit den Intentionen des Bologna-Prozesses konsequent dessen drei Stufen (Bachelor, Master, Promotion) umsetzen.

HOCHSCHULALLIANZ IN
NEW YORK ...

Eine fruchtbare Zusammenarbeit hat sich bereits über „New York“ hinaus auf weiteren Feldern ergeben. Hierzu zählt zum einen, in der Gemeinschaft eine neue Forschungsstärke zu erreichen. Dazu wurden die einzelnen Forschungsprofile untereinander abgeglichen; sie sollen in möglichst komplementär ergänzender Weise weiterentwickelt werden. Zum anderen gehört die Entwicklung bisher unerreichter Qualitätsstandards

... UND DARÜBER HINAUS

in einer Reihe hochschultypischer Prozesse dazu. Als ein zentrales Element hat man sich zunächst die Qualitätssicherung in Berufungsverfahren vorgenommen, die künftig in professionalisierter Weise mit gegenseitiger Unterstützung verfolgt wird.

VEREINSGRÜNDUNG Die Zusammenarbeit der sieben Hochschulen im Rahmen von UAS7 soll nachhaltig gesichert werden. Dazu hat man sich in verbindlicherer Weise zusammen geschlossen und am 13. Juli 2007 den gemeinnützigen Verein UAS7 (Seven German Universities of Applied Sciences – Alliance for Excellence) gegründet. Ein handlungsfähiger Vorstand und regelmäßige Vereinsversammlungen sorgen für eine konsequente Weiterentwicklung des Qualitätsgedankens. Zugleich soll eine Vorreiterrolle in der perspektivischen Entwicklung von Fachhochschulen wahrgenommen werden.

NEUBAU DESIGN

Seit vielen Jahren muss der Fachbereich Design in den Räumlichkeiten der ehemaligen Werkkunstschule verweilen, da das Vorhaben eines Neubaus immer wieder auf Landesebene zurückgestellt wurde. Notwendige bauliche Maßnahmen wurden im Hinblick auf den angestrebten Neubau schon seit langer Zeit nicht mehr vorgenommen. Dies führte schließlich zu unzumutbaren Arbeitsbedingungen für alle Mitglieder des Fachbereichs.

NEUBAU AUF DEM LEONARDO-CAMPUS Umso erfreulicher hat die Hochschule die Entscheidung der Landesregierung im Frühjahr 2007 aufgenommen, das Bauvorhaben nun finanziell einzuplanen. Damit wurde das vielfältige Engagement innerhalb und außerhalb der Hochschule endlich belohnt. Die Grundsteinlegung des Neubaus auf dem Leonardo-Campus, der dadurch einen weiteren zentralen Baustein zum Campus für Wissenschaft, Kunst und Kultur erfährt, fand am 7. April 2008 mit Minister Pinkwart statt. Im Sommer 2009 ist der Umzug des Fachbereichs Design in den Neubau vorgesehen.

1.4 STIFTUNG „QUALITÄT IN STUDIUM UND LEHRE“

Die Einführung der Studienbeiträge an der Fachhochschule Münster ist gestaffelt mit den Sätzen 300 € für das Sommersemester 2007, 400 € für das Wintersemester 2007/08 und 500 € ab dem Sommersemester 2008 erfolgt. Die Fachhochschule Münster hat die Einführung der Studienbeiträge unter größtmöglicher Nutzung des gesetzlichen Spielraums sehr sozialverträglich und familienfreundlich gestaltet. Deshalb erfahren eine ganze Reihe von Studierenden eine Ermäßigung oder einen Erlass ihrer Beiträge. Die Hochschule hat sich außerdem verpflichtet, jährlich der Hochschulöffentlichkeit gegenüber Rechenschaft über den Einsatz der Studienbeiträge abzulegen. Dies geschah erstmals in der Senatssitzung im Mai 2008 für die Verwendung der vereinnahmten Mittel im Jahr 2007. Das Deutsche Studentenwerk und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft haben zudem nach einer landesweiten Evaluation im Juni 2008 der Fachhochschule Münster eine sorgsame und vorbildliche Verwendung der Studienbeiträge bescheinigt.

ERMÄSSIGUNG ODER ERLASS VON
STUDIENBEITRÄGEN

Leider ist die Einführung der Studienbeiträge in Nordrhein-Westfalen ohne den Aufbau eines begleitenden Stipendiensystems verwirklicht worden. Damit Studierwillige durch diese zusätzliche finanzielle Belastung – womöglich einhergehend mit einer für sie schwerlich einschätzbaren Verschuldung – nicht von der Aufnahme eines Studiums abgehalten werden, hat sich die Hochschule entschlossen, einen Teil der vereinnahmten Studienbeiträge der neu zu gründenden Stiftung „Qualität in Studium und Lehre“ an der Fachhochschule Münster zuzuführen.

STIFTUNG ERSETZT FEHLENDES
STIPENDIEN-SYSTEM

Hieraus sollen in erster Linie Stipendien für zu leistende Studienbeiträge ermöglicht werden; auch die Qualität von Studium und Lehre verbessernde Projekte können gefördert werden. Das Stiftungsvermögen kann außerdem durch weitere finanzielle Zuwendungen ausgebaut werden.

Nach Aufforderung des Senates an die Hochschulleitung, die Errichtung dieser Stiftung vorzunehmen, wurde, unterstützt durch eine professionelle Begleitung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, in Abstimmung mit dem Innovations-, dem Finanz- und dem Innenministerium am 29. Mai 2007 die beantragte Stiftung als rechtsfähig anerkannt.

Der Stiftung liegt das Verständnis zugrunde, möglichst viele geeignete junge Menschen in der Fachhochschule Münster für die Herausforderungen der Zukunft zu qualifizieren. Dazu sind neben qualitativ hochwertigen Lehrangeboten ein offener Zugang und eine Begrenzung der finanziellen Belastung der Studierenden wichtige Rahmenbedingungen. Die Fachhochschule Münster will mit dieser Stiftung Studierende unterstützen und die Qualität von Studium und Lehre dauerhaft verbessern. Der gewählte Weg über eine Stiftung garantiert in besonderer Weise den Ansatz der Nachhaltigkeit, weil er langfristig eine den Stiftungszwecken entsprechende Förderung erlaubt und damit Planungssicherheit gibt. Zustiftungen von Seiten Dritter ermöglichen es, das Grundkapital weiter aufzustocken und damit eine höhere Wirksamkeit der Stiftung zu erreichen. Aus Sicht der studentischen Senatsvertreter war für die Errichtung dieser Stiftung besonders wichtig, dass die eingesetzten Mittel nicht mehr durch später veränderte politische Vorgaben anderen Zwecken zugeführt werden können.

STIFTUNG
SICHERT NACHHALTIGKEIT



ANERKENNUNG

Die von der Fachhochschule Münster durch Stiftungsgeschäft und Stiftungssatzung vom 06. März 2007 als selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts errichtete

Stiftung „Qualität in Studium und Lehre“

mit Sitz in Münster

wird gemäß § 2 des Stiftungsgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen als rechtsfähig anerkannt.

Düsseldorf, den 29. Mai 2007

Innenministerium
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag

Primas
(Primas)



Die Stipendienprogramme werden von einem Stiftungskuratorium entwickelt, das zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist. Die Stiftungsverwaltung wird vom Vorstand wahrgenommen, dem neben Repräsentanten der Hochschulleitung auch die oder der AStA-Vorsitzende angehört. Dadurch sind die studentischen Interessen in prominenter Weise sichergestellt. Die Stiftungsgremien konstituierten sich am 18. September 2007.

STIFTUNGSORGANE

Nach der Empfehlung durch das Kuratorium hat der Vorstand im November 2007 beschlossen, einen Teil der auszusprechenden Stipendien nach Leistungskriterien an die besten Studentinnen und Studenten zu vergeben und einen anderen Teil Studierenden zukommen zu lassen, die einem besonderen Schwerpunkt des Hochschulprofils entsprechen. Dadurch sollen Aspekte der Internationalisierung, der Gleichstellung, der Chancengleichheit und anderes mehr Berücksichtigung finden können. Für das Jahr 2008 wurden insgesamt 100 Stipendien ausgesprochen. Neben den Leistungsstipendien betraf dies im Rahmen der Schwerpunktstipendien die Förderung von Studierenden aus Nicht-EU-Ländern, die von den gesetzlichen Rahmenbedingungen besonders benachteiligt sind, da sie keinen Kredit bei der NRW-Bank in Anspruch nehmen können, gleichzeitig aber mit ihren Beiträgen den Ausfallfonds dieser Bank mit unterstützen müssen. Eine Förderung von 100 Stipendien bereits im Jahr 2008 war nur möglich, weil es die Satzung dieser Stiftung vorsieht, auch das Grundkapital bei einer zugesagten späteren Zurückführung anzugreifen, um eine möglichst frühe Wirkung des Stiftungszwecks zu erreichen.

100 STIPENDIEN IM JAHR 2008

Der Stiferverband für die Deutsche Wissenschaft hat zunächst auch die Verwaltung dieser Stiftung übernommen; er sorgt mit seiner Erfahrung und Routine für eine schnelle und kundenfreundliche Abwicklung der Stipendien. Das Stiftungsvermögen ist durch zwei Tranchen aus Studienbeiträgen in den Jahren 2007 und 2008 auf 2 Mio. € angewachsen. Erfreulicherweise hat die Stiftung im September 2008 noch eine ungewöhnliche Zustiftung zu ihrem Kapitalstock in Höhe von 250.000 € von der Staatsanwaltschaft Bochum aus Bußgeldern erfahren.

ERSTE ZUSTIFTUNG

I.5 UNTERSTÜTZUNGEN UND EHRUNGEN

STIFTUNGSPROFESSUREN

- IMMOBILIEN LEBENSZYKLUS
MANAGEMENT** Die Fachhochschule Münster hat auch im Jahr 2007 großzügige Unterstützungen im Rahmen von zwei neuen Stiftungsprofessuren aus der Wirtschaft erfahren. Zum einen handelt es sich um das Lehr- und Forschungsgebiet „Immobilien Lebenszyklus Management“, das für fünf Jahre durch die Finanzierung einer Professur am Fachbereich Architektur von der IKB Immobilien Management GmbH (Düsseldorf), der HVB Immobilien AG (München) und der Conject AG (München) sichergestellt wird. Im Sommer 2007 konnte diese Hochschullehrerstelle mit Herrn Prof. Rotermund besetzt werden.
- NACHHALTIGE ERNÄHRUNG/
ERNÄHRUNGSÖKOLOGIE** Die weitere eingeworbene Professur betrifft das Feld „Nachhaltige Ernährung/Ernährungsökologie“, die ebenfalls für fünf Jahre gestiftet wird und zum Wintersemester 2007/08 mit Prof. Dr. Strassner, Fachbereich Oecotrophologie, besetzt wurde. Hierfür zeichnet sich eine Gemeinschaft von 12 Stiftern verantwortlich: die Schweisfurth-Stiftung (München), die Eden-Stiftung (Bad Soden/Ts.), Apetito AG (Rheine), Weiling GmbH (Coesfeld), Niehoffs Kaffeerösterei GmbH (Gronau), Davert GmbH (Senden), SuperBioMarkt AG (Münster), Teutoburger Ölmühle GmbH & Co. KG (Ibbenbüren), Zukunftsstiftung Landwirtschaft in der GLS Treuhand e. V. (Bochum), Molkerei Söbbeke GmbH (Gronau), SV Deutschland GmbH (Langenfeld) und Ulrich Walter GmbH/Lebensbaum (Diepholz).

HONORARPROFESSUREN

- FACHBEREICH DESIGN** Eine Honorarprofessur kann an der Fachhochschule Münster nur Personen verliehen werden, die die Hochschule in ihren Grundaufgaben stärken und so zu einem deutlichen Mehrwert beitragen. Im Berichtszeitraum hat es vier Anlässe gegeben, eine solche Ehrung vorzunehmen. Am 14. März 2007 wurden Herrn Dipl.-Kfm. Ralf Beuker und Herrn Dipl. Des. Oktavio K. Nüsse, beide am Fachbereich Design aktiv, der Titel Honorarprofessor zuerkannt. Beide tragen mit ihren einschlägigen Erfahrungen und ihrem ausgewiesenen Praxisbezug zu einer besonderen Profilierung des Fachbereichs bei. Am 29. November 2007 bekam Herr Hans B. Bauerfeind ebenfalls diesen Titel zugesprochen. Er trägt wesentlich dazu bei, dass die Akademisierung des Handwerksberufs der Technischen Orthopädie im Verbund mit dem Universitätsklinikum Münster und der Bundesfachschiule für Orthopädie-Technik in Dortmund am Fachbereich Physikalische Technik erfolgreich betrieben werden kann. Am 9. April 2008 bekam Herr Rechtsanwalt Thomas Thierau, der schon lange dem Fachbereich Bauingenieurwesen verbunden ist, den Titel Honorarprofessor verliehen. Er schließt durch seine reichhaltig ausgeprägte Kompetenz eine wichtige Lücke bei den Bauingenieuren.

AUSZEICHNUNGEN MIT DER EHRENNADEL DER HOCHSCHULE

Um die Wertschätzung der Hochschule gegenüber hervorragendem Engagement von Personen außerhalb der Hochschule ausdrücken zu können, hat die Fachhochschule

Münster die Möglichkeit, ihre Ehrennadel zu vergeben. Ein besonderer Anlass war durch eine Veränderung gegeben, die das neue Hochschulgesetz mit sich gebracht hat. Seit 2002 wird die Hochschulleitung in strategischen Fragen durch ein hochrangiges Kuratorium begleitet. Damit gelang es, gerade in schwierigen Zeiten Problemen erfolgreich zu begegnen und das Profil der Hochschule weiter zu schärfen. Dies drückt sich beispielsweise im Perspektivpapier „Hochschule 2020“, das der weiteren Hochschulentwicklung zugrunde gelegt wurde, und in der Charakteristik einer Lissabon-Referenzhochschule aus, die im Juni 2007 mit der ersten Lissabon-Preisverleihung unter Beteiligung des EU-Parlamentspräsidenten Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering öffentlichkeitswirksam wahrgenommen werden konnte.

Nachdem die Funktion des Kuratoriums im neuen Hochschulgesetz in abgeänderter Weise durch den Hochschulrat ersetzt wird, hat sich die Hochschule am 26. Februar 2008 bei einem Empfang im Friedenssaal des Rathauses Münster von ihren Kuratoren mit der Verleihung der Ehrennadel der Hochschule an folgende Personen verabschiedet:

Frau Staatsministerin a. D. Anke Brunn, MdL,
 Herr Staatssekretär a. D. Wolf-Michael Catenhusen,
 Herr Dr. Klaus Lang,
 Herr Regierungspräsident a. D. Dr. Jörg Twenhöven,
 Herr Landesdirektor a. D. Wolfgang Schäfer,
 Herr Axel Loehr und
 Herr Ruprecht Polenz, MdB.

Man gedachte gleichzeitig des Gründungsmitglieds im Kuratorium Herrn Präsident a. D. Prof. Dr. Dr. Klaus D. Wolff, der nach schwerer Krankheit im November 2007 verstarb.

Der Fachbereich Chemieingenieurwesen hat schon seit 20 Jahren eine Kooperation mit der Politechnika Krakowska, der Technischen Universität in Krakau. Diese Zusammenarbeit ist intensiv von beiden Seiten betrieben worden und hat inzwischen zu einem kooperativen Master-Angebot und zur Etablierung kooperativer Promotionen geführt. Eine Fahnenträgerin dafür auf polnischer Seite ist Frau Prof. Dr. Barbara Tal-Figiel. Sie hat in ganz besonderer Weise über diesen langen Zeitraum zur kontinuierlichen Entfaltung und zur dauerhaften Lebendigkeit dieser außergewöhnlichen Hochschulkooperation beigetragen. Aus diesem Grund hat die Hochschule ihr am 25. Juni 2008 die Ehrennadel verliehen.

Der Fachbereich Architektur ist in vielerlei Hinsicht Vorreiter und Schrittmacher in der akademischen Architekturausbildung. Als erster Fachbereich in Deutschland hat er sich konsequent dem Bologna-Prozess verschrieben und bereits zu Beginn dieses Jahrzehnts ein Bachelor-/Mastermodell entwickelt, das ein dreijähriges Erststudium und ein darauf aufbauendes zweijähriges Studium vorsieht. Dies stellt für das Berufsfeld der Architekten eine ganz besondere Herausforderung dar, da nach der gängigen Praxis die Eintragung in die Architektenrolle und damit die Befähigung zur Selbstständigkeit ein vierjähriges Studium voraussetzt. Dass der Fachbereich auch in zentralen Rankings Spitzenpositionen einnimmt und immer wieder als gefragter Ratgeber bei nationalen wie internationalen Anlässen gesucht wird, ist wesentlich einer Person zu

VERLEIHUNG AN DAS
KURATORIUM

VERLEIHUNG AN PROF.'IN
TAL-FIGIEL

VERLEIHUNG AN PROF. BÜHLER

verdanken: dem langjährigen Dekan Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler, der sich außerdem in einer schwierigen Übergangszeit dazu bereit erklärt hat, dem Fachbereich sogar zwei Jahre über das 65. Lebensjahr hinaus zur Verfügung zu stehen. Als besonderer Dank der Hochschule für das unvergleichliche langjährige Engagement wurde Herrn Prof. Bühler zum Ende seiner Dienstzeit als erstes Mitglied der Hochschule die Ehrennadel zugesprochen.

PRAXISSTIPENDIEN

UNTERNEHMEN FÖRDERN PRAXISANTEILE

Im Verbund mit dem Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft (BVMW) in seiner regionalen münsterlandweiten Verantwortung ist ein Qualifizierungsprogramm entwickelt worden, das begabte Studierende unterschiedlicher Disziplinen ab dem zweiten Bachelor-Studienjahr besonders fördert. Zum einen geht es darum, dass sie insbesondere unter schlüsselqualifikatorischen Aspekten in den letzten beiden Studienjahren eine zusätzliche Qualifizierung erfahren. Zum anderen gehören regelmäßige betriebliche Praxisanteile in den fördernden Unternehmen dazu, die es erlauben, erlerntes Wissen anwendungsbezogen zu nutzen und gleichzeitig aktuelle betriebliche Abläufe intensiv zu erfahren. Diese Studierenden erhalten eine regelmäßige finanzielle Unterstützung von den betreffenden Unternehmen. Nach dem Pilotdurchgang, der zum Wintersemester 2007/08 startete, ist eine regelmäßige Durchführung dieses Förderprogramms vorgesehen.

PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG DES DEUTSCH-POLNISCHEN AUSTAUSCHES

SPARDA-BANK UNTERSTÜTZT AUSTAUSCH

Die Sparda-Bank Münster unterstützt schon seit dem Jahr 2006 finanziell die Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und den Austausch zwischen der Fachhochschule Münster und polnischen Hochschulen. Die betrifft Aspekte von Studium, Lehre und Forschung genauso wie den zeitweisen Austausch von Studierenden und Lehrenden; hinzu kommen gemeinsame Exkursionen.

Das Programm ist in den Jahren 2006 bis 2008 unter jährlich wechselnder Schwerpunktsetzung sehr erfolgreich umgesetzt worden. Dies hat auch dazu geführt, dass die Sparda-Bank Münster nun das Programm unter verbesserten Konditionen für weitere drei Jahre fortschreiben will. Die Hochschule ist in diesem Zusammenhang neben dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Enrico Kahl auch dem ehemaligen Bundestagsvizepräsidenten und engagierten Förderer der deutsch-polnischen Zusammenarbeit Herrn Dr. Helmuth Becker zu ganz besonderem Dank verpflichtet.

EMOTIS-KURATORIUM

GRENZÜBERSCHREITENDE STUDIENGÄNGE

Im Rahmen der EUREGIONALen Zusammenarbeit der Fachhochschulen Münster und Osnabrück sowie der Saxion Hogescholen, Enschede (NL) – EMOTIS: Enschede-, Münster-, Osnabrück-Technologie-, Informations- und Studienzentrum – wurde ein Kuratorium eingerichtet, das die Prozesse der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beglei-

ten und die Behebung bestehender Hemmnisse unterstützen sollte. Gleichzeitig sollte in dem grenzüberschreitenden Projekt „CUNE (Companies‘ and Universities‘ Network in Europe)“ erprobt werden, ob im Rahmen des Bologna-Prozesses tatsächlich gemeinsame Studiengänge entwickelt und umgesetzt werden können. Von dem ursprünglichen Vorhaben, fünf Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor, (konsekutiver) Master und weiterbildender Master in Angriff zu nehmen und grenzüberschreitend zu realisieren, verblieben schließlich zwei, die nicht an nationalen Barrieren gescheitert sind: Es ist zum einen der berufsbegleitende Master-Studiengang International Supply Chain Management und zum anderen der Master-Studiengang Internationales Infrastruktur- und Facility-Management. Die Schwierigkeiten, die der Realisierung der weiteren Vorhaben zugrunde liegen, wurden in einem Evaluationsbericht durch die beiden Einrichtungen CHE (D) und CHEPS (NL) aufgearbeitet und machen deutlich, dass die nationalen Auffassungen zur Europäischen Bologna-Deklaration noch nicht zu einer vollständigen Harmonisierung des Hochschulbereichs in Europa geführt haben; dies betrifft insbesondere den Hochschulzugang und das Erststudium (Bachelor).

EVALUATION DURCH CHE UND
CHEPS

Das die Hochschulaktivitäten begleitende Kuratorium hat mit Abschluss des Projektes seine Aufgaben erfüllt; die Fachhochschule Münster hat ihre Kuratoriumsmitglieder Herrn Honorarkonsul a. D. Dr. Paul-Eduard Hüffer, Herrn IHK-Vizepräsident a. D. Klaus Vollenbröker und Herrn Ministerialdirigent Reinhard Dornburg am 9. Juni 2008 verabschiedet.



II. LEHRE, STUDIUM UND STUDIENREFORM

II.1 ÜBERBLICK

STUDIENREFORM Bestimmend für den Bereich Lehre und Studium im Berichtszeitraum waren einmal mehr die Aktivitäten im Feld „Studienreform“. Nach der flächendeckenden Umstellung auf die Bachelor/Master-Struktur betrifft dies die letzten Akkreditierungen, erste Reakkreditierungen und prüfungsrechtliche Überlegungen die Fachbereiche und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen.

QUALITÄTSENTWICKLUNG Nicht zuletzt durch die externe Qualitätsüberprüfung im Rahmen der Akkreditierung gewann auch das Thema Qualität noch einmal an Bedeutung. Um Qualität als Profilbildendes Merkmal nachhaltig für alle Hochschulmitglieder bewusst zu machen, wurden diverse Bemühungen unternommen, den Blick von der externen Qualitätskontrolle hin zu einer internen Qualitätsentwicklung zu lenken.

STUDIENBEITRÄGE Der Bereich Lehre und Studium war zudem deutlich von der Einführung der Studienbeiträge geprägt. Nachdem in einem intensiven Diskussionsprozess im Jahr 2006 die Ausgestaltung des Beitragskonzepts verabschiedet worden war, stand 2007/08 vor allem eine transparente und qualitätsorientierte Umsetzung im Fokus.

WACHSENDE STUDIERENDENZAHL Die Studienbeiträge wirkten sich an der Fachhochschule Münster bislang überhaupt nicht negativ auf die Zahl der Studienanfänger aus. Im Jahr 2007 haben im Sommer- und im Wintersemester insgesamt 24% mehr Studierende ihr Studium im ersten Fachsemester aufgenommen als im Vorjahr. Im Sommersemester 2008 konnte im Vergleich zum Sommersemester 2007 sogar eine erneute Steigerung um fast 50% verzeichnet werden. Diesen starken Zuwachs aufzufangen, ist der Hochschule nur aufgrund des Hochschulpakts 2020 und der damit verbundenen zusätzlichen Mittel möglich; damit kann das Lehrangebot relativ kurzfristig verstärkt und ausgebaut werden. Die voraussichtlich in den nächsten Jahren weiter steigenden Studierendenzahlen stellen die Hochschule allerdings hinsichtlich ihrer begrenzten räumlichen Kapazitäten vor eine gewaltige Herausforderung.

II.2 STUDIENREFORM

II.2.1 AKKREDITIERUNGEN

Um möglichst flexibel auf etwaige Neuentwicklungen im Akkreditierungsverfahren reagieren zu können, hat sich die Hochschule neben der klassischen Programmakkreditierung in Paketen auch an Modellversuchen zur Konzept- und Prozessakkreditierung beteiligt. Da der Akkreditierungsrat zu Anfang des Jahres 2007 die Konzeptakkreditierung als Verfahren gestoppt hat, mussten die betroffenen Verfahren im Fachbereich Wirtschaft sowie im Institut für Betriebliche Lehrerbildung (IBL) in eine Programmakkreditierung überführt werden. Im Fachbereich Wirtschaft stand zudem schon die erste Reakkreditierung im Bereich des grundständigen Bachelors an – alle Bachelor-Programme wurden dort ohne Auflagen akkreditiert. Erfolgreich akkreditiert wurden zudem folgende Bachelorstudiengänge:

- B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Chemieingenieurwesen)
- B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Maschinenbau)
- B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Physikalische Technologien)
- B. Eng. Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Energie- und Umwelttechnik)
- B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen (Verbundstudium)
- B.A. Design
- B.Eng. Technische Orthopädie
- B.A. Pflege- und Gesundheitsmanagement

Auch im Masterbereich gab es die folgenden erfolgreichen Akkreditierungen:

- M.Sc. Nachhaltige Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft
- M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen
- M.Sc. Bauingenieurwesen

War die Idee der Konzeptakkreditierung gescheitert, so wuchs dagegen das bundesweite Interesse an den Ergebnissen des Modellversuchs Prozessakkreditierung im Hinblick auf eine Systemakkreditierung. Die Publikation des Prozesshandbuchs der Fachhochschule Münster stieß auf große Resonanz; zudem wurden Vertreter der Fachhochschule Münster mehrfach gebeten, ihre Erfahrungen mit dem Modellversuch öffentlich zu präsentieren (vgl. Anhang D.2). In dieser Zeit diskutierten Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Kultusministerkonferenz (KMK) Ansätze zur Systemakkreditierung, die in wesentlichen Teilen auf den Ideen und Ergebnissen des Modellversuchs aufbauten und letztendlich zur Zulassung der Systemakkreditierung als alternatives Akkreditierungsverfahren führten.

PROZESSAKKREDITIERUNG

II.2.2 ARBEITSKREIS PRÜFUNGSWESEN

Die neuen prüfungsrechtlichen Vorgaben für das gestufte System und die modularisierte Studienstruktur sollen eine stärkere Profilbildung der Hochschulen erlauben, aber auch zur Stärkung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Studierenden und zur Beschleunigung im Studierverhalten beitragen. Es liegt nunmehr in der Verantwor-

QUALITÄT DES STUDIUMS

tung der Fachbereiche und der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen, genau zu prüfen, inwieweit die prüfungsrechtlichen Möglichkeiten tatsächlich geeignet sind, die Qualität des Studiums zu verbessern und die Studienzeit mit der Regelstudienzeit in Einklang zu bringen.

Um den neuen Gestaltungsspielraum und die Eigenverantwortung im Prüfungswesen sinnvoll zu nutzen, wurde im Jahr 2007 der interne Arbeitskreis Prüfungswesen ins Leben gerufen. Im Vordergrund stehen der Gedanken- und Erfahrungsaustausch der Vorsitzenden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Prüfungsämter. Unterstützt vom Dezernat für Studium und Akademisches wurden unter der Leitung der zuständigen Prorektorin prüfungsrechtliche Fragestellungen diskutiert, um voneinander zu lernen und/oder hochschuleinheitliche Lösungen zu finden.

EINHEITLICHER PRÜFUNGSRAHMEN Der Arbeitskreis hat maßgeblich dazu beigetragen, einen allgemeinen prüfungsrechtlichen Rahmen für die Bachelor- und Masterstudiengängen der Fachhochschule Münster zu erarbeiten (AT PO). Weiter befasste sich der Kreis mit der musterhaften Ausgestaltung der neuen Studiengangsdokumente (Diploma Supplement, Transcript of Records) sowie mit der Anrechnung von Leistungen, die an anderen Hochschulen oder in der beruflichen Bildung erbracht wurden.

II.3 QUALITÄTSENTWICKLUNG

II.3.1 BERATUNG UND BETREUUNG

BERATUNG UND BETREUUNG ... Als wichtiges Element der hochschulinternen Qualitätsentwicklung gelten die Beratung und Betreuung der Studierenden in den verschiedenen Phasen des Studiums. Das „Wertschöpfungsmodell“ der Fachhochschule Münster unterscheidet hier zwischen speziellen Angeboten für Studierende in der Studieneingangsphase, für ausländische Studierende und die Gesamtheit der Studierenden.

... DER STUDIENANFÄNGER In der Studieneingangsphase stellt die sehr heterogene Struktur des neuen Studienangebots mit Bachelor- und Masterabschlüssen, Weiterbildungs-, Präsenz-, Fernstudien-, Franchisemodellen sowie berufsbegleitenden, internationalen, interdisziplinären und dualen Studiengängen die Studieninteressierten vor eine schwierige Auswahlentscheidung. Auch für die Hochschule ist es nicht zuletzt angesichts ihrer knappen Ressourcen sehr wichtig, dass die Studentin oder der Student eine frühzeitige und verlässliche Entscheidung für ein Studienfach trifft.

... DER STUDIERENDEN In der Vergangenheit betreute die Zentrale Studienberatung der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) im Rahmen eines Kooperationsmodells auch die Studieninteressierten und Studierenden der Fachhochschule Münster. Aufgrund interner Umstrukturierungen der Universität ist das seit Mitte 2007 nicht mehr möglich. Die Fachhochschule nahm dies zum Anlass, ihr Beratungskonzept insgesamt zu aktualisieren. Basierend u.a. auf den Ergebnissen einer breit angelegten Untersuchung von Beratungsbedarf und -angebot an der Hochschule wird die Studienberatung innerhalb der nächsten zwei Jahre bedarfsorientiert optimiert. Ermöglicht wird dieses Projekt durch Studienbeiträge.

Auch für die ausländischen Studieninteressierten, die ihre Deutschkenntnisse ausbauen müssen, um zum Studium zugelassen werden zu können, stellt die Hochschule ihr Angebot um. Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache der WWU muss nach einer Gesetzesreform der Landesregierung auslaufen. Geplant ist die Umstellung auf ein Modell, das die Studienbewerber gegen eine geringe Kostenbeteiligung in kürzerer Zeit zum Sprachzertifikat führt, während sie gleichzeitig schon mit der Hochschule und den Studiengegebenheiten vertraut gemacht werden.

... DER AUSLÄNDISCHEN STUDIEN-
INTERESSIERTEN

Mehr Orientierung durch online verfügbare Studieninformationen bei gleichzeitig mehr Servicefunktionen für alle Studierenden soll die Einführung des Online-Portals LSF (IT-Modul der Hochschulinformationssystem GmbH, LSF steht für Lehre, Studium, Forschung) bieten. Zudem soll es die Fachbereiche in die Lage versetzen, die erhebliche Mehrbelastung durch die konsekutive Studienstruktur und die mit dem Bologna-Prozess einhergehenden neuen Anforderungen an die Prüfungsverwaltung aufzufangen.

Das 2006 gestartete Pilotprojekt konnte inzwischen erfolgreich beendet werden, das mit Studienbeiträgen finanzierte Ausweitungsprojekt ist Mitte 2008 gestartet. Es umfasst alle Fachbereiche und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen und soll bis 2010 abgeschlossen sein.

II.3.2 EVALUATION

Ausführliche Informationen über die Qualität sichernden Maßnahmen aller Lehreinheiten werden seit dem Jahr 2007 jährlich im hochschulweiten Evaluationsbericht, dem so genannten QLS-Bericht, veröffentlicht (QLS: Qualität in Lehre und Studium). Ergänzt werden entsprechende Angaben der Zentralverwaltung und der Hochschulleitung sowie Informationen zum Aufkommen und zur Verwendung der Studienbeiträge (seit 2008). Ein Zahlenteil berichtet über die Entwicklung wichtiger Indikatoren. Die Zusammenstellung der Daten entspricht nicht nur der mit der Evaluationsordnung der Hochschule aus dem Jahr 2005 selbst gesetzten Vorgabe. Sie soll vielmehr die Vorbereitung von Akkreditierungsverfahren in Zukunft deutlich erleichtern. Um dieses Ziel zu erreichen, sind in die Überarbeitung des Berichts im Jahr 2008 neben verschiedenen Rückmeldungen aus den beteiligten Einheiten auch die ersten Erfahrungen mit Reakkreditierungen eingeflossen.

JÄHRLICHER EVALUATIONSBERICHT

II.3.3 STRUKTURQUALITÄT

Um gute Ergebnisse erzielen zu können, ist eine angemessene, sorgfältig gestaltete Strukturqualität einer Organisation unverzichtbar. Neben der Erfüllung externer Vorgaben geht es hier insbesondere um interne Strukturierungsmaßnahmen, wobei im Berichtszeitraum besonders an folgenden Punkten gearbeitet wurde:

Um die Fachbereiche und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen ebenso wie die Hochschulleitung beim Aufbau und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement (QM)-Systems zu unterstützen, wurde das zentrale QM-Team im Dezernat Studium und Akademisches personell verstärkt. Auf diese Weise war auch eine bessere Beratung

ZENTRALES QM-TEAM

und Entlastung der Lehreinheiten bei der studentischen Lehrveranstaltungskritik möglich, die u.a. zu einer wachsenden Akzeptanz von EvaSys führte.

ARBEITSKREIS DER QUALITÄTS- BEAUFTRAGTEN

Ein wichtiges Bindeglied zwischen den Lehreinheiten, der Hochschulleitung und dem zentralen QM-Team stellt nach wie vor der Arbeitskreis der Evaluations- bzw. Qualitätsbeauftragten dar. Ursprünglich mit einem starken Fokus auf Evaluation gegründet, diskutiert das Gremium auf seinen regelmäßigen Tagungen das breite Spektrum der Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium. In den letzten Monaten standen insbesondere die Workload-überprüfung sowie das neue Projekt „Qualität bewegt“ (s. unten) auf der Agenda. Aus diesem Grund erschien es nur folgerichtig, die Funktion der Beauftragten entsprechend zu erweitern und das Gremium in den „Arbeitskreis der Qualitätsbeauftragten“ umzubenennen.

BERUFUNGSORDNUNG

Die im Rahmen von Berufungsverfahren getroffenen Personalentscheidungen beeinflussen Ausrichtung und Qualität von Lehre und Forschung nachhaltig. Insofern ist eine Berufsungsordnung, die diese Aspekte verstärkt berücksichtigt, eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufungspolitik. Die aufgrund des neuen Hochschulgesetzes erforderliche Anpassung der Berufsungsordnung nutzte die Hochschule deshalb zur intensiven Auseinandersetzung mit qualitätsbestimmenden Grundsatzfragen im Berufungsgeschehen. Nach intensiver Vorbereitung durch die zuständige Kommission für Lehre, Studium und Studienreform und ausführlicher Diskussion im Senat trat die neue Berufsungsordnung am 4. Juni 2008 in Kraft.

II.3.4 PROJEKT „Q BEWEGT“

AUSZEICHNUNG IM WETTBEWERB „QM AN HOCHSCHULEN“

Um die vielfältigen Bemühungen zur Qualitätsentwicklung zu einem kohärenten Qualitätsmanagement zusammenzufassen, hat eine von der Prorektorin für Lehre, Studium und Studienreform geleitete Arbeitsgruppe unter dem Motto „Qualität bewegt“ ein Konzept für ein hochschulweites QM-System erstellt. Das Konzept wurde im Januar 2008 vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und der HeinzNixdorf Stiftung im Wettbewerb „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ als „besonders modellhaft“ ausgezeichnet und neben drei weiteren Anträgen zur Förderung ausgewählt. Die Hochschule erhält ein Preisgeld von 300.000 €.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen vier Handlungsmodule:

- Das strategische Zielsystem der Hochschule soll mit Hilfe des Instruments der Academic Scorecard vervollständigt werden.
- Zur Verbesserung der Prozessqualität werden u.a. ein EDV-gestütztes Informationssystem aufgebaut und gezielte Schulungsangebote entwickelt.
- Ein System der kollegialen Beratungen soll etabliert und ein Netzwerk von Beiräten zur systematischen Auseinandersetzung mit externem Feedback aufgebaut werden.
- Geeignete Berichte und Reflexionsforen sollen eine nachhaltige Wirkung sicherstellen.

Nach dem Aufbau der Projektstrukturen mit einem Lenkungsteam und einem Projektteam stand im Sommer 2008 zunächst das zweite Handlungsmodul im Vordergrund.

ONLINE-PORTAL FINDUS

Das neue Online-Portal **FINDUS** wird ab Oktober 2008 „Formulare, Informationen, Diagramme und Service“ bieten. Um dem Motto des Projekts „Qualität bewegt“ gerecht zu werden, sollen alle Arbeitsschritte von vielfältigen Kommunikationsangeboten be-

gleitet werden. Die Projektziele und ersten Schritte wurden mit dem Arbeitskreis der QM-Beauftragten diskutiert und auf der Fachbereichskonferenz sowie im Senat vorgestellt. Weitere Workshops werden folgen. Auch ein Schulungsangebot zur Einführung in das neue Online-System wird bereits vorbereitet.

Nicht nur innerhalb der Hochschule wächst das Interesse an dem neuen Konzept. Auf Einladung verschiedener Veranstalter wurde das Modell auch bei mehreren Tagungen zur Diskussion gestellt und in verschiedenen Publikationen vertieft (vgl. Anhang D.2).

II.4 STUDIENBEITRÄGE

II.4.1. BEITRAGSMODELL

Zum Sommersemester 2007 startete die Fachhochschule Münster – entsprechend der im Vorjahr verabschiedeten Studienbeitragsatzung und -ordnung – mit einem gestaffelten Beitragsmodell in die Studienbeitragspflicht für ihre Studierenden. Dank weitreichender Ausnahme- sowie Befreiungsmöglichkeiten versucht die Hochschule die Belastung der Studierenden in einem erträglichen Maß zu halten. Im Ergebnis müssen rund 20 % der Studierenden keine oder nur ermäßigte Beiträge zahlen. Über die praktischen Abläufe der Beitragszahlung, die unumgänglichen Antragstellungen und Fristen informiert eine laufend aktualisierte Beitragsbroschüre.

WEITREICHENDE AUSNAHMEN
UND BEFREIUNGEN

Die Studierenden sind aufgerufen, sich in den verschiedenen Gremien in die Diskussionen über die Mittelverwendung einzubringen. Das Verteilmodell innerhalb der Hochschule beinhaltet drei Linien. Neben hochschulweit durchgeführten Maßnahmen berücksichtigt es ferner qualitätsrelevante Kennzahlen der Fachbereiche und ermöglicht schließlich die Förderung einzelner Projekte (s.u.).

Auch wenn in der praktischen Umsetzung immer wieder an der einen oder anderen Stelle nachgesteuert werden muss, so hat sich das Gesamtmodell doch als sehr tragfähig erwiesen. Die Tatsache, dass gleich mehrere seiner Einzelaspekte als Best Practice-Beispiele im Bericht des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft und des Deutschen Studentenwerks über die „Verwendung von Studienbeiträgen an Hochschulen in NRW“ (<http://www.innovation.nrw.de/StudienbeitraegeNRW.pdf>, Juni 2008) aufgeführt werden, bestätigt dies.

POSITIVE EXTERNE EVALUATION

II.4.2 MITTELVERWENDUNG

Studienbeiträge sind für die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zu verwenden (§ 1 Abs. 2 der Studienbeitragsatzung). Zudem soll die Verwendung der Beiträge dem Wohl der Studierenden dienen (Abs. 1a der Studienbeitragsordnung). Um diesem Anspruch zu genügen, werden alle Studienbeiträge an der Fachhochschule Münster auf drei „Töpfe“ verteilt: Ein jährlich festgelegter Anteil wird in hochschulweite Maßnahmen investiert. Die verbleibenden Mittel werden jeweils zu 50 % an die Fachbereiche verteilt bzw. über den Studienbeitragsfonds gezielt zur Projektförderung genutzt (vgl. auch Kap. V).

HOCHSCHULWEITE MAßNAHMEN Mit dem erstgenannten „Topf“ werden hochschulweite Aufgaben finanziert. Höhe und Verwendung dieser Mittel werden einmal jährlich von der Hochschulleitung nach Anhörung des Senats beschlossen, wobei das Votum der studentischen Senatsmitglieder besondere Berücksichtigung findet. Beispiele für Fördermaßnahmen sind etwa die finanzielle Unterstützung des zentralen Qualitätsmanagements, der hochschuldidaktischen Weiterbildung oder der Stiftung „Qualität in Studium und Lehre an der Fachhochschule Münster“ (vgl. Kap. I.4).

FACHBEREICHSMABNAHMEN Für die Verwirklichung eigener Initiativen – von der Einrichtung neuer Lehrveranstaltungen über die Verbesserung der Ausstattung bis hin zur Ergänzung des Beratungsangebots – erhalten die Lehreinheiten 50% der Studienbeiträge, die nach Abzug der Mittel für die hochschulweiten Maßnahmen übrig bleiben. Die Aufteilung der Summe auf die Lehreinheiten erfolgt nach der Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit. Die einzelnen Einheiten definieren selbst das Verfahren, nach dem sie die interne Mittelverteilung gestalten. In jedem Fall sind die Studierenden angemessen an der Entscheidungsfindung zu beteiligen.

STUDIENBEITRAGSFONDS Dem Studienbeitragsfonds steht ein gleich großer Betrag zur Verfügung. Aus diesem Fonds werden zeitlich befristete Projekte finanziert, die besonders zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen beitragen sollen. Anträge können alle Hochschulmitglieder einmal im Jahr über die jeweilige Organisationseinheit an die Hochschulleitung richten. Die Projekte müssen zeitlich befristet sein und Projektmittel von mindestens 10.000€ kalkulieren. Die Leitung der Organisationseinheit – zum Beispiel der Dekan/die Dekanin eines Fachbereichs – muss die Anträge ihrer Einheit priorisieren.

Über die Vergabe der Mittel des Studienbeitragsfonds entscheidet die Hochschulleitung auf Grundlage einer Beschlussempfehlung der ständigen Senatskommission für Lehre, Studium und Studienreform (K 1). Das Votum der studentischen Kommissionsmitglieder wird bei der Entscheidung besonders berücksichtigt. Im Jahr 2007 wurden

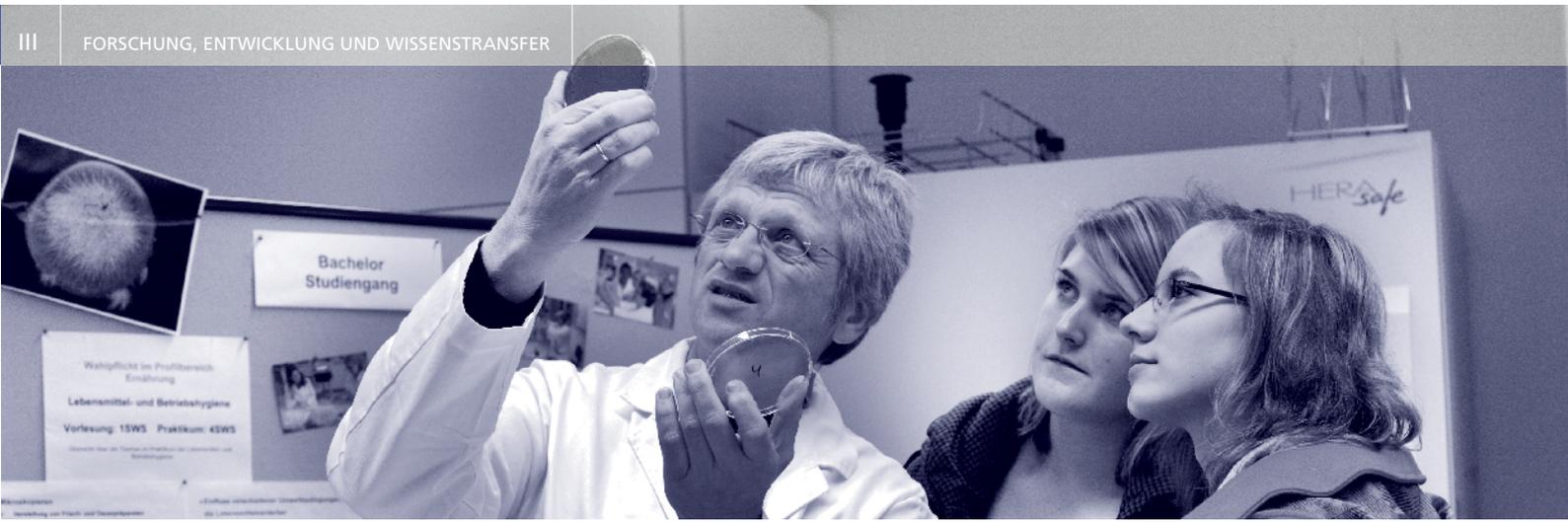
2007: 23 PROJEKTE 23 Projekte mit einem Gesamtvolumen von knapp 1 Mio. € für die Förderung ausgewählt: von einer Modernisierung der Laborausstattung in einigen ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen bis zur Verlängerung der Öffnungszeiten der Hochschulbibliothek.

2008: 26 PROJEKTE Im Jahr 2008 waren es 26 Projekte mit einer Finanzierungssumme von 1,6 Mio. € (kumulierte Fördersumme für 2008 und 2009). Gefördert werden nun u.a. die Entwicklung verschiedener E-Learning-Angebote und die Verbesserung des hochschulweiten Beratungsangebots. Auch wird weiterhin in die Labor- und EDV-Ausstattung der Hochschule investiert.

II.4.3 BESCHWERDEGREMIIUM

Nach dem Studienbeitragsgesetz hat sich im Juli 2007 das Prüf- oder Beschwerdegremium an der Fachhochschule Münster unter dem Vorsitz des Geschäftsführers des Studentenwerks Münster, Herrn Peter Hassmann, konstituiert. Das Beschwerdegremium soll – so der Gedanke des Studienbeitragsmodells – zur Sicherung der Qualität in der Lehr- und Studienorganisation beitragen, in dem vor allem die Studierenden als Beitragszahler auf entsprechende Leistungen im Lehr- und Studienbetrieb hinwirken können. Das Beschwerdegremium prüft im Wege der Selbstbefassung, ob ein „nicht unerheblicher Mangel in der Lehr- und Studienorganisation“ vorliegt und empfiehlt der Hochschule entsprechende Maßnahmen. Die Hochschulleitung entscheidet dann, ob und inwieweit die Empfehlung des Beschwerdegremiums umgesetzt wird. Im Berichtszeitraum hat das Beschwerdegremium vier Sitzungen abgehalten und dabei vier Einzelbeschwerden und eine Sammelbeschwerde des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses (AStA) behandelt. Auch wenn keine dieser Eingaben als „nicht unerheblich“ eingestuft wurde, enthielten alle wertvolle Anregungen zur Verbesserung der Qualität in der Lehr- und Studienorganisation.

VIER SITZUNGEN



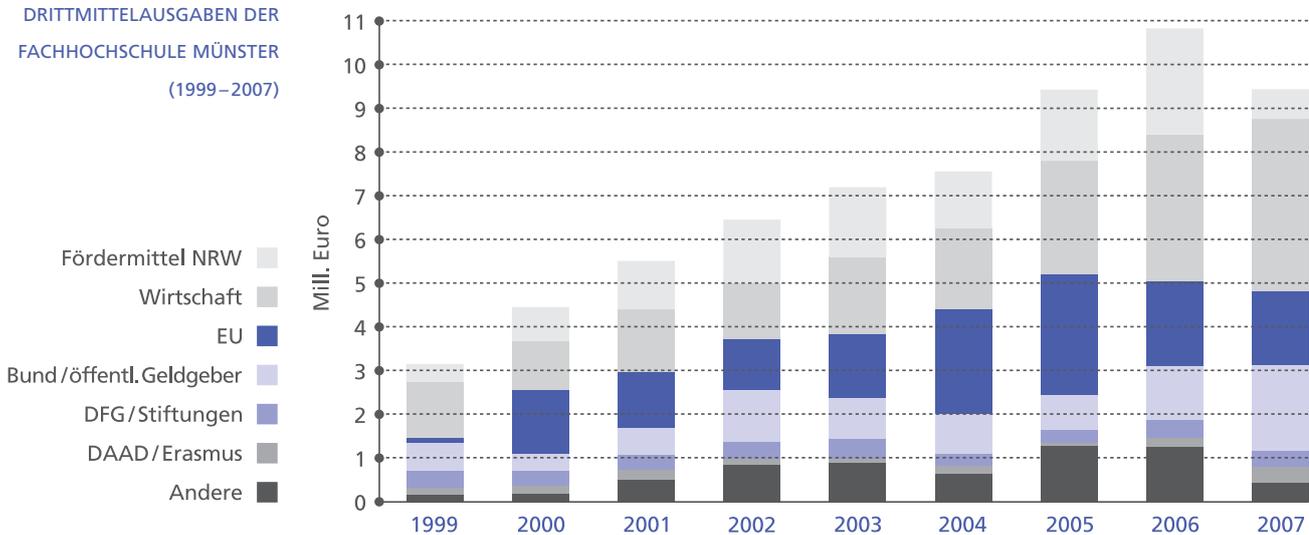
III. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND WISSENSTRANSFER

III.1 DRITTMITTELENTWICKLUNG

REINE DRITTMITTEL Zum fünfzehnten Mal in Folge kann im Jahr 2007 eine Steigerung der Drittmittel (Mittel Dritter ohne zusätzlich eingeworbene Mittel aus dem Landeshaushalt) für Forschung und Entwicklung verzeichnet werden. Bei einer Gesamtsumme von 8,84 Mio. € entspricht dies einer Zunahme um 0,36 Mio. € (+ 4,2 %) von 2006 auf 2007. Dabei haben sich die Mittel aus der Wirtschaft um 0,59 Mio. € (+ 17 %), vom Bund/öffentliche Hand um 0,75 Mio. € (+ 60 %) und vom DAAD/Erasmus um 0,15 Mio. € (+ 76 %) erhöht, während die Mittel aus der EU um 0,28 Mio. € (- 14 %) und aus DFG/Stiftungen um 0,028 Mio. € (- 7 %) gesunken sind (vgl. Anhang C.1).

ZUSÄTZLICH EWORBENE LANDESMITTEL Zu diesen Drittmitteln kommen im Jahr 2007 lediglich 0,40 Mio. € zusätzlich verausgabte Mittel für Forschungsprojekte und -aktivitäten aus dem Landeshaushalt hinzu. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Abnahme um 2,0 Mio. € (- 83 %), die durch fehlende Förderprogramme des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) sowie des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) bedingt ist.

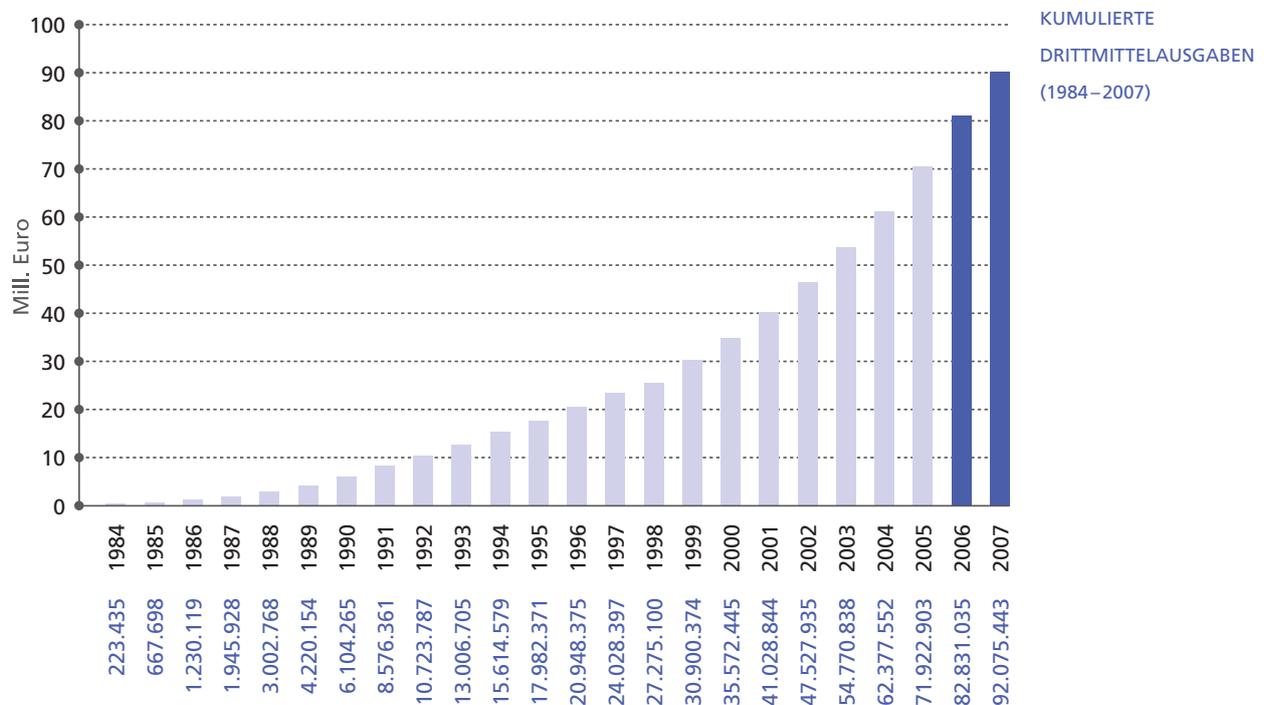
DRITTMITTELAUSGABEN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER (1999–2007)



Die Gesamtsumme der Drittmittelausgaben inklusive zusätzlich verausgabter Mittel aus wettbewerblichen Landesvorhaben beläuft sich auf 9,24 Mio. € (- 15 % gegenüber 2006). Die Höhe der Gesamtsumme ist jedoch nicht nur durch den Rückgang der NRW-Landesmittel, sondern auch durch eine geänderte Abgrenzungssystematik der Hochschulhaushalte 2006 und 2007 negativ beeinflusst worden. Somit ist das Gesamtergebnis nur bedingt mit dem der vorherigen Jahre vergleichbar. Wie auch in den Vorjahren bedeutet dieser Betrag eine Spitzenposition unter den bundesdeutschen Fachhochschulen.

DRITTMITTEL INSGESAMT

Seit 1984, dem Beginn der Aufzeichnungen von Drittmittelausgaben der Hochschule (inklusive zusätzlich verausgabter Mittel), erreichen diese kumuliert bis zum Jahre 2007 einen Betrag von 92 Mio. €, so dass Ende 2008 mit der Überschreitung des Betrages von 100 Mio. € zu rechnen ist. Von dieser Summe wurden über 50 % allein in den letzten 6 Jahren verausgabt.



In den Jahren 2003 bis 2007 werden 50% der Drittmittelausgaben (inklusive zusätzlich verausgabter Mittel) von 4,2% aller Professor/-innen verausgabt; bei 70% der Ausgaben betrifft dies 8,6% der Professor/innen. Bezogen allein auf die Drittmittel für Forschungsprojekte aus der Wirtschaft wurden 50% von 3,8% und 70% von 7,6% aller Professor/-innen verausgabt. Eine signifikante Änderung der Anteile beteiligter Professoren an 50% bzw. 70% der Drittmittelausgaben ist über den Zeitraum dieser 5 Jahre nicht festzustellen.

Durch die Einwerbung von Drittmitteln kann die Hochschule ihren akademischen und technischen Mittelbau erheblich ausbauen. Allein im Zeitraum 2003 bis 2008 verdreifacht sich die Anzahl dieser hochqualifizierten Arbeitsplätze auf 120 Personen.

DRITTMITTEL FINANZIEREN
MITTELBAU

III.2 BETEILIGUNG AN FÖRDERPROGRAMMEN DES LANDES NRW

MINISTERIUM FÜR INNOVATION, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE (MIWFT)

Nachdem die finanzielle Unterstützung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte bereits 2005 ausgelaufen ist, wird auch die Förderung neuer Projekte des außerordentlich erfolgreich gelaufenen Programms Transferorientierte Forschung (TRAFO) nach letztmaliger Ausschreibung im Jahr 2006 vom MIWFT beendet. Die zusätzlich verausgabten Mittel, die die Hochschule im Jahre 2007 vom Ministerium erhielt, stammen somit im Wesentlichen nur noch aus der Förderung von auslaufenden TRAFO-Projekten und Kompetenzplattformen (KOPF). Auch dieses, für die angewandte Forschung der Fachhochschulen und deren Vernetzung sehr wichtige Programm wird 2006 letztmalig für eine Förderrunde ab 2007 vom MIWFT ausgeschrieben. Entsprechende Nachfolgeprogramme sind erst Ende 2008 geplant.

KOMPETENZPLATTFORMEN: Die Fachhochschule Münster ist in den Jahren 2007 und 2008 an folgenden Kompetenzplattformen (KOPF) beteiligt:

- Life Sciences – Medizintechnik
- Neue Werkstoffe: Nanoskalige Materialien und funktionale Schichten
- Kommunikationstechnik und angewandte Signalverarbeitung
- Optische Technologien und Photonik
- LCA – Life Cycle Assessment neuer Kunststoffe

▣ **LIFE SCIENCES – MEDIZINTECHNIK** Die Kompetenzplattform „Life Sciences – Medizintechnik“ wird von Prof. Dr. Uvo Hölscher (Fachbereich Physikalische Technik) geleitet; eingebunden sind ferner Prof. Dr. Nicolaus Wulf (Fachbereich Elektrotechnik und Informatik), Prof. Dr.-Ing. Klaus Baalman (Fachbereich Maschinenbau), Prof. Dr. Frank Riemenschneider (Institut für Logistik und Facility Management), der Fachbereich Design sowie externe Kooperationspartner.

Die Kompetenzplattform zeichnet sich 2007/08 durch folgende Forschungsaktivitäten aus: Im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Schonendes Operieren mit innovativer Technik (SOMIT)“ wird gemeinsam mit der Fraunhofer-Gesellschaft, den Universitäten Jena und Mainz sowie den Firmen Carl Zeiss Meditec AG, Helios Research Center GmbH, Jenoptic Laser, Trumpf MedizinSysteme GmbH und Ophtalmoinnovation Thüringen e.V. ein prozessoptimierter OP-Prototyp zur Presbyopie-Diagnostik realisiert. Das Teilprojekt Ergonomie widmet sich der Optimierung der Mikro- und Makroergonomie, das Teilprojekt Integration – mit den Partnern HIA Meditec der RWTH Aachen, DBGMT Frankfurt, Synagon GmbH Aachen und Unitransfer Klinik Lübeck – der Rahmenarchitektur für die physikalische und sematische Integration von Medizinprodukten in ein chirurgisches Umfeld. Ferner wurde im Rahmen der Initiative Stichting TIMP, Losser (NL), eine Machbarkeitsstudie Automatisiertes Probenahmesystem zur Blutanalyse durchgeführt.

Der Kompetenzplattform „Neue Werkstoffe: Nanoskalige Materialien und funktionale Schichten“ gehören die Fachhochschulen Gelsenkirchen (Leitung), Südwestfalen und Münster an. Letztere wird vertreten durch Prof. Dr. Michael Bredol, Prof. Dr. Ulrich Kynast, Prof. Dr. Thomas Jüstel (alle Fachbereich Chemieingenieurwesen), Prof. Dr.-Ing. Gerhard Kötting (Fachbereich Maschinenbau) und Prof. Dr. Bernhard Lödding (Fachbereich Physikalische Technik).

▣ NEUE WERKSTOFFE:
NANOSAKLIGE MATERIALIEN
UND FUNKTIONALE SCHICHTEN

Im Jahr 2007 wird innerhalb der KOPF ein umfangreiches, von der Fimra Evonik Degussa GmbH im Rahmen des TIP-Programms (kofinanziert durch NRW und die EU, weiterer Partner: TU Dresden) gefördertes Projekt zum Einsatz von ZnS-Nanoteilchen in druckbarer Elektronik bearbeitet und zum Abschluss gebracht. Daraus entstehen im Jahr 2008 einige Folgeprojekte (Photovoltaik, Elektrokatalyse), die der KOPF auch nach dem Auslaufen der Förderung in 2008 ein weiterhin stabiles gemeinsames Arbeitsprogramm auf dem Sektor der nanostrukturierten Materialien sichern werden. Weitere Projekte insbesondere der KOPF-Mitglieder aus Steinfurt werden teils in exklusiver Kooperation (u.a. mit Osram, Schott), teils BMBF- oder TRAFO-gefördert unter Industriebeteiligung durchgeführt und zum Abschluss gebracht; Themen sind dabei zum Beispiel „elektrolumineszente Schichten“, „Leuchtstoffe für Anwendungen in LEDs“ und „Der Einsatz von photonischen Kristallen und Lanthanoid-Komplexen“. Dabei wird in allen Fällen der in Steinfurt gemeinsam betriebene, spezialisierte Gerätepark zur Materialcharakterisierung genutzt (optische Spektroskopie, Elektronenmikroskopie, Partikelanalytik). Die intensive Publikationstätigkeit der KOPF-Mitglieder hat zu einer auch international hohen Sichtbarkeit insbesondere auf dem Gebiet neuartiger oder nanostrukturierter Leuchtstoffe geführt.

An der Kompetenzplattform „Kommunikationstechnik und Angewandte Signalverarbeitung“ ist neben der Fachhochschule Dortmund (Leitung) und der Fachhochschule Südwestfalen die Fachhochschule Münster mit dem Fachbereich Elektrotechnik und Informatik (Prof. Dr.-Ing. Heinz-Georg Fehn mit dem Bereich der Theoretischen Nachrichtentechnik, Prof. Dr.-Ing. André Neubauer mit dem Bereich Quellen- und Kanalkodierung, Informationsverarbeitende Systeme und Prof. Dr.-Ing. Peter Glösekötter mit dem Bereich Embedded System) beteiligt.

▣ KOMMUNIKATIONSTECHNIK
UND ANGEWANDTE SIGNAL-
VERARBEITUNG

Der standortübergreifende Master-Studiengang „Kommunikationstechnik und Angewandte Signalverarbeitung (Communications and Applied Signal Processing)“ wird im Rahmen dieser KOPF angeboten.

Die Kompetenzplattform „Optische Technologien – Photonik“ wird von Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik, geleitet. Als Mitglied dieses Fachbereichs beteiligt sich außerdem Prof. Dr. Joachim Nellessen. Weitere Mitglieder dieser Kompetenzplattform sind Prof. Dr. Michael Bredol, Prof. Dr. Ulrich Kynast und Prof. Dr. Thomas Jüstel vom Fachbereich Chemieingenieurwesen sowie Prof. Dr.-Ing. Konrad Mertens vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik.

▣ OPTISCHE TECHNOLOGIEN –
PHOTONIK

Die Kompetenzplattform wurde zur Laufzeitmitte der Landesförderung im Jahr 2007 mit einem positiven Ergebnis evaluiert. Die Jury bestätigte die außergewöhnlich guten Forschungsleistungen und empfahl ihre Weiterförderung.

Im Berichtszeitraum haben die Mitglieder gemeinsam einen EU-Antrag sowie DFG-Anträge im Normalverfahren und für ein Forschungsgrößgerät eingereicht.

In der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Michael Bredol ist photovoltaische Aktivität an einem neuartigen anorganisch/organischen Hybridsystem demonstriert worden. Gemeinsam mit dem auf Photovoltaik spezialisierten Labor für Optoelektronik und Sensorik (Prof. Dr.-Ing. Konrad Mertens) wird daraus ein neues Projekt der KOPF entwickelt.

Es wurden mehrere Industriaufträge eingeworben, u.a. von Laserfirmen aus dem In- und Ausland, von elektrotechnischen Unternehmen (u.a. Osram) sowie ein großes Projekt der BASF-Coatings AG und eine langfristig angelegte Kooperation mit dem Darmstädter Unternehmen Merck KGaA (Entwicklung von Leuchtstoffen für anorganische LEDs). Neben weiteren Kooperationen findet im Rahmen von zwei BMBF-geförderten Großprojekten auch eine intensive Zusammenarbeit mit der Philips Forschungslaboratorien GmbH in Aachen statt.

Für die European Space Agency (ESA)/ESTEK, Nordwijk, wurde das Projekt „Assessment of High-Efficiency Thin Stab Laser Materials and Geometries“ Ende 2007 erfolgreich beendet. Für die Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI), Darmstadt, wurde die Diagnostik von Hochleistungslasersystemen weiterentwickelt. Ferner wurde eine Feldstudie zur Qualität von Photovoltaikanlagen durchgeführt.

Die zahlreichen Publikationen und wissenschaftlichen Vorträge spiegeln die Forschungsaktivitäten der Mitglieder wider. Darüber hinaus hat sich die Anzahl der kooperativen Promotionen auf insgesamt elf erhöht. Eine Promotion konnte im Berichtszeitraum bereits abgeschlossen werden (vgl. Anhang A.4). Weiterhin wurde das sehr erfolgreich und gut besuchte Kolloquium „Optische Technologien“ fortgesetzt.

▣ LCA – LIFE CYCLE ASSESSMENT NEUER KUNSTSTOFFE

Die im Jahre 2007 neu eingerichtete Kompetenzplattform „LCA – Life Cycle Assessment neuer Kunststoffe“ wird von Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz (Fachbereich Bauingenieurwesen) gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt (Fachbereich Chemieingenieurwesen) geleitet. Weitere Mitglieder dieses Forschungsverbundes sind Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper (alle Fachbereich Bauingenieurwesen), Prof. Dr. Reinhard Lorenz, Prof. Dr. Klaus Schlitter (beide Fachbereich Chemieingenieurwesen). Schwerpunkte der gemeinsamen FuE-Aktivitäten betreffen vor allem Geokunststoffe für Erd- und Straßenbau sowie GFK- und CFK-Konstruktionen (Windkraft, Kanalsanierung, Flugzeugbau und allgemeiner konstruktiver Ingenieurbau).

Durch die gezielte Bündelung von Forschungskompetenzen aus den Bereichen Chemieingenieur- und Bauingenieurwesen in dieser Kompetenzplattform ist in kurzer Zeit ein sehr wirksamer und erfolgreicher Forschungsverbund entstanden. Parallel zu dem durchgeführten Forschungsvorhaben ist eine hochschulübergreifende Kooperation mit der Kompetenzplattform „Polymere Materialien“ der Fachhochschulen Aachen und Bonn-Rhein-Sieg auf den Weg gebracht worden. Ein wichtiger Baustein in dieser Zusammenarbeit wird der Aufbau einer gemeinsamen, jährlich stattfindenden Tagung sein. Weiterhin ist erfolgreich mit dem Aufbau eines Netzwerkes mit den Universitä-

ten in Bonn, Freiberg und Cottbus sowie mit den Forschungseinrichtungen Bundesanstalt für Materialforschung (BAM) und Fraunhofer Institut für Polymermaterialien und Composite (PYCO) begonnen worden. Bereits zwei kooperative Promotionen werden mit diesen Partnern durchgeführt. Die Kompetenzplattform ist darüber hinaus mit ihren Aktivitäten in das „Regio Cluster Textile Innovation“ eingebracht worden.

Einen Auszug aus bereits genehmigten sowie beantragten Forschungsaktivitäten und weiteren Aktivitäten zeigt die folgende Übersicht:

- Sammeln von Datenmaterial über die festgestellten Bergwasserverhältnisse bei Tunnelbauvorhaben
- Untersuchung der Alterung von Kunststoffdichtungsbahnen (KDB), die 12 Jahre in einem Tunnel verbaut waren
- Ermittlungen der tatsächlichen Beanspruchung einer Kunststoffdichtungsbahn während der Betonage an laufenden Tunnelbaustellen sowie in theoretischen Betrachtungen
- Versuche zur Ermittlung des Langzeitverhaltens von KDBs unter Berücksichtigung des Bergwasserchemismus unter Nutzung eines neuen Alterungstests mittels Autoklavierung unter Sauerstoffeinfluss
- Untersuchungen zur Standsicherheit von Kunststoffkonstruktionen
- Ermittlungen von Teilsicherheitsbeiwerten für Kunststoffrohre
- Aufklärung der Versagensmechanismen von PE-Agrarfolien und unterschiedlichen Dichtungsmaterialien.

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHER-SCHUTZ (MUNLV)

Mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) konnte die Hochschule im Jahr 2007 neue Forschungsprojekte initiieren und bestehende Arbeiten weiterführen; darunter sind folgende Projekte zu nennen:

- Abscheidewirkung von Leichtflüssigkeitsabscheidern bei Zufluss von Biodieselprodukten (Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt)
- Erstellung eines Eignungsnachweises für Filtersubstrate von Retentionsbodenfiltern; Erweiterungsauftrag ab 2008 (Prof. Dr.-Ing. Matthias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- Ressourcen- und Klimaschutz in der Siedlungsabfallwirtschaft des Landes NRW (Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen).

III.3 BETEILIGUNG AN WEITEREN FÖRDERPROGRAMMEN

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat sich die Fachhochschule Münster auch im Jahr 2007 mit einem Ausgabevolumen von 8,84 Mio. € an zahlreichen Forschungsvorhaben und Entwicklungsaktivitäten, finanziert durch den Bund und weitere öffentliche Einrichtungen sowie durch die Wirtschaft, beteiligt.

EUROPÄISCHE UNION

EU-PROJEKTE Im Jahr 2007 verausgabte die Fachhochschule Münster 1,7 Mio. € an zentralen EU-Fördergeldern, zu denen wesentlich das in 2007 erfolgreich beendete Projekt „Research on Energy, Water and Cleaning Agent Reduction in Commercial Dishwashers (REWARD)“ unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Rose (Fachbereich Physikalische Technik) und Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler (Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt) beiträgt.

Im Rahmen des Leonardo da Vinci-Förderprogramms (Life Long Learning) wurde ferner unter Leitung von Prof. Dr. Gernot Bauer zusammen mit den Universitäten Coventry (GB), Oulu (FIN), Delft (NL) und dem Politecnico di Torino (IT) das Projekt EADIS – European Automotive Digital Innovation Studio – durchgeführt. EADIS verwendet eine virtuelle Arbeitsumgebung dazu, professionelle Designer für die Automobilindustrie auszubilden, die neue Technologien der Fahrzeugtelematik in Produkte einfließen lassen.

EUREGIO-PROJEKTE Deutlich stärker als an zentralen EU-Projekten ist der Ausgabenanteil der Fachhochschule Münster am INTERREG IIIa-Programm des Europäischen Strukturfonds der EUREGIO, aus dem das Projekt „Euregio Biotech Business Support“ mit einem Gesamtvolumen von 3,7 Mio. € finanziert wird. Dieses bisher größte Drittmittelprojekt der Fachhochschule Münster, das von Prof. Dr. Karin Mittmann, Fachbereich Physikalische Technik, geleitet wurde, führte auch im Jahr 2007 zu weiteren Firmengründungen.

Mit Unterstützung der EUREGIO wurden im Jahr 2007 folgende weitere Projekte ermöglicht:

- Pilotprojekt CUNE zur Entwicklung binationaler Studiengänge: Master-Studiengang IFM: International Facility Management (Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management), Master-Studiengang ISCM: International Supply Chain Management (Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft)
- Cross Border Center für Management und Technology Studies (Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme und Prof. Dr.-Ing. Manfred Lohse, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- Optische Hochtechnologien für Medizintechnik, industrielle Qualitätssicherung und Kulturgütererhalt (Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik)
- PTC: Produktionstechnik-Center (Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rinker, Fachbereich Maschinenbau)
- Innovationen in der Druck/Medienbranche – grenzüberschreitender Wissenstransfer und KMU-Kooperationsnetzwerke in der EUREGIO (Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft)

Mitte des Jahres 2008 wurde das Projekt „MIAS-Euregio Platform for Medical Technology Innovation for an Aging Society“ mit einem Gesamtvolumen von 6,9 Mio. €

bewilligt. Von der Fachhochschule Münster federführend geleitet, werden gemeinsam mit weiteren 13 Partnern die Themen Laser MicroMachining, Active Assistive Devices and Activ Therapeutic Devices bearbeitet.

BUND UND WEITERE ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

Durch eine stark angestiegene Anzahl von Forschungsvorhaben konnten in diesem Fördersegment die Ausgaben im Jahr 2007 um 0,75 Mio. € (+ 60 %) auf insgesamt 2,0 Mio. € erhöht werden.

Von den eingereichten zehn Forschungsvorhaben im BMBF Programm FHprofUnd wurden in 2007/08 sämtliche Anträge von der Jury als förderwürdig eingestuft, jedoch aus Budgetgründen nur folgende drei bewilligt:

BMBF PROGRAMM
FHprofUnd

- Schnelle Multielementuntersuchungen mittels Röntgenfluoreszenz (Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen)
- User-Driven Provision and Profile-/Context-aware Consumption of Mobile Widgets (Prof. Dr. Gernot Bauer, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik, Prof. Dr. Wolfgang Wicht, Fachbereich Wirtschaft)
- Neuer bireaktiver, Glasfaser-verstärkter Liner für die Kanalisierung – Überwindung gravierender Systemschwächen der UV-Licht-Härtung (Akronym: Härtungssicher) (Prof. Dr. Reinhard Lorenz, Fachbereich Chemieingenieurwesen).

Von den eingereichten drei Forschungsvorhaben im BMBF-Programm Ingenieurnachwuchs wurden in 2007/08 alle Anträge von der Jury als förderwürdig eingestuft, jedoch aus Budgetgründen nur folgende zwei bewilligt:

INGENIEURNACHWUCHS

- Entwicklung von Möglichkeiten zur Energieeffizienzsteigerung von Gebäuden durch Automatisierungstechnik (Prof. Dr.-Ing. Lars Heinert, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt)
- Digitale Signalverarbeitung für die Hochgeschwindigkeits-Funkübertragung (Prof. Dr.-Ing. André Neubauer, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik).

Im Jahr 2007 beteiligte sich die Fachhochschule Münster an folgenden neuen Fachprogrammen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi), des Bau und Liegenschaftsbetriebs NRW (BLB), der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST):

FACHPROGRAMME

BMBF-Rahmenkonzept „Integration von Produkten und Dienstleistungen“

- Management der Integration von Dienstleistungen und Produktion im Baugewerbe (Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management)
- Querschnittsprojekte: Ausbildung und Training; Integration (Prof. Dr.-Ing. Uvo Hölscher, Fachbereich Physikalische Technik)

BMBF-Programm OPAL

- Charakterisierung von Alterungsmechanismen in elektrooptisch aktiven organischen Verbindungen und deren Ursachen (Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen)

BMBF/VDI (HELIOS/Nanolux-Förderprogramm)

- Gasphasenbeladung inverser Opale
(Prof. Dr. Ulrich Kynast, Fachbereich Chemieingenieurwesen)

BMWi-Förderprogramm InnoNet

- Cryoduran: Ein innovatives Behandlungsverfahren für Werkzeuge
(Prof. Dr. Jürgen Peterseim, Fachbereich Maschinenbau)
- Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Umsetzung von Innovationen in den Bereichen Messen, Normen, Prüfen und Qualitätssicherung
(Dr. V. Resch)

BMWi-Förderprogramm EXIST III

- Gründungsinitiative westfälischer Fachhochschulen
(Transferagentur der Fachhochschule Münster)

BMWi-Förderprogramm ProInno

- Drucklose Begasung für sauerstoffarme Verpackung
(Prof. Dr.-Ing. Hans-Arno Jantzen, Fachbereich Maschinenbau)
- Anwendung von miniaturisierten Testkörperlasern in der Mikrobearbeitung
(Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik)
- Neuentwicklung eines adaptiven Halters für das Hartreiben auf Drehmaschinen
(Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rinker, Fachbereich Maschinenbau)

BLB-Förderprogramm

- Evaluation von Ausschreibungsvarianten
(Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management)

BLE-Förderprogramm

- Nahrungsmittelversorgung und Katastrophenmanagement während des längerfristigen Stromausfalls im Münsterland vom November 2005
(Prof. Dr. Joachim Gardemann, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe)

BAST-Förderprogramm

- Untersuchung zum Einfluss der Firstspaltverpressung auf zerstörungsfreie Schalendickenmessungen an Tunnelinnenschalen
(Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner, Fachbereich Bauingenieurwesen)

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT, STIFTUNGEN UND STIFTERVERBAND**DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT**

Die Ausgaben im Rahmen der Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und Stiftungen betragen 0,38 Mio. €. Folgende neue Projekte werden gefördert:

- Untersuchung und Entwicklung eines Herstellungsverfahrens für Mikrofiltrations-Membranen aus Edelstahl durch Kombination von Laser- und Umformtechnik
(Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik)

- Erstellung von E-Learning-Modulen mit dem Titel „Gebäudemanagement I + II“ (Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management) DEUTSCHE BUNDESSTIFTUNG
UMWELT
- Erstellung von E-Learning-Modulen „Einführung in die Logistik“ (Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management)
- Vollständige Nutzung des Deponiegaspotentials durch Deformierung mit Biogas (Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt)
- Management komplexer Infrastrukturen (Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Prof. Dr.-Ing. Manfred Lohse, Fachbereich Bauingenieurwesen)
- Bundesweiter Wettbewerb „Austauschprozesse zwischen Hochschulen und Unternehmen“, Fachhochschule Münster STIFTERVERBAND FÜR DIE
DEUTSCHE WISSENSCHAFT/BMBF
- Mobiles Labor zur Halbleiterforschung: Die Welt der Atome sichtbar machen (Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins, Fachbereich Physikalische Technik). ROBERT BOSCH STIFTUNG

PROJEKTMITTEL AUS DER PRIVATEN WIRTSCHAFT

Im Jahr 2007 kann mit einem Gesamtvolumen von 4,0 Mio. € eine Steigerung von 0,59 Mio. € (+ 17 %) gegenüber 2006 bei den privaten Forschungsmitteln aus der Wirtschaft erzielt werden. Besonders erfolgreich sind hierbei im Teilbereich Auftragsforschung die Fachbereiche Chemieingenieurwesen, Bauingenieurwesen und Physikalische Technik. Dabei erreichten Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen, Prof. Dr. Werner Funcke, Fachbereich Bauingenieurwesen, und Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachbereich Chemieingenieurwesen, einen Drittmittelanteil von zusammen 0,9 Mio. €.

PRIVATE DRITTMITTEL

Zwei der erfolgreichsten Kooperationen wurden mit den Firmen BASF Coatings AG in Münster im Bereich der Lackforschung im Jahr 2007 (Prof. Dr. Michael Bredol, Prof. Dr. Ulrich Kynast, Fachbereich Chemieingenieurwesen, Prof. Dr. Bernhard Lötting, Fachbereich Physikalische Technik) und der Merck KGaA in Darmstadt im Bereich der Leuchtstoffforschung im Jahr 2008 (Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen) abgeschlossen. Für die Durchführung gemeinsamer Forschungsarbeiten werden dazu auf dem Steinfurter Campus neue Büro- und Laborflächen im Gründer- und Innovations-Park Steinfurt (GRIPS) zur Verfügung gestellt.

III.4 KOMMISSION FÜR FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND WISSENSTRANSFER

Die Senatskommission hat in den Jahren 2003 bis 2008 für den Bereich Forschung, Entwicklung und Transfer wesentliche Beiträge zur Strategie und deren Umsetzungen geleistet. Wichtige Themen und Ziele waren:

- STRATEGIEFELDER**
- Stärkung der Forschungskultur in der Hochschule
 - Identifizierung und Kommunikation von Forschungskompetenzen
 - Bildung und Stärkung von Forschungsverbänden
 - Etablierung und Stärkung finanzieller sowie struktureller Forschungsanreize
 - Professionalisierung des Wissenstransfers
 - Erhöhung des Drittmittelaufkommens, insbesondere durch den Transfer mit der Wirtschaft
 - Ausbau von Qualitäts- und Ethikstandards in der Forschung

LEITSÄTZE ZUR FORSCHUNGS- KULTUR Um die bereits gut entwickelte Forschungskultur der Hochschule weiter zu stärken und für alle Forscher und Forscherinnen sowie Entscheidungsträger verbindlicher zu gestalten, wurden auf Vorschlag der Kommission die folgenden sechs Leitsätze definiert und vom Hochschulsenat einstimmig verabschiedet:

- Forschung und Entwicklung sind profilbildend für die Fachhochschule Münster und dienen der langfristigen Partnerbindung mit Studierenden, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Institutionen.
- Forschung und Lehre sind gleichwertige Säulen der Hochschule. Ihre Qualität bedingt sich inhaltlich und strukturell.
- Die Fachhochschule Münster ist fest in regionalen und überregionalen Strukturen verankert. Sie wird national und international als innovativer Partner gesucht.
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Kooperation mit der Wirtschaft und geförderte Projekte der öffentlichen Hand haben den gleichen Stellenwert für das Renommee und letztlich für den Drittmittelhaushalt der Hochschule.
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stehen auf einem breiten Fundament in allen Fachbereichen. Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen ist Standard.
- Forschung und Entwicklung lohnt sich für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – durch wissenschaftliche Reputation, bessere Strukturen und auch persönliche Vorteile.

INTERDISZIPLINÄRE KOMPETENZ- FELDER Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, die in nationalen und internationalen Netzwerken verankert ist, bestimmt zunehmend den Standard der Hochschule. Wesentliches Merkmal ist dabei die Kompetenz, alle an der Hochschule vertretenen Fächer einzubinden sowie bedarfsgerecht und zielorientiert zu verknüpfen. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahre 2004 unter Mitarbeit der Kommission die wichtigsten Forschungsaktivitäten der Hochschule identifiziert und in sechs Kompetenzfeldern zusammengefasst (s. Umschlagseite).

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE Bereits in den neunziger Jahren wurde angesichts des Bedarfs an interdisziplinär ausgerichteten Forschungsaktivitäten die Einrichtung von Forschungsschwerpunkten (FSP) an Fachhochschulen durch das Land NRW unterstützt. Die Kommission schlug die Einrichtung folgender weiterer Forschungsschwerpunkte vor, die im Jahr 2006 vom Senat offiziell anerkannt und nach Wegfall der Landesförderung von der Hochschule mit jeweils 30 Tsd. € unterstützt werden:

- Facility Management/Integrale Planung/PPP
- Wasser im urbanen Raum – Messen/Modellieren/Managen – WURM³

- Nachhaltige Ernährung/Nachhaltige Ernährungswirtschaft
- Demografischer Wandel: individuelle, unternehmerische und gesellschaftliche Herausforderung einer alternden Bevölkerung
- DISACT – verteilte Software-Architekturen

Eine weitere Aufgabe der Kommission ist die Empfehlung zur Einrichtung von Forschungsinstituten. Im Jahr 2008 lief ein hochschulinterner Wettbewerb zur Einrichtung dieser Institute, deren Managementstrukturen von der Hochschule über einen Zeitraum von drei Jahren mit insgesamt 1,17 Mio. € unterstützt werden sollen (s. auch Kap. I.1.3).

FORSCHUNGSINSTITUTE

Über die Jahre hinweg hat sich die Kommission immer wieder mit den finanziellen und strukturellen Anreizen für die Forscherinnen und Forscher der Hochschule beschäftigt. Neben der Zurverfügungstellung von Büro- und Laborflächen sowie Forschungs- und zugehörigen Verwaltungsstrukturen erhalten die Forscherinnen und Forscher z. B. für die Vorbereitung von Forschungsprojekten eine finanzielle Unterstützung in Form von Bonuszahlungen, die je nach Fachbereich 6 % bis 12 %, bezogen auf eingeworbene Drittmittel, erreichen. Der einmal jährlich an die Fachbereiche der Forscherinnen und Forscher ausgeschüttete Betrag hat sich von 1999 bis 2007 auf 0,6 Mio. € mehr als verfünffacht. Dabei hat sich die Kommission wiederholt dafür eingesetzt, dass diese Gelder möglichst vollständig direkt allen Forscherinnen und Forschern für die Unterstützung ihrer Aktivitäten zugute kommen.

FORSCHUNGSHONORIERUNG

Auf Vorschlag der Kommission erhalten ab 2007 die Neuberufenen eine Anschubfinanzierung für Forschungsaktivitäten von 7.000 € pro Person (insgesamt 98 Tsd. €) aus den Hochschul- und Fachbereichshaushalten und ebenso die Forscherinnen und Forscher, die als förderungswürdig anerkannte, jedoch aus Budgetgründen nicht geförderte Forschungsanträge aufwändig erstellt haben, einen finanziellen Ausgleich in Höhe von bis zu 1,5 % der Projektsumme (insgesamt 26 Tsd. €).

FORSCHUNGSANSCHUB

Für die hochschulinternen Serviceleistungen wie Akquisition und Begleitung von Forschungsvorhaben empfahl die Kommission die Einrichtung einer privatrechtlich aufgestellten und am Markt agierenden Transferagentur. Nach intensiver Diskussion in der Kommission und in allen zuständigen Hochschulgremien wurde Anfang 2004 die private Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH gegründet. Durch diesen Schritt kann die Hochschule ihre Forschungs- und Transferleistungen zielgruppenspezifischer und marktorientierter organisieren. Die Zunahme der Drittmittel, insbesondere aus der Wirtschaft von 1,8 Mio. € in 2003 auf 4,0 Mio. € in 2007, belegen den Erfolg dieser hier eingeschlagenen Strategie.

PROFESSIONALISIERUNG DURCH
TRANSFERAGENTUR

Im Jahre 2005 verabschiedete der Hochschulsenat eine Evaluationsordnung, deren vorrangiges Ziel die regelmäßige, systematische Überprüfung, Sicherung und Verbesserung der Qualität in Lehre und Forschung ist. Für den Bereich Forschung arbeitete die Kommission entsprechende Vorschläge aus.

FORSCHUNGSEVALUATION

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie der Hochschulrektorenkonferenz wurde ein von der Kommission erarbeiteter Ethik-Kodex für wissenschaftliches Handeln an der Fachhochschule Münster vom Se-

ETHIK-KODEX

nat einvernehmlich verabschiedet. Unter anderem enthält der Ethik-Kodex Abschnitte zu konkreten Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, zur Qualitätssicherung sowie zum Daten- und Persönlichkeitsschutz.

III.5 TRANSFERAGENTUR DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

INNOVATION DURCH PARTNERSCHAFT Durch einen effektiven Forschungs- und Wissenstransfer steigert die Hochschule das Innovationsniveau der Unternehmen und Institutionen. Im Gegenzug garantiert er die Ausrichtung von Lehre und Forschung an den Bedürfnissen der Praxis – und somit das gemeinsame Arbeiten an den Innovationen von morgen.

Die Transferagentur versteht sich als Moderator und Antreiber von Innovationsprozessen. Das Team begleitet intensiv die Wissenschaftler, Studierenden und ihre Projektpartner. Hierbei arbeitet die Transferagentur eng mit der Hochschulleitung und der Hochschulverwaltung sowie einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Institutionen wie beispielsweise Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Kammern, Verbänden, Ministerien und Projektträgern zusammen.

AUSGEZEICHNETES STRATEGIE-KONZEPT Dass „Innovation durch Partnerschaft“ der richtige Strategieansatz ist, zeigt die insgesamt positive Entwicklung der Transferagentur. Für das Strategiekonzept „Partnering: Denken.Lenken.Handeln.“ wurde die Hochschule im Mai 2007 im Wettbewerb „Austauschprozesse zwischen Hochschulen und Unternehmen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft als eine von fünf Hochschulen bundesweit für ihren Wettbewerbsbeitrag prämiert.

TRANSFERAUFTRAG

FORSCHUNGSFÖRDERUNG Der Transferauftrag umfasst die zentralen Dienstleistungen der Transferagentur für die Fachhochschule Münster. Eine zentrale Aufgabe der Transferagentur ist die Beratung und Unterstützung der Wissenschaftler und ihrer Projektpartner bei der Realisierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Hier arbeitet die Transferagentur Hand in Hand mit der Hochschulverwaltung bei der Projektkalkulation, der Vertragsgestaltung oder der Antragsstellung bei Fördermittelgebern auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

PATENTIERUNG UND VERWERTUNG Nachdem im Jahr 2006 die Fachhochschule Münster als eine der NRW-Pilothochschulen eine eigene Patent- und Verwertungsstrategie erarbeitet und verabschiedet hatte, konnte im Berichtszeitraum die Anzahl der Erfindungsmeldungen weiter gesteigert werden. Der Patentbeauftragte der Fachhochschule nahm insgesamt 51 Erfindungsmeldungen von Wissenschaftlern entgegen.

SCHUTZRECHTE Über diese Aktivitäten hinaus ist die Fachhochschule Münster in zwei mittlerweile bewilligten Projektanträgen zum Thema Schutzrechte involviert. Beide Vorhaben werden im Herbst 2008 beginnen. In Kooperation mit dem POWeR-Verbund (POWeR = Patentoffensive Westfalen Ruhr mit den Universitäten Dortmund, Bielefeld, Paderborn und Münster sowie den Fachhochschulen Bielefeld, Dortmund und Ostwestfalen-Lippe) soll in der PATENTReiferei® das Ziel verfolgt werden, ein System zur Reifung vorhandener und künftiger Erfindungen in Interaktion mit KMU aus der Region aufzubauen.

Im selben Verbund wird auch das Projekt POWeR-Scouts starten. Die Stärkung der erfindungs- und patentorientierten Strukturen in den Hochschulen soll als Grundlage einer besseren Zusammenarbeit mit PROvendis und weiteren Patentverwertungsagenturen dienen. Neben der Mobilisierung nicht ausgeschöpfter Erfindungspotenziale der Hochschulen und der Vernetzung der Projektpartner steht die Optimierung der Patentierungsaktivitäten unter besonderer Berücksichtigung des Kostenaufwandes im Mittelpunkt des Vorhabens.

Die Transferagentur unterstützt die Hochschule bei der Entwicklung und Betreuung strategischer Partnerschaften.

STRATEGISCHE UNTERNEHMENS-
PARTNERSCHAFTEN

Mit der BASF Coatings AG wurden zwei umfangreiche Forschungsprojekte gemeinsam entwickelt, die von Prof. Dr. Ulrich Kynast und Prof. Dr. Michael Bredol vom Fachbereich Chemieingenieurwesen sowie Prof. Dr. Bernhard Lödding vom Fachbereich Physikalische Technik betreut werden.

Mit der Merck KGaA wurde eine Zusammenarbeit zum Thema „Anorganische Leuchtstoffe“ vereinbart und ein Merck-Lab auf dem Campus in Steinfurt gegründet. Prof. Dr. Thomas Jüstel und fünf wissenschaftliche Mitarbeiter sollen neuartige Leuchtstoffe entwickeln, die nicht nur so langlebig und effizient wie die bisher in LEDs verwendeten sind, sondern auch alle gewünschten Farbspektren des Lichts zur Verfügung stellen. Ziel ist ein natürliches, weißes Licht.

Damit es zu Forschungsk Kooperationen in dieser Form kommen kann, greift die Transferagentur bei der Planung gerne auf den Ansatz der „Strategieworkshops“ zurück. Hierbei werden mit der Unternehmensleitung mögliche Kooperationsfelder mit der Hochschule identifiziert und anschließend in ein- oder zweitägigen moderierten Workshops den betreffenden Wissenschaftlern und Unternehmensvertretern die Möglichkeit gegeben, sich kennenzulernen und gemeinsame Projektideen zu entwickeln. Im Berichtszeitraum organisierte die Transferagentur solche Strategieworkshops mit der Bauerfeind AG, Zeulenroda, dem Science-to-Business Center Bio der Evonik Industries AG, Marl, der Schmitz Cargobull AG, Horstmar und der BASF Coatings AG, Münster.

STRATEGIEWORKSHOPS

Die Transferagentur bietet Existenzgründern eine kompetente Erstberatung an. Für die Intensivberatung greift das Team auf bestehende Service-Allianzen zurück. An den beiden Hochschulstandorten stehen Gründungsinteressierten durch das Gründungsnetzwerk Münster, dem Koordinierungskreis und der strategischen Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften optimale Beratungs- und Coaching-Angebote zur Verfügung.

EXISTENZGRÜNDUNGEN

Im Wettbewerb „Existenzgründungen aus der Wissenschaft (EXIST)“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) haben die Fachhochschulen Dortmund, Münster und Bielefeld ein gemeinsames Konzept entwickelt und sich unter insgesamt 48 Bewerbungen durchgesetzt. Zentrale Figur der Gründungsinitiative ist der „Gründungscoach“. Er bildet die Schnittstelle zu den exzellenten regionalen Beratungsangeboten und betreut die Studierenden bei der Konkretisierung ihrer Gründungsideen.

GRÜNDUNGS
COACH

FuE-MANAGEMENT Neben unterstützenden Aktivitäten im Sinne ihrer Dienstleistungsfunktion führt die Transferagentur auch Forschungs- und Entwicklungsprojekte als direkter Vertragspartner der Unternehmen durch. Mit 45 Forschungsprojekten konnte das sehr hohe Niveau vom Vorjahr gehalten werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen unter anderem in den Bereichen Software Engineering, Strömungssimulation, Laserentwicklung und -bearbeitung, Analytik, Lebensmittelsensorik, Sensortechnik, internationale Marktforschung, Siedlungswasserwirtschaft oder Arbeitsmarktintegration von Migranten.

INNOVATIONSINITIATIVEN

Das Geschäftsfeld Innovationsinitiativen umfasst die innovations- und transferorientierten Initiativen sowie Netzwerke und Projekte, die die Transferagentur für und mit Partnern außerhalb der Hochschule konzipiert und koordiniert.

TRAIN – TRANSFER IN STEINFURT Seit 2001 ist Train – Transfer in Steinfurt das zentrale Leitprojekt der strategischen Allianz zwischen dem Kreis Steinfurt und der Fachhochschule Münster. Verankert ist Train in der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (WEST) und der Transferagentur. Dadurch können die Kompetenzen der Hochschule optimal mit Akteuren im Kreis Steinfurt zur Stärkung des Forschungs- und Wissenstransfers sowie der Stimulierung von Existenzgründungen im Kreis Steinfurt vernetzt werden. Beispielfhaft wurden folgende Vorhaben hierüber ermöglicht:

- Erstellung eines Sanierungskonzepts für die Wirtschaftsschulen und Technischen Schulen des Kreises Steinfurt; Fachbereich Energie·Gebäude·Umwelt, Kreis Steinfurt, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Projekt Goldene Mühle GmbH, Ladbergen: durch innovative Produktionsprozesse die Marktposition verfestigen; Fachbereich Maschinenbau
- Projekt „Energie.NRW – Gesucht: Die besten Ideen für die effiziente Umwandlung und Nutzung von Energie“, Fachbereich Energie·Gebäude·Umwelt, Kreis Steinfurt, Westfälische Wilhelms Universität Münster, Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt
- Vermittlung von Praxissemestern und Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten für Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt

WEITERBILDUNG UND INFORMATION Im Arbeitsschwerpunkt Weiterbildung organisierte Train eine Vielzahl von Informations- und Weiterbildungsangeboten. Ein Ziel ist hierbei, den Firmen die Potenziale der Hochschule und die verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten aufzuzeigen. Deshalb lud Train nun schon zum sechsten Mal Unternehmen zu den Fachhochschulinformationstagen in die Labore der Steinfurter Fachbereiche ein, um neueste Forschungsergebnisse vorzustellen.

Auch am Industrietag 2007 war Train maßgeblich beteiligt. 27 Unternehmen präsentierten den Studierenden auf dem Steinfurter Campus mögliche Karrierewege.

Bei einem deutsch-niederländischen Workshop zum Thema „RFID im Gesundheitswesen“ informierten sich mehr als 60 Teilnehmer über neue Anwendungsmöglichkeiten von RFID, wie beispielsweise Medizinprodukte, und erarbeiteten mögliche grenzüberschreitende Strategien zur Förderung dieser Technologie. Neben weiteren internationalen Workshops und Seminaren präsentierte sich Train auf zahlreichen Veranstaltungen

wie beispielsweise den Grevener Logistiktagen, dem InnovationsDialog in Essen, dem 1. Westfälischen Maschinenbautag in Ahlen, dem 2. Unternehmertag in Lengerich, bei der Veranstaltung „Handwerk und Wissenschaft – auf zu neuen Ufern“ des Technologie-Transfer-Ring Handwerk (TTH) in Oberhausen sowie dem „Tag der Wirtschaft“ in Düsseldorf. (vgl Anhang D.2)

Train unterstützte die WEST auch bei der Förderung der Innovationsinfrastruktur im Kreis Steinfurt. Anfang 2006 konnte der Gründer- und Innovationspark (GRIPS) auf dem Campus der Fachhochschule Münster in Steinfurt eröffnet werden. Hier erhalten junge Unternehmen einen idealen Standort, um von der unmittelbaren Nähe zur „Technologiehochburg“ der Hochschule in Steinfurt zu profitieren.

GRIPS

INNOVATIONSALLIANZ DER NRW-HOCHSCHULEN

„Partnering“ ist das Stichwort für eine der zentralen Aktivitäten der Transferagentur im Berichtszeitraum. Die InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen e.V. ist seit Februar 2007 die gemeinsame Initiative von 24 Universitäten und Fachhochschulen des Landes, um ihren Wissens- und Technologietransfer zu stärken und weiter zu professionalisieren. Carsten Schröder, Geschäftsführer der Transferagentur, ist seit Gründung im Vorstand für den Bereich Einrichtung und Optimierung von Verwertungsstrukturen an den Hochschulen zuständig.

Die InnovationsAllianz funktioniert als ein partnerschaftlich organisiertes Netzwerk zur Unterstützung der regionalen Aktivitäten mit Partnern aus der Wirtschaft. Vom gemeinsamen Wirken erhoffen sich die Beteiligten mehr Forschungsstärke für die einzelnen Hochschulen sowie erhebliche Wettbewerbsvorteile. Die Allianz unterstützt dieses Ziel unter anderem mit nachfrageorientierten Serviceleistungen und einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin sollen gemeinsame Qualitätsstandards festgelegt, Label, Marketing und Werbung sowie eine Kommunikationsplattform entwickelt werden. Weitere wichtige Themen sind Lobbyarbeit, Forschungsförderung und -beratung, auch auf EU-Ebene, sowie der Ausbau von Transferstrukturen, beispielsweise für Existenzgründungen und Patente aus den NRW-Hochschulen.

NETZWERK

Im Rahmen des „1. InnovationsDialogs NRW“ am 10.09.2007 wurde die InnovationsAllianz bundesweit bekannt gemacht und ein breit getragenes Signal für eine Verstärkung des Transfergeschehens in NRW gegeben. In der Folgezeit haben sich in fünf Arbeitskreisen interessierte Vertreter der Mitgliedseinrichtungen zu unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten zusammengeschlossen. Inhalte des von Carsten Schröder moderierten Arbeitskreises „Optimierung von Transfer- und Verwertungsstrukturen“ waren das Aufgabenspektrum einer Transfer GmbH, Motivation der Forscher und Anreiz- und Steuerungssysteme, Optimierung von Projektakquisition und Verhandlungsstrategien mit der Wirtschaft sowie das Qualitätsmanagement im Bezug auf Transfer- und Verwertungsstrukturen.



IV. KOORDINATION UND PARTNERSCHAFTEN

Das Prorektorat Koordination und Partnerschaften stellt ein Novum in der deutschen Hochschullandschaft dar. Gemeinsam mit der zugehörigen Senatskommission (K4) wurden während seiner Präsenz in den Jahren 2003 bis 2008 innovative Prozesse erfolgreich auf den Weg gebracht. Das Ziel der Arbeit war es, die aktiven Netzwerke und Partnerschaften der Hochschule auszubauen und neue strategische Allianzen zu installieren. Dazu gehörte die interne und externe Kommunikation als ein wichtiger Themenschwerpunkt. Berührungspunkte mit anderen Prorektoraten und Kommissionen der Hochschule waren von Beginn an gewünscht und notwendig. Während dieser Zeit konnten zahlreiche neue Partner sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene für die Zusammenarbeit mit der Hochschule gewonnen werden. Bestehende Netzwerke und strategische Allianzen wurden ebenso ausgebaut und intensiviert wie die Beziehungen zu den Stakeholdern der Hochschule. Vorrangige Themen der Kommission waren die Verstärkung strategischer Allianzen, die Intensivierung des Dialogs mit den externen Fürsprechern der Hochschule, die Stärkung der Fachhochschule Münster im regionalen, nationalen und internationalen Bildungsmarkt sowie die Präsentation der Hochschule im Sinne ihres Selbstverständnisses.

IV.1 PARTNERSCHAFTEN

Die Fachhochschule Münster bietet durch ihre Spitzenqualität in Lehre und Forschung viele Anknüpfungspunkte für ihre Kooperationspartner. Ob in der Produktentwicklung, im Unternehmensmanagement, in der Personalentwicklung oder in der Kommunikation: die Partner der Hochschule finden die für sie erforderlichen Kompetenzen in einzelnen Disziplinen oder durch die Bündelung verschiedener Expertisen.

INTERDISZIPLINÄRE ARBEITSKREISE

Neben den bereits bestehenden, intensiv gelebten Kooperationen mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen und Institutionen wurden neue, interdisziplinär angelegte Arbeitskreise initiiert. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen dabei unter anderem in den Bereichen:

- Software Engineering
- Strömungssimulation
- Laserentwicklung und -bearbeitung

- Analytik
- Lebensmittelsensorik
- Sensortechnik
- internationale Marktforschung
- Siedlungswasserwirtschaft
- Arbeitsmarktintegration von Migranten.

Im Berichtszeitraum organisierte die Transferagentur der Hochschule zur Identifizierung gemeinsamer Arbeits- und Forschungsfelder strategische Workshops mit der Bauerfeind AG, Zeulenroda, dem Science-to-Business Center Bio der Evonik Industries AG, Marl, und der Schmitz Cargobull AG, Horstmar.

Mit der Merck KGaA wurde die Zusammenarbeit intensiviert und institutionalisiert. Das Unternehmen gründete zusammen mit der Hochschule ein Forschungslaboratorium „Merck-Lab“ auf dem Campus in Steinfurt. Hier werden unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Jüstel vom Fachbereich Chemieingenieurwesen Licht emittierende Dioden, kurz LEDs, erforscht. Die Dioden strahlen bisher nur blaues oder bläulich-weißes Licht ab. Ziel ist die Entwicklung von LEDs mit „natürlichem“ weißem Licht.

MERCK-LAB

Als interdisziplinärer Zusammenschluss von Expertinnen und Experten aus den Fachbereichen Sozialwesen, Pflege und Gesundheit sowie Oecotrophologie engagiert sich das IPE – Institut für Praxisentwicklung und Evaluation – in der Beratung, Evaluation, Begutachtung sowie Forschung und Entwicklung im Bereich sozialer Dienstleistungen. Die Themenfelder umfassen Erziehung, Bildung, Hilfe, Arbeit, Pflege, Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz.

IPE

Mit der BASF Coatings AG arbeitet die Fachhochschule Münster schon seit Jahren im Rahmen einer vertraglich basierten strategischen Allianz zusammen. Im Jahr 2008 konnte ein weiterer Meilenstein gesetzt werden: Das Unternehmen ging mit der Hochschule eine strategische Forschungspartnerschaft ein und fördert zunächst zwei Projekte mit insgesamt rund 1 Mio€. Prof. Dr. Ulrich Kynast und Prof. Dr. Michael Bredol vom Fachbereich Chemieingenieurwesen sowie Prof. Dr. Bernhard Lödding vom Fachbereich Physikalische Technik erforschen gemeinsam, wie optische Eigenschaften von Lacken und deren Fließverhalten kontrolliert werden können. Daraus lassen sich für die BASF Coatings AG wichtige Schlüsse für die Entwicklung der Produkte ableiten. Mit der Struktur von Dispersionspartikeln in Lackzuständen befasst sich ein weiteres Forschungsprojekt der drei Wissenschaftler.

BASF COATINGS AG

Im September 2007 tagte der strategische Arbeitskreis, bestehend aus dem Verwaltungsvorstand der Stadt Münster und dem Rektorat der Hochschule. Bei dem Gespräch ging es vor allem um die Möglichkeiten der Realisierung des Projektes „Science Center Kommunikation“; im Vorfeld war von externer Seite eine Machbarkeitsstudie erarbeitet worden. Fortschritte in diesem Zusammenhang können nur durch das Engagement von dritter Seite (Investoren) erreicht werden. Das neue Hochschulfreiheitsgesetz, neue Leitungsstrukturen der Hochschule und Auswirkungen der neuen Studiengänge auf die Verweildauer der Studierenden in der Stadt Münster waren weitere Themen des Treffens. Mit der Stadt Münster verbindet die Hochschule seit vielen Jahren ein leben-

STRATEGISCHE ARBEITSKREISE ...

... MIT DER STADT MÜNSTER

diges Netzwerk von gemeinsamen Aktivitäten. Neben zahlreichen Projekten zwischen einzelnen Professorinnen und Professoren der Hochschule und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Münster gibt es auch gemeinsame hochschulpolitische Veranstaltungen und Projekte wie z.B. das hochschulpolitische Forum, die Initiative Wissenschaftsstadt, den Hochschultag oder den inzwischen jährlich stattfindenden „Elteralarm“.

... MIT INTERNATIONALEN
HOCHSCHULEN

Neben den bestehenden internationalen Studienprogrammen CALA (Deutsch-latein-amerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft), EBP (European Business Programme), EEP (European Engineering Programme), Chemical Engineering, Deutsch-Polnisches Masterprogramm Angewandte Materialwissenschaft und International Supply Chain Management (MBA) hat die Fachhochschule Münster in den letzten Jahren einen stetigen Zuwachs internationaler Hochschulkooperationen zu verzeichnen. Inzwischen gibt es über 100 Hochschulkontakte in ca. 50 Ländern weltweit. Darin enthalten sind die europäischen Partnerschaften im Rahmen des ERASMUS Programms, die mit 350.000 € gefördert werden. Die Spitzenqualität in der Lehre wird durch diese verstärkte Internationalisierung gefördert. Dazu bringt sie eine stetig steigende Studierendenmobilität mit sich. Zunehmend kommen Gaststudierende von Partnerhochschulen für ein bis zwei Semester an die Fachhochschule Münster. Die internationale Vernetzung der Hochschule ist mit weiteren Hochschulkooperationen (siehe hierzu auch: www.fh-muenster.de/internationaloffice/index.php unter Internationale Kontakte) sowie mit drei Partnerhochschulen des Konsortiums UAS7 vorangebracht worden.

... MIT SCHULEN

Um den Dialog mit den weiterführenden Schulen in der Region zu intensivieren, hat die Hochschule ein aktives Schulnetzwerk geschaffen. Bestehende Kontakte werden im lebendigen Austausch des Netzwerkes intensiviert und weitere Schulen als neue Partner für das Netzwerk gewonnen. Pilotrollen in diesem Netzwerk nehmen folgende Schulen ein:

- Ludwig-Erhard-Berufskolleg Münster
- Gymnasium Borghorst
- Norbert-Gymnasium Knechtsteden
- Geschwister-Scholl-Gymnasium Münster
- Geschwister-Scholl-Gymnasium Stadtlohn

Mit dem Schulnetzwerk bietet die Hochschule der Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler frühzeitige Orientierungsmöglichkeiten und exklusive Hochschulinformationen aus erster Hand. Es ermöglicht eine bessere Verzahnung des Übergangs Schule/Hochschule beispielsweise durch das Angebot, während des Semesters an Veranstaltungen der Hochschule teilzunehmen.

MOBILES LABOR

Eine weitere Zielgruppe sind die Lehrer, die auf der einen Seite Informationen über Studienmöglichkeiten und Studieninhalte erhalten und auf der anderen Seite ihren eigenen Unterricht mit Projekten und Materialien aus der Hochschule erweitern können. So erlaubt zum Beispiel das modern ausgestattete „Mobile Labor“ zur Halbleiterforschung die Durchführung von Experimenten im Physikunterricht, die über den schulischen Standard weit hinausgehen. Das von der Robert Bosch Stiftung geförderte Labor wurde von Lehrenden, Studierenden und Schülern gemeinsam entwickelt.

IV.2 AUSTAUSCHPROZESSE ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Die Fachhochschule Münster gehört zu den fünf Hochschulen Deutschlands mit der besten Strategie für den Austausch von Wissen und Technologie zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft würdigten 2007 das Konzept „Denken. Lenken. Handeln.“ mit einer Auszeichnung und einem Preisgeld von 250.000 €. Diese Auszeichnung im Wettbewerb „Austauschprozesse zwischen Hochschulen und Unternehmen“ bekräftigt den guten Weg, den die Hochschule mit ihren Partnering- und Transferkonzepten eingeschlagen hat. Der Wettbewerbsbeitrag wurde von einem interdisziplinären Team unter Einbeziehung der Transferagentur, des Rektorates und des Forschungsschwerpunktes Science Marketing erarbeitet. Vertreter der Jury und der Industrie sprachen bei der Preisverleihung von einer zukunftsweisenden Dimension der Zusammenarbeit. Der Gedanke des „Partnering“ zwischen Unternehmen und Hochschule ist dabei auf allen Ebenen verankert, sei es in Lehre, Forschung oder Weiterbildung. Durch die Berücksichtigung von Unternehmenseinschätzungen in die strategischen Entscheidungen der Hochschule ist darüber hinaus der gegenseitige Nutzen von derartigen Kooperationen gewährleistet. In einer Feierstunde bedankte sich der Rektor bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Hochschule für ihre herausragende Arbeit, die letztendlich zu der Auszeichnung geführt hatte. Die Fördergelder werden gezielt für eine weitere Professionalisierung des Transfers und den Ausbau des Dienstleistungsangebots für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingesetzt.

DENKEN. LENKEN. HANDELN.

KEY ACCOUNT MANAGEMENT SYSTEM

Ziel ist die Stärkung des Kundenbeziehungsmanagement, denn die Gewinnung neuer Kunden ist bis zu fünf Mal teurer als der Ausbau bestehender Partnerschaften. Die Hochschule verfügt über eine Vielzahl von hochwertigen, gewachsenen Partnerschaften. Diese sind auf unterschiedlichen Ebenen verankert. Die überwiegende Anzahl der Kontakte der Hochschule ist von den Professorinnen und Professoren in unterschiedlichen Märkten und Branchen aufgebaut und durch eine langjährige Zusammenarbeit gestärkt worden. Insbesondere für die Akquisition von Projektpartnern für geplante Forschungsanträge, für den Aufbau eines regionalen Partnernetzwerks für neuberufene Professorinnen und Professoren sowie für die Entwicklung von strategischen Partnerschaften sollen die Kontakte auf eine zentrale Ebene übertragen werden.

PROFESSIONALISIERUNG DURCH ...

... SYSTEMATISCHE ERFASSUNG
ALLER "KUNDEN"

PARTNER RELATIONSHIP MANAGEMENT

Die Ansprache und Bindung von Unternehmen nehmen für Hochschulen einen immer höheren Stellenwert ein. Beispielsweise legen sich große Unternehmen jeweils auf eine kleine Anzahl strategischer Partnerhochschulen fest. Die Hochschule möchte daher – eng verknüpft mit dem System der Key Account Manager – auch den Ansatz des Customer Relationship Managements (CRM) auf die Hochschule übertragen. Dies ist eine weitere logische Ausbaustufe des Ansatzes der strategischen Partnerschaften.

... BESSERES MANAGEMENT DER
KUNDENBEZIEHUNGEN

Ein aktives, auf langfristige Austauschprozesse ausgerichtetes Kundenbeziehungsmanagement ist das Ziel.

Das eher auf Unternehmen zugeschnittene CRM wird in der Fachhochschule Münster durch ein PRM (Partner Relationship Management) ergänzt. Auch Partnerbeziehungen bedürfen eines aktiven Managements, jedoch auf Augenhöhe und im Dialog. Ein PRM in dieser Form stellt ein Novum dar, daher bedarf es noch eines Entwicklungs- und nicht nur Adaptionaufwandes.

IV.3 STRATEGISCHE ALLIANZEN

BASF COATINGS AG

Das strategische Forum zur Intensivierung des Austauschs zwischen Wirtschaft und Wissenschaft tagte im Berichtszeitraum drei mal. Daran beteiligten sich Führungskräfte beider Organisationen (Vorstand, Leitungsebene, Rektorat).

FORSCHUNGSSALLIANZ

Darüber hinaus gab es mehrere Treffen zwischen Forschern der Hochschule, der Transferagentur sowie Spezialisten der BASF Coatings AG. Hierbei ging es um Fragen der Polymerchemie, der Grenzflächenchemie, der Polymerphysik, der Strukturierung von Nanokompositen und den Eigenschaften von Dispersionen ebenso wie um die konkrete Ausgestaltung des Labors zur Erforschung von Struktur-Eigenschaftsbeziehungen in Lacksystemen. Aus den Erkenntnissen zu optischen Eigenschaften von Lacken und der Kontrolle von Fließverhalten wird die BASF Coatings AG wichtige Schlüsse für die Entwicklung Ihrer Produkte ableiten. Das Forschungsprojekt ist mit rund 1 Mio. € dotiert. Dieses Projekt stellt einen Meilenstein in der strategischen Allianz mit der BASF Coatings AG dar. Mit der Struktur von Dispersionspartikeln in Lackzuständen befasst sich ein weiteres Forschungsprojekt. Der interdisziplinäre Forschungsansatz, der Anforderungen von Wirtschaft und Wissenschaft zur Deckung bringt, stellt ein Novum dar: Die Hochschule ist einbezogen in strategische Forschungsleitfragen der BASF Coatings AG. Nach erfolgreicher Implementierung des ersten Forschungsthemas der strategischen Allianz wollen die Partner ihre Forschungskoooperation auf die Gebiete Logistik, Energie und Abfall ausweiten.

Diese strategische Allianz mit der BASF Coatings hat mehrere Standbeine. So vergibt das Unternehmen etwa 60 bis 80 Praktika und Abschlussarbeiten pro Jahr, davon gehen mehr als die Hälfte an die Fachhochschule Münster. Von ihren akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommt ein großer Teil aus der Fachhochschule Münster.

KREIS STEINFURT

Der strategische Arbeitskreis, bestehend aus dem Landrat und Mitgliedern der Kreisverwaltung, der Wirtschaftsförderung und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (WEST) sowie dem Rektorat der Hochschule, tagte im Berichtszeitraum mehrmals. Hauptthemen der Treffen waren die weitere Ausgestaltung von TRAIN (Transfer

in Steinfurt), der Ausbau des GRIPS (Gründer- und Innovations-Park Steinfurt), Austausch und Information über die Kreisentwicklungsplanung sowie die Verstetigung gemeinsamer themenbezogener Initiativen.

Das Projekt TRAIN – Transfer in Steinfurt ist zentrales Leitprojekt dieser Allianz. TRAIN ist genau auf die Bedürfnisse der Unternehmen des Kreises Steinfurt zugeschnitten und soll deren Innovationspotenzial stärken. Verankert ist TRAIN – als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft initiiert – in der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH (WEST) und der Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH. Dadurch können die Kompetenzen der Hochschule optimal mit den Akteuren im Kreis Steinfurt vernetzt werden. Im Fokus stehen die weitere Stärkung des Forschungs- und Wissenstransfers sowie die Stimulierung von Existenzgründungen (vgl. auch Kapitel III.5).

TRAIN – TRANSFER IN STEINFURT

Ein Meilenstein in dieser strategischen Allianz ist GRIPS, der Gründer- und Innovationspark Steinfurt. Hier haben sich Existenzgründer und technologieorientierte Unternehmen in unmittelbarer Nähe zu den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen der Abteilung Steinfurt der Fachhochschule Münster angesiedelt. Sie können viele Angebote der Hochschule mitnutzen, in Kontakt mit kooperierenden Unternehmen treten und beim TRAIN-Team Unterstützung bekommen. Die WEST mbH bietet bei Bedarf ein begleitendes Coaching an. Mit dem Gründerzentrum auf dem Hochschulgelände und den dort ansässigen Beratern des Technologietransferprojektes TRAIN sollen die Unternehmen im Kreis Steinfurt die Potenziale der Hochschule noch besser nutzen können. Ein erfolgreicher Ansatz: Bei der offiziellen Eröffnung des ersten GRIPS-Gebäudes war die gesamte Fläche bereits vermietet.

GRIPS 1

Daher wurde im Berichtszeitraum ein weiteres Gebäude (GRIPS 2) errichtet. Hier stehen 615 qm Bürofläche sowie 340 qm Laborfläche zur Verfügung, die wiederum bereits nahezu ganz vergeben ist, unter anderem durch die strategischen Forschungs Kooperationen mit der BASF Coatings AG sowie der Merck AG.

GRIPS 2

In der Reihe „Wissenschaft für jedermann“ war der „Ideensommer im Kreis Steinfurt“ eines der erfolgreichen Projekte. Von Kleinstunternehmen bis hin zum großen Mittelstand – einzelne Erfinder, Handwerksbetriebe und High-Tech-Unternehmen – haben die Gelegenheit wahrgenommen, praxisnahe Anregungen für das eigene Unternehmen zu bekommen.

HOCHSCHULE VOR ORT

Das Kreisentwicklungsprogramm unterstützt die Hochschule u.a. mit der Beteiligung an Veranstaltungen der „Kreisbegegnung“, z.B. zum Thema Erziehung und Bildung.

UAS7: 7 GERMAN UNIVERSITIES OF APPLIED SCIENCES

Die zwischenzeitlich entstandenen Arbeitskreise des UAS7 Konsortiums haben im Berichtszeitraum mehrfach getagt. Dabei ging es um die strategische Ausrichtung des Konsortiums, um die Platzierung von Forschungsanträgen im 7. EU-Forschungsprogramm und um die Operationalisierung der internationalen Aktivitäten. Im Dezember 2007 trafen sich alle beteiligten Hochschulleitungen und die International Offices zu

HOCHSCHULBÜNDNIS FÜR QUALITÄT

einer Tagung in Münster. Zwei Tage lang wurden die bestehende Zusammenarbeit, Erfolge und Ideen sowie die künftige Ausrichtung des Konsortiums diskutiert.

In der Kooperation und der Ausbildung von Netzwerken mit Hochschulen und Unternehmen im internationalen Raum sieht die Hochschule die beste Möglichkeit, der globalen Herausforderung zu begegnen. Mit UAS7 hat die Hochschule sich entschlossen, neben den sehr guten, bereits bestehenden internationalen Kooperationen einen besonderen Fokus auf Kooperationen mit US-Hochschulen zu setzen. Deutsche Hochschulen können bei ihrer internationalen Profilierung in vielfältiger Weise von engen Kontakten zu amerikanischen Hochschulen profitieren. Diese liefern durch langjährige professionelle Erfahrungen wertvolle Anregungen für Marketing und Alumni-Arbeit. Kontakte zu deutschen und amerikanischen Alumni eröffnen wertvolle neue Verbindungen, und langfristig können neue Sponsoren gewonnen werden. Dazu bietet das zunehmende Interesse amerikanischer Studierender an Auslandsaufenthalten gute Voraussetzungen für die Schaffung entsprechender gebührenpflichtiger Angebote durch deutsche Hochschulen. Die große Nachfrage nach Studienmöglichkeiten in den USA kann im Gegenzug am besten gedeckt werden, wenn Partnerschaftsverträge mit US-Hochschulen bestehen.

SIP: STUDY AND INTERNSHIP PROGRAM

Der von der UAS7 definierte Qualitätsanspruch, ihre Studierenden auf sehr hohem Niveau zu qualifizieren, wird unter anderem über das „Study and Internship Program“ (SIP) realisiert. Es wird bis 2010 exklusiv mit dem UAS7-Konsortium sowohl vom DAAD als auch durch das Transatlantik-Programm aus ERP-Mitteln (European Recovery Program) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert. Nordamerikanischen Studierenden wird ein einsemestriges Studium an einer UAS7-Hochschule im Paket mit einem sechsmonatigen Praktikum in einem deutschen Unternehmen offeriert; während dieser Zeit bezahlen die amerikanischen Studierenden die Studiengebühren an ihrer Heimathochschule weiter. Im Gegenzug erhalten die UAS7-Hochschulen für ihre Studierenden gebührenfreie Studienplätze in den USA. Die deutschen Partner gehen davon aus, dass sich einige SIP-Studenten später für ein Master-Studium an einer UAS7-Hochschule entscheiden, wenn der einjährige Deutschland-Aufenthalt als positive Erfahrung erlebt wird. 45 Stipendien pro Jahr für die Dauer von drei Jahren (ca. 1 Mio € Fördersumme) sind im SIP vorgesehen.

KONSORTIAL-PARTNERSCHAFTEN

Mittlerweile bestehen drei exklusive Konsortial-Partnerschaften mit sehr guten und bekannten US-amerikanischen Hochschulen: der Drexel University, der University of Pittsburgh und der University of New Orleans. So gehört bspw. die Drexel University zu den Top 10 Universities im Business Bereich. Die drei Universitäten spiegeln in ihren Studienangeboten das Lehrangebot des UAS7 Konsortiums wieder.

PRÄSENZ IN DEN USA

Neben der regelmäßigen Teilnahme des Konsortiums auf der NAFSA war UAS7 im Berichtszeitraum auf über 60 Study-Abroad-Fairs vertreten, die an US-amerikanischen Universitäten stattfanden. Im Februar 2007 fand die vom BMBF finanzierte Veranstaltung „Knowledge Transfer of Tomorrow“ am Woodrow Wilson International Center for Scholars in Washington D.C. statt. Ein Folgeantrag „Atlantic Transfer“ wurde bei der VW Stiftung platziert. Zur Unterstützung der internationalen Aktivitäten hat das Konsortium zusätzlich zu der erweiterten Website und zu Informationsmaterialien

eine Imagebroschüre produziert. Ein Praktikant der Hochschule Münster hat während seines Praktikums im UAS7 Büro die Publikationen amerikanischer Universitäten untersucht. Das Interesse an dem UAS7 Konsortium belegt der Besuch des NRW-Innovationsministers Prof. Dr. Andreas Pinkwart im Mai 2007 im NY Büro und im Juni 2008 bei der Vertragsunterzeichnung mit der Pittsburgh University.

Bereits im Mai 2006 haben die UAS7-Mitgliedshochschulen eine gemeinsame Initiative zur strategischen Vorbereitung auf das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union (7. RP) gestartet. Bausteine der Strategie sind unter anderem eine frühzeitige, gezielte Information über das Programm und seine Möglichkeiten, die Definition gemeinsamer Exzellenzfelder, die Bildung gemeinsamer Forschergruppen und der Aufbau eines gemeinsamen Partnernetzwerks. Kernmaßnahme ist ein zentrales Coaching-Angebot für die Forschergruppen während des gesamten Antragsprozesses. Diese zentrale Aufgabe hat das Info Centre der Fachhochschule Osnabrück übernommen. Insgesamt wurden 34 Projektinitiativen von Wissenschaftlern der Partnerhochschulen auf Chancen im 7. RP geprüft und 13 Anträge platziert.

7. EU-RAHMENPROGRAMM

Die Konsortial-Hochschulen gründeten in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins (UAS7 e.V.) eine Geschäftsstelle in Berlin, um sich auch als hochschulpolitische Kraft in Deutschland deutlicher zu positionieren. Themen des UAS7 e.V. sind die Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsinstrumente sowie Maßnahmen in der Programmentwicklung, in Berufungsverfahren, in der Personalentwicklung und für die Studierendenauswahl. Ein Benchmarking Club ist im Aufbau. Das bei Gründung von UAS7 e.V. formulierte Selbstverständnis verdeutlicht die künftige Ausrichtung des Konsortiums:

UAS7 e.V.

„Wir sind sieben leistungsstarke deutsche Hochschulen moderner Prägung und wollen unsere Potenziale in Lehre, Forschung, Wissenstransfer und Organisation bündeln, um gemeinsam formulierte strategische Ziele zu verfolgen und uns gegenseitig bei deren qualitativvoller Verwirklichung zu unterstützen.“

UAS7 – MISSION

Wir offerieren gemeinsame Masterprogramme und International Graduate Schools unter Beachtung höchster Standards für unsere Studierenden und für Studierende der internationalen Bildungsmärkte.

Wir schaffen vielfältige Promotionsmöglichkeiten und passen unsere Lehr- und Lernbedingungen systematisch hohen internationalen Standards an.

Wir bilden ein Netzwerk zur Akquisition nationaler und europäischer Forschungsförderung und bauen unter Beachtung wissenschaftsethischer Prinzipien einen internationalen Wissens- und Technologietransfer mit gemeinsamen Repräsentanzen auf.“

IV.4 KOMMUNIKATION UND GESTALTUNG

KOMMUNIKATION UND DESIGN In einer Matrix Kommunikation und Design wurden die strategischen Ziele, deren Maßgrößen, die erforderlichen Maßnahmen, deren Überprüfung und die entsprechenden Zuständigkeiten zusammengestellt mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad von Entwicklungen, Strukturen, Prozessen und Erfolgen der Hochschule zu erhöhen. Dazu wurden Zielgruppen priorisiert und Stakeholder definiert.

NEWSTICKER Der internen Kommunikation für Lehrende, Studierende und Mitarbeiter dient das neu eingerichtete Newsticker-Abo mit aktuellen Informationen aus der Hochschulleitung.

WEBSITE

WEBTOGETHER Die Ergebnisse eines zweiten „webtogether“ im November 2007 flossen in die Weiterentwicklung der Website ein. Mitte April 2008 existierten bereits 8.406 deutsche und 7.726 englische Seiten, betreut von mittlerweile 330 CMS-Redakteurinnen und -Redakteuren. Auch der Hochschulkatalog wurde weiter ausgebaut. So können personenbezogene Daten noch gezielter angeboten werden. Beständige Qualitätskontrollen wie etwa Usability-Tests sichern das hohe Niveau der Website. Im Dezember 2008 soll das dritte „webtogether“ stattfinden, zu dem als mittlerweile feste Einrichtung einmal jährlich eingeladen wird.

ONLINE-REDAKTION Im Berichtszeitraum konnte die Online-Redaktion besetzt werden, um das wichtigste Kommunikations- und Informationsinstrument der Hochschule kontinuierlich zu pflegen.

INTERDISZIPLINARITÄTSOFFENSIVE

BAUSTEINE FÜR INTERDISZIPLINARITÄT In der Zusammenarbeit mit Unternehmen sind zunehmend interdisziplinäre Ansätze und Lösungen gefragt. In der Hochschule hat die Interdisziplinarität daher eine strategische Bedeutung; die Qualität der Partnerschaften sichern letztlich die Wissenschaftler. Es wurde deshalb eine „Interdisziplinaritätsoffensive“ ins Leben gerufen, die mit fünf Bausteinen ein System angelegt hat, das Wissenschaftler motiviert, sich stärker aktiv in interdisziplinärer und partnerschaftlicher Forschung einzubringen. Die fünf Bausteine Partnermanagementsystem, Kommunikative Elemente, Anreizsystem, Events mit Ereignischarakter sowie administrative Maßnahmen und Erleichterungen bestehen wiederum aus einem Strauß von etwa zwanzig Einzelmaßnahmen und Aktionen, die abgestimmt aufeinander Einsatz finden.

GESTALTUNG

CORPORATE DESIGN Wichtig bei der Umsetzung strategischer Ziele ist auch die einheitliche und wieder erkennbare Gestaltung mit der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des Corporate Design. In einem ersten Schritt wurde der Eingangs- und Aufenthaltsbereich des Fach-

hochschulzentrums (FHZ) neu gestaltet und gleichzeitig ein Orientierungs- und Leitungssystem etabliert. Der Prozess der Umgestaltung wurde durch die engagierte Beteiligung vieler Hochschulmitglieder ermöglicht. Im Arbeits- und Abstimmungsprozess zeigt sich allerdings deutlich, dass Gestaltungsrichtlinien für Orientierungssysteme und für Innenarchitektur ebenso fehlten wie die Definition der Gestaltungsrichtlinien für elektronische Medien.

Um die Professionalisierung der Hochschule auch im Erscheinungsbild voranzubringen, wurde im Berichtszeitraum das bestehende „Design-Manual“ um den Bereich Präsentationen, Web und Multimedia sowie Architektur und Innenarchitektur ergänzt und kann im internen Bereich der Website abgerufen werden.

[DESIGN-MANUAL](#)

V. PLANUNG UND FINANZEN

V.1 RAHMENBEDINGUNGEN INNERHALB DES GLOBALHAUSHALTES

GLOBALHAUSHALT Das Inkrafttreten des „Hochschulfreiheitsgesetzes“ (HFG) im Jahr 2007 hatte auch Auswirkungen auf die Haushaltsführung im Globalhaushalt; als nunmehr selbstständige Körperschaften des öffentlichen Rechts können die Hochschulen eigene Konten einrichten und für Guthaben auf diesen Konten auch Zinsen einnehmen. Die Zahlungen des Landes erfolgen in mehreren Raten im Verlauf des Haushaltsjahres. Abgesehen von diesen Veränderungen bleibt das Verfahren der Zuschüsse des Landes im Globalhaushalt unverändert.

GESAMTBUDGET Die finanziellen Rahmenbedingungen innerhalb des Globalhaushaltes 2007/2008 waren gekennzeichnet von Kürzungen im Personalbereich durch Umsetzung der Maßnahmen aus dem „Qualitätspakt“ und der Arbeitszeitverlängerung, andererseits durch eine erhebliche Zunahme der sog. LOM (leistungsorientierte Mittelvergabe) für die Fachhochschule Münster (siehe Abschnitt V.2). Im Saldo konnte auf diese Weise eine gegenüber 2006 leicht verbesserte „Einnahme“-Situation erreicht werden. Details zum Gesamthaushalt 2007 der Hochschule sind der Anlage C.1 zu entnehmen.

JAHRESABSCHLUSS Das Haushaltsjahr 2007 wurde schließlich mit einem Überschussbetrag von 775.467 € (2006: 227.628 €) abgeschlossen (bezogen auf den Globalhaushalt, ohne Drittmittel oder Studienbeiträge). Gemäß Rektoratsbeschluss wurde dieser Überschuss der Reserve zur Risiko-Abdeckung zugeführt.

V.2 ZUWEISUNGEN AUFGRUND DER LEISTUNGSORIENTIERTEN MITTELVERGABE

LOM Die Mittel, die auf Landesebene – neben den Mitteln des Globalhaushaltes – nach dem Verfahren der „Leistungsorientierten Mittelvergabe“ (LOM) zwischen den Hochschulen aufgrund ihrer Erfolgsparameter verteilt werden, waren – wie wiederholt dargestellt – gekappt (auf 1% in den Jahren 2004 und 2005 und 2% im Jahr 2006). Dies hatte zu einer sehr starken Beschränkung der Mittel geführt, die der Fachhochschule Münster nach konsequenter Anwendung des Verfahrens eigentlich zugestanden hätten.

Mit dem Haushaltsjahr 2007 hat das MIWFT diese Regelung geändert; zwar werden die Verluste weiterhin gekappt (auf 1,5% bezogen auf das Soll des Globalhaushaltsvolumens des Vorjahres), die Gewinne (d.h. die Summe der einbehaltenen Abzüge) werden nunmehr proportional an die „Gewinner“ weitergegeben; wegen der Kappung der Verluste können die tatsächlichen Gewinn-Ansprüche nicht vollständig weitergegeben werden. Daraus resultierte für die Fachhochschule Münster in 2007 immerhin ein Sprung von 693.000€ (in 2006) auf 2.286.000€; für das Jahr 2008 konnte dieser Wert sogar noch geringfügig auf 2.373.000€ ausgebaut werden.

MODIFIZIERTE LOM-VERGABE

Bei dem Verfahren der „leistungsorientierten Mittelvergabe“ (LOM) des Landes werden 20% der Soll-Mittel der einzelnen Globalhaushalte aller Fachhochschulen unter Leistungsgesichtspunkten zwischen den Hochschulen verteilt. Die Leistungsparameter, die dem LOM-Verfahren zu Grunde liegen, sind die Anzahl der Absolventinnen/Absolventen zu 85% und die Höhe der Drittmittel zu 15%. Im Detail werden noch Gewichtungen nach den Fächern sowie ein Bonus (Faktor 2) für Absolventen, die ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen haben, gegeben. Die Fachhochschule Münster hat seit Einführung des Verfahrens im Jahre 2003 mit Abstand die Spitzenposition unter den „LOM“-Gewinnern inne; dies spiegelt sichtbar ihre Erfolge in Lehre und Forschung wider.

Die eingenommenen LOM-Mittel werden in der Hochschule für die Verstärkung der Mittel für Lehre und Forschung sowie zur Förderung von Investitionen verwendet. Ein Teil muss allerdings auch zur Kompensation der Kürzungen bei den Personalkosten eingesetzt werden.

VERWENDUNG DER LOM-MITTEL

V.3 PERSONALKOSTENBUDGETIERUNG UND STELLENPLANUNG

Die Budgetierung der Personalkosten und die Stellenbesetzungsplanung wurden 2007 gemäß den Budgetvereinbarungen mit den Fachbereichen fortgeschrieben. Im Verlauf des Jahres 2008 fand, wie zu Beginn des Verfahrens in Aussicht gestellt, eine Überprüfung und Aktualisierung der Ausgangsdaten im dynamischen Stellenpool statt. Auf der Basis der Aktualisierungen wurden die Vereinbarungen – soweit nötig – angepasst und eine Verlängerung bis zum Sommersemester 2011 vereinbart.

PLANUNGSSICHERHEIT

V.4 HAUSHALTSMITTEL FÜR AUFGABEN IN LEHRE UND FORSCHUNG

Für ihre „Aufgaben in Lehre und Forschung“ standen den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen der Hochschule im Haushaltsjahr 2007 Mittel in Höhe von 5.891.166€ (nach 4.307.044€) zur Verfügung. Diese Beträge setzten sich zusammen aus den jeweiligen Ist-Ausgaben und den zusätzlich gebundenen Mitteln.

BUDGET FÜR LEHRE UND FORSCHUNG

Diese Mittel („Titelgruppe 94“) umfassen die Budgets für Sachausgaben, Investitionen, Lehraufträge und die Beschäftigung studentischer Hilfskräfte in den Fachbereichen und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen; ferner sind die sächlichen Aufwendungen für das Zentrum für Information und Kommunikation, das die Hochschulbibliothek und die Datenverarbeitungszentrale umfasst, enthalten.

Der „Sprung“ der Mittelhöhe von 2006 auf 2007 wurde durch die stark gestiegenen LOM-Mittel des Landes nach der Modifikation des Verfahrens ab 2007 möglich, nach der die Kappung für die im Wettbewerb erfolgreichen Hochschulen abgeschafft wurde. Für das Jahr 2008 ist wegen der nochmals leicht gestiegenen LOM - Mittel ein ähnliches Resultat wie 2007 zu erwarten.

BEDARFS- UND LEISTUNGSORIENTIERTE MITTELVERTEILUNG

Die Verteilung dieser Mittel innerhalb der Hochschule erfolgte auch in den Jahren 2007 und 2008 nach dem in der Hochschule entwickelten und seitdem mehrfach weiterentwickelten Verteilverfahren, das von einem bedarfsorientierten und leistungsabhängigen Ansatz ausgeht. Zur Berechnung der jeweiligen Fachbereichsbudgets werden dazu für die relevanten Parameter – Anzahl Lehrende, Studierende, Absolventen, Studierende in internationalen Studiengängen, Drittmittel – feste Bedarfssätze bzw. Beträge festgesetzt. Im Laufe des Jahres 2006 hat die Senatskommission für Planung und Finanzen das bisherige System vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen einer rückblickenden Analyse und Evaluation unterzogen und aufgrund dessen zum einen eine Vereinfachung der Verfahren und zum anderen eine Verschiebung der Budgetanteile zu einer höheren Gewichtung der „output-orientierten“ Parameter (wie Absolventen und Drittmittel) auf Kosten der eher „statischen“ Anteile (wie feste Sockelbeträge und Professuren) empfohlen. Der Vorschlag der Kommission aus der zweiten Jahreshälfte 2006 (siehe Abschnitt V.7 im Jahresbericht 2006) wurde mit Beginn des Haushaltsjahres 2007 umgesetzt und in 2008 weitergeführt.

Das System der internen Ausgleichszahlungen für Im- bzw. Export sowie für vakante Professuren und das Raumhandelsmodell der Fachhochschule Münster wurden in den Jahren 2007 und 2008 weitgehend unverändert fortgeführt

V.5 MITTEL FÜR INVESTITIONEN UND RESTRUKTURIERUNGSMAßNAHMEN

MAßNAHMEN ZUR SICHERUNG DER INFRASTRUKTUR

Neben der Planung der Ausgaben für den laufenden Betrieb der Hochschule muss sichergestellt werden, dass durch investive Maßnahmen die Substanz der Ausstattung und der Infrastruktur im Rahmen des Möglichen gesichert wird.

Nach den Überlegungen des Rektorates sollen dabei die Fachbereiche für Investitionen bis zu einer Höhe von 20.000€ – bzw. 10.000€ bei den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen – zuständig sein. Hierzu sollen auch gezielte Rücklagen durch Resteübertragungen eingesetzt werden können. Für Maßnahmen, deren Kosten oberhalb dieser von einem Fachbereich zu tragenden Grenze liegen, wurde bereits im Jahr 2005 ein zentraler Investitionsfonds eingerichtet.

In den letzten drei Jahren konnten dazu folgende Mittel zur Verfügung gestellt werden: **INVESTITIONSFONDS**

2008	2007	2006
776.039	640.313	760.596

Diese Mittel setzen sich zusammen aus dem Anteil am Innovationsfonds des MIWFT und Verstärkungen seitens der Hochschule (aus LOM-Mitteln und zum Teil aus Vorjahresüberträgen).

Die Mittel wurden wie bisher im Verlauf des jeweiligen Sommersemesters in einem antragsbezogenen Verfahren mit der Zweckbindung für Investitionen oder Restrukturierungsmaßnahmen vergeben; aufgrund der Bewilligungen konnten wichtige Modernisierungen bzw. Neuausstattungen in mehreren Laboren und im Bereich des Zentrums für Information und Kommunikation finanziert und umgesetzt werden; pro Jahr konnten dabei ca. 15 Projekte finanziert werden.

V.6 DRITTMITTEL UND ZUSÄTZLICHE LANDESMITTEL

Die Summe der im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten eingeworbenen Drittmittel außerhalb des Landeshaushaltes konnte nach der Zunahme des Jahres 2006 in Höhe von 611.924 € erneut, und zwar um weitere 354.959 €, gesteigert werden; damit erreicht das reine Drittmittel-Budget (nach Ausgaben) eine Höhe von nun 8.841.131 € (2006: 8.486.172 €). Diese Gelder konnten damit wieder in einem sehr beachtlichen Umfang zur zusätzlichen Finanzausstattung der Hochschule beitragen; außerdem spielen sie eine wesentliche Rolle als erfolgsbezogener Parameter für die Mittelverteilung des Ministeriums und damit der künftigen Finanzzuweisung. Die herausragende Position der Fachhochschule Münster, die sie bei den Drittmittelinwerbungen im landesweiten Vergleich einnimmt, konnte damit erneut gefestigt und sogar ausgebaut werden.

ZUSÄTZLICH EINGEWORBENE MITTEL IM WETTBEWERB

Zusätzlich zu diesen nach Landessicht definierten Drittmitteln wurden für vom Land im Wettbewerb geförderte Projekte weitere Mittel eingeworben, diese fielen im Jahr 2007 jedoch erheblich niedriger aus als im Vorjahr. Grund dafür sind die Kürzungen des Landes und der Wegfall von einer Reihe von Förderprogrammen; in 2007 konnten aus diesen Mitteln nur noch Ausgaben in Höhe von 403.277 € (nach 2.470.39 € in 2006) getätigt werden (siehe auch Abschnitt III.1).

V.7 STUDIENBEITRÄGE

An der Fachhochschule Münster wurden mit Beginn des Sommersemesters 2007 Studienbeiträge eingeführt; die Höhe der Gebühren beträgt aktuell 500 € pro Semester nach einer stufenweisen Einführung von 300 € im Sommersemester 2007 über 400 €

EINFÜHRUNG UND HÖHE

im Wintersemester 2007/2008 auf 500€ seit dem SS 2008. Von den Einnahmen sind Abführungen in den sog. „Ausfallfonds“ zu leisten; für eine Reihe von Sachverhalten werden Befreiungen und Ermäßigungen gemäß der „Satzung über die Erhebung von Studienbeiträgen und Gebühren“ vom 02.01.2007 gewährt.

Die Verteilung und Verwendung der Studienbeiträge ist wiederum in der „Ordnung über den Einsatz von Studienbeiträgen“ vom 27.09.2006 geregelt. Wesentliches Element der Regelungen dieser Ordnung ist, dass für die Verwendung drei Kategorien gebildet werden:

- Hochschulweite Vorhaben
- Direkte Fachbereichsanteile
- Projektbezogene Mittel.

**STUDIENBEITRÄGE: AUFKOMMEN
UND VERWENDUNG**

Eine Übersicht über das Aufkommen und das Schema für die Verteilung der Studiengebühren ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Aufkommen und Verteilung der Studienbeiträge im Jahr 2007

A. Einnahmen und Abzüge		
SS 2007	Einnahmen (abzgl. Befreiungen/Ermäßigungen)	2.025.500
	minus Beitrag zum Ausfallfonds	- 364.500
		1.661.000
WS 2007/08	Einnahmen (abzgl. Befreiungen/Ermäßigungen)	2.796.450
	minus Beitrag zum Ausfallfonds	- 503.361
		2.293.089
	zzgl. Zinsen	75.000
	Verfügbare Betrag	4.029.089
B. Verwendung und Verteilung		
	Hochschulweite Vorhaben	2.049.089
	u.a. Stiftung „Qualität in Studium und Lehre“, Maßnahmen zur Sicherung und Ausbau von Qualität in der Lehre, Baumaßnahmen	
	Verbleiben:	1.980.000
	Direkte Fachbereichsanteile	990.000
	= 50% der Mittel nach Finanzierung der hochschulweiten Vorhaben Die Verteilung der Mittel erfolgt geschlüsselt nach Studierenden in der Regelstudienzeit	

B. Verwendung und Verteilung	
Projektbezogene Mittel = 50% <i>der Mittel</i> nach Finanzierung der hochschulweiten Vorhaben Die Verteilung der Mittel erfolgt in einem antragsbezogenen Verfahren (einmal jährlich)	990.000
Summe Mittelverwendung	4.029.089

V.8 MITTEL AUS DEM HOCHSCHULPAKT 2020

Der Hochschulpakt 2020 ist ein von Bund und Ländern gemeinsam getragenes Programm, um der zu erwartenden starken Zunahme von Studierenden begegnen zu können, die sich aufgrund der demografischen sowie schulpolitischen Entwicklung für den Zeitraum bis 2020 abzeichnet. Mit dem Programm sollen zunächst bis zum Jahr 2010 bundesweit ca. 90.000 zusätzliche Studienplätze geschaffen werden.

Der Hochschulpakt 2020 (1. Teil) ist in Nordrhein-Westfalen auf Landesebene in analoger Weise zu der Regelung des Bundeszuschusses umgesetzt worden. Für die gegenüber dem Bezugsjahr 2005 zusätzlichen Studienanfänger werden dabei den Hochschulen bestimmte Sockelbeträge über vier Jahre verteilt zur Verfügung gestellt, die von 2.000 € bis 20.000 € pro Studienplatz reichen.

HP 2020, 1. TEIL

Die Fachhochschule Münster hat sich bereit geklärt, an dem Hochschulpakt 2020 teilzunehmen und entsprechend einer Planung mit den Fachbereichen insgesamt 1.184 zusätzliche Studienanfänger bis 2010 aufzunehmen. Gemäß dieser Planung wird das MIWFT in dem Zeitraum 2007 bis 2010 Mittel von insgesamt ca. 10. Mio. € bereitstellen. Nach Ablauf dieser ersten vier Jahre wird über eine entsprechende Verlängerung entschieden; dabei soll eine Verrechnung der Ist-Zuwächse mit den Plan-Zahlen erfolgen.

Das Rektorat hat nach Beratungen mit der Fachbereichskonferenz entschieden, dass 20% der Mittel den Fachbereichen unmittelbar gemäß ihren tatsächlichen zusätzlichen Studienanfängern zur Verfügung gestellt werden. Die verbleibenden 80% sollen genutzt werden, um gezielt größere, fachbereichsübergreifende Maßnahmen, z.B. auch Baumaßnahmen, umsetzen zu können, womit der starke Zuwachs „bewältigt“ und eine nachhaltige Verbesserung der Studienbedingungen an der Hochschule verbunden werden kann.

GRUNDSÄTZE DER INTERNEN
MITTELVERWENDUNG

Von der ersten Prämienzahlung im Jahr 2007 wurden unter anderem zusätzliche Flächenanmietungen (sog. „Deilmann-Bau“ in der Nähe des Leonardo-Campus in Münster) finanziert.

V.9 PROJEKT „EVALUATION UND OPTIMIERUNG DER IT-STRUKTUR DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER“

An der Fachhochschule Münster werden ca. 1.500 Arbeitsplatzrechner (PC), 40 Pools und 150 Server mit sehr vielfältigen Anwendungen in Lehre und Forschung sowie in der Verwaltung benutzt. Diese IT-Anwendungen wurden in der Vergangenheit in sehr heterogener Weise sowohl zentral als auch dezentral in den Fachbereichen betrieben und verantwortet.

Im Rahmen des Projektes „Evaluation und Optimierung der IT-Struktur der Fachhochschule Münster“ wurden ausgehend von einer Bestandserhebung Empfehlungen für die künftige Struktur und die Organisation der IT-Dienstleistungen an der Hochschule erarbeitet (s. auch Kap. I.3).

Diese gliedern sich in die Bereiche

1. IT Bereitstellungs- und Betriebsmanagement
2. Beschaffungs- und Lizenzmanagement
3. Service-Level Management/Service Desk, Incident- und Problem-Management
4. Projekt-Portfolio-Management
5. Organisationsstrukturen für den IT-Support

Die Untersuchungen und die Erarbeitung der Empfehlungen wurden in den Jahren 2006 bis 2008 mit Unterstützung einer externen Beratung (H. Radtke, Corphis Management Consulting, München) durchgeführt. Dabei wurden je nach Aufgabenstellung unterschiedliche Projektteams mit Vertretern der Einrichtungen der Hochschule gebildet; die Ergebnisse wurden wiederholt der Dekanekonferenz vorgestellt und mit dieser abgestimmt.

Das Rektorat hat daraufhin die Umsetzung der Empfehlungen für die IT-Struktur an der Fachhochschule zunächst für die Bereiche 1, 2 und 4 beschlossen; die mit den Bereichen 3 und 5 verbundenen Fragestellungen werden erst im Wintersemester 2008/09 abgeschlossen.



VI. HOCHSCHULKOMMUNIKATION

Leistungsstark, neugierig, initiativ und nachhaltig – an diesen Schlagworten aus dem Leitbild der Hochschule orientieren sich auch die Pressemitteilungen. Neugier ist wohl eine Grundvoraussetzung für Forschung und Lehre, Initiative ist schon allein wegen des aktuellen Wandels in der Hochschullandschaft erforderlich. Daneben hat sich die Nachhaltigkeit als roter Faden der Pressearbeit etabliert. Inhaltlich geht es immer öfter um zukunftsorientierte Themen wie Ökologie, den Umgang mit absehbaren gesellschaftlichen Veränderungen, aber auch die zu erwartende Situation der Studierenden. Dafür, dass die Hochschule auch in den Köpfen von Zeitungslesern, Fachpublikum und Internetnutzern bleibt, sorgten in den Jahren 2007 und 2008 rund 750 Pressemitteilungen. Über einen Verteiler von bis zu tausend Adressen versorgt das Dezernat Hochschulkommunikation die Öffentlichkeit zielgruppengerecht mit Neuigkeiten.

LEISTUNGSSTARK, NEUGIERIG,
INITIATIV UND NACHHALTIG

VI.1 MEDIENARBEIT IN MÜNSTER UND STEINFURT

Überregionales Medienecho fanden zum Beispiel die aktuellen Forschungen von Prof. Dr. Thomas Jüstel. Denn in Zeiten steigender Energiepreise freut es natürlich zu lesen, dass Wissenschaftler in Steinfurt an LEDs arbeiten, die bei einem extrem niedrigen Stromverbrauch ein ähnlich warmes Licht liefern wie bislang Glühbirnen.

ÜBERREGIONALES MEDIENECHO

Eher die Studierenden von morgen und übermorgen im Blick haben das Schulnetzwerk der Hochschule sowie die Steinfurter Fachbereiche. Letztere boten eine Reihe von Kindervorlesungen an, die sich beim jungen Publikum wie in der Presse großer Beliebtheit erfreuten. Das Mobile Labor des Fachbereichs Physikalische Technik, das Oberstufenschülerinnen und -schüler für ingenieurwissenschaftliche Berufe begeistern will, fand ebenfalls regelmäßig seinen Weg in die Zeitungen.

KINDERVORLESUNGEN

Einen Masterstudiengang hat der Fachbereich Oecotrophologie mit Unterstützung durch eine Stiftergemeinschaft aus der Taufe gehoben: „Nachhaltige Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft“. Hier geht es um Wertschöpfungspotenziale, unter anderem im anhaltenden Bioboom. Besonders für mittelständische Unternehmen der Ernährungswirtschaft versprechen sich die Initiatoren neue Chancen. Viele Fachmedien druckten den Bericht über die Stiftungsprofessorin Prof. Dr. Carola Strassner.

„GESTIFTETER“ MASTER-
STUDIENGANG

GESUNDHEIT! Nachhaltigkeit bedeutet auch, die Gesundheit der Menschen zu fördern. Einige studentische Projekte für verschiedene Schulformen fanden in den lokalen Medien Anklang, zum Beispiel eine Ernährungsberatung für Grundschulkinder, ein Projekt mit Berufsschulen im Münsterland und ein Kochbuch für Obdachlose. Forschungsschwerpunkte und Projekte verschiedener Fachbereiche untersuchen den Demografischen Wandel der Gesellschaft und entwickeln mögliche Lösungen für das Wohnen und Arbeiten. Ein Thema, das Medien und Öffentlichkeit immer wieder beschäftigt. Viel Beachtung fand auch eine Studie zur Haltbarkeit von Lebensmitteln, die Prof. Dr. Guido Ritter im Stern TV vorgestellt hat.

EHRUNGEN Nachhaltig engagiert für Belange von Hochschule und Gesellschaft haben sich u. a. Prof. Dr. Klaus Dickmann und Prof. Hans B. Bauerfeind. Prof. Dr. Klaus Dickmann erhielt den Lissabonpreis der Hochschule. Mit einer beispielhaften Unternehmenskooperation kam er dem Ziel der so genannten Lissabonstrategie entgegen, das sich die EU Hochschulen gesetzt hat: Im Jahr 2010 soll die EU der wettbewerbsfähigste und dynamischste wissensbasierte Wirtschaftsraum der Welt sein. Den Unternehmer Bauerfeind zeichnete die Hochschule für sein langjähriges Engagement für den Studiengang Technische Orthopädie aus. Die Hochschule würdigte insbesondere seine Leistungen in der Wahrnehmung von Lehre und Forschung der Technischen Orthopädie mit der Verleihung einer Honorarprofessur.

VERWENDUNG VON STUDIENBEITRÄGEN Die Steinfurter Zeitungen interessierten sich unter anderem für die neue Sportanlage auf dem Campus, finanziert aus Studienbeiträgen und Mitteln des Studentenwerks. Der Umgang mit den Studienbeiträgen war Gegenstand etlicher Medienanfragen. Da die Fachhochschule Münster mit ihrer Studienbeitragsstiftung eine bundesweite Vorreiterrolle einnimmt, stand diese Lösung eine zeitlang im Mittelpunkt überregionaler hochschulpolitischer Berichterstattung. Der Fachbereich Maschinenbau ließ seine Studierenden in einer eigenen Open Space-Veranstaltung über die Verwendung der Mittel mitentscheiden.

NEUE WETTERSTATION Mediennähe bewies der Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt mit der Einrichtung einer neuen Wetterstation. Diese rief bei der Einweihung großes Interesse hervor, liefern die Daten doch künftig eine Basis für die Wettervorhersagen von Kachelmann und Co.

KOMPETENZZENTRUM HUMANITÄRE HILFE Den größten Medienrummel hat jedoch vermutlich wieder Prof. Dr. Joachim Gardemann in bewährt souveräner Weise über sich ergehen lassen. Er begleitete als Landesarzt des DRK einen Hilfseinsatz in China. Neben Berichten in Presse, Funk und Fernsehen aus dem Erdbebengebiet verfolgten unzählige Leser seine Neuigkeiten im Internet. Die Westfälischen Nachrichten veröffentlichten auf ihren Seiten einen Blog des Hochschullehrers.

ÖKOPROFIT Als Ökoprofit-Unternehmen zeichnete die Stadt Münster die Hochschule aus, wie vor allem die lokalen Blätter berichteten. Grundlage waren die Vorschläge eines Arbeitskreises, mit denen jeder Hochschulangehörige alltäglich Energie sparen kann. Ganz in diesem Sinne halfen die Mitarbeiter der DVZ zusätzlich, Ressourcen zu schonen und Müll zu vermeiden, indem sie ausrangierte Rechner für ein Jugendzentrum zur Verfügung stellten.

Ebenfalls zukunftsorientiert tragen zwei bundesweite Auszeichnungen des Stifterverbands für die Austauschprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und für das Qualitätsmanagement der Hochschule auch dazu bei, Lehre und Forschung auf einem hohen Niveau zu halten und weiter zu verbessern.

ZWEI BESONDERE HOCHSCHUL-
AUSZEICHNUNGEN

Natürlich läuft neben solchen Highlights auch die alltägliche und selbstverständliche Begleitung öffentlicher Veranstaltungen. Die Pressestelle kündigte die Termine von Vortragsreihen wie „Wasser zum Leben“, „Speakers' Corner“ und „EDV-Tools für Pflegerberufe“ ebenso an wie Ausstellungseröffnungen und Publikationen. Mit den Münsteraner Wassertagen hob der Fachbereich Bauingenieurwesen im August 2008 eine neue Fachtagung aus der Taufe.

Zu vielen Anlässen lächelten Gäste aus dem Ausland in die Kamera der Pressestelle. Die Öffentlichkeit erfuhr von neuen oder sich anbahnenden Kooperationen.

Viel Beachtung in den Medien fand mehrfach der Neubau des Fachbereichs Design. Erster Spatenstich, Grundsteinlegung und Ausblicke auf erweiterte Räume zum Lernen und Arbeiten: Die Öffentlichkeit bleibt auf dem Laufenden über die Fortschritte der Baustelle. Das gleiche gilt für das Grips-2-Gebäude in Steinfurt.

NEUBAU DESIGN

Der Gedanke der Nachhaltigkeit trägt den an die Zukunft in sich. So fand die Wahl der neuen Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski auch über die Stadtgrenzen hinaus reichlich Beachtung.

VI.2 ZIELGRUPPENGERECHTE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auch über reine Pressemitteilungen hinaus leistet die Hochschule Öffentlichkeitsarbeit. Das Team der Pressestelle begleitete zum Beispiel den Steinfurter Industrietag, der Firmen aus der Region ein Forum bot, mögliche Nachwuchskräfte kennenzulernen. Ähnlich wie der Career Service ist ein solches Treffen von Wirtschaft und Wissenschaft eine Gelegenheit für Studierende und Absolventen, sich ins Gespräch zu bringen.

Informationsveranstaltungen wie die Fachhochschul-Informationstage (FIT) in Steinfurt und der Hochschultag Münster richten sich an zukünftige Studierende. Vor allem für Erstsemester ist der gemeinsame Elternalarm der Hochschulen in Münster gedacht. Die Angebote des Welcome Service, der Internationale Tag in Steinfurt sowie die Connecta sprechen besonders ausländische Studierende der Hochschule an. Auf diese Weise sind alle interessierten und interessanten Zielgruppen im Blickfeld der Kommunikation.

VI.3 INTERNET

Alle Fachbereiche haben auf das neue Content Management System (CMS) umgestellt. Das Redaktionssystem zur Erstellung der Internetseiten verbessert die Internet-Präsenz weiter. Das ist nicht zuletzt ein Verdienst der mittlerweile 350 Redakteure aus allen Bereichen der Hochschule. Beim zweiten „Web Together“ zogen die Teilnehmer ein positives Fazit und brachten viele Ideen ein. Einige der Wünsche sind bereits umgesetzt, zum Beispiel die weiterführenden Schulungen, oder auch die „Web Stones“, die einzelne Aspekte herausnehmen, zum Beispiel die Bildbearbeitung fürs Netz.

NEUES CMS

- ONLINE-REDAKTION** Die Online-Redaktion ist entsprechend der deutlich steigenden Nachfrage personell verstärkt worden. Unter anderem kommen aufgrund der höheren zeitlichen Ressourcen nunmehr Hypertext-Elemente wie Links und Downloads zum Einsatz.
- FHORUM ONLINE** Die Hochschulzeitung FForum erscheint nun viel häufiger. Nämlich immer sofort dann, wenn es etwas zu berichten gibt – online, auf den Seiten der Hochschule.
- NEWTICKER** Insgesamt wurde die interne Kommunikation deutlich ausgebaut. So informiert nun ein Newsticker über Neuigkeiten aus der Hochschulleitung. Meldungen, Nachrichten oder Termine erreichen als Newsmail gezielt und unkompliziert einzelne Adressatenkreise.
- HOCHSCHULKATALOG** Der Hochschulkatalog hält einen Teil der Listserver der DVZ tagesaktuell. Weitere Funktionen sind in Planung.



VII. HOCHSCHULVERWALTUNG

VII.1 HAUSHALTSWIRTSCHAFT

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Jahres 2007 im Finanzdezernat der Fachhochschule Münster standen vor allem die mit dem Hochschulfreiheitsgesetz verbundenen neuen Aufgaben. Dazu gehörte u.a. die Tatsache, dass die Hochschule ab dem 1. Januar 2007 nicht – wie bisher – nur auf vom Land vorgehaltene Mittel zugreifen kann, sondern die Mittel zur eigenständigen Bewirtschaftung zugewiesen erhält.

EIGENSTÄNDIGE
BEWIRTSCHAFTUNG

Mit der Bereitstellung „eigenen Geldes“ ergab sich die Notwendigkeit der Schaffung einer eigenständigen Bankverbindung. Darüber hinaus musste das Liquiditätsmanagement aufgebaut werden – einschließlich der Entwicklung von Anlagestrategien. Hinzu kam das Thema Versicherungen, bei dem eine differenzierte Betrachtung des Schadensrisikos notwendig ist.

Darüber hinaus wurden die Weichen für die Einführung der „Kaufmännischen Buchführung (Integrierten Verbundrechnung)“ gestellt. Eine Machbarkeitsstudie kam zu dem Ergebnis, dass die Einführung zum Stichtag 1.1.2009 (Eröffnungsbilanz) erfolgen sollte. Daraufhin wurde zunächst ein sog. Pflichtenheft zur Softwareauswahl erstellt, das als Basis für eine entsprechende Ausschreibung diente.

INTEGRIERTE VERBUNDRECHNUNG

Weitere Schwerpunkte lagen in der erstmaligen Vereinnahmung und Verausgabung der Studienbeiträge. Dazu gehörte auch die Implementierung eines entsprechenden Berichtswesens. Allgemein besteht für das Dezernat Finanzen die immer größer werdende Herausforderung, ein ständig steigendes Finanz- und Aufgabenvolumen mit fast unveränderter Personalkapazität zu managen.

STUDIENBEITRÄGE

VII.2 RÄUMLICHE ENTWICKLUNGEN

HOCHSCHULSTANDORTENTWICKLUNGSPLANUNG

Die Fachhochschule Münster ist die Hochschule mit der relativ geringsten Flächenausstattung unter den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Die Hochschule hat sich trotz ihrer Flächendefizite von ca. 25 % bewusst dafür entschieden, einen deutlichen Beitrag

zur Erhöhung der Studienplätze zu leisten. Ein Nachfragehöhepunkt wird in Münster bereits ab dem Jahr 2011 aufgrund der doppelten Abiturjahrgänge in Niedersachsen erwartet.

- HSEP** Um auf diese Herausforderung vorbereitet zu sein, erstellt die Hochschule in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB), Niederlassung Münster, und in Abstimmung mit der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Universitätsklinik Münster einen Hochschulstandortentwicklungsplan (HSEP). Dieser Plan wird für die notwendigen Flächenerweiterungen Lösungen für die Standorte Münster und Steinfurt aufzeigen. Hierbei sind neben der Flächenerweiterung durch Neu- und Umbauten auch zeitlich befristete Anmietungen nicht ausgeschlossen. Auf der Grundlage eines abgestimmten Hochschulstandortentwicklungsplanes wird die Hochschule dann die erforderlichen Genehmigungsverfahren durchführen.

FLÄCHENERWEITERUNG AN DEN HOCHSCHULSTANDORTEN

- NEUBAU DESIGN** Mit der Fertigstellung des Neubaus für den Fachbereich Design auf dem Leonardo Campus, der Anmietung weiterer Flächen in der Nähe des Leonardo Campus, der Schaffung eines weiteren großen Hörsaals im Fachhochschulzentrum und dem Bezug des GRIPS 2-Gebäudes in Steinfurt kommt es zu einer ersten Verbesserung der Flächensituation der Fachhochschule Münster.

Die laufende Asbest-Sanierung in Steinfurt führt insgesamt zu einer besseren Nutzungsmöglichkeit von Flächen im Bestand.

VII.3 ARBEITSSICHERHEIT, ARBEITS-, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

ARBEITSSICHERHEIT

- AGU-SYSTEM** Anfang des Jahres 2008 ist das als Prototyp an der Fachhochschule Münster gestartete Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagementsystem (AGU) als Zentralsystem auf Bundesebene übertragen worden. Zeitgleich sind die verbindlichen Verfahrensanweisungen zur Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften in der Fachhochschule bestehen geblieben.

Ein nächstes Ziel wird sein, das AGU-System mit den entsprechenden Schnittstellen des QM-Systems der Hochschule zu verlinken, um Synergieeffekte zu nutzen.

(www.fh-muenster.agu-hochschulen.de)

GESUNDHEITSSCHUTZ

- AKTIONSTAG ALKOHOL** Im Rahmen der Suchtwoche der Deutschen Hauptstelle für Suchtgefahren (DHS) beteiligte sich die Hochschule am bundesweiten Aktionstag Alkohol. Gemeinsam mit

den Studierenden des Fachbereichs Sozialwesen unter Leitung von Frau Dipl.-Soz.Arb. Marianne Ammann wählte der Arbeitskreis Sucht das Schwerpunktthema Alkoholem-bryophathie, das während und nach dem Aktionstag auf großes Interesse stieß.

Die Arbeitsgruppe „Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement“ (BEM) unter der Leitung vom Prof. Dr. Frank Ramsauer vom Fachbereich Oecotrophologie befasst sich mit der Entwicklung eines standardisierten Verfahrens zur betrieblichen Wiederein-gliederung. Der in der Hochschule abgestimmte Prozess, hinterlegt mit den dazuge-hörigen Dokumenten wie z.B. einer Einverständniserklärung, Rückantwortschreiben ggf. Ablehnungserklärung, soll allen Beschäftigten im Intranet zur Verfügung gestellt werden. BEM

UMWELTSCHUTZ

Im April 2008 wurde der Hochschule die Auszeichnung „Ökoprofitbetrieb 2008“ durch Umweltminister Uhlenberg überreicht. Ziel des Projektes war und ist es weiterhin, durch verschiedenste Maßnahmen die Umwelt zu schonen und gleichzeitig in allen Gebäuden der Hochschule Kosten für Strom, Wasser und Heizung einzusparen. AUSZEICHNUNG „ÖKOPROFIT-BETRIEB“



VIII. GESELLSCHAFT DER FÖRDERER DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER (GDF)

UNTERSTÜTZUNG VON LEHRE, FORSCHUNG, TRANSFER UND INTERNATIONALISIERUNG

Seit 1977 unterstützt die gemeinnützige Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster e.V. (gdf) die Hochschule bei der Bewältigung ihrer umfangreichen Aufgaben in Lehre, Forschung und Transfer. Die Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik begleiten und fördern die Hochschule durch unterschiedliche Aktivitäten. Dabei haben sich die Förderer Schwerpunkte für ihr Engagement gesetzt. Großen Wert legen die Mitglieder auf die Förderung der praxisbezogenen Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage und die Förderung der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der beruflichen Praxis in Form eines Wissens- und Technologietransfers. Weiterhin setzt sich die Gesellschaft für die Verbesserung der Ausstattung in Lehr-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie für die Förderung der internationalen Kooperation mit Hochschulen und Unternehmen ein.

FÖRDERUNG IM JAHR 2007

ARCHITEKTUR UND DESIGN

Mit Unterstützung der gdf konnten die Fachbereiche Design und Architektur neue Medien und Materialien zur Ausstattung und Ausrüstung ihrer Arbeitsbereiche erwerben.

BERNARD-RINCKLAKE-PREIS

AUSZEICHNUNG HERVORRAGEN- DER ABSCHLUSSARBEITEN

Mit der Auslobung des Bernard-Rincklake-Preises möchte die gdf Studierende zu innovativem Denken ermuntern, besonderes Engagement auszeichnen und den persönlichen Einsatz würdigen. Zugleich dokumentiert der Preis die Praxis- und Anwendungsorientierung von Lehre und Forschung an der Hochschule in besonderer Weise.

Namensgeber des jährlich durch die gdf vergebenen Preises ist Bernard Rincklake. Er war Mitbegründer der 1878 geschaffenen „Zeichen-, Mal- und Modellerschule“, der ältesten Vorgängereinrichtung der Fachhochschule Münster.

Die Jury ermittelt den oder die Preisträger aus den besten Abschlussarbeiten eines Jahres, die bereits zuvor mit dem Preis des Rektors gewürdigt wurden. Der Kommission liegen dabei strenge Auswahlkriterien zugrunde: Die Abschlussarbeit soll einen

beachtlichen Beitrag auf dem Gebiet des jeweiligen Faches leisten, sie soll sich durch herausragende Qualität und eine besonders innovative Kraft der erarbeiteten Lösungen auszeichnen und zudem durch unmittelbare Umsetzbarkeit in die Praxis gekennzeichnet sein.

Im Jahr 2007 wurden zwei Absolventinnen ausgezeichnet, die diese Anforderungen in besonders hohem Maße erfüllten und dafür jeweils ein Preisgeld in Höhe von 1.000 € erhielten:

2007...

In ihrer Diplomarbeit „Synthese und Charakterisierung Eu^{2+} -dotierter Verbindungen aus dem System $\text{Ca}_3\text{N}_2\text{-AlN-Si}_3\text{N}_4$ “ am Fachbereich Chemieingenieurwesen in Steinfurt befasste sich Dipl.-Ing. Bianca Maria Pohl mit Farbspektren des LED-Lichts; es ging darum, ob es kalt wirkt oder nicht. Mit ihrer Arbeit betrat die Absolventin ein nur wenig erforschtes Feld – und verließ es mit gleich zwei Patentanmeldungen. Die neuen Warm-Weiß-LEDs erzeugen mit Hilfe rötlich strahlender Leuchtstoffe ein angenehmes gelbliches Licht, das dem der traditionellen Glühbirne ähnelt. Bianca Maria Pohl entdeckte ein völlig neues Leuchtstoffsystem und arbeitete seine optimalen Eigenschaften für den Produktionsprozess heraus. Betreut wurde die Absolventin von Prof. Dr. Ulrich Kynast vom Fachbereich Chemieingenieurwesen und Dr. Frank Jermann von der Osram GmbH in München, der auch die Laudatio auf die Preisträgerin hielt.

... CHEMIEINGENIEURWESEN

Eva Funke M.A. vom Fachbereich Architektur entwarf in ihrer Masterthesis „Realität und Illusion zwischen Wirklichkeit und Scheinwelt“ ein neues Schauspielhaus für Köln. Das Schauspielhaus mit Theater, Atelier, Gastronomie und Außenbühne hat die Architektur-Absolventin in ihrem Entwurf mit Schichten aus weißem Glas umhüllt. Damit soll sich der Komplex dem Alltagsleben der Einwohner öffnen. Im Mittelpunkt ihres Entwurfs steht die Vernetzung: Der historische Stadtgrundriss, die unterirdischen Theaterräume und ein Stadtkultur-Turm harmonisieren miteinander. Die Professoren Johannes Schilling und Michael Schanné, die die Masterthesis betreuten, sehen im Entwurf vielversprechende Ansätze für einen Neubau. Die Laudatio hielt Anne Luise Müller, Leiterin des Stadtplanungsamtes der Stadt Köln.

... ARCHITEKTUR

STIFTUNG DER GDF

Um die Leistungen der Hochschule noch effizienter zu unterstützen, gezielt Kräfte zu bündeln und die bestmöglichen Vorteile für die Region zu erzielen, hat die gdf die Gründung einer „Stiftung zur Förderung der Fachhochschule Münster“ vorbereitet. Wie auch im gemeinnützigen Verein der gdf sollen die Verbindung von Wissenschaft und Praxis in Lehre und Forschung sowie die Verbesserung der Ausstattung vorrangige Ziele sein. Ein weiterer Aufgabenbereich betrifft die Internationalisierung der Hochschule, die durch Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und Unternehmen sowie durch den Austausch von Wissenschaftlern und Studenten durch die Stiftung unterstützt werden soll.

STIFTUNG ERGÄNZT VEREIN

Die Stiftung wird von der gdf getragen; Stiftungsvorstand und Vereinsvorstand agieren in Personalunion. Mit der Stiftung wird es möglich, neue Formen der Unterstützung,

**STIFTUNG SCHAFFT NEUE
MÖGLICHKEITEN** die zudem steuerlich attraktiv sind, in das Förderkonzept der gdf mit einzubeziehen. Dazu gehören (unselbständige) Unterstiftungen, die – auch unter Ausweisung des Stifters – bestimmte Förderzwecke verfolgen, und Verbrauchsstiftungen, deren Stiftungsvermögen mit der Erfüllung der speziellen Stiftungszwecke aufgebraucht sein wird.



IX. NACHWORT: EIN AUSGEWÄHLTER, SIGNIFIKANTER RÜCKBLICK

Die Amtszeiten der letzten zwei Rektorate unter Rektor Prof. Dr. Klaus Niederdrenk überstreichen gut zehneinhalb Jahre vom 1. März 1998 bis zum 30. September 2008. Dieser Zeitraum war gekennzeichnet von gravierenden gesetzlichen, politischen und haushalterischen Veränderungen. Wichtige Konsequenzen wurden in insgesamt 75 Senatssitzungen und 316 Rektoratssitzungen – immerhin 38% aller Rektoratssitzungen der Hochschule – entschieden. Zum Teil einschneidende Prämissen, die die Entwicklung und Profilierung der Hochschule maßgeblich beeinflusst haben, sind im Folgenden zusammengefasst.

ZEITRAUM 1998 BIS 2008

IX.1 ZUM BEREICH STUDIUM UND LEHRE

Die alles bestimmende Rahmenbedingung in der Weiterentwicklung von Studium und Lehre war durch den Bologna-Prozess vorgegeben. Im Juni 1999 bekannten sich 29 europäische Nationen bei einer Zusammenkunft in Bologna zu dem Ziel, bis 2010 einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Sein Kernelement ist die Einführung eines gestuften Studiensystems mit einem Bachelor- und einem darauf aufbauenden Master-Studiengang, das insgesamt fünf Jahre umfasst und zu international vergleichbaren Abschlüssen führt. Als dritter Zyklus schließt sich die Promotion an.

1999 BIS 2010: BOLOGNA-PROZESS

Grundüberlegungen waren die Erhöhung der internationalen Mobilität, die durch die Einführung eines Leistungspunkte-Systems (ECTS: European Credit Transfer System) und eine damit verbundene gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen sichergestellt werden soll, sowie die Qualitätssicherung durch (staatsferne) Akkreditierung. Im Vergleich zu den bisherigen Studienangeboten hat sich die Politik darauf verständigt, Diplom-Studiengänge an Fachhochschulen der Bachelor-Qualifikation („gehobener Dienst“) und Diplom-Studiengänge an Universitäten der Master-Qualifikation („höherer Dienst“) gleichzustellen. Gleichzeitig hat die Politik bestimmt, Bachelor- und Master-Studiengänge nicht mehr – wie zuvor bei den Diplomabschlüssen üblich – durch einen Klammerzusatz auf bestimmte Hochschultypen festzulegen, sondern diese im Rahmen der Bologna-Vorgaben sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen gleichberechtigt auszubringen.

ECTS-EINFÜHRUNG

AKKREDITIERUNG

**BACHELOR/MASTER:
6+4 ODER 7+3 SEMESTER**

Die Fachhochschulen haben sich bundesweit der enormen Herausforderung gestellt, ihr bewährtes Qualifizierungsmodell auf einen sechs- bis siebensemestrigen Bachelor-Studiengang und einen darauf aufbauenden vier- oder dreisemestrigen Master-Studiengang umzugestalten und zu erweitern. Dies ist umso höher einzuschätzen, als dass bewährte Studiengangelemente wie das Praxissemester oftmals aufgegeben werden mussten und durch kompliziertere Zeitmodelle mit eingepassten Praxisphasen ersetzt wurden – zumal in Nordrhein-Westfalen lange Zeit das sogenannte 6-plus-4-Modell als politische Vorgabe galt. Die Fachhochschule Münster ist den Weg der Umstellung ihrer Studienprogramme mit viel Engagement gegangen und kann nun wissenschaftliche Angebote vorweisen, die sich weiterhin durch einen besonderen Anwendungsbezug und im Bachelor-Bereich insbesondere durch eine geforderte Berufsqualifizierung („employability“) auszeichnen.

**STUDIERENDENMOBILITÄT
VERBESSERUNGSBEDÜRFTIG**

Die weiterhin hohen Ansprüche an Hochschulabsolventinnen und -absolventen haben deutschlandweit den ersten Reformschritt hin zu einem zweistufigen Studiengangssystem nur bedingt unter Beachtung der Mobilitätsaspekte vornehmen lassen. So wird das neue Studienprogramm im Sinne des Wechsels zu einer anderen Hochschule, insbesondere ins Ausland, vorwiegend nur auf den Ebenen Bachelor-Abschluss und Master-Abschluss genutzt; Hochschulwechsel innerhalb eines Studiengangs ohne Zeitverlust bleiben im Prinzip den entsprechend konzipierten Studienangeboten mit einem Doppelabschluss oder einem Joint-Degree vorbehalten. Um dem Mobilitätsgedanken vollständig gerecht zu werden, wird es notwendig sein, weitere curriculare Reformen – durchaus unter Vernachlässigung vielschichtigen Anspruchdenkens – vorzunehmen. Schon die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit wird auch innovative Lehr- und Lernkonzepte einfordern, die nicht mehr von vornherein den vielen Einsatzmöglichkeiten im späteren Berufsalltag gerecht werden können, sondern eher nachfrageorientiert im verantwortungsvollen Zusammenspiel mit den Studierenden angelegt sind – ein Blick zu unseren niederländischen Nachbarn zeigt die Tauglichkeit solcher individualisierten Ansätze. Außerdem bezieht die Mobilitätsanforderung neben den Studierenden auch die Lehrenden ein, was bisher nicht merklich beachtet wurde.

LEHRENDENMOBILITÄT

Die Bologna-Reform, der sich mittlerweile 47 Staaten weit über Europa hinaus angeschlossen haben, ist unumkehrbar, eine rückwärts gewandte Diskussion deshalb überflüssig. Selbst Staatsexamen-Studiengänge in der Lehrerbildung, an denen die Fachhochschule Münster seit 2001 in Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität beteiligt ist, wurden inzwischen erfolgreich auf das neue zweistufige Studiengangssystem umgestellt. Zur vollständigen Umsetzung des Bologna-Reformprozesses gehört es auch, dass die Absolventinnen und Absolventen eines Bachelor- oder eines Master-Studienganges unabhängig davon, an welchem Hochschultyp dieser Abschluss erreicht wurde, gleichwertig in ihren beruflichen Perspektiven behandelt werden. Der Öffentliche Dienst als größter Arbeitgeber hat sich lange Zeit schwer getan, Master-Absolventen von Fachhochschulen für den höheren Dienst zuzulassen. In den letzten Jahren war es dazu notwendig, bei den Akkreditierungen solcher Studienangebote explizit diese Zugangsmöglichkeit festzustellen. Erst seit Beginn des Jahres 2008 wird, nachdem die langjährige Praxis keinerlei Anlass zur Beanstandung gegeben hat, hierauf verzichtet.

**ABSOLVENTEN VON UNIVERSITÄ-
TEN UND FACHHOCHSCHULEN
ENDLICH GLEICHWERTIG?**

When I was a bachelor

1. When I was a ba-che-lor, I lived all a-lone, I
And the on-ly, on-ly thing I ev-er did wrong was to
worked at the wea-ver's trade, I wooed her in the winter time and
woo a fair young maid.
in the summer too; And the on-ly, on-ly thing I
ev-er did wrong was to keep her from the fog-gy, fog-gy dew.

2. One night she came to my bedside
As I lay there fast asleep,
She threw her head upon my chest
And she began to weep.
She wept, she cried, she damn near died,
She said, "What shall I do?"
So I took her into bed and I covered up her head
Just to keep her from the foggy, foggy dew.

3. Now I am a bachelor, I live with my son,
And we work at the weaver's trade,
And every, every time I look into his eyes,
He reminds me of that fair young maid.
He reminds me of the winter time,
And of the summer too,
And the many, many times that I took her into bed,
Just to keep her from the foggy, foggy dew.

(Altenglisches Volkslied)

Leider gibt es immer noch keinen rechtlichen Anspruch auf die politische Vorgabe der Gleichwertigkeit der neuen Studienabschlüsse an Universitäten und an Fachhochschulen; dazu müssten noch eine ganze Reihe von Gesetzen, die unter anderem generell den gehobenen Dienst mit Fachhochschulen und den höheren Dienst mit Universitäten in Verbindung bringen, entsprechend angepasst werden. Auch in aktuellen Tarifverträgen der Wirtschaft ist eine entsprechende Angleichung noch nicht selbstverständlich. So hat die tarifliche Einigung in der Bauwirtschaft noch im Jahr 2007 eine Unterscheidung von Bachelor-Absolventen, die von Fachhochschulen oder von Universitäten kommen, vorgenommen. Die Hochschulen sind weiterhin gefordert, sowohl auf Arbeitgeber- als auch auf Gewerkschaftsseite für weitere Aufklärung und Fortschritte zu sorgen.

GLEICHWERTIGKEIT VERLANGT
GESETZESANPASSUNGEN ...

... UND BERÜCKSICHTIGUNG IN
TARIFVERTRÄGEN

MEHR DURCHLÄSSIGKEIT NOTWENDIG Der Bologna-Prozess sollte gleichzeitig dazu genutzt werden, die politischen Voraussetzungen für mehr „Durchlässigkeit“ zu schaffen. Dies betrifft den Hochschulzugang („Studieren ohne Hochschulreife“), die Anerkennung beruflicher Qualifikationen im akademischen Bereich und die Erschließung von Bildungsreserven („bildungsferne Schichten“, Migranten, „Frauen und Technik“ usw.). Hochschulen müssen sich sowieso darauf einstellen, dass langfristig vermehrt Ältere, oft mit einschlägiger Berufserfahrung, ein Studium aufnehmen wollen. Dies wird schon bald einhergehen mit Erfordernissen für berufs begleitende und Teilzeit-Studiengänge sowie neuen Anforderungen, die sich aus der gebotenen Akademisierung von Berufsfeldern ergeben.

IX.2 ZUM BEREICH FORSCHUNG UND TRANSFER

Der Fachhochschule Münster ist es mittlerweile gelungen, sich als eine der forschungsstärksten Fachhochschulen in Deutschland zu etablieren. Dies lässt sich nur durch eine Reihe zusammenhängender Aktivitäten erreichen, die alle dasselbe Ziel ansteuern und sich gegenseitig befruchtend unterstützen.

FORSCHUNGSSTRATEGIE: Folgende zentralen Elemente der Forschungsstrategie der Fachhochschule Münster haben mit expliziter Unterstützung in Hochschulgremien in den letzten 10 Jahren dazu beigetragen:

- ▣ **LEITBILD, LEITLINIEN** » Leitbild und Leitlinien

Bereits im Jahr 1999, verstärkt noch in der Aktualisierung im Jahr 2005 ist die Bedeutung der anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung für die Fachhochschule Münster herausgestellt worden.
- ▣ **ENTWICKLUNGSPÄNE** » Hochschulentwicklungspläne

In den Hochschulentwicklungsplänen 1999 und 2005 hat der Bereich Forschung, Entwicklung und Wissenstransfer eine zentrale Rolle eingenommen und wird – für Fachhochschulen unüblich – inzwischen als gleichwertig mit der Lehre angesehen.
- ▣ **ZIELVEREINBARUNGEN** » Zielvereinbarungen mit dem Land NRW

In den Zielvereinbarungen 2002, 2004 und 2007 wurde ebenfalls die besondere Rolle der Forschung von Landesseite wie von der Hochschule gleichermaßen herausgestellt. Auch Maßnahmen wie die institutionelle Kapazitätsbetrachtung zur differenzierten Lehrdeputatszuordnung und der Aufbau eines Promotionskollegs sind in der letzten Zielvereinbarung einvernehmlich als Entwicklungsschritte vereinbart worden.
- ▣ **ORDNUNGEN** » Hochschulordnungen

In der Berufsordnungsordnung wird der Forschungsaspekt als ein wesentlicher Bestandteil bei der Besetzung von Professuren eingefordert; die zu berufenden Personen haben hierzu entsprechendes Potenzial vorzuweisen. Die Evaluationsordnung, die gesetzlich nur für Lehre und Studium vorgesehen ist, umfasst an der Fachhochschule Münster auch den Bereich Forschung und Entwicklung. Der Ethik-Kodex, eine hochschulweite Ordnung u. a. zur guten wissenschaftlichen Praxis, schließt selbstverständlich die besonderen Aspekte der Forschung mit ein.

» Hochschulweites Qualitätsmanagement

▣ QM

Die Sicherung von Qualität und deren Entwicklungsprozesse sind in der Fachhochschule Münster schon früh im Zusammenhang von Lehre und Studium, Forschung und Transfer sowie unterstützenden Dienstleistungsprozessen erfasst worden.

» Forschungsinstitute

▣ FORSCHUNGSINSTITUTE

An Fachhochschulen ist die Forschung nicht durch eigenständige Strukturen dauerhaft sichergestellt. Die Fachhochschule Münster hat in den Jahren 2007 und 2008 damit begonnen, für ausgewiesene Profilelemente nachhaltige Forschungsstrukturen sicherzustellen und die institutionelle Verankerung in Form von fachbereichsübergreifenden Instituten vorzunehmen.

» Promotionskolleg

▣ PROMOTIONSKOLLEG

Zur dauerhaften Verstärkung eigener Forschungen hat die Fachhochschule Münster im Rahmen eines internationalen Kooperationsnetzwerkes mit in- und ausländischen Universitäten inzwischen auch den dritten Zyklus des Bologna-Prozesses in Form eines Promotionskollegs umgesetzt; die an der Hochschule laufenden kooperativen Promotionen werden darin zusammengefasst. Gleichzeitig werden im Sinne der intendierten dritten Qualifikationsstufe entsprechende Angebote und Betreuungen neu aufgebaut und institutionell eingebunden.

Neben diesen zentralen Elementen gibt es eine Reihe weiterer Aspekte, die die Hochschulleitung im Rahmen ihrer Forschungsstrategie aufgegriffen hat, um diesbezügliche Aktivitäten weiter zu intensivieren:

– Forschungsoffensive

▣ FORSCHUNGSOFFENSIVE

Im Jahr 2001 hat die Hochschulleitung forschungsunterstützende Maßnahmen auf den Weg gebracht, die zu einer besonderen Honorierung eingeworbener Forschungsmittel führen, Drittmittel adäquate Forschungsleistungen ebenfalls belohnen und positive Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung von Forschung schaffen.

– „Partnering“ als Leitungsaufgabe

▣ „PARTNERING“

In einem eigenen Prorektorat wurde 2003 der Aufbau strategischer Partnerschaften und Allianzen konzentriert. Erkenntnisse aus der Wirtschaft, die mittlerweile eine zweite Phase des Partnerings erfahren, haben dazu geführt, dass eine erfolgversprechende Wahrnehmung dieser Aufgabe in der Hochschulleitung zu verankern ist.

– Professionalisierung der Austauschprozesse

▣ AUSTAUSCHPROZESSE
PROFESSIONALISIEREN

Mit der Gründung der Transferagentur GmbH im Jahr 2004 hat die Hochschule einen entscheidenden Schritt zur Professionalisierung der Austauschprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vorgenommen.

– „Föderale“ Budgetierung

▣ ZENTRALER ASPEKT FORSCHUNG

Die gesetzlichen Vorgaben führen dazu, dass die Verwirklichung von Lehre und Studium dezentral in den Fachbereichen verantwortet wird. Herausragende Profilelemente von Forschung und Transfer können hingegen am besten fachbereichsübergreifend konturiert und zentral sichergestellt werden. Konsequenterweise finanziert

die Hochschulleitung inzwischen insbesondere die Forschungsinstitute und das Promotionskolleg.

▣ WEITERENTWICKLUNG DER WISS.
MITARBEITER

– Qualifizierungskonzept für wissenschaftliche Mitarbeiter(innen)

Die Hochschule hat, wie an anderer Stelle beschrieben, inzwischen ein dreistufiges Qualifizierungskonzept entwickelt, das die neuen Studienabschlüsse, die nun Hochschultyp-übergreifend gleichwertig sind, berücksichtigt und besondere Aspekte sowohl der Forschung als auch der Lehre aufgreift, um darüber hinaus Freiraum für forschungsstarke Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler realisieren zu können.

▣ INSTITUTIONELLE KAPAZITÄTS-
BETRACHTUNG

– Institutionelle Lehrkapazität

Im Rahmen einer institutionellen Betrachtung der Lehrkapazität ist es möglich, das einer Lehrereinheit zugeordnete Lehrdeputat so zu verteilen, dass zum einen entsprechend qualifizierte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einbezogen und zum anderen flexibel gestaltbare Freiräume für Forschungsaktivitäten genutzt werden können.

Das gelungene Zusammenwirken all dieser Mosaiksteine hat schließlich die Forschungsstärke der Hochschule deutlich befördert. Eine Reihe strategischer Allianzen hat inzwischen auch zu Forschungseinrichtungen auf dem Campus der Hochschule, die von Unternehmen gefördert werden, geführt. Unterstützung finden derartige Prozesse zudem in den angepassten und ergänzend aufgebauten Strukturen innerhalb der Hochschule sowie in der Professionalisierung der Schnittstelle nach außen durch die Transferagentur GmbH.

IX.3 ZU LANDESPOLITISCHEN ASPEKTEN

LANDESPOLITISCHE VORGABEN

Die staatlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen waren in den vergangenen zehn Jahren von einer Reihe einschneidender Maßnahmen der Landespolitik betroffen. Dazu zählen insbesondere die im Folgenden genannten Herausforderungen.

„QUALITÄTSPAKT“

Für den Zeitraum 1999 bis 2009 hat die Landesregierung den sogenannten Qualitäts пакт auf den Weg gebracht. Begonnen hat es mit der politischen Ankündigung „Bildung und Wissenschaft sind die Eckpunkte für die Zukunft unseres Landes“ und der Prämisse, dass man den Hochschulen ein hohes Maß an Autonomie, eine gesicherte finanzielle Grundlage und Planungssicherheit zugestehen wolle. Dazu wurde allerdings festgelegt, dass an den staatlichen Universitäten und Fachhochschulen in einem Zeitraum von zehn Jahren insgesamt 2.000 Wissenschaftlerstellen abgebaut werden. Die Hälfte dieser Stellen sollte in kapitalisierter Form über einen Innovationsfonds zeitnah zum Stellenabbau an die Hochschulen zurückfließen. Außerdem sollten die Hochschulen von Restriktionen im Haushaltsvollzug für diesen Zeitraum ausgenommen werden. Für die Fachhochschule Münster war – unter Berücksichtigung vorgegebener leistungsbezogener Gesichtspunkte – damit „nur“ der Abbau von 18 Stellen, vorwiegend im Lehrendenbereich, verbunden.

PERSONALABBAU

GLOBALHAUSHALT

Die Fachhochschule Münster hat sich neben drei weiteren Hochschulen des Landes am Pilotdurchgang zum Globalhaushalt beteiligt, der im Jahr 2003 startete. Der Globalhaushalt ermöglicht es den Hochschulen, im Rahmen der zugewiesenen Haushaltsmittel nahezu unbegrenzte Umwidmungen vornehmen zu können. Damit entfällt auch der beim Land bis dahin geführte Stellenplan, so dass nun die Hochschule die Ausfinanzierung ihres Personals selbst verantwortet. Gleichzeitig werden die vom Land zugewiesenen Mittel zu einem sogenannten Zuschusshaushalt. Sie decken damit nicht mehr alle Detailpositionen im personellen wie sächlichen Bereich ab. Für die Fachhochschule Münster bedeutet dieser Schritt, dass der zuvor geführte Stellenplan unter Berücksichtigung der vorgegebenen Personaleinsparungen mittlerweile nur noch zu etwa 90 % ausfinanziert ist – Tendenz fallend. Die Hochschule hat hierauf mit einem Maßnahmenpaket (Grundsätze zur Hochschulplanung im Rahmen der Budgetierung) reagiert, das im personellen Bereich eine zunehmende Flexibilisierung durch die Einrichtung von befristeten und von Teilzeitstellen einfordert.

KEINE PERSONAL-
AUSFINANZIERUNG MEHR

VERÄNDERUNGEN FÜR BEAMTE UND ANGESTELLTE

Nachdem die Landesgesetzgebung bereits für das beamtete Personal das Urlaubsgeld abgeschafft und das sogenannte Weihnachtsgeld stark reduziert hat, wurde 2006 die Wochenarbeitszeit für Beamte verlängert. Dies hat in seiner Konsequenz an der Fachhochschule Münster zu einem weiteren Personalabbau von sechs beamteten Stellen geführt, der sich aus einer einfachen Dreisatzrechnung dadurch ergibt, dass deren Tätigkeit durch die zusätzliche Arbeitszeit (rechnerisch plus 6,5 %) der verbliebenen Beamten aufgefangen wird. Leider waren hiervon wiederum vorwiegend Professorenstellen betroffen, die jedoch keiner Arbeitszeitregelung unterliegen und deren Lehrdeputat seit der Entstehung der Fachhochschulen im Jahr 1971 entgegen allen anderen Entwicklungen am Arbeitsmarkt konstant geblieben ist. Eine tariflich später vereinbarte Arbeitszeitverlängerung für Angestellte hat zu weiteren personellen Einsparungen sogar in mehrfacher Größenordnung geführt.

GEHALTSKÜRZUNGEN FÜR BEAMTE

PERSONALABBAU

Mit der Einführung der sogenannten W-Besoldung im professoralen Bereich zu Beginn des Jahres 2005 hat das Land ein entsprechendes Bundesrahmengesetz umgesetzt. Das neue Besoldungssystem kehrt von den bisher üblichen Einkommenssteigerungen nach Lebensaltersstufen ab. Es setzt sich nun aus einem Grundbesoldungsanteil zusätzlich einer Leistungskomponente zusammen, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden soll. Die Summe aller zugesprochenen Leistungsbezüge darf eine vorgegebene Größenordnung nicht übersteigen; die Begrenzung stellt der Vergaberahmen dar, der zudem erst sukzessive wirksam wird. Der dem neuen Prinzip zugrunde gelegte Besoldungsdurchschnitt für Nordrhein-Westfalen steht am Ende der Skala unter den Bundesländern und ist deshalb im föderalen Wettbewerb höchst unattraktiv. Die damit verbundene Veränderung des Einkommens für nach der W-Besoldung einzustellende Professorinnen und Professoren wirkt sich negativ aus und macht für die Fachhochschule Münster im jetzigen Bestand, wenn er komplett auf das neue System projiziert

GEHALTSABSENKUNG FÜR
PROFESSOREN

würde, über 6 % weniger Besoldungskosten aus. Die große, kaum lösbare Herausforderung liegt nun darin, trotz dieser reduzierten finanziellen Attraktivität die Arbeitsbedingungen so auszugestalten, dass weiterhin die besten Köpfe für eine wissenschaftliche Tätigkeit an der Hochschule gewonnen werden können.

Die Landesregierung hat sich inzwischen dazu entschlossen, die Deckelung des Vergaberahmens vernünftigerweise aufzuheben. Wenn die entsprechende Gesetzesänderung erfolgt ist, fließt zwar nicht mehr Geld in das Besoldungssystem einer Hochschule, es wird ihr dadurch jedoch eröffnet, flexibler reagieren zu können und mittelfristige Schwankungen, die mitunter sogar dem Auskehrgebot des Vergaberahmens zuwiderlaufen können, aufzufangen.

STUDIENBEITRÄGE

FINANZIERUNGSBEITRAG VON STUDIERENDEN

Das Land hat zu Beginn des Jahres 2006 das Gesetz zur Finanzierungsgerechtigkeit im Hochschulwesen verabschiedet. Danach konnte bereits zum Wintersemester 2006/07 von den Erstsemester-Studierenden und ab dem darauffolgenden Semester von allen Studierenden semesterweise eine Beitragsfinanzierung in Höhe von bis zu 500 € erhoben werden. Bei Ausschöpfung dieses Rahmens wird den Hochschulen ermöglicht, bis zu einem Zehntel der laufenden Kosten über diesen neuen Finanzierungsstrang abzubilden. Das Land hat sich damit – sicher mit Rücksicht auf die desaströse Haushaltslage – zu einer veränderten Finanzierung des Hochschulwesens entschlossen. Die politische Verantwortung für die geschaffene erweiterte Finanzierungsbasis ist jedoch den Senaten der einzelnen Hochschulen aufgebürdet worden und hat bei der entsprechenden ordnungs- bzw. satzungsmäßigen Festlegung zu erheblichen Auseinandersetzungen und Tumulten in den einzelnen Hochschulen geführt, die heute noch nachwirken. Die Fachhochschule Münster hat sich entschlossen, die Studiengebühren schrittweise so einzuführen, dass erst zum Sommersemester 2008 ein Betrag von 500 € pro Semester fällig wird. Sie hat dabei großen Wert auf zum Teil erhebliche Reduzierungen oder sogar Befreiungen von Studierenden gelegt, die sich beispielsweise in der studentischen Selbstverwaltung engagieren oder die als Elternteil besonderen zusätzlichen Belastungen während des Studiums ausgesetzt sind.

In der Rückschau ließen sich hierüber einige der zuvor vorgenommenen Einschnitte formal wieder auffangen, jedoch längst nicht alles. Eine wirkliche Kompensation ist auch gar nicht möglich, da die Studienbeitragsmittel nur für bestimmte Zwecke eingesetzt werden dürfen. Außerdem befürchten nicht nur die Studierenden, dass diese Mittel mit der Zeit zuvor getätigte Landesmittel ersetzen werden.

ZUKUNFTSPAKT

Für die Jahre 2007 bis 2010 hat das Land mit den Hochschulen eine Vereinbarung getroffen, die unter den politischen Prämissen „Landeszuschüsse werden nicht gekürzt.“ und „Bei der Bildung wird nicht gespart“ angekündigt wurden und zu einem Meilenstein in der Finanzierung der Hochschulen führen sollte. Dieser Pakt enthält allerdings

wiederum restriktive Verpflichtungen. So werden bei den anstehenden Besoldungs- und Tarifierhöhungen von den Hochschulen 0,8 % selbst zu übernehmen sein – für die Fachhochschule Münster entspricht dies einem Einsparungsäquivalent von etwa fünf Stellen. Außerdem wurden die Hochschulen dazu verpflichtet, insgesamt 201 Stellen in den damaligen Landesinstituten zumindest finanziell zu übernehmen – der Fachhochschule Münster fällt hierdurch ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von drei Stellen zu. Des Weiteren werden bis dahin übliche Zuschüsse für kleinere Baumaßnahmen eingespart. Die dadurch wegfallenden 0,5 % Mietbaumittel machen für die Fachhochschule Münster eine Summe aus, die insgesamt knapp unter einer halben Millionen Euro liegt.

WEITERE EINSPARUNGEN

HOCHSCHULFREIHEITSGESETZ

Seit dem Jahr 2007 gilt ein Gesetz, das die Hochschulen „in die Freiheit entlässt“. Sie werden nun als selbständige Körperschaften des Öffentlichen Rechts, die vom Land getragen werden, geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen personalrechtlicher Natur sowie in der Leitungsstruktur sind bereits aufgezeigt worden. Durch die Verselbständigung werden nun alle Aktivitäten, die bisher in einer Hochschulgemeinschaft unter der Obhut des Landes quasi intern ausgetauscht wurden, im Sinne einer Leistungserbringung auch steuerlich relevant. Jede Hochschule hat sich damit auch bei zu ihren zentralen Aufgaben gehörenden Prozessen um Haftungs- und Versicherungsfragen wie um steuerliche Aspekte (bspw. Umsatzsteuer für Aktivitäten mit Dritten und Körperschaftssteuer bei Betrachtung von Labortätigkeiten als Betrieb gewerblicher Art) zu kümmern. Damit verbundene Mehrkosten, die in ihrem Gesamtumfang bis heute schwer einzuschätzen sind, hat jede Hochschule im Rahmen ihres bisherigen Budgets selbst zu tragen.

VERSELBSTÄNDIGUNG

KOSTET MEHR

Hinzu kommt, dass als Konsequenz der Selbständigkeit die finanzielle Verantwortung etwa für bestimmte bauliche Maßnahmen und für Energiepreissteigerungen ebenfalls auf die Hochschule übergehen. Bei der anstehenden Umstellung von Wirtschaftsführung und Rechnungswesen auf kaufmännische Grundsätze müssen die Hochschulen zudem Abschreibungen berücksichtigen, um notwendige (Re-)Investitionen – gerade nach Wegfall des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFÜG) durch die Föderalismusreform, das auch Ausstattungen förderte – künftig selbst vornehmen zu können. Deshalb sind nun auch entsprechende Rücklagen aufzubauen.

ZUSÄTZLICHE KOSTEN FÜR

HOCHSCHULEN

WETTBEWERB ZUM AUSBAU DER FACHHOCHSCHULEN

Die Landesregierung hat im Mai 2008 zu einem Wettbewerb für den Ausbau von Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen aufgerufen. Sowohl für die Gründung von drei neuen Fachhochschulen (mit jeweils 2.500 flächenbezogenen Studienplätzen) als auch für die Erweiterung von fünf bestehenden Fachhochschulen (mit jeweils 500 flächenbezogenen Studienplätzen) sollten Vorschläge bis zum 15. August 2008 an das zuständige Landesministerium gerichtet werden. Im Zentrum stehen neue Studienangebote im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften). Die Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen hat im Februar

NEUE STUDIENPLÄTZE IM

MINT – BEREICH

2008 zum landespolitischen Ansatz Stellung bezogen und aus Zeit-, Kosten-, Effizienz- und Demographiegründen den alternativen Ausbau des bestehenden Hochschulsystems gefordert.

HOCHSCHULVERBUND WESTFALEN

Im Sinne eines nachhaltig verantwortlichen, gleichzeitig auch flexiblen Umgangs mit zusätzlichen Ressourcen hat sich die Fachhochschule Münster entschlossen, gemeinsam mit den Fachhochschulen Bielefeld und Südwestfalen sowie der Hochschule Ostwestfalen-Lippe als Hochschulverbund Westfalen einen Antrag für die sie umgebende westfälische Region zu stellen, der rund 2.500 der ausgelobten neuen Studienplätze einbezieht. Da dem Ruhrgebiet als Kohlerückzugsgebiet über diesen Wettbewerb eine besondere Aufmerksamkeit zugesprochen wird, resultiert daraus für das verbliebene „Kern-Westfalen“ ein ausgesprochen attraktiver Lösungsvorschlag, der sich flexibel mit zukunftsweisenden Angeboten dort auszeichnet, wo sie besonders nachgefragt sind – unter Einbeziehung unternehmensbezogener Rahmenbedingungen (duales Studium als durch die zwei Lernorte Hochschule und Betrieb gekennzeichnet). Eine Jury trifft aus den eingereichten 22 Vorschlägen eine Vorauswahl, damit das Land im Jahr 2009 den gesetzlichen Rahmen für den Fachhochschulausbau treffen kann.

FÖDERALISMUSREFORM

LÄNDERZUSTÄNDIGKEIT FÜR HOCHSCHULEN

Nach der ersten Stufe der Föderalismusreform, die im Jahr 2006 vollzogen wurde, sind die Länder nun allein verantwortlich für praktisch alle wesentlichen Aufgaben im Hochschulbereich. Dem Bund verbleibt eine Zuständigkeit für die Unterstützung herausgehobener Forschung möglichst mit internationaler Sichtbarkeit sowie für den Hochschulzugang und die Hochschulgrade. Nur wenn sich alle 16 Bundesländer und der Bund einig sind, kann darüber hinaus eine finanzielle Unterstützung des Bundes für weitere Hochschulaufgaben erfolgen. Dies ist bereits zur Finanzierung des kommenden Studentenberges im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 (Teil 1 für die Jahre 2007 bis 2010) wirksam geworden. Die Hochschulen haben sich lange sehr eindeutig gegen diesen Schritt des politischen Partikularismus gewehrt – leider vergebens.

KEIN HRG MEHR

Seine besondere Zuständigkeit im Hochschulzugang und bei den Hochschulgraden könnte der Bund nun in einem reformierten Hochschulrahmengesetz (HRG) regeln. Gleichwohl will er darauf verzichten, das HRG gänzlich abschaffen und erst wieder reagieren, falls sich aufgrund der Entwicklung in den Ländern ein Regelungsbedarf zu diesen beiden Aspekten ergibt. Die Hochschulen würden sehr davon profitieren, wenn es klare bundespolitische Vorgaben in diesen Bereichen gäbe; sie befürchten, dass die bereits eingetretene schleichende Diffusität verstärkt wird, die es zunehmend schwerer macht, den vergleichenden bundesweiten Rahmen zu erkennen. Es bleibt zudem offen, wie sich die föderale Kleinteiligkeit mit dem europaweit beanspruchten Bologna-Gedanken die Waage halten wird.

IX.4 ZU LEITBILD UND VISION DER HOCHSCHULE

Die Fachhochschule Münster hat sich bereits mit ihrem ersten Hochschulentwicklungsplan im Jahr 1999 ein Leitbild gegeben, das mit dem zweiten Hochschulentwicklungsplan sechs Jahre später präzisiert und weiter ausgeführt wurde. Sie hat zudem mit dem Kuratorium der Hochschule einen Zukunftsentwurf „Hochschule 2020“ als ein provozierendes Szenario gewagt und dem zweiten Hochschulentwicklungsplan angefügt, damit anstehende Entscheidungen umfassend reflektiert werden können und nicht in nachlässiger Weise eine letztlich ungewollte Entfaltung zugelassen wird.

„HOCHSCHULE 2020“

Das Leitbild und die der Präzisierung dienenden Leitlinien, die auch dieser Rektoratsbericht im Umschlag enthält, sind inzwischen in einer Reihe von Arbeitssitzungen operationalisiert worden. Auf diese Weise sind den Leitlinien Teilziele zugeordnet, die mit einem gewissen Erreichungsgrad in einem vorgegebenen Zeitraum verbunden werden. Die damit einhergehenden Maßnahmen zur Zielerreichung sind mit ihren Verantwortlichkeiten ebenfalls festgelegt. Die zugehörige Dokumentation wird zurzeit erstellt und ist mit diesem Rektoratsbericht verfügbar.

OPERATIONALISIERUNG DER ZIELE

Auf diese Weise ist es möglich, dass die anstehenden Entscheidungen auf allen Ebenen in der Hochschule an ihrem Leitbild und ihrer Vision ausgerichtet werden können und die Erreichung der Zielvorstellungen für jedes Hochschulmitglied in seiner Zuständigkeit und Teilverantwortung transparent werden.

DANK

Die Hochschulleitung dankt den Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Studierenden für ihr außergewöhnliches und unermüdliches Engagement. Durch Kreativität und neugierige Initiativen konnten viele Herausforderungen erfolgreich bewältigt und ehrgeizige Ziele erreicht werden. Zugewandtes Interesse, Leidenschaft, Dialogbereitschaft und Toleranz zeichnen den Umgang miteinander aus. Das ist keinesfalls selbstverständlich und hat bisher schon zu einer beeindruckenden Entfaltung unserer Hochschule als Stätte lebendiger Wissenschaft geführt.

DANK DEN MITGLIEDERN ...

Zu besonderem Dank ist die Hochschule auch den zahlreichen Freunden, Fürsprechern und Gönnern – ganz besonders der Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster (gdf) – verpflichtet. Ohne ihre vielfältigen Unterstützungen wäre die bisherige Entwicklung der Hochschule nicht möglich gewesen, sie hätte spürbar an Attraktivität eingebüßt. Die Hochschule scheut keine Mühe, den damit verbundenen Ansprüchen gerecht zu werden und die ermöglichte Bereicherung ihrem Umfeld auch wieder gewinnbringend zurückzugeben.

... UND PARTNERN DER HOCHSCHULE



Anhang



INHALT – ANHANG

A.	Lehre, Studium und Studienreform	94
A.1	Fachbereiche und Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen	94
A.2	Weiterbildung	95
A.3	Studierendenzahlen	106
A.4	Kooperative Promotionen	112
B.	Personalia	119
B.1	Berufungen	119
B.2	Ausgeschiedene	120
B.3	Professorenvertretungen	122
C.	Planung und Finanzierung	123
C.1	Haushalt	123
C.2	Baumaßnahmen	128
C.3	Bewirtschaftetes Haushaltsvolumen insgesamt	129
D.	Wissens- und Technologietransfer	130
D.1	Messen und Ausstellungen	130
D.2	Konferenzen und Vorträge	137
D.3	Auszeichnungen und Preise	188
E.	Internationales	200
E.1	Internationale Partnerhochschulen	200
E.2	Förderprogramme und eingeworbene Mittel	213
E.3	Einzelheiten zu den eingeworbenen Mitteln	214
E.4	Gastdozenten, Besuche und Vorträge von internationalen Partnern	218
E.5	Lehraufträge, Besuche, Präsentationen und Vorträge im Ausland	221
E.6	Weitere internationale Aktivitäten	233





A. LEHRE, STUDIUM UND STUDIENREFORM

A.1 FACHBEREICHE UND ZENTRALE WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN

Folgende Fachbereiche (numerische Bezeichnung) und Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen bestanden im Jahr 2007 und 2008 an der Fachhochschule Münster:

- Fachbereich Chemieingenieurwesen (1)
- Fachbereich Elektrotechnik und Informatik (2)
- Fachbereich Maschinenbau (3)
- Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt (4)
- Fachbereich Architektur (5)
- Fachbereich Bauingenieurwesen (6)
- Fachbereich Design (7)
- Fachbereich Oecotrophologie (8)
- Fachbereich Wirtschaft (9)
- Fachbereich Sozialwesen (10)
- Fachbereich Physikalische Technik (11)
- Fachbereich Pflege und Gesundheit (12)

- Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)
- Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL)
- Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen Nordrhein-Westfalens - IV NRW – als gemeinsame zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen.

Seit dem Jahr 1997 nutzt die Fachhochschule Münster zur Durchführung der Verbundstudiengänge Technische Betriebswirtschaft und Sozialmanagement sowie zur Entwicklung weiterer Verbundstudienangebote das als gemeinsame zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen errichtete „Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen Nordrhein-Westfalens – IV NRW“ mit Sitz am Hochschulstandort Hagen der Fachhochschule Südwestfalen.

A.2 WEITERBILDUNG

Folgende Weiterbildungen wurden von Januar 2007 bis September 2008 durchgeführt:

FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

Seminar „Führungskompetenzen – Strategisches Selbst- und Zeitmanagement“ für Masterstudenten der Informationstechnik, 12.01.-13.01.2007

12. und 13. Studienergänzungsmaßnahme für ausgesiedelte Elektroingenieure, Institut für ingenieurwissenschaftliche Weiterbildung Steinfurt e.V.

FACHBEREICH BAUINGENIEURWESEN

Fortbildung: Zertifizierter Kanalsanierungsberater: Standsicherheit – Einführung in die Statik

11.01.-12.01.2007 in Kerpen, 22.03.2007 und 29.03.-30.03.2007 in Feuchtwangen;

Thema: Stadtentwässerung, 13.09.-14.09.2007 in München,

20.09.-21.09.2007 in Bad Zwischenahn, 27.09.-28.09.2007 in Dresden

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

Fachseminar, Veranstalter: Akademie der AKNW gGmbH,

Einführung in die Energieeinsparverordnung 2007 (auf Grundlage des Entwurfs der Energieeinsparverordnung vom April 2007), 12.01.2007, Düsseldorf,

Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Fachseminar, Veranstalter: Akademie der AKNW gGmbH,

Schall- und Wärmeschutz, 25.01.-26.01.2007, Düsseldorf,

Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Fachseminar, Veranstalter: Akademie der AKNW gGmbH,

Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden, 07.02.2007, Düsseldorf,

Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Fachseminar, Veranstalter: Frankepartner GmbH,

Wärmeschutz – Wissenschaftliche Grundlagen, 22.03.2007, Dortmund,

Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Fachseminar, Veranstalter: Frankepartner GmbH,

Wärmeschutz – Recht und Praxis, 23.03.2007, Dortmund,

Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Fortbildung: „Zertifizierter Kanalsanierungsberater“, Thema „Standsicherheit – Einführung in die Statik“ Schulungen am 10.01.-11.01.2008 in Kerpen, am 06.03.-07.03.2008 und am 13.03.-14.03.2008 in Feuchtwangen, am 18.09.-19.09.2008 in Dresden, am

25.09.-26.09.2008 in Bad Zwischenahn,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

Fachseminar, Veranstalter: Frankepartner GmbH,
Schallschutz – Wissenschaftliche Grundlagen, 12.04.2007, Dortmund,
Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Fachseminar, Veranstalter: Frankepartner GmbH,
Schallschutz – Recht und Praxis, 13.04.2007, Dortmund,
Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Fachseminar, Veranstalter: Akademie der AKNW gGmbH,
Schimmel- und Feuchteschäden vermeiden – tauwasserfrei planen, 15.06.2007,
Düsseldorf,
Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Fachseminar, Veranstalter: Deutsche Ingenieur- und Architekten-Akademie e.V.,
Energieausweis für Wohngebäude, 13.07.2007, München,
Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Fachseminar, Veranstalter: Akademie der AKNW gGmbH,
Fortschreibung des Energiesparrechts (auf Grundlage der Energieeinsparverordnung
vom Juni 2007), 09.08.2007, Düsseldorf,
Prof. Dr.-Ing. Martin Homann

Weiterbildung: „Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von
Gussasphalt im Straßenbau“, Kooperationspartner: Bauindustrieverband NRW,
Zusatzqualifikation durch Erwerb des Gussasphalt-Scheins (GA-Schein),
Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg

Transferveranstaltung
VSVI, Geokunststoffe im Straßenbau, neue Entwicklungen und Baustellenberichte,
13.02.2007, Münster,
Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz

Seminar:
Wasserundurchlässige Konstruktionen aus Beton, 24.05.2007 und 29.05.2008,
Ingenieurkammer Bau NRW Düsseldorf,
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Weber, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper, Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Fix

Tagung
Fortbildungswerk der Ingenieurkammer Bau NRW, 24.05.2007, Dortmund,
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper

FACHBEREICH ARCHITEKTUR

- Haftung des Architekten, Referent: Dr. Klaus Saerbeck, 08.12.2007
- Risikomanagement I, Referent: Rechtsanwalt Hubertus Thoholte, 27.10.2007
- Photoshop, Grundlagen digitaler Bilder, Referent: M.A. Martin Kessler, 03.11.2007
- Auto Card für Architekten, Referent: Dipl.-Ing. Thomas Lilge, 10.11.2007
- Digitales Bildmanagement, Referent: Dipl.-Ing. Ralf Westarp, 16.11.2007
- Fotografie in der Architektur, Referent: Roland Borgmann B.A., 24.11.2007
- 3D Architekturvisualisierung, Referent: Björn Sandmann, 01.12.2007

Vortrags- und Diskussionsreihe: „Stadtansichten“

Organisation: Prof. Dipl.-Ing. Franz-Josef Höing

- 20.06.2007 Dr. Markus Brüderlin, Kunstmuseum Wolfsburg
- 07.11.2007 Dipl.-Ing. Peter Wilson, Bolles+Wilson, Münster
- 07.11.2007 Borja Ferrater, Carlos Ferrater Partnership (OAB), Barcelona
- 05.12.2007 Prof. Arch. D.I. MAS Peter Ebner, Atelier Ebner – Ullmann, Salzburg
- 31.01.2007 Dr. Hans Stimmann

ALPHA SPACE® | kunst:architektur:stadt – der intermediale raum

heri&salli, Architekten, Wien | Begehung & Besprechung der skulptur projekte 07 |

Vortrag: Schleusen und Grenzen, 22.06.2007,

Organisation: Prof. Marc Mer

Vortrags- und Diskussionsreihe: „Stadtansichten“

Organisation: Prof. Franz-Josef Höing

- 16.01.08 Jacques Blumer, Atelier 5, Bern
- 23.01.08 Christian Sumi, Burkhalter Sumi Architekten, Zürich
- 30.01.08 Franz Eberhard, Stadtbaurat, Zürich

Exkursion: Rom

Organisation: Prof. Herbert Bühler, Prof. Dr. Jan Cejka, Dr. Martin Stankowski

Thema: Manierismus, 14.03.08

ALPHA SPACE®,

Prof. Zamp Kelp | [Haus-Rucker-Co] | Berlin | 28.03.08

Prof. Dr. Walter Seitter | Wien | 18.04.08

Prof. Wolfgang Tschapeller | Wien | 13.06.08

Organisation: Prof. Marc Mer

Die Wahrnehmung des Raumes | Prof. Dr. Max. J. Kobbert | Kunstakademie Münster |

17.05.08

a city recreates itself | ArchitectuurcentrumTwente | Exkursion Enschede | 20.06.08

FACHBEREICH WIRTSCHAFT

Seminar des Promotionsnetzwerks des Internationalen Hochschulinstituts Zittau mit den Fachhochschulen Zittau/Görlitz, Nordhausen, Emden, Regensburg und Münster, Doktorandenseminar an der Fachhochschule Münster, 26.-27.02.2007, 07.02.-8.02.2008, in Görlitz: 25.02.-26.02.2008,
Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Prof. Dr. Fanz Vallée

Grundlagen des Prozessmanagements, Workshop Prozessmanagement
IHK Nordwestfalen, Münster, 24.04.2007,
Prof. Dr. Wolfgang Buchholz

Workshop „Science-to-Business Marketing“ für das TTN (TechnologieTransfer-Netzwerk Hessen) am 22.05.2007 in der FH Frankfurt, Frankfurt/M.,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Volker Hölscher, Todd Davey

Science Marketing, Gastseminar im Masterkurs „Wissenschaftsmanagement der Fachhochschule Osnabrück und des CHE“, Osnabrück, 29.03.2008,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Dipl.-Betriebsw. Tobias Kesting MBA

Workshop Chemielogistik, 01.06.2007,
Prof. Dr. Franz Vallée, Dr. Suntrop, Zain, Schencker

Workshop: Wie kann die Druck- und Medienbranche Innovationsimpulse von außen nutzen? 12.03.2008,
Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Prof. Dr. Thomas Baaken

Schülerstudium, Veranstaltung „Organisation“, Gymnasium Knechtsteden,
15.03./19.04.2008,
Prof. Dr. Wolfgang Buchholz

FACHBEREICH OECOTROPHOLOGIE

Lehrerfortbildung im Fach Ernährungslehre für die Bezirksregierung Münster,
13.03.2008

Seminar: „Ernährung bei Arteriosklerose und Herz-Kreislauf-Erkrankungen: weit mehr als nur lipidsenkende Kost“, Münster, Verband der Oecotrophologen, 25.01.-26.01.2008,
Prof. Dr. Ursel Wahrburg

„Nachhaltigkeitskommunikation – wie kommuniziere ich nachhaltige Produkte/ Dienstleistungen“
Weiterbildungsangebot von Alumni für Alumni, Dipl.-Oecotroph.
MBA Heike Wübbeler und Prof. Dr. Carola Strassner MBA

„Kohlenhydrate oder Fett als Abnehmfavoriten“, Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin, Münster, 10.05.2007,
Prof. Dr. Ursel Wahrburg

FACHBEREICH PFLEGE UND GESUNDHEIT

Methodenrepertoire, Berufsbildungswerk (bfw) Heidelberg, 16.04.-17.04.2007,
Prof. Dr. Kordula Schneider

Moderation für Qualitätsmanagementbeauftragte, Workshop, Raphaelsklinik Münster, 30.05.-31.05.2007,
Prof. Dr. Märle Poser

„Aktuelle Themen im Gesundheitswesen“ Sommersemester 2007,
Prof. Dr. Sigrun Schwarz

„EDV-Tools in der Pflege“ Wintersemester 2007/2008,
Prof. Dr. Rüdiger Ostermann

Quantitative Methodenausbildung bzw. -Kompetenz, Kongress für angewandte Pflegeforschung, Universität Witten-Herdecke, 12.10.2007,
Prof. Dr. Rüdiger Ostermann

INSTITUT FÜR LOGISTIK UND FACILITY MANAGEMENT (ILF)

Kompaktseminar BWL für Logistiker
FIEGE Trainingscenter, Wuppertal,
28.03.-29.03.2007,
Prof. Dr. Franz Vallée

Kompaktseminar Logistik
FIEGE Trainingscenter, Dortmund 07.09.-08.09.2007, 30.08.-01.09.2007,
Prof. Dr. Franz Vallée

Workshop Innovative Tiefkühllogistik, Teil I 21.01.2008, Teil II 07.04.2008, Apetito,
Prof. Dr. Franz Vallée

Workshop Postlogistik, 01.04.2008,
Prof. Dr. Franz Vallée

Workshop Produktionslogistik: Macht eine Trennung von Logistik und Produktion Sinn? Vaillant GmbH, 08.04.2008,
Prof. Dr. Franz Vallée

Seminar: Der Logistiker, 14.04.-15.04.2008, Management Circle, München,
Prof. Dr. Franz Vallée

Workshop Regionale Vermarktung von Lebensmitteln,
im Rahmen des Projektes RELEVANT, Teil I 06.05.2008, Teil II 03.06.2008,
Prof. Dr. Franz Vallée

INSTITUT FÜR BERUFLICHE LEHRERBILDUNG (IBL)

Workshop mit betrieblichen Experten des Pilotprojektes „StartFit: Prozessoptimierung, Prävention und Gesundheitshandeln in Existenzgründungsunternehmen“,
SS 2008,
Prof. Dr. Franz Stuber

Leitung einer Lehrerfortbildung in Kooperation mit dem Bildungsanbieter NTC Sport GmbH zum Thema der Celsius-Projektwochen „Sport meets Multimedia“, Februar 2008,
Prof. Dr. Franz Stuber

FACHBEREICH SOZIALWESEN

a) Einzelveranstaltungen

- Arbeit mit Trennungs- und Scheidungsfamilien
- Arbeitstechniken und Selbstmanagement
- Aufgaben rechtlicher Betreuer und Vormünder
- Beraterkurs „Supervision“
- Biografisches Schreiben
- Coaching in der sozialen Arbeit
- Das Referenzmodell des Landes NRW für stationäre Pflegeeinrichtungen – Einführung in die Konzeptbausteine und Umsetzung in die Praxis
- EDV- Pflege-Dokumentation in der stationären Altenhilfe und in ambulanten Diensten
- Einführung in das Recht der Sozialen Pflegeversicherung und der gesetzlichen Krankenversicherung
- Einführung in das Betreuungsrecht
- Einführung in die Soziale Pflegeversicherung und die gesetzliche Krankenversicherung
- Einführung in das Video-Home-Training
- Einführung in die Systemische Interventionsformen
- Einführungs- und Orientierungskurs Systemische Beratung
- Ehe- und Familienrecht für Betreuerinnen und Betreuer
- Führen in Non-Profit-Organisationen – Bausteine des Führungsmanagements
- Führen und Leiten in sozialen Berufen
- Fachtag Kooperation Jugendhilfe Schule
- Finanzierung der Betreuungstätigkeit nach neuem Recht
- Freiheitsentziehende Maßnahmen im Betreuungsrecht

- Fundraising in kleineren Organisationen als Bestandteil von Öffentlichkeitsarbeit
- Gesprächsführung mit „schwierigen Klienten“
- Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen in Krisensituationen
- Grundlagen des Verwaltungsrechts
- Handeln bei Kindeswohlgefährdung
- Haftung des rechtlichen Betreuers
- Haftung im Bereich des Vormundschaftsrecht
- Humor in der Arbeit mit alten und dementen Menschen
- Kontakt-Kommunikation – Interkulturelle Begegnungen im beruflichen Alltag
- Kostenrechnung für Sozialberufe
- Kommunikation für Führungspersonen
- Lernsituation alleine oder im Team planen, durchführen und evaluieren
- Lernstarke und lernschwache Schüler im Unterricht integrieren
- Lösungsorientierte Arbeit mit und in Gruppen
- Lösungsorientiertes Arbeiten mit sog. „schwierigen Jugendlichen“
- Lösungsorientierte Konfliktklärung
- Lösungsorientierte Supervision
- Lösungsorientierte Skulpturarbeit
- Moderationskompetenz
- Moderation von Konflikten
- Persönlichkeitsdiagnostik
- Persönlichkeitsorientierte Beratung
- Praktische Öffentlichkeitsarbeit in der Sozialen Arbeit
- Praxisbegleitung für Berufspraktikanten/innen
- Professionelle Hilfe bei hochstrittigen Eltern, Beratung, Mediation
- Projekte managen – Veränderungen gestalten
- Prozesstaktik bei Unterhaltsklagen
- Psychosoziale Versorgung von Zuwandererfamilien
- Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- Rechtliche Betreuung und Behördenangelegenheiten
- Ressourcenorientierte Biographiearbeit
- Ressourcen- und Lösungsorientierung/Pflegekinderdienst
- Schuldnerberatung
- Selbstständigkeit in der sozialen Arbeit
- Sicherheit im Umgang mit arbeitsrechtlichen Konflikten
- Sozialkompetenztraining in Grundschulklassen
- Sozialrecht – Einführung in das SGB
- Strafrechtliche Verantwortung in der Sozialen Arbeit
- Strategien für schwierige Ausgangssituationen in der Sozialen Arbeit
- Supervision für Führungskräfte
- Teamentwicklung
- Trauma: Erkennen, Einschätzen, Handeln
- Umgang mit psychisch kranken Menschen
- Werkstatt: Lehr- und Lernmethoden

b) Weiterbildungsreihen

- Anwalt/Anwältin des Kindes – Verfahrenspflegschaften
- Case Management
- Führungsmanagement
- Jugendarbeit und Schule
- Lösungsorientierte Beratung (Kooperation mit dem Jugendhof Vlotho)
- Lösungsorientierte Gesprächsführung – Grundkurs, Aufbaukurs, Vertiefungskurs
- Medienkultur in der Ganztagschule (Kooperation mit dem LWL-Medienzentrum und der Akademie Franz Hitze Haus)
- Musikgeragogin/Musikgeragoge
- Qualifizierung für Vormundschaften (Kooperation mit dem Landesjugendamt Westfalen-Lippe)
- Qualifizierung zur Kinderschutzfachkraft (Kooperation mit „Kinder haben Rechte e.V.“)
- Sozialmanagement
- Spieltherapie

c) Laufende Weiterbildungsreihen

- Deeskalationstrainer
- Systemische Familienberatung
- Systemisch-, ressourcen- und lösungsorientierte/r Trainer/in und Berater/in

d) Sprachkurse

- Russisch I
- Spanisch I für die soziale Arbeit
- Spanisch II für die soziale Arbeit
- Türkisch I für die soziale Arbeit
- Türkisch II für die soziale Arbeit
- English for Social Workers – Intercultural Competence

SONSTIGE WEITERBILDUNGSANGEBOTE**CAREER SERVICE**

Der Career Service Münster, eine Arbeitsgemeinschaft des Arbeitsamtes Münster, der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster, bietet hochschul- und fachübergreifende Informationen und Beratungen zur Förderung des Übergangs von der Schule zum Studium beziehungsweise vom Studium zum Beruf an. Auch 2007 und 2008 gab es ein umfangreiches Programm. Die Fachhochschule Münster hat an Veranstaltungen teilgenommen und zu eigenen Terminen eingeladen:

- 11.01.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Pädagogische Leitung“
- 12.01.2007 Praxisfelder der Oecotrophologie: Oecotrophologen in der Lebensmittelindustrie

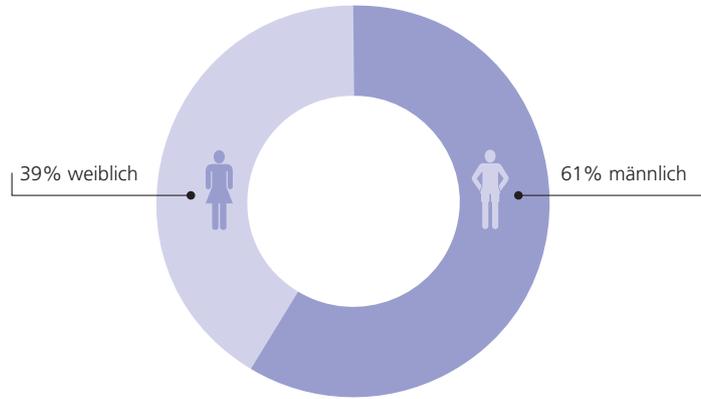
- 18.01.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Schulsozialarbeit“
- 25.01.2007 Weiterbildungsmesse im Schloss, unter anderem für Hochschulabsolventen, Studierende, Akademiker
- 14.04.2007 Workshop „Bewerbungstraining für internationale Studierende“
- 17.04.2007 Der Career Service informiert: Im Fachhochschulzentrum
- 19.04.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Barrierefreier Tourismus und Reisen für Pflegebedürftige
- 25.04.2007 Praxisfelder der Oecotrophologie: Ernährung im Leistungssport und eine außergewöhnliche Karriere
- 26.04.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Täter-Opfer-Ausgleich“
- 08.05.2007 Vom Studium zum eigenen Unternehmen: Veranstaltung im Technologiepark Münster
- 14.05.2007 Praxisfelder der Oecotrophologie: Beratung in der Praxis
- 10.05.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Psychosoziale Beratung, Therapie und Prävention gegen sexualisierte Gewalt“
- 15.05.2007 Horizonte – eine Messe rund um Studieren und Arbeiten im Ausland
- 31.05.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: Jugendhilfe an Hauptschulen
- 11.06.2007 Praxisfelder der Oecotrophologie: Management der Hauswirtschaft in einer Senioreneinrichtung
- 12.06.2007 Bewerben auf Englisch – ein Workshop für Studierende der Fachhochschule Münster
- 14.06.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Kommunaler Sozialdienst“
- 15.06.2007 Workshop Praktikum im Ausland für Studierende der Fachhochschule Münster
- 06.07.-08.07.2007 Kommunikationstraining: Rhetorik-Körpersprache-NLP
- 09.10.2007 Der Career Service informiert: Im Fachhochschulzentrum
- 18.10.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Schulsozialarbeit“
- 20.09.-21.09.2007 FIT-Tage in Steinfurt

- 23.10.2007 Vom Studium zum eigenen Unternehmen: Veranstaltung im Technologiepark Münster
- 25.10.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Sozialdienst im psychiatrischen Krankenhaus, Alexianer-Krankenhaus“
- 08.11.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Fachberatungsstelle für häusliche Gewalt“
- 08.11.2007 Hochschultag in Münster
- 09.11.2007 Arbeitsfelder der Oecotrophologie: Kundenbetreuer für Hard- und Software- Lösungen
- 13.11.2007 Industrietag in Steinfurt
- 15.11.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Betriebliche Sozialarbeit“
- 16.11.2007 Workshop „Interkulturelles Kompetenz-Training“ für internationale Studierende der Fachhochschule Münster
- 22.11.2007 Workshop „Bewerbungsstrategien“
- 22.11.2007 Connecta International – Fachmesse für internationale Studierende
- 22.11.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Fachberatung für die städtischen Kindertageseinrichtungen“
- 23.11.2007 Arbeitsfelder der Oecotrophologie: Verkaufstraining für Fachpersonal in Bäckereien
- 23.11.2007 Workshop „Bewerbungstraining für internationale Studierende“ aller Fachbereiche der Fachhochschule Münster
- 04.12.2007 Aus dem Leben einer Volontärin
- 06.12.2007 Firmenkontakt – Messe Campus Chances
- 06.12.2007 Workshop Assessment-Center-Training
- 06.12.2007 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Stadtteilarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Fachwerk Gievenbeck“
- 07.12.2007 Workshop „Praktikum im Ausland“ für Studierende der Fachhochschule Münster
- 14.12.2007 Arbeitsfelder der Oecotrophologie: „Kampagnen-Koordination für entwicklungspolitische Inlandsarbeit“

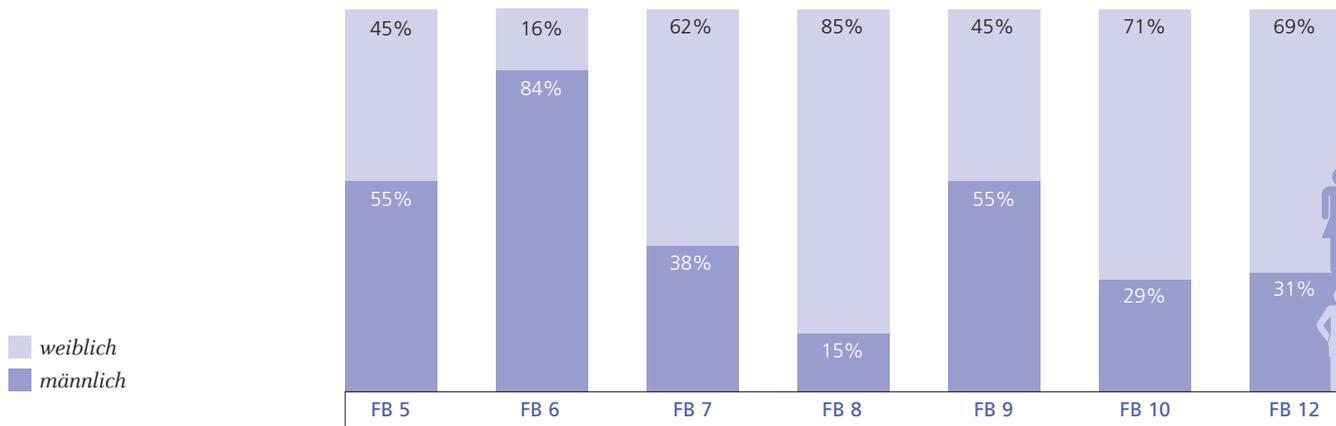
- 08.04.2008 Der Career Service informiert: Im Fachhochschulzentrum
- 14.04.2008 Arbeitsfelder der Oecotrophologie: „Oecotrophologen in der Gesundheitsförderung“
- 17.04.2008 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Bewährungshilfe“
- 18.04.2008 Workshop „Praktikum im Ausland“ für Studierende der Fachhochschule Münster
- 24.04.2008 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Hilfe für alleinstehende Wohnungslose“
- 29.04.2008 Aus dem Leben einer Redakteurin
- 06.05.2008 Vom Studium zum eigenen Unternehmen: Veranstaltung im Technologiepark Münster
- 08.05.2008 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Adoptions- und Pflegekinderdienst“
- 08.05.2008 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Stadteitarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien“
- 08.05.2008 Bewerbungstraining und Selbstmarketing: Workshop der Arbeitsagentur
- 16.05.2008 Workshop „Praktikum im Ausland“ für Studierende der Fachhochschule Münster
- 30.05.2008 Frauen in technischen Berufen: Vortrag in Steinfurt
- 03.06.2008 12.06.07 Bewerben auf Englisch – ein Workshop für Studierende der Fachhochschule Münster
- 05.06.2008 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Integrationsfachdienst“
- 06.06.2008 Arbeitsfelder der Oecotrophologie: „Ernährungsberatung in einer Arztpraxis“
- 13.06.2008 Workshop „Interkulturelles Kompetenz-Training“ für internationale Studierende der Fachhochschule Münster
- 19.06.2008 Arbeitsfelder für Sozialpädagogen: „Erwachsenen- und Familienbildung
- 20.06.2008 Workshop „Bewerbungstraining für internationale Studierende“ aller Fachbereiche der Fachhochschule Münster

A.3 STUDIERENDENZAHLEN

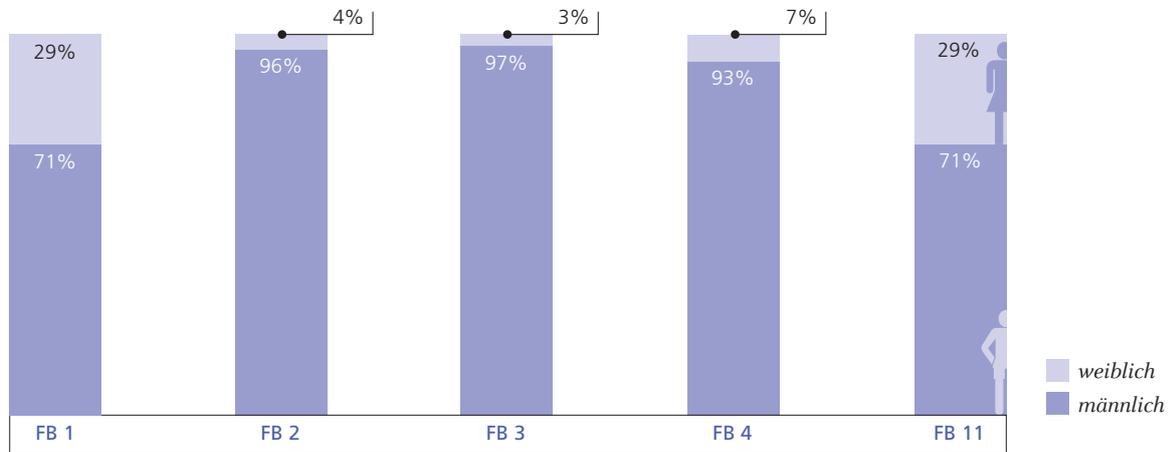
STUDIERENDE FACHHOCHSCHULE MÜNSTER 2007/08



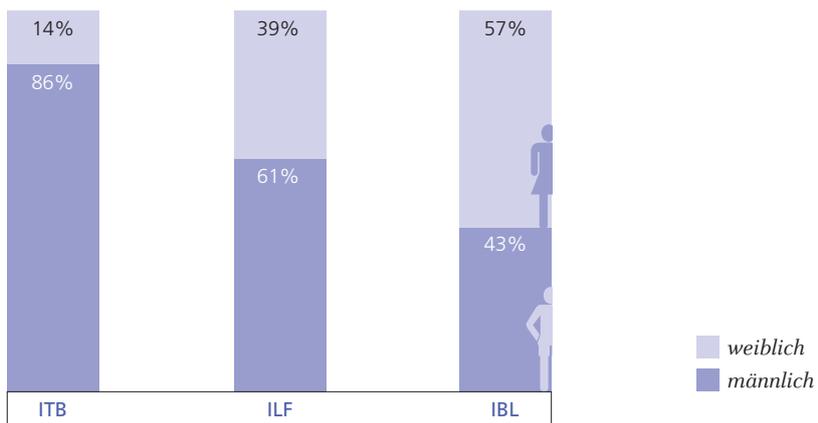
STUDIERENDE AM STANDORT MÜNSTER NACH GESCHLECHT



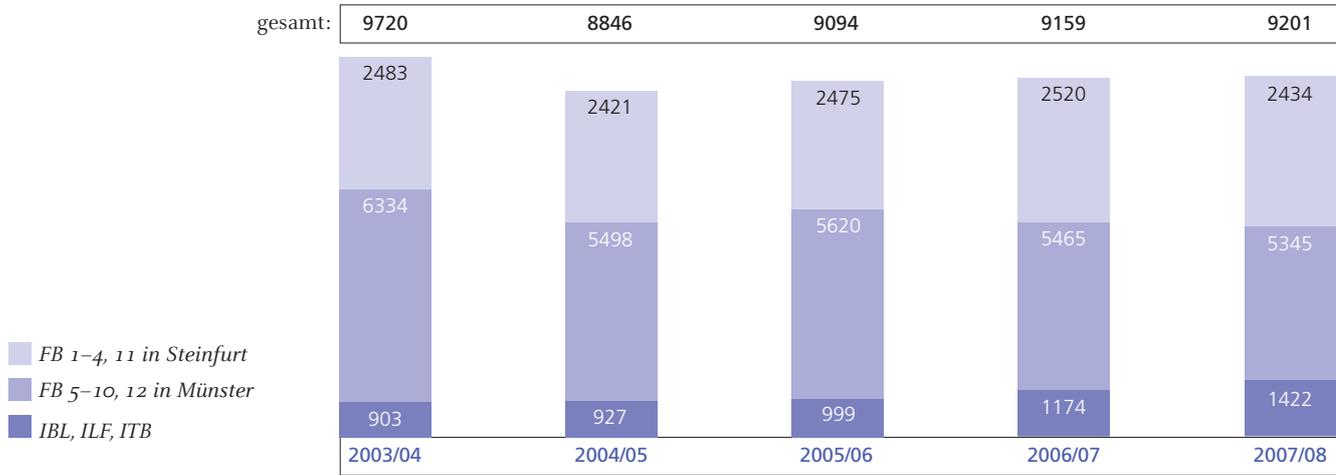
STUDIERENDE AM STANDORT STEINFURT NACH GESCHLECHT



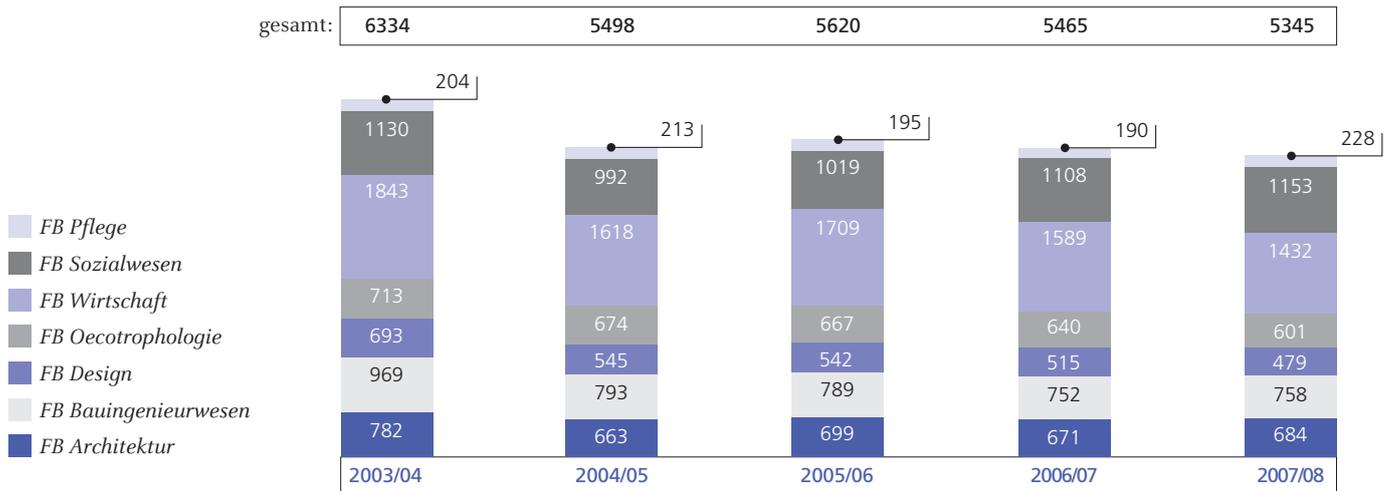
STUDIERENDE INTERDISZIPLINÄRER/STANDORTÜBERGREIFENDER EINRICHTUNGEN NACH GESCHLECHT



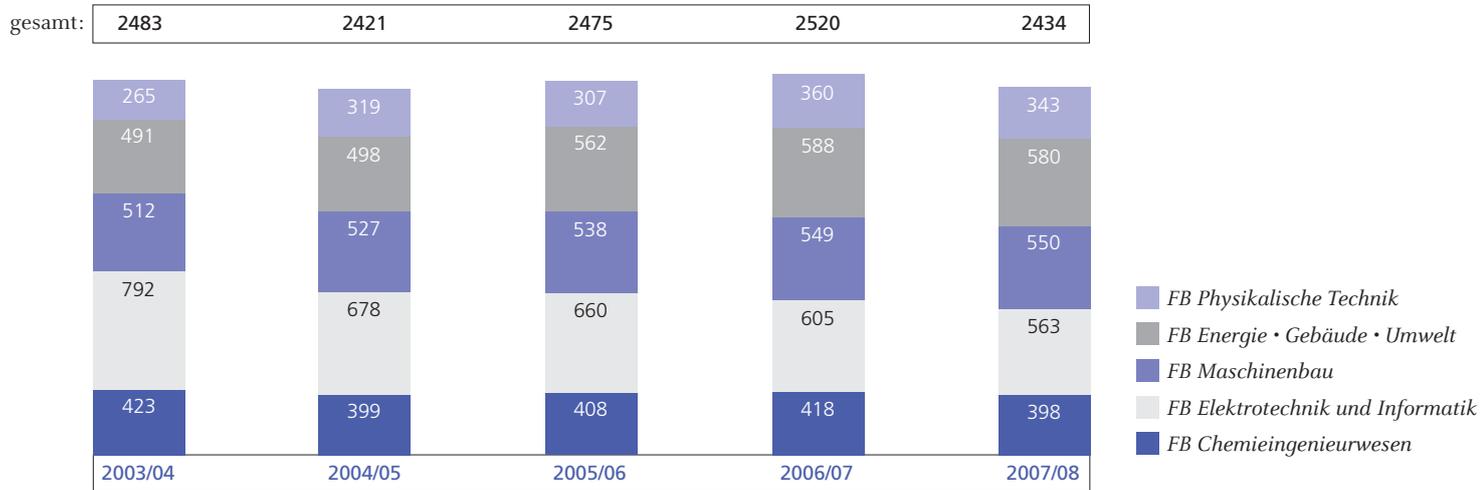
STUDIERENDE FACHHOCHSCHULE MÜNSTER



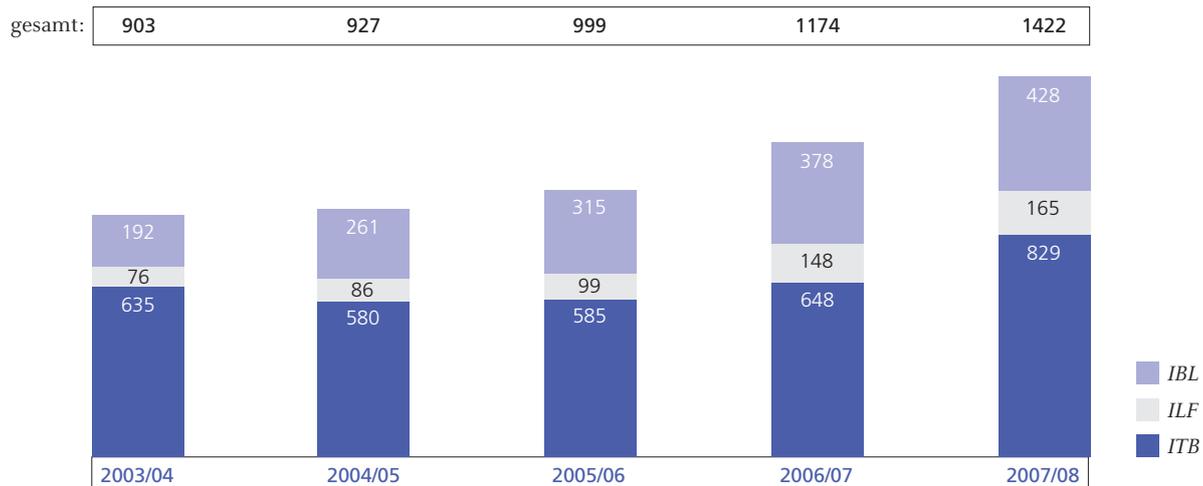
STUDIERENDE AM STANDORT MÜNSTER



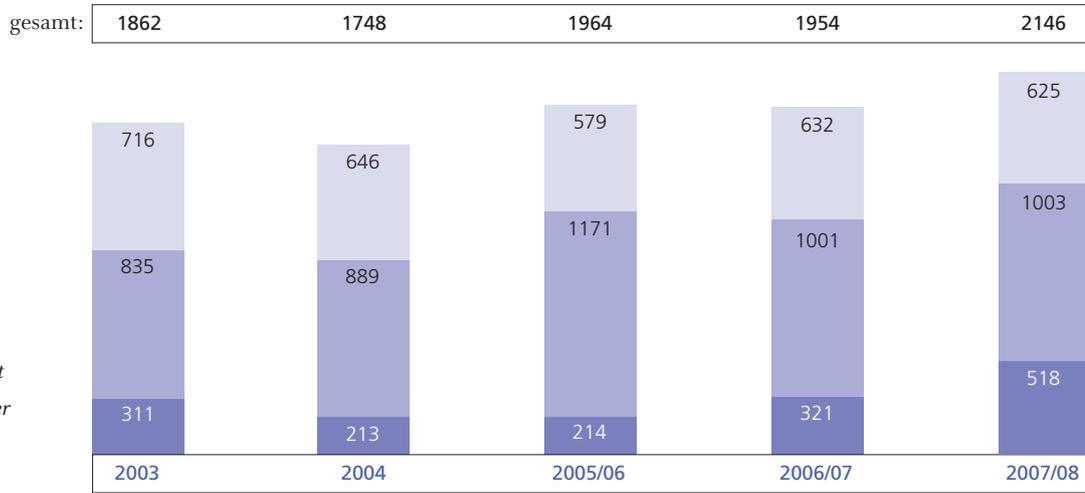
STUDIERENDE AM STANDORT STEINFURT



STUDIERENDE INTERDISZIPLINÄRER/STANDORTÜBERGREIFENDER EINRICHTUNGEN

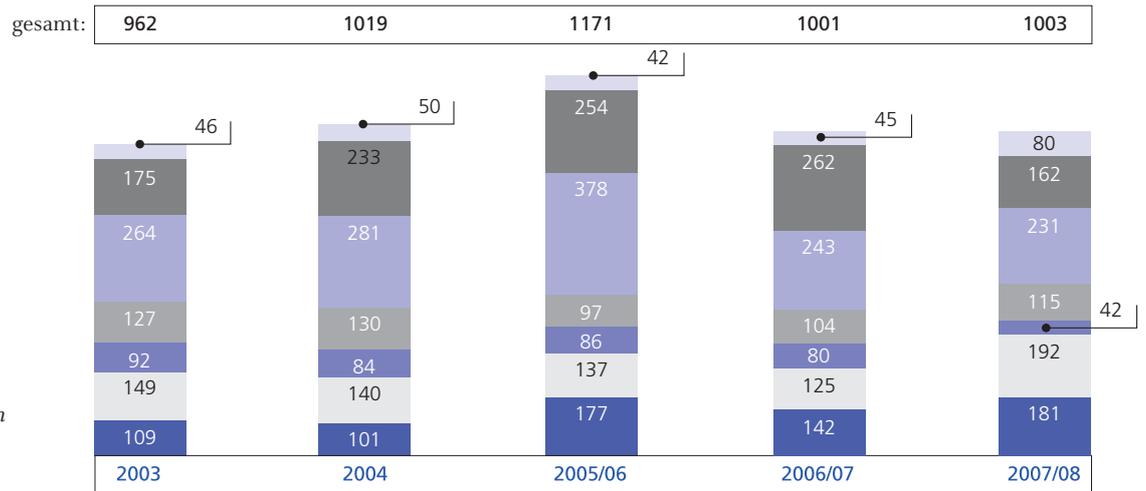


STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER) FACHHOCHSCHULE MÜNSTER



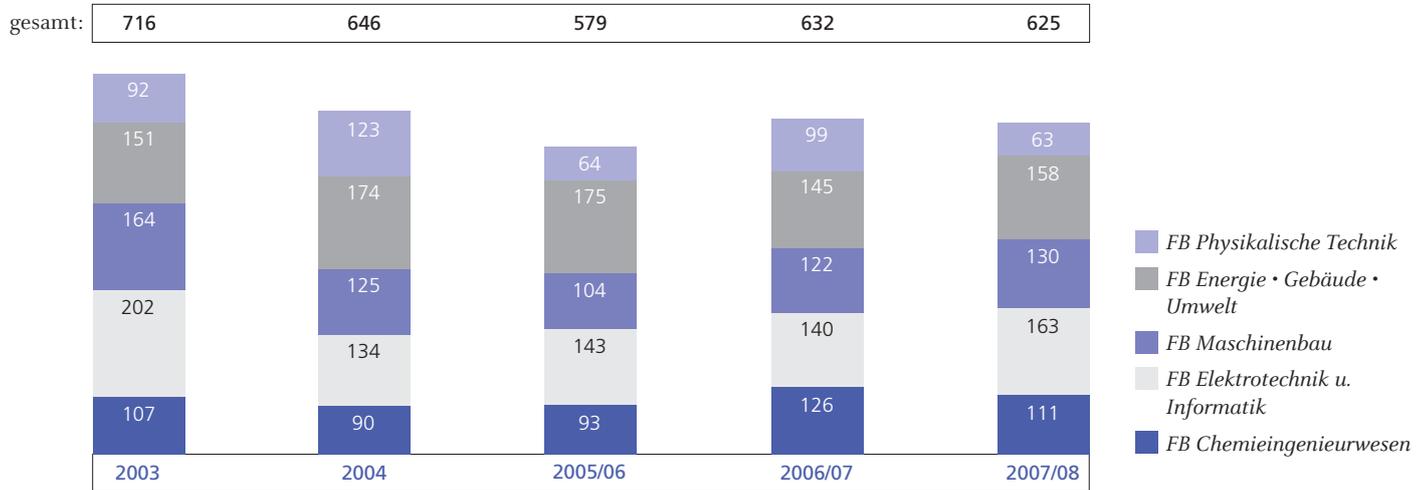
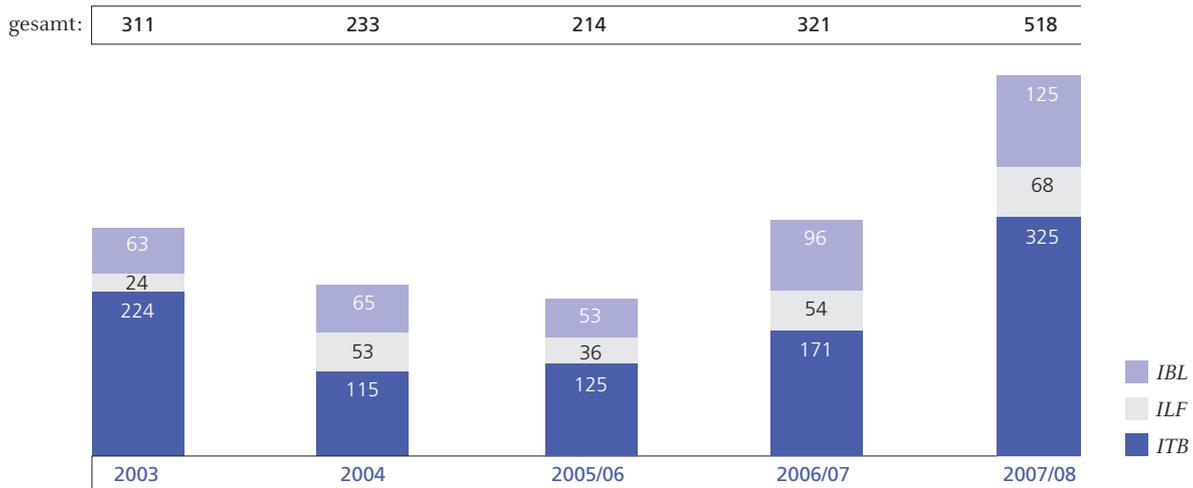
- FB 1-4, 11 in Steinfurt
- FB 5-10, 12 in Münster
- IBL, ILF, ITB

STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER) AM STANDORT MÜNSTER



- FB Pflege
- FB Sozialwesen
- FB Wirtschaft
- FB Oecotrophologie
- FB Design
- FB Bauingenieurwesen
- FB Architektur

STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER) AM STANDORT STEINFURT

STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER)
INTERDISZIPLINÄRER/STANDORTÜBERGREIFENDER EINRICHTUNGEN

A.4 KOOPERATIVE PROMOTIONEN

In Kooperation mit nationalen und internationalen Universitäten entstehen an der Hochschule verschiedene Promotionsarbeiten bzw. wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen.

FACHBEREICH CHEMIEINGENIEURWESEN

Dipl.-Ing. Marc Vorsthove MSc

„Nanoskaliges YAG:Ce“

Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Kynast, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. H. Eckert, Westfälische Wilhelms-Universität, Institut für Physikalische Chemie

Juan Carvajal

„Kinetische Untersuchung der Silica-Silan Reaktion“

Betreuer: Prof. Dr. Richard Korff, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Haberstroh, RWTH Aachen

Christian Mans

Fachgebiet: Instrumentelle Analytik

Betreuer: Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Otto, Technische Universität Bergakademie Freiberg

Christoph Simons

Fachgebiet: Instrumentelle Analytik

Betreuer: Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. José A.C. Broekaert, Universität Hamburg

Varathajaran Sivasubramaniam

Fachgebiet: Instrumentelle Analytik

Betreuer: Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Ullrich Scherf, Universität Wuppertal

Anne Wegner

„Anpassung der Laser-Ablation für Matrix-unabhängige Elementanalytik an Polymeren mittels ICP-MS“

Betreuer: Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. José A.C. Broekaert, Universität Hamburg

Peter Schneider

„Phytoextraktion mit Mesophasensystemen“

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Volkmar Jordan, Fachhochschule Münster

Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hans-Jörg Bart, Technische Universität Kaiserslautern

Helga Bettentrup

„Lumineszenzeigenschaften von Eu³⁺ dotierten Wolframaten“

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Markus Haase, Universität Osnabrück

Dominik Uhlich

„Lumineszenzeigenschaften von Eu³⁺ dotierten Wolframaten“

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Markus Haase, Universität Osnabrück

Adam Szatkowski

„Doping and Surface Passivation of Nanoparticulate ZnS“

Betreuer: Prof. Dr. Michael Bredol, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. hab. Michal Zelechower, Politechnika Slaska

Katarzyna Matras

„Nanocomposites from Optical Polymers and ZnS“

Betreuer: Prof. Dr. Michael Bredol, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Dariusz Bogdal, Technische Universität Krakau

Michal Kaczmarek

„ZnS/Carbon composites for electrocatalytic application“

Betreuer: Prof. Dr. Michael Bredol, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Hans-Dieter Wiemhöfer, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Marc Vorsthove

„Nanoskaliges YAG:Ce“

Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Kynast, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Hellmut Eckert, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Simas Sakirzanovas

Fachgebiet: Anorganischen Chemie

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Kareiva, Universität Vilnius,

FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

M.Sc. Sven Luzar

„NAVIKI – Satellitennavigation mit benutzergeneriertem Kartenmaterial“

Betreuer: Prof. Dr. Gernot Bauer, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Antonio Krüger, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

M.Sc. Matthias Böhmer

„ProCoMo – User-driven Provision and Profile-/Context-aware Consumption of Mobile Geo Widgets“

Betreuer: Prof. Dr. Gernot Bauer, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. Antonio Krüger, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

M.Sc. Concepción Inmaculada Torres Ceballos
 "Design and implementation of an autonomous and robust wireless sensor network (WSN) using energy scavenging techniques for applications in means of transport"
 Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Peter Glösekötter, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr.-Ing. Héctor Pomares Cintas, Prof. Dr. rer. nat. Ignacio Rojas Ruiz, Universidad de Granada, Spanien

M.Sc. Tim München
 „LHC Grid Job Execution Monitoring“
 Betreuer: Prof. Dr. Nikolaus Wulff, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. Peter Mättig, Universität Wuppertal

M.Sc. Robin Seggelmann
 „SCTP Evolution“
 Betreuer: Prof. Dr. Michael Tüxen, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr.-Ing. Erwin P. Rathgeb, Universität Duisburg-Essen

FACHBEREICH ENERGIE • GEBÄUDE • UMWELT

Carsten Bäcker
 „Spülbedingungen für Tiefenfilter und die Auswirkungen auf die Erstfiltratqualität“
 Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Christian Becke, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. Gimbel, Universität Duisburg-Essen

FACHBEREICH ARCHITEKTUR

Dipl.-Ing. Klaus Pilz
 „Umnutzung von Sakralbauten“
 Betreuer: Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. Ing. Peter Pásztor, Technische Universität Košice

FACHBEREICH BAUINGENIEURWESEN

Thomas Dorn
 „Innovationsmanagement zwischen den Kulturen – wie gehen chinesische und europäische Ingenieure damit um?“
 Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachhochschule, Münster
 Prof. Dr. Michael Nelles, Universität Rostock

Markus Helftewes

„Untersuchung von Aufbereitungspotenzialen mittelkalorischer Abfallströme vor dem Hintergrund kosten- und qualitätseffizienter Verwertungsstrategien“

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachhochschule, Münster

Prof. Dr. Michael Nelles, Universität Rostock

Jan Retzlaff

„Verhalten von Geokunststoffbewehrungen unter zyklischer Beanspruchung“

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Müller-Rochholz, Fachhochschule Münster

Prof. Dr.-Ing. Herbert Klapperich, Technische Universität Bergakademie Freiberg

FACHBEREICH OECOTROPHOLOGIE

Sarah Egert

„Raps mit Omega-3-Fettsäuren als Speiseöl“

Betreuer: Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Helmut F. Erbersdobler, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Dipl.-Oecotroph. Andrea Baxheinrich

„Einfluss von alpha-Linolensäure auf klinische und biochemische Parameter bei Patienten mit Metabolischem Syndrom während und nach Gewichtsreduktion“

Betreuer: Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Klaus Eder, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dipl. troph. Germaine Sylvie Nkengfack Nembongwe

„Wirkung eines HIV-Care-Programms auf den Gesundheitszustand von HIV-infizierten Frauen, ohne antiretrovirale Therapie“

Betreuer: Prof. Dr. Heike Englert, Fachhochschule Münster,

Prof. Dr. Stephan Willich, Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité, Berlin

FACHBEREICH WIRTSCHAFT

Dipl.-Betriebsw. Tobias Kesting MBA

„Marktorientierter Wissens- und Technologietransfer aus Sicht forschender Hochschulen“

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Wolfgang Gerstlberger, Internationales Hochschulinstitut (IHI), Zittau

Thorsten Kliewe

„Value Creation in Innovation Network Involving University and Industry“

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachhochschule Münster

Prof. Tom Donnelly, Coventry University Business School, Großbritannien

Dipl.-Betriebsw. Marcus Schulte in den Bäumen
 „Systematisierung, Konzeption und Implementierung von
 Beschaffungskoooperationen“
 Betreuer: Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachhochschule
 Münster
 Prof. Dr. T. Claus, Internationales Hochschulinstitut (IHI), Zittau

Dipl.-Betriebsw. Daniel Hagemeier
 „Agile Geschäftsprozessunterstützung durch Service-orientiertes Composite
 Applications“
 Betreuer: Prof. Dr. Wolfgang Wicht, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. J. Reese Universität Lüneburg

Hans-Martin Lönngren
 „Potenzial und Risiken für am Wertschöpfungsprozess beteiligte Logistik-Dienstleister
 in hybriden Netzwerkorganisationen“
 Betreuer: Prof. Dr. Franz Vallée, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. T. Claus, Internationales Hochschulinstitut (IHI), Zittau

Therese Kirsch
 „Ökologisches Beschaffungsmanagement“
 Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. T. Claus, Internationales Hochschulinstitut (IHI), Zittau

Thomas Reicks
 „Ansätze zur Optimierung der Wertschöpfungskette in Banken“
 Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. Wolfgang Gerstlberger, Internationales Hochschulinstitut (IHI), Zittau

FACHBEREICH PHYSIKALISCHE TECHNIK

Dipl.-Ing. Petra Welp
 „Festkörperlaser mit resonatorinterner Kompensation von Aberrationen durch
 adaptive Spiegel“
 Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. Helmut Zacharias, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dipl.-Ing. Klaus Albers
 Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. Günter Huber, Universität Hamburg

Dipl.-Phys. Sven Verpoort
 Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachhochschule Münster
 Prof. Dr. Hilmar Franke, Universität Duisburg-Essen

Dipl.-Ing. Thomas Stief OSM

„Validierung der Wirksamkeit von CUSTOM-MOULDED Fußorthesen mit integrierten neuro-muskulär wirkenden Elementen“

Betreuer: Prof. Dr. Klaus Peikenkamp, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Heiko Wagner, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Marco Lentjes

„Controlled laser cleaning of artworks via low resolution plasma spectroscopy and linear correlation“

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Johan Meijer, Universität Twente, Niederlande

Dipl.-Ing. Marc Baumeister

„Dynamische Laser-Mikroperforation mit single-mode Faserlaser“

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachhochschule Münster

Prof. Dr.-Ing. Frank Vollertsen, BIAS GmbH/Universität Bremen

M.Sc. Steffen Schanz

„Verfahren zu biochemischen in vitro Untersuchung von Wirbelsäulen“

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Uvo Hölscher, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Michael J. Raschke, Universitätsklinikum Münster

INSTITUT FÜR BERUFLICHE LEHRERBILDUNG (IBL)

Tobias Roß, Studienrat

„Lehrerhandlungstrainings als Instrument zum Aufbau von Fachgesprächskompetenz“

Betreuer: Prof. Dr. Thilo Harth, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Sylvia Rahn, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

INSTITUT FÜR LOGISTIK UND FACILITY MANAGEMENT (ILF)

M. Sc. Michael Dircksen

„Logistik in ungünstigen Regionen“

Betreuer: Prof. Dr. Franz Vallée, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Thorsten Claus, Internationales Hochschulinstitut Zittau (IHI Zittau)

M.Sc. Anke Strunk

Betreuer: Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Martin Müller, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dipl.Kauffr. Brigitte Bourscheidt

Betreuer: Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Martin Müller, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dipl.Kfm. Torben Bernhold

„Sourcing-Strategien für öffentliche Auftraggeber in der Beschaffung facilitärer Dienstleistungen – eine empirische Analyse unterschiedlicher institutioneller Arrangements“

Betreuer: Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Martin Müller, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dipl.-Ing. M.Eng. Florian Nitzsche

„Instrumente zur Unterstützung und Umsetzung einer lebenszyklusorientierten Planung in Public Private Partnership Projekten aus Sicht der Bieter“

Betreuer: Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Fachhochschule Münster

Prof. Dr.-Ing. Franz-Josef Heeg, Universität Bremen

MBA Frank Lattuch

„Managing internal sources of innovative capabilities: An entrepreneurial climate model with empirical evidence from Australian and German small and medium sized enterprises“

Betreuer: Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Richard Pech, Graduate School of Management, La Trobe University

Melbourne, Prof. Dr. Siegfried Greif, Universität Osnabrück



B. PERSONALIA

B.1 BERUFUNGEN

01.03.2007 **Dipl.-Des. Claudia Grönebaum** – *Fachbereich Design*
Lehr- und Forschungsgebiet: Grafik-Design, Konzeption und Entwurf

Dr.-Ing. Stephan Behr – *Fachbereich Maschinenbau*
Lehr- und Forschungsgebiet: Angewandte Informatik

01.04.2007 **Dr. Sarah Müller** – *Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)*
Lehr- und Forschungsgebiet: Betriebswirtschaftslehre, insb. Finanzierung und Controlling

01.05.2007 **Dr. Johannes Schwanitz** – *Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)*
Lehr- und Forschungsgebiet: Personalführung im Technischen Management

01.08.2007 **Dr. Hanns Rüdiger Röttgers** – *Fachbereich Sozialwesen*
Lehr- und Forschungsgebiet: Gesundheitswissenschaft, Sozialmedizin

01.10.2007 **PD Dr.-Ing. Stefan aus der Wiesche** – *Fachbereich Maschinenbau*
Lehr- und Forschungsgebiet: Thermodynamik und Kolbenmaschinen

01.03.2008 **Dipl.-Des. Tina Kindel** – *Fachbereich Design*
Lehr- und Forschungsgebiet: Mediendesign-Interaktives Online

17.03.2008 **Dr. Sonja Öhlschlegel-Haubrock** – *Fachbereich Wirtschaft*
Lehr- und Forschungsgebiet: Personalmanagement

AA Dipl. Kazuyuki Hanada – *Fachbereich Architektur*
Lehr- und Forschungsgebiet: Entwerfen

STIFTUNGSPROFESSUREN

01.07.2007 **M.Eng. Uwe Rotermund** – *Fachbereich Architektur*
Lehr- und Forschungsgebiet: Gebäudenutzungskosten im Immobilien Lebenszyklus Management

03.09.2007 **Dr. Carola Strassner** – *Fachbereich Oecotrophologie*
Lehr- und Forschungsgebiet: Nachhaltige Ernährung/Ernährungsökologie

NEBENBERUFLICHE PROFESSUREN

02.04.2007 **Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck** – *Institut für Logistik und Facility Management (ILF)*
Lehr- und Forschungsgebiet: Facility Management, Infrastruktur-Management

Dipl.-Ing. Manuel Thesing – *Fachbereich Architektur*
Lehr- und Forschungsgebiet: Renovation, Aufnahme und Analyse historischer Bauten

HONORARPROFESSUREN

14.03.2007 **Dipl.-Kfm. Ralf Beuker** – *Fachbereich Design*
Designmanagement

Dipl.-Des. Octavio Klemens Nüsse – *Fachbereich Design*
Management Designprozess

Hans. B. Bauerfeind – *Fachbereich Physikalische Technik*
Technische Orthopädie

RA Thomas Thierau – *Fachbereich Bauingenieurwesen*
Bau- und Immobilienrecht

B.2 AUSGESCHIEDENE PROFESSOREN

28.02.2007 **Prof. Dr. Wilhelm Willemer**
Lehr- und Forschungsgebiet: Steuern, Revision, Controlling
Fachbereich Wirtschaft
Eintritt in den Ruhestand

Prof. Dr. Christel Zenker
Lehr- und Forschungsgebiet: Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie
Fachbereich Sozialwesen
Eintritt in den Ruhestand

28.02.2007

Prof. Dr.-Ing. Joachim Ronneburger

*Lehr- und Forschungsgebiet: Verfahrenstechnik im Umweltschutz
Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
Eintritt in den Ruhestand*

Prof. Dr.-Ing. Volker Gensichen

*Lehr- und Forschungsgebiet: Massivbau, insbes. Spannbeton und Statik
Fachbereich Bauingenieurwesen
Eintritt in den Ruhestand*

31.08.2007

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Seifert

*Lehr- und Forschungsgebiet: Mikrosensorik
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
Eintritt in den Ruhestand*

30.09.2007

Dipl.-Soz.päd. Ursula Slump

*Lehraufgabe: Didaktik/Methodik der Sozialpädagogik insb. im Vorschulbereich
Fachbereich Sozialwesen
Eintritt in den Ruhestand*

29.02.2008

Prof. Dr. Henner Hentze

*Lehr- und Forschungsgebiet: BWL, insbes. Personalmanagement
Fachbereich Wirtschaft
Eintritt in den Ruhestand*

Prof. Michael Stamm

*Lehr- und Forschungsgebiet: Gestaltungslehre und Formgestaltung
Fachbereich Design
Eintritt in den Ruhestand*

31.07.2008

Prof. Dipl.-Ing. Roland Günther

*Lehr- und Forschungsgebiet: Materialflusstechnik, Logistik und Automatisierungstechnik
Fachbereich Maschinenbau
Eintritt in den Ruhestand*

Prof. Dr.-Ing. Franz-Robert Stupperich

*Lehr- und Forschungsgebiet: Wärmetechnik
Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt
Eintritt in den Ruhestand*

Prof. Prof. h.c. Dipl.-Ing. Herbert Bühler

*Lehr- und Forschungsgebiet: Baukonstruktion
Fachbereich Architektur
Eintritt in den Ruhestand*

B.3 PROFESSORENVERTRETUNGEN

WS 06/07 **Dipl.-Des. Kristian Wolf**
Fachbereich Design
Lehrgebiet: Mediendesign

WS 06/07 bis SS 08 **Dipl.-Des. Sebastian Spingler**
Fachbereich Design
Lehrgebiet: Mediendesign, Computerbasierte 3D Darstellung/Animation

WS 06/07 **Dipl.-Ing. Manuel Thesing**, *Fachbereich Architektur*
Lehrgebiet: Bauernhalt/Baudenkmalpflege

WS 06/07 bis WS 07/08 **Dipl.-Ing. Björn Severin**, *Fachbereich Architektur*
Lehrgebiet: Entwerfen

SS 07 und WS 07/08 **Prof. Dr.-Ing. Henner Niemann**, *Fachbereich Maschinenbau*
Lehrgebiet: Mechanik und Maschinendynamik

SS 07 bis SS 09 **Dr.-Ing. Martin Pott-Langemeyer**, *Fachbereich Chemieingenieurwesen*
Lehrgebiet: Mathematik

SS 07 **Dr. Josef Gochermann**, *Fachbereich Physikalische Technik*
Lehrgebiet: Physik, Innovations- und Technologiemanagement
sowie Technologiemarketing

SS 07 bis WS 07/08 **Dipl.-Des. Tina Kindel**, *Fachbereich Design*
Lehrgebiet: Mediendesign (Interaktives/Online)

WS 07/08 **Dipl.-Ing. Andreas Kryz**, *Fachbereich Architektur*
Lehrgebiet: Architekturgeschichte



C. PLANUNG UND FINANZEN

C.1 HAUSHALT

Ausgewählte Daten zum Haushalt

Vergleich der Haushaltsmittel (Ist-Ausgabe) in den Haushaltsjahren 2007 und 2006:

1. GESAMTBUDGET

1. Gesamtbudget	2007	2006
a) Gesamtzuweisung MIWFT		
Personalkosten	28.684.674	29.016.178
Bewirtschaftungskosten	3.146.500	2.530.600
laufende Sachkosten	5.885.648	3.611.100
Saldo leistungsorientierte Mittel (LOM)	2.286.000	2.918.100
Investitionen	324.300	210.300
Gesamt	38.041.122	35.368.178
Mietkosten für (BLB)	8.092.100	7.983.300
b) zusätzliche Mittel und Überträge		
	6.493.950	5.504.953
Insgesamt	52.627.172	48.856.431
c) Gesamtergebnis (Ist-Ausgabe + gebundene Mittel)		
Personalkosten	29.260.720	28.716.930
Bewirtschaftungskosten	2.881.868	2.661.988
laufende Sachkosten	5.673.026	3.377.876
Investitionen		239.035
Gesamt	37.815.614	34.995.829
Mietausgaben (für BLB)	8.147.831	7.979.031
zusätzlich gebundene Mittel	5.908.260	5.653.943
Insgesamt¹	51.871.705	48.628.803

¹ In 2006 inkl. Studienkontenfinanzierungsgesetz

1. Gesamtbudget	2007	2006
Überschuss	775.467	227.628
d) davon verausgabte Mittel für die Fachbereiche und die zentralen Einrichtungen		
<i>(TG 94 Ausgaben für Lehre und Forschung):</i>		
Personalausgaben/Lehraufträge studentische Hilfskräfte (Titel 42994)	1.024.195	1.030.436
Sächliche Ausgaben (Titel 54794) darin enthalten:	4.068.940	2.661.988
– Literatur und Sachausgaben der Hochschulbibliothek	488.758	446.943
– Ausgaben für Datenverarbeitung Geräte, Ausstattungsgegenstände	410.521	299.614
Maschinen (Titel 81294) ²		163.403
zusätzlich gebundene Mittel	798.031	451.217
Gesamt	5.891.166	4.307.044

² Maschinen sind in „Sächlichen Ausgaben“ ab 2007 enthalten

2. AUSGABEN ZUSÄTZLICH EINGEWORBENER MITTEL

Für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wurden im Haushaltsjahr 2007 insgesamt 9.244.408€ an Drittmitteln und zusätzlich eingeworbenen Landesmitteln verausgabt (2006: 10.908.133€).

Drittmittelausgaben und zusätzlich eingeworbene Mittel pro Geldgeber:

Drittmittel	2007	2006
Bundesmittel	1.990.128	1.243.446
DAAD/ERASMUS	343.391	195.048
Wirtschaft	3.988.852	3.400.315
DFG und Stiftungen	381.182	408.773
Europäische Union	352.579	486.868
EUREGIO	1.339.837	1.488.529
Andere	445.161	1.263.194
Trafo-Projekte	–	542.034
Forschungsschwerpunkte (FuE)	–	–
Kompetenzplattform	270.684	300.000
Andere Landesministerien	104.524	1.306.860
Sonstige	28.069	273.066
Gesamt	9.244.407	10.908.133

Drittmittelausgaben und zusätzlich eingeworbene Mittel pro Fachbereich:

Fachbereiche	2007	2006
Chemieingenieurwesen	1.744.036	1.169.092
Elektrotechnik und Informatik	163.130	130.475
Maschinenbau	451.925	401.920
Energie • Gebäude • Umwelt	568.626	818.167
Architektur	78.267	95.106
Bauingenieurwesen	1.714.233	2.683.020
Design	175.207	212.227
Oecotrophologie	139.847	31.531
Wirtschaft	450.362	394.655
Sozialwesen	429.856	482.274
Physikalische Technik	2.192.522	3.065.902
Pflege und Gesundheit	131.242	235.619
ITB	50.727	146.445
ILF	16.047	284.983
IBL	343.917	85.256
zentralverwaltete Hochschulprojekte	594.463	671.461
Gesamt	9.244.407	10.908.133

Die Drittmittelausgaben (außerhalb des Landeshaushaltes) verteilen sich auf folgende Geldgeber:

Geldgeber	2007	2006
Bund und andere öffentl. Geldgeber	1.990.128	1.243.446
DAAD/ERASMUS	343.391	195.048
Wirtschaft	3.988.852	3.400.315
DFG und Stiftungen	381.182	408.773
Europäische Union	352.579	486.868
EUREGIO	1.339.837	1.488.529
Andere	445.161	1.263.194
Gesamt	8.841.131	8.486.173

Die aus diesen Beiträgen Dritter finanzierten Personal- und Sachausgaben verteilen sich auf die nachstehend aufgeführten Einrichtungen der Hochschule wie folgt:

Fachbereiche	2007	2006
Chemieingenieurwesen	1.618.300	1.061.592
Elektrotechnik und Informatik	152.789	130.475
Maschinenbau	451.925	281.530
Energie • Gebäude • Umwelt	540.557	420.925
Architektur	78.267	95.106
Bauingenieurwesen	1.537.891	1.511.162
Design	175.207	212.227
Oecotrophologie	138.847	31.531
Wirtschaft	450.362	394.655
Sozialwesen	429.856	482.274
Physikalische Technik	2.130.733	2.694.652
Pflege und Gesundheit	131.242	235.619
ITB	50.727	146.445
ILF	16.047	169.828
IBL	343.917	85.256
zentralverwaltete Hochschulprojekte	594.463	532.896
Gesamt	8.841.130	8.486.173

Die aus dem Landeshaushalte zusätzlich eingeworbenen Mittel wurden im Jahr 2007 (2006) folgendermaßen verausgabt:

	2007	2006
Trafo-Projekte		542.034
Forschungsschwerpunkte (FuE)		
Kompetenzplattform	270.684	300.000
Andere Landesministerien	104.524	1.306.860
Sonstige	28.069	273.066
Gesamt	403.277	2.421.960

Aufteilung der Ausgaben dieser zusätzlich eingeworbenen Forschungsmittel als Summe pro Fachbereich:

Zusätzliche Mittel pro Fachbereich	2007	2006
Chemieingenieurwesen	125.736	107.500
Elektrotechnik und Informatik	10.340	
Maschinenbau		120.390
Energie • Gebäude • Umwelt	28.069	397.242
Architektur		
Bauingenieurwesen	176.342	1.171.857
Design		
Oecotrophologie	1.000	
Wirtschaft		
Sozialwesen		
Physikalische Technik	61.790	371.250
Pflege und Gesundheit		
ITB		
ILF		115.155
IBL		
zentralverwaltete Hochschulprojekte und Verbindlichkeiten		138.566
Gesamt	403.277	2.421.960

3. SONDERMITTEL

Sondermittel	2007	2006
HBFG-Großgeräte	123.500	294.500
HBFG-Datenverarbeitung/FB	326.800	370.500
HBFG-Datenverarbeitung/DVZ	750.000	750.000
Studienkontenfinanzierungsgesetz		816.043
Innovationsfonds	570.000	354.996
Leistungsorientierte Mittelverteilung	1.939.400	
Steigerung des Frauenanteils an Hochschulprofessoren	32.700	
Sonstige Zuweisungen (Ausbildungsinitiative)	99.274	120.400
Gesamt	3.841.674	2.706.439

4. SACHSPENDEN

Der Wert der eingegangenen Sachspenden (89.012 €) hat sich wiederum im Vergleich zum Vorjahr (68.136 €) erhöht.

C.2 BAUMAßNAHMEN

	2007	2006
1. Bauunterhaltung		
<i>Münster (Geb. FHZ, Hüfferstift, LC und Sentmaringer Weg 53)</i>	360.000	165.000
Fassaden-/Teilrenovierung		
Renovierung ansteigendes Gestühl		
Erneuerung von Fluchtwegtüren		
Beseitigung von Undichtigkeiten am Baukörper		
Druckluftanlage		
<i>Steinfurt (Geb. HC, HGI und HGB)</i>	70.000	105.000
Renovierung von Flurbereichen		
Allgemeine Bauunterhaltung		
2. Größere Baumaßnahmen in Münster	603.000	627.000
Planung Ersatzbau FB Design		
WC-Sanierung FHZ		
3. Größere Baumaßnahmen in Steinfurt	2.420.307	2.394.000
Neubau GRIPS II	569.531	
Kanal- und Parkplatzsanierung	234.671	
Asbestentsorgung in Steinfurt	867.978	
Dachsanierung	57.176	
Fassadensanierung im Innenhof	51.023	
Brandschutz Gebäude HC	579.535	
Brandschutz Gebäude HGI	22.815	
Brandschutz Gebäude HGB	37.578	
4. Kleinere Baumaßnahmen in Münster	170.000	375.000
<p>FHZ: Renovierung und Umbau verschiedener Büro- und Seminarräume, Renovierung Flurbereiche, Leitsystem, Steingarten</p> <p>Hüfferstiftung: Renovierung und Umbau verschiedener Büro- und Seminarräume, Papierlager 3. OG</p> <p>Leonardo-Campus: Erneuerung der Eingangstüren, Einbau einer mobilen Trennwand, Zutrittskontrolle</p>		

	2007	2006
5. Kleinere Baumaßnahmen in Steinfurt	126.954	403.000
<i>Erweiterung und Ausbau des LAN-Netzes, Abtrennung eines staubgeschützten Raumes im Labor R. 264, Einbau einer Zwischendecke im Rahmen der Asbestsanierung, Einbau einer Schallschutzkabine im Maschinenlabor FB 3, Erneuerung und Erweiterung von Blend- und Sonnenschutzanlagen, Sanierung des Schornsteins am Heizwerk, Schaltanlage HGB</i>		
Gesamtausgaben	3.750.261	4.069.000

C.3 BEWIRTSCHAFTETES HAUSHALTSVOLUMEN INSGESAMT

	2007	2006	Veränderung zum Vorjahr	
			in	in %
Budget Globalhaushalt	51.871.705	47.812.759	4.058.946	8,12 %
Studienkontenfinanzierungsgesetz		816.043	-816.043	
Sonst. Zuweisung (Ausbildungsinitiative)		120.400	-120.400	
Innovationsfonds	570.000	354.996	215.004	60,55 %
HBFG - Großgeräte	123.500	294.500	-171.000	58,05 %
HBFG - Datenverarbeitung/DVZ	750.000	750.000		
HBFG - Datenverarbeitung Fachbereiche	326.800	370.500	-43.700	-11,79 %
Drittmittelausgaben	8.841.131	8.486.172	354.959	4,15 %
Zusätzliche Landesmittel	403.277	2.421.960	-2.018.683	-83,17 %
Zinseinnahmen aus der Anlage von Dritt- und zusätzlichen Landesmitteln	105.760		105.760	
Wert der erhaltenen Sachspenden	89.012	68.137	20.875	30,63 %
Studienbeiträge Nettogesamt- aufkommen (SS 07 und WS 07/08)	4.180.137		4.180.137	
Hochschulpakt 2020	368.937		368.937	
Bauausgaben (Abwicklung BLB)	3.750.261	4.069.000	318.739	-7,8 %
Gesamtsumme	71.380.520	65.564.467	5.816.053	8,72 %



D. WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

D.1 MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

-
- 08.12.2006 – 13.01.2007** **Lebt und arbeitet in – Neue Positionen aus dem Rheinland**
Part II, Galerie Peveling, Köln,
Prof. Dipl.-Des. Gerda Schlembach, Gunhild Söhn, Insook Ju & Sukyun Yang,
Fachbereich Design
-
- 10.12.2006 – 08.01.2007** **Ausstellungsbeteiligung**
Große Düsseldorfer Kunstausstellung, Düsseldorf,
Prof. Wolfgang Troschke, Fachbereich Design
-
- 18.10.2006 – 15.02.2007** **Fotografie-Ausstellung „Musikerportraits“**
Kooperation des Fachbereichs Design mit der Musikhochschule Münster, Münster,
Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege, Fachbereich Design
-
- 07.01. – 28.01.2007** **Lebt und arbeitet in – Neue Positionen aus dem Rheinland**
Part III, Forum Kunst & Architektur, Essen,
Prof. Dipl.-Des. Gerda Schlembach, Gunhild Söhn, Insook Ju & Sukyun Yang,
Astrid Nippoldt, Fachbereich Design
-
- 12.01. – 22.08.2007** **Auf den Spuren von Eduardo Souto de Moura**
Ausstellung von Studierendenarbeiten, Weber-Privatbank, Düsseldorf,
Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt, Fachbereich Architektur
-
- 18.01. – 30.01.2007** **Architecture and Technology Award 2006**
Ausstellung im Foyer Leonardo-Campus, Münster, Fachbereich Architektur
-
- 26.01.2007** **Laserreinigungsworkshop**
Laserzentrum Fachhochschule Münster, Steinfurt,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik

-
- 31.01.2007 Leitfaden zum Bau einer Biogasanlage**
 Posterpräsentation: Biogas im Wandel, Leipzig,
 Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc.,
 Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt
-
- 05.02.2007 Kurz und gut**
 Kinoabend des Fachbereichs Design, „Cinema“, Münster,
 Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design
-
- 05.02.–07.02.2007 10. Münsteraner Abfallwirtschaftstage**
 LASU/INFA/BauhausUni Weimar/Uni Stuttgart/TUHH, Halle Münsterland,
 Münster, Organisation und Mitveranstaltung,
 Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 09.02.–11.02.2007 Diplomausstellung**
 Ausstellung und Katalog: Präsentation der Diplomarbeiten des Fachbereichs Design,
 Prof. Dipl.-Des. Rüdiger Quass von Deyen, Fachbereich Design
-
- 11.02.–11.03.2007 Große Kunstausstellung NRW**
 Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen e.V., Düsseldorf,
 Prof. Dipl.-Des. Gerda Schlembach, Fachbereich Design
-
- 13.02.–14.02.2007 ASA-Abfalltage**
 Messepräsenz, Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe u.
 Recyclingholz e.V., Hannover,
 Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 22.03.2007 60ER JAHRE ARCHITEKTUR**
 Kunstring Folkwang, Ausstellung und Podiumsdiskussion, Essen,
 Prof. Dipl.-Ing. Kirsten Schemel, Fachbereich Architektur
-
- 25.03.–06.05.2007 Ausstellungsbeteiligung:**
 Internationale Graphik Triennale, Horst Jansen Museum, Oldenburg,
 Prof. Wolfgang Troschke, Fachbereich Design
-
- 01.02.–30.03.2007 Einzelausstellung: Druckgraphik – Malerei**
 Galerie Heimeshoff, Essen,
 Prof. Wolfgang Troschke, Fachbereich Design
-
- 30.03.2007 5. Praxisforum Organisation und Wirtschaftsinformatik**
 Geschäftsprozessmanagement – Aktueller Status in Theorie und Praxis:
 Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements, Münster,
 Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft

23.03.2007 Perspektivbetrachtung BIOGAS

Expertenrunde für den Kreis Steinfurt, Steinfurt,
 Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc.,
 Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt

09.03.–09.04.2007 Ausstellung ADO-Kunstpreis 2007

Gut Altenkamp/Pappenburg,
 Prof. Dr. Thomas Werner, Fachbereich Architektur, Kooperation mit der
 Kunstakademie Düsseldorf

18.04.–22.04.2007 Ausstellungsbeitrag:

Art Cologne, Köln,
 Prof. Wolfgang Troschke, Fachbereich Design

24.04.–26.04.2007 Kasseler Abfallforum

Messepräsenz, Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe u.
 Recyclingholz e.V., Kassel,
 Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

08.05.–02.06.2007 Ausstellung: Märchen aus aller Welt

Illustrationen zu europäischen und asiatischen Märchen von koreanischen und
 Münsteraner Studierenden, Stadtbücherei Münster, Duksung Women's University,
 Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design

03.05.2007 Präsentation der Studienarbeiten zur St.-Marien-Kirche

Gescher,
 Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

15.05.–14.06.2007 Warum ist der Himmel blau und warum ist die Sonne am Abend rot?

Experimentalausstellung für Kinder zu Goethes Farbenlehre, Ahlen,
 Zusammenarbeit mit der Dortmunder Künstlergruppe „Farbraum“ und dem
 Phänomexx Ahlen,
 Prof. Dr. Uwe Rabe, Fachbereich Sozialwesen

13.06.2007 Ausstellung Tessin

Leonardo-Campus, Münster,
 Prof. Dr. Thomas Werner, Fachbereich Architektur

Benefizkonzert

Überwasserkirche Münster, Chor der Fachhochschule,
 Leitung: Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen

14.06.–16.06.2007 „Dr. Brumm trifft Rubinella“

Ausstellung von Arbeiten der Illustratoren und Kinderbuchautoren Daniel Napp und
 Daniela Bunge, BilderBuchSommer 2007, Kulturgut Haus Nottbeck, Kreis Westfalen,
 Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Museum für Westfälische Literatur,
 Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design

- 15.06.–15.07.2007** **DA ! ARCHITEKTUR IN BERLIN 2007**
 Stilwerk, Berlin,
 Prof. Dipl.-Ing. Kirsten Schemel, Fachbereich Architektur
-
- 18.06.2007** **Superconducting powders for bulk materials**
 International Conference ECERS, Berlin,
 Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- Tag der Hochschulen**
 Suchtwoche der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS), Ausstellung
 und Aktionen,
 Dipl.-Soz.Arb. Marianne Amman, Fachbereich Sozialwesen
-
- 20.06.–21.10.2007** **Fabrikplanung – Synergie zwischen Prozess + Raum**
 Praxistage Universität Hannover,
 Prof. Dipl.-Ing. Hans Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur
-
- 23.06.–26.08.2007** **Neu Bau Land**
ARCHITEKTUR UND STADTUMBAU IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN
 Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main,
 Prof. Kirsten Schemel, Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt, Fachbereich Architektur
-
- 05.07.–06.07.2007** **Job- und Bildungsmesse „Erneuerbare Energien“**
 Messepräsenz, Gelsenkirchen,
 Prof. Dr.-Ing. Christian Becke, Dipl.-Ing. Carsten Bäcker M.Sc., Fachbereich
 Energie • Gebäude • Umwelt
-
- 13.07.–15.07.2007** **Diplomausstellung**
 Ausstellung und Katalog: Präsentation der Diplomarbeiten des Fachbereichs Design,
 Prof. Dipl.-Des. Rüdiger Quass von Deyen, Fachbereich Design
-
- 17.07.–12.08.2007** **Film + Plakat – Ausstellung und Filmvorführungen im „Cinema“**
 Ausstellung von Filmplakaten von Designstudenten, „Cinema“ Münster,
 Prof. Dipl.-Des. Claudia Grönebaum, Studierendengruppe, Fachbereich Design
-
- 13.09.2007** **Ausbildungsmarkt 2007**
 Präsentation des Fachbereichs Wirtschaft, Wesel,
 Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft
-
- 20.09.2007** **Berufsinfobörse**
 Präsentation des Fachbereichs Wirtschaft, Freiherr-vom Stein-Gymnasium, Münster,
 Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft
-
- 20.09.–21.09.2007** **Fachhochschulinformationstage (FIT) in Steinfurt**
 Fachbereiche: Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik, Maschinen-
 bau, Energie • Gebäude • Umwelt, Physikalische Technik, Institut für Technische
 Betriebswirtschaft (ITB)

22.08. – 29.09.2007 **Auf den Spuren von Eduardo Souto de Moura**
 Team Hillebrandt für Haus der Architektur, Köln,
 Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt, Fachbereich Architektur

22.09. – 28.09.2007 **raumwolle|.spacewool / architecture is a rolling stone**
 Ausstellung, plano7, Forum aktueller Architektur, Köln,
 Prof. Dipl.-Ing. Marc Mer, Fachbereich Architektur

28.09.2007 **Münstermodell**
 Plattenübergabe in den Münsterarkaden,
 Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler und Modellbauwerkstatt, Fachbereich Architektur

07.10.2007 – 14.10.2007 **Kurz und gut**
 Präsentation von Kurzfilmproduktionen von Absolventen und Studierenden des
 Fachbereichs Design im „Cinema“ Münster,
 Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

18.10.2006 – 15.02.2007 **Musikerportraits**
 Kooperation des Fachbereichs Design mit der Musikhochschule Münster, Münster,
 Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege, Fachbereich Design

19.10. – 02.11.2007 **Westfälischer Friede - gestern. heute. morgen.**
 Stadt Münster,
 Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Prof. Dipl.-Des. Rüdiger Quass von Deyen,
 Fachbereich Design, Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie,
 Kompetenzzentrum für Humanitäre Hilfe

19.10. – 10.12.2007 **Münster Souvernirs**
 Ausstellung von Souvenir-Objekten im Stadtmuseum Münster, gestaltet von
 Designstudierenden aus dem Bereich Produktdesign,
 Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz, Fachbereich Design

22.10. – 31.12.2008 **Zuhause**
 Wanderfotoausstellung, Mövenpick-Hotels Frankfurt-Oberursel,
 Frankfurt-City, Bielefeld, Kassel, Nürnberg, Weingarten,
 Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege, Fachbereich Design

26.10.2007 **Berufswahlorientierung**
 Pascal-Gymnasium, Münster,
 Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft

30.10.2007 **„Business Day“**
 Beteiligung von 10 internationalen Firmen, Fachhochschulzentrum, Münster,
 Prof. Dr. Olaf Arlinghaus, Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich
 Wirtschaft

27.10.–28.10.2008	Master- und Diplomausstellung Architektur Leonardo-Campus, Münster, Fachbereich Architektur
08.11.2007	Hochschultag in Münster Präsentation der Fachbereiche, Münster
13.11.2007	Industrietag in Steinfurt Fachbereiche Chemieingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik, Maschinenbau, Energie • Gebäude • Umwelt, Physikalische Technik, Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)
30.11.2007	Wales – Photoausstellung achtbar Leonardo-Campus, Münster, Marco Molitor M.A., Fachbereich Architektur
06.12.2007	Wettbewerb – ADO Gardinenwerk Studierende des Fachbereichs Architektur, Aschendorf, Ems, Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt, Prof. Dr. Thomas Werner
2008	
08.02.–10.02.2008	Diplomausstellung Ausstellung und Katalog, Prof. Dipl.-Des. Rüdiger Quass von Deyen, Fachbereich Design
29.02.–01.03.2008	Einstieg ABI Präsentation des Fachbereichs Wirtschaft, Messe Köln, Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft
08.04.–10.04.2008	Kasseler Abfallforum Messepräsenz, Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe u. Recyclingholz e.V., Kassel, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
18.04.2008	Aktuelle Themen im Gesundheitswesen Fachkongress, Münster, Prof. Dr. Sigrun Schwarz, Fachbereich Pflege und Gesundheit
26.04.–27.04.2008	„T12 Master 2007/2008“ Ausstellung der Abschlussarbeiten, Fachbereich Architektur
05.05.2008	BASF Coatings auf dem Campus Steinfurt Präsentation, Steinfurt, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH

05.05. – 09.05.2008 **IFAT Internationale Fachmesse für Wasser-Abwasser-Abfall-Recycling**
Messepräsenz, Geschäftsstelle der Gütegemeinschaft Sekundärbrennstoffe u.
Recyclingholz e.V., München,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

07.05.2008 **Tag der Wirtschaft**
Düsseldorf,
Dipl.-Ing. Stefan Adam, Dipl.-Geogr. Stephanie Koch, Transferagentur der
Fachhochschule Münster GmbH

05.06. – 07.06.2008 **architecture-world 2008**
Präsentation ausgewählter studentische Arbeiten, Münsterlandhalle, Münster,
Prof. Dipl.-Ing. Marc Mer, Fachbereich Architektur,
Präsentation des Weiterbildungsangebotes msa Bildungsinstitut,
Fachbereich Architektur

11.06. – 14.06.2008 **Dreiraum**
Ausstellung, Workshops und Vorträge
Kunstakademie Münster, Fachbereich Architektur, Fachbereich Design

12.06.2008 **„Triloka 2008“**
Ausstellung der Workshop Ergebnisse aus Bangalore und Colombo,
Fachbereich Architektur

24.06.2008 **Studienbörse**
Präsentation des Fachbereichs Wirtschaft, Hamm,
Dipl.-Betriebsw. Anita Cordesmeyer, Fachbereich Wirtschaft

18.07. – 20.07.2008 **Diplomausstellung**
Ausstellung und Katalog,
Prof. Dipl.-Des. Rüdiger Quass von Deyen, Fachbereich Design

D.2 KONFERENZEN UND VORTRÄGE

-
- 04.01.2007** **„PPP und Mittelstand“**
 Deutsches Institut für Urbanistik (DIFU), Berlin,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)
-
- 08.01.2007** **„Offenporige Asphalte in NRW – Einsatzmöglichkeiten und aktuelle Entwicklungen aus der Praxis“**
 Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen,
 Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 10.01.2007** **„Die Regenbogengesellschaft – Migration und Gesundheit“**
 Tagung: „Älter, weniger, bunter – unsere Gesellschaft im Wandel – Herausforderungen des demografischen Wandels für die Soziale Arbeit“,
 Fachhochschule Bielefeld, Bielefeld,
 Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe
-
- 12.01.2007** **„Kunst und Architektur“**
 Lions-Club Borken,
 Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Fachbereich Architektur
-
- 14.02.2007** **Expertenhearing zum Burn-Out-Phänomen**
 Berlin,
 Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause, Fachbereich Pflege und Gesundheit
-
- 15.01.2007** **„Science-to-Business Marketing – erfolgreiche Forschungsvermarktung“**
 „Hochschulmarketing – Herausforderung und Erfolgsfaktoren im Wettbewerb“
 Wissenschaftliche Gesellschaft für Marketing und Unternehmensführung,
 Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), Münster,
 Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft
-
- „Erfolgreiche Forschungsvorhaben im Facility Management“**
 Bundesamt für Bauordnung und Raumwesen (BBR), Berlin,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)
-
- 17.01.2007** **„Zeitzeuge Olaf Leu: SEIN halbes Jahrhundert“**
 Vortragsreihe „Speaker’s Corner“, Münster, Fachbereich Design,
 Prof. em. Olaf Leu, Fachbereich Design
- „Abnehmen – aber wie? Wege und Irrwege durch den Diätendschungel“**
 AOK Westfalen-Lippe, Beckum,
 Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

18.01.2007 „Trinkwasserversorgung, Sanitärmaßnahmen und Hygiene bei Katastrophen und Kriegen – Vorsorge und Nothilfemaßnahmen“

Entwicklungszusammenarbeit trifft Wissenschaft, Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Prof. Dr.-Ing. Rainer Mohn, Fachbereich Bauingenieurwesen, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe

„Einführung in die qualitative Pflegeforschung“

Lernwerkstatt für Fallbesprechungen, Erwin-Stauss-Institut, Worpswede,
Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

„12 kleine Schritte: Forschen in der Pflege nach Spradley“

Lernwerkstatt für Fallbesprechungen, Erwin-Stauss-Institut, Worpswede,
Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

19.01.2007 „Gegenstandsbezogene Theoriebildung nach Glaser & Strauss“

Lernwerkstatt für Fallbesprechungen, Erwin-Stauss-Institut, Worpswede,
Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

22.01.2007 „Erfolgsfaktoren für mittelständische Bauunternehmen bei der Präqualifikation und Angebotsausarbeitung“

Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB), Bonn,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

23.01.2007 „Kindeswohlgefährdung und fachliches Handeln in Tageseinrichtungen“

Stadt Offenbach,
Prof. Dr. Reinhold Schone, Fachbereich Sozialwesen

„Facility Management Konzeption Gutachter“

Ingenieurkammer Niedersachsen, Hannover,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

24.01.2007 „Von Barrierefreiheit zum Design für Alle“

Ringvorlesung „Design für Alle“, Westfälische Wilhelms-Universität, Stadt Münster, Fachhochschule Münster, Münster,
Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz, Fachbereich Design

„Innovationsmanagement im Food-Markt: Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Trends“

Institut für Management, Universität Koblenz-Landau,
Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie

24.01.2007 **„Entwicklung einer textilbewehrten Leichtbauplatte hoher Dämmwirkung“**
stfi-Kolloquium „Technische Textilien“, Chemnitz,
Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz, Fachbereich Bauingenieurwesen

25.01.2007 **Sanitärtechnisches Symposium, Steinfurt**
Leitung, Moderation, Veranstalter: Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler,
Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt
mit den Vorträgen:

„Sanierungsstrategien in der Trinkwasserinstallation – Anspruch und Wirklichkeit“

Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler

„Auslegungshinweise für Trinkwassererwärmungsanlagen“

Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler

„Strömungstechnische Analyse zum Einfluss des konstruktiven Aufbaus von geschlossenen Schnellfiltern auf das Filtrations- und Spülverhalten“

Prof. Dr.-Ing. Christian Becke

„Möglichkeiten der numerischen Strömungssimulation bezogen auf die Wirkungsweise von Schnellfiltern“

Prof. Dr.-Ing. Christian Becke, Dipl.-Ing. C. Bäcker M.Sc.

Lehrerseminar

Steinfurt,

Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins, Fachbereich Physikalische Technik

„Öffentlicher Raum: Bibliothek“

Stadt Bielefeld, Zentralbibliothek,

Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur

25.01.–27.01.2007 **„Zukunft und Beruf“**
Messe für Gesundheitsberufe, Paderborn,

„Oecotrophologie im Berufsfeld Gesundheit“

Dipl.-Oecotroph. Gabriele Welsch, Fachbereich Oecotrophologie

„Studienmöglichkeiten am Fachbereich Pflege und Gesundheit der Fachhochschule Münster“

Dipl.-Psych. Irmhild Plauschinn, Fachbereich Oecotrophologie

29.01.2007 „Welche ernährungsphysiologischen Unterschiede gibt es zwischen verschiedenen Speiseölen?“

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Fettwissenschaft, Hagen,
Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

Preisverleihung Architekturpreis NRW

Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

30.01.2007 „Ethanol aus dezentralen Brennereien“

Fachgespräch „E85 in Deutschland“, Kassel,
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich
Energie • Gebäude • Umwelt

31.01.2007 „Entwicklung einer automatisierten Kalibrierstrategie für das Niederschlag-Abfluss Modell NASIM“

Vortrag im Rahmen des wasserwirtschaftlichen Institutsseminars, Universität Hannover,
M. Henrichs, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen

02.02.2007 „Quick-Lock Statik – Was steckt dahinter?“

Anwendertreffen der Uhrig Kanaltechnik GmbH in Möhringen,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Ansatzpunkte zur Wertschöpfungsintegration bei Industrieverpackungen“

Greif Germany GmbH, Köln,
Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie

05.02.–07.02.2007 **10. Münsteraner Abfallwirtschaftstage**

FH Münster/INFAe.V./BauhausUni Weimar/Uni Stuttgart/TH Hamburg-Harburg,
Münster, mit den Vorträgen:

„Chlor – ein Dauerthema in der Abfallentsorgung“

Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Kosten und Erlöse bei der mechanischen Aufbereitung“

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Gallenkemper, Fachbereich Bauingenieurwesen

„SAP oder Navision oder was? Welche integrierte Standardsoftware mit welchen Zusatzprodukten ist zukunftsweisend?“

Prof. Dr. Franz Vallée, Fachbereich Wirtschaft

07.02.2007 **Grundlehrgang für Immissionsschutzbeauftragte**

Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschaft in Duisburg-Rheinhausen (BEW), Duisburg,
Prof. Dr.-Ing. Norbert Ebeling, Fachbereich Chemieingenieurwesen

07.02.2007 „Tools for strategic and operational controlling in innovation management“

Fachvortrag, E.ON Ruhrgas AG, Essen,
Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie

„PPP und Handwerker in Berlin“

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Berlin,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

08.02.2007 „Den Übergang gestalten“

wfm-Münster Fast-Forward-Forum, Münster,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

Regionaltreffen der Arbeitsgemeinschaft Industriebau

Prof. Dipl.-Ing. Martin Weischer, Fachbereich Architektur

09.02.2007 Physiklehrertagung

Leitung, Steinfurt,
Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik

12.02.2007 „Die Verarbeitung von Trauer und Schmerz“

Psychoanalyse und Film am Beispiel des Films „Door in the floor“, Casablanca, Oldenburg,
Prof. Dr. Märle Poser, Fachbereich Pflege und Gesundheit

13.02.2007 „Forschung und Lehre im Facility Management an der Fachhochschule Münster“

German Facility Management (GEFMA), Workshop, Frankfurt,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„PPP und mittelständische Bauunternehmer“

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVB), Berlin,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Neueste Säulen-Entwicklungen – immer schneller, immer empfindlicher“

VWR Chrom Forum, Hamburg-Bergedorf,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

14.02.2007 „Numerical Modeling of the IKT-Pipe Jacking Simulator ND 1600“

IKT-Symposium Pipe Jacking Simulation 2007, Gelsenkirchen,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Dipl.-Ing. Frank Holthoff, Fachbereich Bauingenieurwesen

14.02.2007 Expertenhearing zum Burn-Out-Phänomen

Berlin,
Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause, Fachbereich Pflege und Gesundheit

15.02.2007 „Nachhaltigkeit von Gebäuden – Lebenszykluskostenrechnung“

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Berlin,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

„Ersatzbrennstoffe-Aufbereitung, Spezifika, Anforderungen, aktuelle Absatzmärkte“

ASA-Abfalltage, Hannover,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

20.02.2007 „Schüler fragen Chefs“

Die praxisnahe Berufsinformation der Rotaryclubs in Münster, Münster,
Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz, Fachbereich Design

„Erfahrungen im Benchmarking von Nutzungskosten Erfa-Kreis“

Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen, Bielefeld,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

21.02.2007 „Gussasphalt: Qualitätsmerkmale und Verbesserungspotentiale“

Mitgliederversammlung der Landesfachabteilung Gussasphalt und Bauwerksabdichtung des Bauindustrieverbandes NRW e.V., Dortmund,
Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Gegenseitiges Lernen PPP Deutschland und England“

Britische Botschaft, Düsseldorf,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Selektiver Oberflächenabtrag mit Nd:YAG-Kurzpuls laser“

Oberflächen-Workshop PHOTONIC-NET, Göttingen,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik

22.02.2007 „Richtig Lüften – Aber wie?“

Wigger-Architektentagung,
Prof. Dr.-Ing. Hans-Arno Jantzen, Dipl.-Ing. Torsten Krohner, Fachbereich Maschinenbau

„Anforderungen an die Griffigkeit von Fahrbahndecken – Erfahrungen aus Sicht des Auftraggebers“

VSVI-Seminar Aktuelle Bauvertragliche Anforderungen an die Griffigkeit von Fahrbahndecken, Krefeld,
Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg, Fachbereich Bauingenieurwesen

22.02.2007 Rotarische Berufsinformation

Leitung, Steinfurt

Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik

22.02.–24.02.2007 „Zur Risikoeinschätzung von Kindeswohlgefährdung“

Verein für Interdisziplinäre Frühförderung e.V. (VIFF), Hamburg,

Prof. Dr. Reinhold Schone, Fachbereich Sozialwesen

24.02.2007 „N-3-6-9 Fettsäuren und ihre Bedeutung“

Fachkongress „Diabetes 2007“, Münster,

Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

26.02.2007 „Zukunft der Arbeit im Kreis Steinfurt“

Steinfurt,

Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

27.02.2007 „Haustechnik kompakt – Praxis der Wasserver- und -entsorgung“

Haus der Technik, Essen,

Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler, Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt

27.02.–28.02.2007 „Durchführung MCS strategisches FM“

Köln,

Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

28.02.2007 „Optimierung und Bewertung von Gebäuden mittels Benchmarking“

Jahreskonferenz 2007 Euroforum, Berlin,

Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

„Humanitäre Soforthilfe im Ausland“

DRK-Kinderklinik, Siegen,

Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe

17.02.2007 „Indexversuche zur Auswirkung zyklischer Beanspruchungen auf Geokunststoffe“

FS-KGEO 2007, TU München,

Prof. Dr. Herbert Klapperich, Dipl.-Ing. D. Recker, Dipl.-Ing. Jan Retzlaff,

Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz, Fachbereich Bauingenieurwesen

02.03.2007 Konferenz zur Förderung von Elitestudenten

BDA Landesverband, Düsseldorf,

Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

05.03.–06.03.2007 „Risikomanagement in der IT“

Tagung Management Circle, Wiesbaden,
Prof. Dr. Franz Vallée, Fachbereich Wirtschaft

06.03.2007 „Wind- und Schneelasten nach der neuen DIN 1055 – Einführung in die neue Normenreihe Einwirkungen auf Tragwerke“

Technische Akademie Ahaus (TAA), Ahaus,
Prof. Dr.-Ing. Peter Baumann, Fachbereich Bauingenieurwesen,
Prof. Dr. Peter Schmidt (Universität Siegen)

„Analyse der Fremdwassersituation und Handlungsempfehlungen“

24. INFA-Forum, Ahlen,
Prof. Dr.-Ing. Manfred Lohse, Fachbereich Bauingenieurwesen

06.03.–07.03.2007 „Stand der europäischen Normung für Ersatzbrennstoffe“

12. Fachtagung Thermische Abfallbehandlung, München,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

08.03.2007 „Einsatz von geotextilen Filtern für die Regenwasserbehandlung“

ZiTex-Anwenderforum (Zukunftsinitiative Textil), „Textil im Bauwesen – neue Werkstoffe, neue Anwendungen“,
Dipl.-Ing. Malte Henrichs M.Sc., Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Die Gestaltung des Gesundheitsmanagements unter dem Gesichtspunkt der demographischen Entwicklung“

Sparkasse Steinfurt,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

09.03.2007 „Die Geschichte der Kunstakademien“

„Hekademeia – von der Schule des Platon zur zeitgenössischen Kunstakademie“
Gut Altenkamp, Pappenburg,
Prof. Dr. Thomas Werner, Fachbereich Architektur

12.03.2007 „Wirtschaftswissenschaften – Zahlen, Menschen und der Weg zum Chefsein“

gemeinsame Veranstaltung mit Herr Helmuth Spahn (IHK Münster) und Prof. Dr. Andreas Pflingsten (Universität Münster) für Schüler und Abiturienten der Region Münster/Münsterland, Westfälische Wilhelms-Universität Münster,
Prof. Dr. Olaf Arlinghaus, Fachbereich Wirtschaft

„Grundlagen des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII“

Stadt Altena,
Prof. Dr. Reinhold Schone, Fachbereich Sozialwesen

13.03.2007 „Qualitätsentwicklung im Westfälischen Jugendheim Tecklenburg“

Unterausschuss des Landesjugendhilfeausschusses Münster,
Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel, Fachbereich Sozialwesen

„Ertragsorientierte Steuerung des Multikanalvertriebs – DIE zukünftige Herausforderung im Controlling?“

Fachtagung Controlling, Rheinisch Westfälische Genossenschaftsakademie,
Münster,
Prof. Dr. Johannes Schwanitz, Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)

„Neueste Säulen-Entwicklungen – Immer schneller, immer empfindlicher“

VWR Chrom Forum, Berlin,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Die Kundenorientierung im Qualitätsmanagement“

IHK Nord Westfalen, Münster,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

14.03. – 16.03.2007 „Erfahrungen mit einer Hochtemperaturbrennstoffzelle auf der Abwasserreinigungsanlage Ahlen“

Tagung, Essen,
Dr.-Ing. Thomas Böning, Prof. Dr.-Ing. Manfred Lohse, B. Döding, Fachbereich Bauingenieurwesen

„GIS-gestützte Beurteilung der hydraulischen Belastung von Fließgewässern durch Niederschlagswassereinleitungen“

40. Essener Tagung für Wasser- und Abfallwirtschaft, RWTH Aachen,
Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen

15.03.2007 „Styrol, (k)ein Thema? – Fakten zu einer Diskussion, die kein Ende nimmt“

5. Dt. Schlauchlinertag, Kassel,
Prof. Dr. Reinhard Lorenz, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Überlebende der NS-Verfolgung in Deutschland: Forschungsnotwendigkeiten und -perspektiven – auch ein Thema für die Praxis“

Fachtagung „Anpassung der Versorgungssysteme der Altenhilfe an die Bedürfnisse älterer NS-Verfolgter“, „Residenz am Dom“, Köln,
Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

„Facility Management-gerechtes Planen im Kreis Kassel“

Kassel,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

15.03.–16.03.2007 Klausurtagung Architektur

Kloster Gerleve, Billerbeck,
Fachbereich Architektur

16.03.2007 „Auswirkungen unterschiedlicher Spülprogramme auf den Partikelrückhalt in Schnellfiltern“

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW) Mühlheim,
Prof. Dr.-Ing. Christian Becke, Dipl.-Ing. Carsten Bäcker M.Sc., Fachbereich
Energie • Gebäude • Umwelt

„Strukturierte Softwareauswahl für Business Warehouse Systeme“

Entsorgung Dortmund GmbH, Dortmund,
Prof. Dr. Franz Vallée, Fachbereich Wirtschaft

„Einführung in die Metallkunde für Ingenieure und Techniker“

Deutsche Gesellschaft für Materialkunde, Hochschule Darmstadt,
Prof. Dr. Klaus Bühler, Fachbereich Oecotrophologie

19.03.–20.03.2007 14. Treffen von Anwendern der Röntgenfluoreszenz- und Funkenemissions-spektrometrie

Deutscher Arbeitskreis für Angewandte Spektroskopie (DASp), Fachhochschule
Münster, Universität Duisburg-Essen, Universität Hamburg, ISAS-Institute für
Analytical Sciences Dortmund, Duisburg,
mit den Vorträgen:

„Röntgenfluorimetrische Analyse von Sekundärbrennstoffen“

Prof. Dr. Anton Janßen, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Dipl.-Ing. Christian Mans
M.Sc., Dipl.-Ing. Stephanie Hanning M.Sc., Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Herstellung, Charakterisierung und Eignung von Kunststoff-Proben als Sekundär-Standards für die RFA“

Prof. Dr. Anton Janßen, Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt, Dipl.-Ing. Stephanie
Hanning M.Sc, Dipl.-Ing. Christian Mans M.Sc., Fachbereich Chemieingenieur-
wesen

19.03.–20.03.2007 „Gute Bauten Münsterland“

Mitwirkung als Juror, Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich
Architektur

20.03.2007 „Auswirkungen auf die Verwertung und Vermarktung von Sekundärbrennstoffen“

proenvi Düsseldorf,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Qualitätskonzepte im Betreuungswesen“

Überörtliche Betreuungsbehörde des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz,
Prof. Dr. Joachim Merchel, Fachbereich Sozialwesen

20.03.2007 „PPP in Hochschulen“

Münster,

Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

21.03.2007 „Neue Studiengänge Bachelor und Master an den Fachhochschulen NRW“

Hochtief Construction AG, Essen,

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Weber, Fachbereich Bauingenieurwesen

Workshop Hochschulen

7. BWL-Symposium Bau 2007, Weimar,

Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

22.03.2007 „Unternehmenscontrolling: Welche Kennzahlen sind richtig? Wie wähle ich die richtigen Steuerungsgrößen aus?“

Veranstaltung „Experten haben das Wort“, Stas GmbH, Ostfelden,

Prof. Dr. Franz Vallée, Fachbereich Wirtschaft

„Bioenergie – eine strategische Geschäftsfeldoption für Stadtwerke“

Praxisbeispiel Molkerei Söbbeke, Köln,

Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

22.03.–24.03.2007 „Social Work in European Comparison“

Symposium, Leitung, Münster,

Prof. Dr. Irmgard Jansen, Fachbereich Sozialwesen

„The bio-psycho-social model for health, disorder, disease and disability and its consequences for theory and practice in Social Work“

International Symposium „Social Work in European Comparison“, Prof. Dr. Bernhard Brugger, Prof. Dr. Leander Pflüger, Fachbereich Sozialwesen

23.03.2007 „Seelische Verletzungen im Kindes- und Jugendalter – Kindeswohlgefährdungen erkennen, beurteilen handeln“

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen, Hannover,

Prof. Dr. Reinhold Schone, Fachbereich Sozialwesen

Kick-Off-Veranstaltung zur Seminarreihe Qualifikation und Kompetenzförderung im Pflegealltag

Klinikum rechts der Isar, München,

Prof. Dr. Kordula Schneider, Fachbereich Pflege und Gesundheit

26.03.2007 „Detaillierte Konzeption Gutachter Facility Management“

Ingenieurkammer Niedersachsen, Hannover,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Trends und Tendenzen PPP in Deutschland“

Messe Essen,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

26.03.–27.03.2007 Grevener Logistiktage

Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung der Stadt Greven mbH GFW Greven,
 Prof. Dr. Franz Vallée, Fachbereich Wirtschaft

27.03.2007 „Struktur und Funktion sowie Hygienemaßnahmen der Soforthilfeinrichtungen des Roten Kreuzes im Auslandseinsatz“

Sanitätsakademie der Bundeswehr, München,
 Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe

„Durchführung MCS strategisches FM“

München,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

28.03.2007 „Experimentalchemie für Kinder“

Fachhochschule Münster, Steinfurt,
 Prof. Dr.-Ing. Norbert Ebeling, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Erfolgreicher durch intelligenten Energieeinsatz – Biogasnutzung mit Blockheizkraftwerken“

Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

„Operationalisierung der Portfoliomethode zur Ableitung von Beschaffungsstrategien“

9. Paderborner Frühjahrstagung „Kundenindividuelle Produktion und lieferzeitoptimierte Unternehmensnetzwerke“, Fraunhofer Anwendungszentrum Logistikorientierte Betriebswirtschaft, Paderborn,
 Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft

29.03.2007 „Umweltschutz in der Zement- und Kalkindustrie“

Haus der Technik, Essen,
 Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

29.03.2007 „Auswirkungen auf die Verwertung und Vermarktung von Sekundärbrennstoffen. Abfall ohne Ende oder Ende der Abfalleigenschaft?“

proenvi, Düsseldorf,

Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Textiles Bauen“

ZITex-Anwenderforum, HWK Bildungszentrum, Münster,

Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz, Fachbereich Bauingenieurwesen

30.03.2007 „Beitrag des Marketing zum Unternehmensergebnis – Nachweis durch Kennzahlen“

Konferenz „Kennzahlen für Marketingleiter“, Frankfurt,

Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie

„Luminescence from ordered Nano- and Mesopores“

Westfälische Wilhelms-Universität, CeNTech, Münster,

Prof. Dr. Ulrich Kynast, Fachbereich Chemieingenieurwesen

5. Praxisforum Organisation und Wirtschaftsinformatik –

„Geschäftsprozessmanagement – Aktueller Status in Theorie und Praxis“

Kongress an der Fachhochschule Münster, Prof. Dr. Wolfgang Buchholz,

Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft

Vortrag:

„Worin besteht die Gemeinsamkeit von französischem Rotwein, Korn und einem T-Shirt?“

Prof. Dr. Franz Vallée, Fachbereich Wirtschaft

„Alumni-Tagung: Arbeitswelt im Wandel“

Münster, Fachbereich Oecotrophologie

12.04.2007 „Berufsbegleitender Studiengang Baustellenmanagement“

Fachausschuss Baubetrieb und Bauwirtschaft, Mainz,

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Weber, Fachbereich Bauingenieurwesen

13.04.2007 „Family-Group-Conferences – ein neues Verfahren für die Hilfeplanung“

OWL-Salon, Bielefeld,

Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel, Fachbereich Sozialwesen

16.04. – 17.04.2007 „Methodenrepertoire“

Heidelberg,

Prof. Dr. Kordula Schneider, Fachbereich Pflege und Gesundheit

17.04.2007 Kooperation Praxis und Hochschule - Der BME zu Gast an der Fachhochschule Münster

Kongress an der Fachhochschule Münster,
Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft

18.04.2007 „Vorteile Eigenbetrieb vs. Regiebetrieb zur Bewirtschaftung der Schulimmobilien“

Kreis Darmstadt Dieburg,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Von der Mikroelektronik zur Nanoelektronik“

Antrittsvorlesung, Steinfurt,
Prof. Dr.-Ing. Peter Glösekötter, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

19.04.2007 „PPP im Krankenhaus“

13. PPP Forum, Finanzministerium NRW, Düsseldorf,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Neueste Säulen-Entwicklungen – immer schneller, immer empfindlicher“

VWR Chrom Forum, Stuttgart,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

20.04.2007 Eröffnungsrede der Ausstellung von Georg Gartz und Ruth Gilberger

Kultursonntag, Köln,
Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

21.04.2007 „Ländliche Wasserwirtschaft im globalen Kontext aus ingenieurwissenschaftlicher Sicht“

Seminar „Gesundheit und Trinkwasser in ländlichen Gemeinden des Südens“ der Evangelischen Studentengemeinden Münster und Paderborn, Münster,
Prof. Dr.-Ing. Rainer Mohn, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Neuere städtebauliche und architektonische Entwicklungen Kölns“

Führung des MAIV, Köln,
Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

23.04.2007 „JSR 94 oder die Rückkehr der Künstlichen Intelligenz“

JAX, Wiesbaden,
Prof. Dr. Michael Tüxen, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

„Von Hafen zu Stadt“

Westfälischer Kunstverein (WKV), Beirat des Westfälischen Kunstvereins, Münster,
Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur

24.04.2007 „Spring – und alles wird gut?“

JAX, Wiesbaden,

Prof. Dr. Michael Tüxen, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Workshop Hochschulen**„PPP im Hochschulbau“**

6. Jahrestagung Public Private Partnership, Frankfurt,

Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Die Zukunft der Altersstruktur im Betrieb“

Poko-Institut Münster,

Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

24.04. – 26.04.2007 „Lebenszyklusgerechtes Planen und Bauen (224.)“

Facility Management Messe Frankfurt,

Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

25.04.2007 „Einführungsvortrag zum Film „Life in Loops“ von Timo Nowotny“

Filmreihe „Stranger than fiction“, Cinema, Münster,

Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

„Benchmarking der Gebäudenutzungs- und Servicekosten“

Treffen der Verwaltungsleiter öffentlicher Versicherungen,

Mecklenburgische Versicherung,

Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

„Facility Management und Krankenhäuser“

Facility Management Messe Frankfurt,

Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

26.04.2007 „Baukultur für eine nachhaltige Stadtentwicklung: Baukultur und Architektur“

Fachkonferenz des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

(BMVBS) im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 mit

dem Europäischen Forum für Architekturpolitik (EFAP), Bucerius Law School,

Hamburg,

Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur

„Benchmarking bei der Öffentlichen Hand“

GEFMA Mitgliederversammlung, Frankfurt,

Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

26.04.2007 „Die Bedeutung des Einkaufs für den Unternehmenserfolg“

Vortrag beim Lions-Club Lauterbach,
Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft

27.04.2007 „On the way to nanoelectronics“

Institute of Computer Engineering, Universität Lübeck,
Prof. Dr.-Ing. Peter Glösekötter, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

„Vom Bürostuhl auf die Parkbank? – Den Übergang gestalten“

Volkshochschule Rheingau-Taunus e.V., Taunusstein,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

„Kritische Betrachtung der Machbarkeitsstudie aus Facility Management-Sicht“

Speyerer ÖPP-Tage, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Den Übergang von der Erwerbstätigkeit in den Ruhestand gestalten“

Volkshochschule, Wiesbaden,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

01.05.2007 Das „Maxhaus“ in Düsseldorf

Führung der Mitglieder der Diözesanbaumeisterkonferenz, Köln,
Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

02.05.2007 „Hygiene in der internationalen humanitären Soforthilfe: Sudan, Iran, Sri Lanka“

Hygieneforum Kreis Höxter,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe

03.05.2007 „Fütterung von Biogasanlagen – Chancen für Futtermittelproduktion und -handel?“

Futtermittelhandelstag, Warberg,
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

„Die neuen Regelwerke EnEV 2007 und DIN V 18599“

Veranstalter: Deutsche Ingenieur- und Architekten-Akademie e.V., Rottach-Egern,
Prof. Dr.-Ing. Martin Homann, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Ausschreibung von Dienstleistungen“

Erfa-Kreis, Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen, Bielefeld,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

03.05.2007 „Beschäftigungsfähigkeit sichern“

Kreissparkasse Steinfurt,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

03.05.–05.05.2007 „Lateinamerika im Linksruck?“

Münstersche Lateinamerika-Tage, Franz Hitze Haus, Münster,
Dipl.-Geogr. Martina Ratermann, Fachbereich Wirtschaft

04.05.2007 1. Symposium Steuern und Wirtschaftsprüfung des Masterstudiengangs AFT

Osnabrück,
Prof. Dr. Dirk Kiso, Fachbereich Wirtschaft

07.05.2007 „Option für die Hochschulorganisation“

Vortrag und Diskussion, Senatsitzung, Münster,
Prof. Dr. Wolfgang Wicht, Fachbereich Wirtschaft

„Implementierung eines Curriculums“

Uniklinikum Gießen, Gießen,
Prof. Dr. Kordula Schneider, Fachbereich Pflege und Gesundheit

„PPP und Handwerk“

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Beirat Handwerk, Berlin,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

08.05.2007 „PPP im Gesundheitswesen“

Fachhochschule Münster,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

09.05.2007 26. Stahlbauseminar

Rheine,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Prof. Dr.-Ing. Bernward Büsse, Prof. Dr.-Ing. Volker Gensichen, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Implementation und Evaluation von ‚Family-Group-Conference‘-Konzepten“

Münster,
Prof. Dr. Peter Hansbauer, Dipl.-Päd. Martina Kriener, Dipl.-Soz.Päd. Katja Müller,
Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel, Fachbereich Sozialwesen

10.05.2007 „PPP und Finanzierungsinstrumente“

7. Europäisches Symposium PPP und Finanzierungsinstrumente, Berlin,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

11.05.2007 Colloquium Wettbewerb Senden

Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

„Grundlagen der Biogaserzeugung und -verwertung“

Regionale Energie aus Biomasse 2007; 2. Forum Bioenergie Kreis Heinsberg, Heinsberg,

Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

„Innovation durch Qualifikation“

IHK Nord Westfalen, Münster,

Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

12.05.2007 „Die Geschichte der Documenta 1955 - 2002“

Kunstverein KEO-Bund, Hagen,

Prof. Dr. Reinhold Happel, Fachbereich Design

14.05.2007 „Kooperation von Jugendhilfe und Schule bei Kindeswohlgefährdung“

Landschaftsverband Westfalen-Lippe-Landesjugendamt, Vlotho,

Prof. Dr. Reinhold Schone, Fachbereich Sozialwesen

Colloquium zum Preisgericht „Public Wending“

Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

„Prozessakkreditierung – Entwicklung und Erfahrungen“

Tagung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Hannover,

Prof. Dr. Ute von Lojewski, Prorektorin Lehre, Studium, Studienreform

15.05.2007 „Dimensionslose Berechnung von Wärmetauschern bei der Hochtemperatursterilisation von Molkereiprodukten“

Molkerei Naarmann, Neuenkirchen,

Prof. Dr.-Ing. Peter Dettmann, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Ansatzpunkte und Umsetzungsprobleme beim § 42, Abs. 6 Schulgesetz NRW (Thema: Kindeswohlgefährdung)“

Landesjugendamt Westfalen-Lippe, Vlotho,

Prof. Dr. Joachim Merchel, Fachbereich Sozialwesen

16.05.2007 „Architektur und Fotografie“

Akademie der Architektenkammer NRW, Düsseldorf,

Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege, Fachbereich Design

„Bilder für Bücher“

Vortragsreihe „Speaker's Corner“, IHK Nord Westfalen, Münster,

Felix Scheinberger, Fachbereich Design

18.05.2007 „Indole-3-acetic acid formation by the smut fungus *Ustilage maydis* contributes to increased IAA levels in infected maize tissue but is not essential for host tumor formation“

Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie, Marburg,
Prof. Dr. Hermann Büttner, Dr. Christoph Basse, Fachbereich
Chemieingenieurwesen

19.05.2007 „Das EuroPsychologie-Zertifikat“

Kongress Netzwerke für die Zukunft, Bochum,
Prof. Dr. Michael Krämer, Fachbereich Oecotrophologie

21.05.2007 „Aspekte und Möglichkeiten der internen Optimierung des kommunalen Immobilienmanagements zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen“

Emsdetten,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

21.05.–24.05.2007 „Combination of Laser Micro Perforation and subsequent cold roll forming“

EUSPEN-Konferenz, Bremen,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik

22.05.2007 „Auslegungshinweise für Trinkwassererwärmungsanlagen“

VDI-Fachtagung Wasserhygiene, Leonberg,
Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler, Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt

„Konzernabschlusserstellung“

Euroforum Deutschland GmbH, Frankfurt und Köln,
Prof. Dr. Holger Pooten, Fachbereich Wirtschaft

„Praxisbegleitung“

Evangelische Pflegeakademie München,
Prof. Dr. Kordula Schneider, Fachbereich Pflege und Gesundheit

22.05.–23.05.2007 6. Dt. Fachkonferenz für Fabrikplanung

Esslingen

„Neue Fabriken für global player in Indien, german engineering, indian precision“

„Produktionsnetzwerke – Indien“

Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur

23.05.–24.05.2007 „Sekundärbrennstoffe – Marktentwicklung und Qualitätssicherung“

VDI Wissensforum, Leipzig,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

24.05.2007 „Die Überprüfung der Hilfe nach § 36 SGB VIII“

Deutsches Jugendinstitut München,
Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel, Fachbereich Sozialwesen

„Anorganische Materialien für elektrische Lichtquellen“

Universität Hannover, Hannover,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

25.05.2007 „Transkulturelle Pflege unter Zeitdruck: Möglichkeiten und Grenzen kultursensibler Pflege“

Fachtagung „XENOS Gesundheit interkulturell“, Bremen,
Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

30.05.2007 „Medial inszenierte Geschichte als Methode?“

Villa ten Hompel, Münster,
Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

31.05.2007 „Richtig Lüften – Aber wie?“

Winkhaus-Vortragsveranstaltung, Telgte,
Prof. Dr.-Ing. Hans-Arno Jantzen, Dipl.-Ing. Krohner, Fachbereich Maschinenbau

„Vorstellung Forschungsprojekte“

Vorstands- und Mitgliederveranstaltung INFA und ISFM e.V., Ahlen,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Katastrophenschutz im Inland: Bedeutung der Pflege“

Verband der Schwesternschaften vom Roten Kreuz e.V., Bundeskongress, Berlin,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe

01.06.2007 „Einfluss von Softdrinks bei der Entstehung von Übergewicht“

34. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation,
Berlin,

Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

„Musik in der Pflege und Therapie“

Kongress Deutscher Musikrat, Kongresszentrum Wiesbaden,
Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen

„Stand und Entwicklung der Gärrestaufbereitung“

1. Steinfurter Biogasfachtagung, Steinfurt,
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

- 01.06.2007** „Optimierte Nutzung von Nährstoffen aus Biogasanlagen durch Ammoniakstrippung und Gärrestaufbereitung“
1. Steinfurter Biogasfachtagung, Steinfurt,
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt
-
- 04.06.–05.06.2007** „Grundlagen der Bioenergieerzeugung und Umwandlung; Bioenergie in der Strom- und Wärmeerzeugung – Engagement der Energiewirtschaft“
Verlags- und Wirtschaftsgesellschaft der Energiewirtschaft (VWEW), Fachtagung, Fulda,
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt
-
- 04.06.–06.06.2007** „Luminescent ZnS nanoparticles in sol-gel and polymer matrices“
DGG Symposium Novel Optical Technologies, Aachen,
Dr. Ping Yang, Prof. Dr. Michael Bredol, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 05.06.–06.06.2007** „Abbildung von Geschäftsvorfällen im Warehousemanagement in den Softwarelösungen von PSI und Tectura“
Langenlonsheim,
Prof. Dr. Franz Vallée, Fachbereich Wirtschaft
-
- 06.06.2007** „Leistungsfähigkeit und Beständigkeit von Abscheidern bei Beaufschlagung mit Biodiesel-/Mineralölgemischen“
BEW-Seminar „Anforderungen an Tankstellen für die neuen Kraftstoffe“, Essen,
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Florack, M., Fachbereich Energie•Gebäude•Umwelt
-
- 11.06.2007** „Der Dom zu Hildesheim“
Kölner Domforum, Köln,
Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur
-
- 11.06.–12.06.2007** „Behandlung und Rückhaltung von Straßenabflüssen“
6. DWA Regenwassertage, Passau,
Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 12.06.2007** „Gesundheitlicher Nutzen einer veränderten omega-3/omega-6-Fettsäurezufuhr“
Fortbildungsveranstaltung der Verbraucherzentrale Bundesverband, Hannover,
Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie
-
- „PPP und Private Equity“**
1. Private Equity Konferenz NRW, Düsseldorf,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

12.06.2007 „Architektonische Gebäudegestaltung im infrastrukturellen FM“
Kompaktkurs, Vorlesungszyklus Fachhochschule Giessen Friedberg, Prof. Dipl.-Ing.
Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur

12.06. – 13.06.2007 „Leitlinien der integralen Siedlungsentwässerung“
Tagung „Generelle Entwässerungsplanung“ Technische Akademie Hannover,
Würzburg,
Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich Bauingenieurwesen

13.06.2007 „Signalling Security in the transition from classical telco networks to IP-based networks“
Security Seminar, Nokia Siemens, München,
Prof. Dr. Michael Tüxen, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

„sieger design – Strategien des Erfolgs“
Vortragsreihe „Speaker’s Corner“, IHK Nord Westfalen, Münster,
Michael Sieger, Fachbereich Design

15.06.2007 „Gestaltung und Organisation eines Symposiums zum Thema
Kinderbuchillustration im Rahmen des BilderbuchSommers 2007“
Kulturgut Haus Nottbeck (Kreis Westfalen),
Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design, Landschaftsverband Westfalen-
Lippe (LWL), Museum für Westfälische Literatur

„Perspektiven für Sozialarbeiter im Umgang mit Patienten mit
Migrationshintergrund“
Rose-Klink, Horn-Bad Meinberg,
Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

16.06.2007 „Analyzing online consumer behaviour with customer profiling“
Institut für Management, Leibniz-Universität Hannover, Hannover,
Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie

17.06. – 21.06.2007 10th International Conference and Exhibition of the European Ceramic Society
ECERS
Berlin, mit den Vorträgen:

„Non-exponential degradation kinetics in functional spinel-type ceramics“
Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Physical Ageing on Semiconducting Glasses“
Dr. Julian Plewa, Ramon Golovchak, Prof. Dr. Olek Shpotyuk, Mykota Vakiv,
N. Brunets, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen

17.06.–21.06.2007 „Effect of Alkaline Cation Type and Preparation Method on the Formation of $M\text{LaW}_2\text{O}_8:\text{Eu}$ ($M = \text{Li, Na, K, Rb, Cs}$)“

Helga Bettentrup, Dr. Julian Plewa, Dominick Uhlich, Prof. Dr. Thomas Jüstel,
M. Neukirch, H.-J. Meyer, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Superconducting powders for bulk materials“

Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen

18.06.2007 „Konzernabschlusserstellung“

in Frankfurt und Köln für Euroforum Deutschland GmbH,
Prof. Dr. Holger Pooten, Fachbereich Wirtschaft

„Umsetzung des § 8a SGB VIII – welche Herausforderungen stellen sich für freie Träger?“

Schweicheln,

Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel, Fachbereich Sozialwesen

„PPP Einführung und kritische Betrachtung“

„PPP Risiken und Chancen“

Infoveranstaltung, Stadt Mühlheim,

Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

18.06.–19.06.2007 „Von der Straßenreinigung zur Stadtbildpflege“

Verband kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS) im Verband kommunaler Unternehmen (VKU), Seminar, Dortmund,

Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

18.06.–22.06.2007 „FEM-modelling of high speed laser micro perforation on the fly“

LASER-Messe München,

Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik

20.06.2007 „Hausmesse 75 Jahre Rhein West Spedition“

Podiumsdiskussion, Emsdetten,

Dipl.-Geogr. Kim Brendel, Prof. Dr. Franz Vallée, Fachbereich Wirtschaft

„Praxisbeispiele der Strohnutzung und rechtliche Rahmenbedingungen“

Informationsveranstaltung Energie aus Stroh, Kaisersesch,

Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

21.06.2007 „Aktuelle Entwicklungen in der Entsorgungs- und Transportlogistik“

Fortbildungslehrgang Baumeister/EfB, Dortmund,

Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

21.06.2007 „PPP im Mittelstand und Handwerk“

Vorstellung Forschungsprojekt PPP und Mittelstand, Finanz- und Wirtschaftsministerium, Berlin,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

22.06.2007 „schleusen und grenzen“

heri&salli/Heribert Wolfmayr und Josef Sallner, Architekten, Wien/Vortrag und Workshop - Begehung und Besprechung „skulptur projekte 07“, „kunst:architektur:stadt/ :der intermediale raum:“, ALPHA SPACE ®, MSA,
 Konzeption, Organisation und Moderation:
 Prof. Dipl.-Ing. Marc Mer, Fachbereich Architektur

23.06.2007 „Platz nehmen“

KSG Podiumsdiskussion, Köln,
 Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

**„Öffentlicher Gesundheitsdienst, Humanitäre Hilfe und Gefahrenabwehr“
Hochschule Magdeburg-Stendal, Magdeburg,**

Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe

„Nachhaltigkeit von Gebäuden“

Forschartreffen, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Berlin,
 Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

„Laser Micro Machining for Applications in Medial Technology“

TIMP-Veranstaltung, Fachhochschule Münster,
 Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik

27.06.2007 „Praxisbeispiele aus dem Straßenbau - Konzeptionelle Zusammensetzung von Asphaltmischgütern“

Arbeitsgemeinschaft der Regierungsbaureferendare des Landes NRW, Münster,
 Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Die Documenta 12 2007: Ziele, Themen, Künstler“

Kunsthalle/Kunstverein Lingen,
 Prof. Dr. Reinhold Happel, Fachbereich Design

„Ertragsorientiertes Controlling im Multikanalvertrieb“

Fachtagung Gesamtbanksteuerung Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Eppstein,
 Prof. Dr. Johannes Schwanitz, Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)

- 27.06.2007** „Optik und Haptik“
Forum Corporate Publishing, Veranstaltung zur Preisverleihung „BCP“,
Prof. Dipl.-Des. Rüdiger Quass von Deyen, Fachbereich Design
-
- 28.06.2007** „Struktur und Aufgabe des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in der zivil-militärischen Zusammenarbeit“
Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe
-
- 28.06.–29.06.2007** **Konferenz der DARL**
Deutsche Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz für Architektur, Raumplanung
und Landschaftsarchitektur, Berlin,
Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler, Fachbereich Architektur
-
- 29.06.2007** „Die Zukunft der Altersstruktur im Betrieb“
Poko-Institut, Münster,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft
-
- 05.07.2007** „Stahlbetonbemessung nach der neuen DIN 1045-1 - Erfahrungen und Auslegungen“
Technische Akademie TAA, Ahaus,
Prof. Dr. Peter Baumann, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 09.07.2007** „Einführungsvortrag zum Film Corpus Callosum v. Michael Snow“
Filmreihe „Vom Lernen und Wissen“, Cinema, Münster,
Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design
-
- 12.07.2007** „Unternehmenskommunikation – Weiterentwicklung des CCI“
Diskussionsforum des CCI mit Prof. Leu, Dr. Meyer, Sabine Stadelmann, Münster,
Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design
-
- 16.07.2007** „Trends im Facility Management“
Siemens, München,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)
-
- 19.07.2007** „Ersatzbrennstoffe, Potenziale, Märkte, Entwicklungen“
VKS im VKU Böblingen,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 23.07.2007** „Innovationsmanagement in Bildungsunternehmen: Wie kommt das Neue in die Welt?“
Regionalbüros der Arbeitsgemeinschaften für berufliche Fortbildung Baden-
Württemberg, Fürstenberg-Schwarzwald-Baarkreis,
Prof. Dr. Markus Schwering, Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)

27.07.2007 „Die Gestaltung von Geschäftsberichten“

Douglas Holding, Münster,
Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design

03.08.2007 „Über den Begriff der Schönheit“

VR-Bank Westmünsterland Südlohn,
Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Fachbereich Architektur

08.08.2007 „Untersuchungen zum Einfluss der Firstspaltverpressung auf die zerstörungsfreie Bestimmung der Dicke von Tunnelinnenschalen“

Bundesanstalt für Straßenwesen, Bergisch Gladbach,
Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Mobile Kommunikationssysteme – Algorithmen, Architekturen und Implementierungsaspekte“

Elektrotechnisches Kolloquium, Universität Hannover,
Prof. Dr.-Ing. André Neubauer, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

10.08.2007 „Zukunftsfähige Nutzung von Deponie- und Biogas“

Altenberge, Münster,
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

13.08.2007 „Atmosphären im Bestand“

VR-Bank Westmünsterland, Ramsdorf,
Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Fachbereich Architektur

14.08.2007 „Streit der Generationen“

Münster-Hiltrup,
Prof. Dr. Erika Bock-Rosenthal, Fachbereich Sozialwesen

18.08.2007 „PPP Einführung und kritische Betrachtung“

Infoveranstaltung Stadt Mühlheim,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

20.08.2007 „Neues Verfahren zur Herstellung von Calcit-Präzipitaten“

Kalkwerke Breckweg, Rheine,
Prof. Dr.-Ing. Peter Dettmann, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Werkbericht“

Bund Deutscher Architekten, Zentrum Baukultur Mainz,
Prof. Dipl.-Ing. Michael Schanné, Fachbereich Architektur

- 23.08.2007** „**Bioenergieeinsatz in der Strom- und Wärmeerzeugung**“
Grundlagen der Bioenergieerzeugung und Umwandlung – Biogasanlagen,
RWE-Netzwerkpartner, Wuppertal,
Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dipl.-Ing. Elmar Brüggling M.Sc., Fachbereich
Energie • Gebäude • Umwelt
-
- 24.08.2007** „**Kunstsammler um 1900 und ihre Bedeutung für die Geschichte der Moderne**“
Kunsthalle Erfurt, Erfurt,
Prof. Dr. Reinhold Happel, Fachbereich Design
-
- „**Historische Entwicklung des öffentlichen Gesundheitsdienstes im deutschen Gesundheitswesen**“
Universität Bielefeld,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe
-
- 28.08.2007** „**Bauen in der Landschaft**“
Gemeinderat, Heiden,
Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Fachbereich Architektur
-
- „**Forschungsergebnisse im Wirtschaftsministerium**“
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Berlin,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)
-
- 29.08.2007** „**PPP Risiken und Chancen**“
Bürgerforum Stadt Mühlheim,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)
-
- „**Berechnung von lebenszyklusorientierten Instandhaltungskosten**“
Power Building 2007 EXPONET-INFRAKON,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur
-
- 31.08.2007** „**Gewerblicher Grundstückshandel, Probleme und Gestaltungen**“
Gagfah, Essen,
Prof. Dr. Günther-Herbert Melcher, Fachbereich Wirtschaft
-
- 01.09.2007** „**Humanitäres Handeln als grundlegendes Element aller Weltreligionen**“
Deutsche Initiative für den Nahen Osten (DINO), 2. Symposion, Köln,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe
-
- „**Erbrecht – Wie gestalte ich mein Testament?**“
Sparkasse Kamen, Kamen,
Prof. Dr. Günther-Herbert Melcher, Fachbereich Wirtschaft

03.09.2007 „Organisationsanalyse in der Pflege“

St. Marien-Hospital Hamm gGmbH, Hamm,
Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause, Fachbereich Pflege und Gesundheit

04.09.2007 „Soforthilfe im bewaffneten Konflikt am Beispiel Sudan und Nord-Sri Lanka“

„Katastrophenschutz und Gefahrenabwehr im Inland: Schneechaos
Münsterland, Weltjugendtag, FIFA-WM“
Zusatzstudiengang Public Health, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe

05.09.2007 „Charakterisierung von stationären Phasen“

Chrom Forum Steinfurt, Steinfurt,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

05.09. – 06.09.2007 24. Steinfurter Chromatographie-Symposium

in Kooperation mit VWR International GmbH, Darmstadt,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

06.09.2007 „Einsatz von Benchmark-Systemen“

Envicomp: Kundenforum, Herford,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Alternde Belegschaften – Herausforderungen für die betriebliche Personalpolitik“

Borken,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

06.09. – 07.09.2007 „Untersuchung von Substraten von Retentionsbodenfiltern in Mischsystemen“

Gegenwart und Zukunft der Regenwasserbehandlung, Münster,
Dipl.-Ing. Malte Henrichs, Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Fachbereich
Bauingenieurwesen

„Wirkung von Anlagen zur Regenwasserbehandlung“

Gegenwart und Zukunft der Regenwasserbehandlung, Münster,
Prof. Dr.-Ing. Mathias Uhl, Christian Schröer, Fachbereich Bauingenieurwesen

07.09. – 08.09.2007 „Sokrates / Erasmus-Intensivprogramm: Advanced Materials for Optical, Electronical and Biomedical Applications“

DAAD-Regionaltagung, Münster,
Prof. Dr. Michael Bredol, Fachbereich Chemieingenieurwesen

- 11.09.–12.09.2007** „Logistic meets IT“
Systemlösungen im Rahmen der 25. Dortmunder Gespräche, Moderation des Tracks Software, Dortmund,
Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)
-
- 12.09.2007** „Wirtschaftlichkeitsuntersuchung bei Betreiberleistungen“
Die Deutsche Bauindustrie, Berlin,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)
-
- „Bonner Brassertufer“
Haus der Architektur, Köln,
Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur
-
- 13.09.2007** „Atmosphären im Bestand“
VR-Bank Westmünsterland, Ramsdorf,
Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Fachbereich Architektur
-
- 20.09.2007** „Qualitätsanforderungen und Qualitätssicherung für Ersatzbrennstoffe“
12. Tagung Siedlungsabfallwirtschaft, Magdeburg,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 20.09.–21.09.2007** „Bankbilanzpolitik“
Sparkassen- und Giroverband, Münster,
Prof. Dr. Holger Pooten, Fachbereich Wirtschaft
-
- Blumenberg, Lectures / Öffentlicher Raum: Form, Inszenierung oder Transgression?
Fachvortrag Uni Münster/skulptur projekte, Metropolis Kino, Münster,
Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur
-
- 24.09.2007** „Plädoyer für Musik in der Altenarbeit – auch als Hochschuldisziplin“
Kongress Uni Paderborn, Liboriushaus Paderborn,
Prof. Dr. Hans Hermann Wickel, Fachbereich Sozialwesen
-
- 24.09.–25.09.2007** „Massen- und Energiebilanzen der Ersatzbrennstoffherstellung und -verwertung“
Berliner Abfallwirtschafts- und Energiekonferenz, Berlin,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 24.09.–27.09.2007** „Labor-Konfiguration, Kosten und Risiken“
GI-Kongress Bremen,
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Greveler, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

- 24.09.–28.09.2007** „**Transaktionssicherheit**“
GI-Kongress Bremen,
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Greveler, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
-
- 25.09.2007** „**Einsatz von Benchmarkingsystemen in der Müllabfuhr**“
Envicomp: Kundenforum, Heidelberg,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)
-
- 28.09.2007** „**Einführung in die Metallkunde für Ingenieure und Techniker**“
Deutsche Gesellschaft für Materialkunde, Hochschule Darmstadt,
Prof. Dr. Klaus Bühler, Fachbereich Oecotrophologie
-
- 01.10.2007** „**Zwischen Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit**“
Friedenskulturmonat im Rahmen der interkulturellen Wochen, Münster,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe
-
- 04.10.–06.10.2007** „**Thermische Untersuchungen zur Beschichtung von Leuchtstoffen**“
Thermische Analyse, Kalorimetrie und Rheologie – GEFTA Jahrestagung,
Clausthal-Zellerfeld,
Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 10.10.–11.10.2007** „**Integriertes Sensorik-Projektpraktikum mit LabVIEW**“
Kongress VIP 2007, München,
Prof. Dr.-Ing. Konrad Mertens, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
-
- 11.10.2007** **Nationales Vernetzungstreffen ‚Family Group Conferences‘**,
Münster,
Prof. Dr. Peter Hansbauer, Dipl.-Päd. Gregor Hensen, Dipl.-Soz.Päd. Katja Müller,
Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel, Fachbereich Sozialwesen
-
- 7. Symposium Kreativ-Service Geschäftsberichte**,
unter Leitung des Corporate Communication Institut (CCI,) Frankfurt a. M.,
Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Fachbereich Design
-
- Stiftersitzung des IBGB**
Berlin, Prof. Uwe Rotermond, Fachbereich Architektur
-
- „**Omega-3-6-9-Fettsäuren: Was ist gesichert?**“
14. Ernährungsfachtagung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung,
Stuttgart,
Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie
-
- „**Essen nach Maß – Vom Wert unserer Nahrung**“
Antrittsvorlesung: Nachhaltige Ernährung/Ernährungsökologie, Münster,
Prof. Dr. Carola Strassner, Fachbereich Oecotrophologie

11.10.2007 „Gute Fette, schlechte Fette? Was ist gesichert?“

11. Niedersächsisches Ernährungsforum der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und der Ärztekammer Niedersachsen, Hannover,
Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

„Internationale Katastrophenhilfe versus Betreuung sozialer Brennpunkte“

Eine Gegenüberstellung der Medizin in zwei besonderen Situationen.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Medizinische Soziologie,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe

„Sicherung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit“

Fachtagung Demographischer Wandel, Münster,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

18.10.–19.10.2007 „Von der Prozessbegutachtung zur Systemakkreditierung“

Workshop ACQUIN, Berlin,
Dr. Annika Boentert, QM-Team, Dezernat Studium und Akademisches

19.10.2007 „Podiumsdiskussion mit Edelgard Bulmahn (MdB)“

Innovationstag, SPD-Bundestagsfraktion, Zeche Ahlen,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„RENAULT RENAULT Traffic Future Award“

Fachgremium, Düsseldorf,
Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur

„Einfluss der Unternehmenssteuerreform auf Finanzierungsentscheidungen“

Sparkassenakademie, Münster,
Prof. Dr. Günther-Herbert Melcher, Fachbereich Wirtschaft

24.10.2007 „Charakterisierung von stationären Phasen“

Chrom Forum Darmstadt,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

24.10.–25.10.2007 „Lieferengpässe bei Gesteinskörnungen aufgrund von fehlerhaften Ausschreibungen, verschärften Anforderungen usw.“

Fachtagung Forum MIRO, Würzburg,
Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg, Fachbereich Bauingenieurwesen

26.10.2007 „Produkthaftungsrecht in Fa. Knipping GmbH“

Kierspe,
Prof. Dr. Hans-Peter Schauwecker, Fachbereich Wirtschaft

26.10.2007 „Recht in Ein- und Verkauf in Fa. Schniewind Neuenrade“

Neuenrade,
Prof. Dr. Hans-Peter Schauwecker

28.10.2007 „Bibliotheken“

Stadtbücherei Münster/Goethe Institut London, Stadtbücherei Münster,
Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles Wilson, Fachbereich Architektur

28.09.–29.09.2007 „Notes – Der Anhang nach IFRS“

Bundesverband der Finanzbuchhalter und Controller e.V., BVBC-Kongress,
Sindelfingen,
Prof. Dr. Isabel von Keitz, Fachbereich Wirtschaft

31.10.–01.11.2007 „Was ist Münstersche Architektur?“

Dezernat für Planung und Marketing, Städtische Bühnen Münster, Münster,
Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles Wilson, Fachbereich Architektur

03.11.2007 „Humanitäre Nothilfe aus dem Hochschulstandort Münster“

Westfälische Wilhelms-Universität und Fachhochschule Münster: Hochschulalarm
2007, Münster,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe

03.11.–04.11.2007 6. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Münster, Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie,
Prof. Dr. Luise Hartwig, Fachbereich Sozialwesen

05.11.2007 „Entwicklung eines ganzheitlichen Logistikkonzeptes in der Pharmaindustrie“

Ennigerloh,
Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

05.11.–06.11.2007 „Benchmarking als Steuerungsinstrument in der Abfallwirtschaft“

Tagung Kosten- und Ressourceneffizienz in der Abfallwirtschaft, Bonn,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

08.11.2007 „Die Kopplung zwischen physischen und virtuellen Anteilen in medialen Inszenierungen“

Vortrag im Rahmen der Konferenz „Elektronische Bildverarbeitung & Kunst,
Kultur, Historie“, Berlin,
Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

„Ökonomische Aspekte nachhaltiger Investitionsentscheidungen“

Nachhaltigkeit von Investitionsentscheidungen in der Immobilien- und
Wohnungswirtschaft, Zukunft Bauen NRW,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

08.11.2007 Hochschultag

Begrüßung: David Bücken, studentischer Prodekan Fachbereich
Architektur, Münster
Mit den Vorträgen:

Stabilität

Workshop zum Thema Tragwerksplanung
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Jürges, Fachbereich Architektur
Vorlesung zum Beruf des Architekten
Prof. Dipl.-Ing. Stefan Böhm, Fachbereich Architektur

Architektur – FAQ

Fragen und Antworten zum Studiengang Architektur
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Jürges, Fachbereich Architektur

„zeich‘ mir zeichnen!“

Workshop zu Darstellungstechniken in der Architektur
Dipl.-Ing. Ingo Schrader, Fachbereich Architektur

„Runder Tisch nachhaltiges Bauen“

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Berlin,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

„Praxis in der Linerstatik“

DWA, Fachhochschule Neubrandenburg, Münster,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen

10.11.2007 „Public Health in der internationalen humanitären Nothilfe“

Universität Bielefeld,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe

12.11.2007 „Ästhetik und Effizienz im Industrie -und Gewerbebau“

Umweltministerium, Saarbrücken,
Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur

13.11.2007 „Ertragsorientiertes Controlling im Multikanalvertrieb“

Management Circle Fachkonferenz Erfolgreiches Multikanalbanking, Frankfurt,
Prof. Dr. Johannes Schwanitz, Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB)

14.11.2007 „Röntgenspektrometrische Untersuchung von Sekundärbrennstoffen“

Bruker AXS Anwendertreffen, Köln, Dipl.-Ing. Stephanie Hanning, Fachbereich
Chemieingenieurwesen

14.11.2007 „Elementbestimmung in Kunststoffen mittels RFA“

Bruker AXS Anwendertreffen, Köln,
Christian Mans M.Sc., Fachbereich Chemieingenieurwesen

15.11.2007 „Immobilien Lebenszyklus-Kostenrechnung und Benchmarking“

RealFM Deutschland,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

15.11.–16.11.2007 „Betriebswirtschaftliche Strategien für die Straßenreinigung und den Winterdienst“

3. Fachkonferenz VKS im VKU, Berlin,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Aktuelle Entwicklungen in der Entsorgungs- und Transportlogistik“

Baumeister RA: Kommunale Abfallwirtschaftsgespräche, Münster,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Prozessnahe Röntgenanalytik - PRORA“

Fachtagung, Berlin-Adlershof,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

16.11.2007 „Einsatzmöglichkeiten der RFA bei Optimierungen in der Kunststoffherstellung“

PRORA 2007, Berlin,
Prof. Dr. Anton Janßen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Praxis in der Linerstatik“

DWA, Fachhochschule Neubrandenburg, Berlin,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen

17.11.2007 „Nachhaltigkeitskompetenz in Bildung und Praxis des Ernährungs- und Pflegebereichs“

Vorstellung des Forschungsprojekts, Vortrag, Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft, Fachausschuss Haushalt und Bildung, Bonn,
Prof. Dr. Petra Teitscheid, Fachbereich Oecotrophologie

18.11.–21.11.2007 „If you can't talk about it, point to it“

Vortrag im Rahmen der Tagung: „MMK - Mensch-Maschine-Kommunikation“,
Siegen,
Prof. Dipl.-Des. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

19.11.2007 „Jubiläum heute – Aufgaben morgen?“

Veranstaltung zur Zukunftsperspektive des Hansaviertels
im Rahmen der Initiativen zum Jubiläum der Interbau 1957, Akademie der Künste,
Hansaviertel, Veranstalter: Senatsbaudirektion,
Prof. Kirsten Schemel, Fachbereich Architektur

19.11.2007 4. Symposium Market and Business Intelligence

Münster,

Prof. Dr. Frank Dellmann, Fachbereich Wirtschaft
mit den Vorträgen:**„Analytisches CRM in einem Multipartner-Bonusprogramm - am Beispiel von HappyDigits“**

Dr. Simone Kerner, CAP Customer Advantage Program GmbH

„Ableitung des optimalen Kontaktzeitpunktes zur Kundenansprache im Automobilmarkt – Reloaded“Dipl.-Betr.wirt (FH) Stefan Schmitz, Dipl.-Betr.wirtin (FH) Sandra Löchte,
Daniel Mensing, Wunderman GmbH**„Kundenorientierte Neuproduktentwicklung mit der Evolutionären Conjoint Analyse“**

Dipl.-Kffr., Dipl.-Volksw. Edlira Shehu, Proximity Consulting GmbH

21.11.2007 „Ich weiß nicht – fünfzig Euro? – Kalkulation und Vergütung von Designdienstleistungen“Vortragsreihe „Speaker's Corner“, Münster,
Dipl.-Des. Christian Büning, Fachbereich Design

„Molekularsieblaser“Kolloquium „Optische Technologien“, Technische Universität Darmstadt,
Darmstadt,
Prof. Dr. Ulrich Kynast, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Life Cycle Costs – Berücksichtigung in der Planung“Symposium Industriebau 2007, Arbeitsgemeinschaft Industriebau, Frankfurt a.M.,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

„Traumatisierung und ihre Folgen bei Pflegebedürftigkeit – am Beispiel von NS Verfolgten“Fachtagung des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Berlin,
Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

„Rohrvortrieb – Forschungsergebnisse und Regelwerksentwicklungen“Feier zur Verleihung des „Goldenen Kanaldeckels“, Gelsenkirchen,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen

22.11.–23.11.2007 Konferenz der DARLDeutsche Dekane- und Abteilungsleiterkonferenz für Architektur, Raumplanung
und Landschaftsarchitektur, Berlin,
Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler, Fachbereich Architektur

23.11.2007 „**Neu Versorgungsformen älterer Menschen in unserer Gesellschaft**“

Münsteraner Kolloquien der Studienstiftung des deutschen Volkes,
Prof. Dr. Lorenz-Krause, Fachbereich Pflege und Gesundheit

26.11.2007 „**Family Group Conferences**“

Fachtag, Münster,
Prof. Dr. Peter Hansbauer, Dipl.-Päd. Gregor Hensen, Dipl. Soz.Päd Katja Müller,
Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel, Fachbereich Sozialwesen

„Innovative Produktentwicklung durch Design Thinking“

Universität Regensburg, Regensburg,
Prof. Dipl.-Kfm. Ralf Beuker, Fachbereich Design

29.11.2007 „**Neue Entwicklungen in der Personalentwicklung**“

Ärztchammer, Münster,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

5. Münsteraner Facility Management Tag

Handwerkskammer Bildungszentrum HBZ, Münster,
Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Entwicklungen in der Dienstleistungslandschaft“

Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Gebäudenutzungskostenrechnung als wesentlicher Bestandteil der Lebenszykluskostenschätzung“

Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

30.11.2007 „**Architektur und Lebenszykluskosten – es beginnt im Architekturwettbewerb**“

ILM Konferenz 2007 Conject, München,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

„Wasserundurchlässige Konstruktionen aus Beton“

Ingenieurkammer Bau NRW, Düsseldorf,
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Weber, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper, Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Fix, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Forschungsschwerpunkt Verteilte Software-Architekturen“

Prof. Dr. Wolfgang Wicht, Fachbereich Wirtschaft

04.12.2007 „**Supplier Relationship Management (SRM)**“

Logis, Net-Tagung, Osnabrück,
Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft

13.12.2007 „Möglichkeiten der Lebenszykluskostenberechnung -
Lebenszyklusmanagement/PPP an Hochschulen“
HIS Hochschul-Informationssysteme, Hannover,
Prof. Uwe Rotermund, Fachbereich Architektur

„ChemBioNet-Symposium“
Frankfurt a.M.,
Prof. Dr. Hermann Büttner, Fachbereich Chemieingenieurwesen

2008

11.01.2008 „Telematik: Eine sinnvolle Anwendung in der Logistik?“
Workshop, Münster,
Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Die Altersstrukturanalyse“
Duisburg,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

16.01.2008 „Trends im Facility Management“
Bundesministerium des Inneren, Berlin,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)

17.01.2008 „Benchmarking im Facility Management“
Fachhochschule Kufstein, Kufstein,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)

22.01.2008 **Lehrer-Seminar**
Steinfurt,
Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins, Fachbereich Physikalische Technik

23.01.2008 „Facility Management als wichtiger Bestandteil bei Krankenhaus PPP-Projek-
ten“
Infrastructure Messe, Hannover,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)

„KMU in Zeiten demographischen Wandels – Herausforderungen und
Lösungsansätze“
Borchen,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

24.01.2008 „Science-to-Business Marketing – wie kann Wissenschaft näher am Markt arbeiten?“

SBV Herminonia, München,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

25.01.2008 „Science-to-Business Marketing“

Vortrag an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München,
Prof. Dr. Thomas Baaken

29.01.2008 „Derzeitiger Stand der Chlorbestimmung für Ersatzbrennstoffe-Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus Ringversuchen“

EBS-Analytik, Dresden,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

01.02.2008 „Nachhaltigkeit durch Facility Management“

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ,Nachhaltigkeitsforum,
Berlin,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Chiptechnologien“

Statusseminar, Frankfurt a.M.,
Prof. Dr. Hermann Büttner, Fachbereich Chemieingenieurwesen

07.02.2008 „Zukunft PPP“

14. PPP-Forum Finanzministerium Düsseldorf, Podiumsdiskussion, Düsseldorf,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Neuerungen im Regelwerk des Asphaltstraßenbaus“

VSVI-Seminar: Aktuelle Themen aus der Straßenbautechnik, Krefeld,
Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg, Fachbereich Bauingenieurwesen

08.02.2008 „Erfolgreich trotz EDV? Wie wähle ich die richtigen Softwarelösungen für die metallbearbeitende Industrie aus?“

Vortrag und Diskussion für den Verband deutscher Laseranwender –
Blechbearbeitung e.V., Ibbenbüren,
Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Numerische Simulation und 1:1-Versuche zum Rohrvortrieb“

Oldenburger Rohrleitungsforums, Oldenburg,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, B. Bosseler, F. Holthoff, M. Liebscher, Fachbereich
Bauingenieurwesen

09.02. – 10.02.2008 DIABETES 2008

Fachkongress, Münster,
mit den Vorträgen:

**„Ernährungsumstellung bei Diabetes unter Berücksichtigung der Energiedichte:
ein neuer Ansatz zur Gewichtsreduktion“**

Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

**„Gut und satt essen trotz Diabetes? Ein neuer Ernährungsweg nicht nur für
bessere Blutzuckerwerte“**

Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

18.02. – 19.02.2008 „Strategisches Qualitäts- und Prozessmanagement“

Hochschulkurs des Centrum für Hochschulentwicklung CHE, Berlin,
Dr. Annika Boentert, QM-Team, Dezernat Studium und Akademisches

**10.02.2008 „Bedeutung von Oberflächeneigenschaften/Lärmtechnisch verbesserte
Bauweisen (Offenporiger Asphalt)“**

VSVI-Seminar: Oberflächeneigenschaften von Straßen, Krefeld,
Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg, Fachbereich Bauingenieurwesen

Einführungsvortrag zum Film „Staub“ (Harmut Bitomsky)

Programmkino „Cinema“, Münster,
Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

„FM-gerechtes Bauen“

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Berlin,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)

„Innovation durch Partnerschaften“

Verleihung des Förderpreises für Innovationspartnerschaft „Handwerk trifft
Wissenschaft – Auf zu neuen Ufern“, Rheinisches Industriemuseum, Oberhausen,
Dipl.-Geogr. Carsten Schröder, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH

**„Einfluss der Firstspaltverpressung auf zerstörungsfreie Schalendicken-
messungen an Tunnelinnenschalen im Bereich von Bundesfernstraßen“**

Bauwerksdiagnose 2008, Berlin,
Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner, Fachbereich Bauingenieurwesen

23.02.2008 „Nachhaltigkeit in Bildung und Praxis des Ernährungs- und Verpflegungs-bereichs: Entwicklung und Erprobung von Materialien für den schulischen Unterricht“
 Fachtagung Haushalt in Bildung und Forschung, Fachdidaktischen Gesellschaft für haushaltsbezogene Bildung, Freiburg,
 Prof. Dr. Irmhild Ketschau, Dipl.-Oecotroph. Marie Nölle, Fachbereich Oecotrophologie

25.02.2008 „Facility Management Prozessanalyse“
 Höchst Impulsiv, Frankfurt,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

26.02.2008 „Steuerfragen bei selbstgenutzten Immobilien“
 Sparkassenakademie, Münster,
 Prof. Dr. Günther-Herbert Melcher, Fachbereich Wirtschaft

„TL Asphalt-StB 07 und ZTV Asphalt-StB 07 aus Sicht des Auftraggebers und des Auftragnehmers“

VSVI-Seminar: Fahrbahnbefestigungen, Braunschweig,
 Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg, Fachbereich Bauingenieurwesen

27.02.2008 „Auswirkungen des Ausfalls kritischer Infrastrukturen auf den Ernährungssektor am Beispiel Münsterland“
 Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bonn,
 Prof. Dr. Joachim Gardemann, Ute Menski, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe,

„Ideenmanagement – Mit Innovationen und Ideen die Zukunft gestalten“
 Konferenz, Steinfurt, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH,

„Krisenbilder – Bilderkrisen“
 Volkshochschule Münster,
 Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

29.02.2008 Evaluationsvortrag
 Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Düsseldorf,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Verfahrensentwicklung zur Synthese von Wertschubstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen“

EVONIK Degussa GmbH, Marl,
 Prof. Dr. Hermann Büttner, Fachbereich Ingenieurwesen

04.03.2008 „Wirtschaftswissenschaften – Zahlen, Menschen und der Weg zum Chefsein“
für Schüler und Abiturienten der Region Münster/Münsterland, Westfälische
Wilhelms-Universität Münster, Helmuth Spahn (IHK Münster), Prof. Dr. Andreas
Pflingsten (Universität Münster),Münster,
Prof. Dr. Olaf Arlinghaus, Fachbereich Wirtschaft

**„Die 7 P erfolgreichen B-to-B Marketings – von der Technik zum Nutzen im
Technologie- und Innovationsmarketing“**

InnoMedia Business-Breakfast Marketingforum, pro-art Werbeagentur, Emsdetten,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

04.03. – 07.03.2008 **Magnesiumlegierungen, Titanlegierungen**
Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e.V., Darmstadt,
mit dem Vortrag:

„Einführung in die Metallkunde für Ingenieure und Techniker“

Vortrag im Fortbildungspraktikum, Münster,
Prof. Dr. Klaus Bühler, Fachbereich Oecotrophologie

05.03.2008 „Einstieg ins Berufsleben: können wir den sichern? Vom Sinn und Unsinn
soz.päd. Qualifizierungsmaßnahmen“
Fachtag, Landesjugendamt Westfalen, Stadt Münster, Arbeitsagentur Münster,
Prof. Dr. Norbert Wieland, Fachbereich Sozialwesen

**„Konstruktion von Tunnelinnenschalen und Fehlermöglichkeiten bei der
Ausführung“**

Vortragsreihe: Aktuelle Fragen aus der Geotechnik und dem Tunnelbau,
Landesbetrieb Straßenbau NRW, Gelsenkirchen,
Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner, Fachbereich Bauingenieurwesen

06.03.2008 „Heißgas – Bioenergieanlage, Wärme- und Stromerzeugung“
Deutsch-Niederländische Tagung, Kooperation der Fachhochschule Münster mit
der Saxion Hogeschool Enschede, Steinfurt, Rheine, Transferagentur der
Fachhochschule Münster GmbH
Mit dem Vortrag:

„Debit Versuchsanlage“

Prof. Dr.-Ing. Norbert Ebeling, Fachbereich Chemieingenieurwesen

10.03. – 11.03.2008 **„Strategisches Facility Management“**
Management Circle Seminar, Seminarleitung, München,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)

10.03. – 14.03.2008 „NBTI Degradation and Resilient Circuit Design“

Workshop on Impact of Process Variability on Design and Test, Design, Automation and Test in Europe Conference 2008, München,
Prof. Dr.-Ing. Peter Glösekötter, M. Berekovic, G. I. Wirth, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

12.03.2008 „Ein neuer Ansatz künftiger Wissenschafts-Wirtschafts-Kooperationen – Science Marketing“

InnoMedia Workshop „Innovationsmanagement“, Münster,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

12.03. – 14.03.2008 Fachtagung „Hauswirtschaft“

Hochschultage Berufliche Bildung, Universität Nürnberg,
Leitung: Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL) mit dem Vortrag:

„Qualitätsentwicklung der hauswirtschaftlichen Berufsbildung zwischen Benachteiligtenförderung und Professionalisierung“

Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL)

13.03.2008 „Qualitätsentwicklung als Leitungsaufgabe“

HDW-Forum Hochschullehre, Krefeld,
Prof. Dr. Ute von Lojewski, Prorektorin für Lehre, Studium und Studienreform

„Versuche zu Quick-Lock Manschetten für Altrohrzustand“

2. Anwendertreffen der Uhrig Kanaltechnik GmbH, Geisingen,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen

26.03.2008 „Trends im Facility Management“

Siemens, Podiumsdiskussion, München,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

11. Münstersches Lebensmittelrechts - Kolloquium

Stadt Münster, IHK Nord Westfalen, Fachhochschule Münster u.a., Münster, mit den Vorträgen:

Begrüßung

Prof. Dr. Guido Ritter, Fachbereich Oecotrophologie

„Gesundheit in der Lebensmittelwerbung“

Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie

„'Gesunde' Lebensmittel?“

Prof. Dr. Carola Strassner, Fachbereich Oecotrophologie

- 26.03.2008** „Nano- und Biotechnologie – Zukunftsperspektiven für den Wirtschaftsstandort“
Wirtschaftsinitiative Münster: WIN Forum, Diskussionsforum, Münster,
Dipl.-Geogr. Carsten Schröder, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH
-
- 01.04.2008** „Präsentation TRAIN“
Lengericher Unternehmertag, Lengerich,
Dipl.-Päd. Susanne Federlein, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH
-
- „Präsentation TRAIN“
Lions Club Steinfurt,
Dipl.-Ing. Stefan Adam, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH
-
- Eröffnungsvortrag zum Film „Strange Cultures“ (Lynn Hershman)**
Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design
-
- 04.04.–05.04.2008** „Create the future as you want it“
Konferenz, Workshop, Steinfurt,
Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH
-
- 08.04.2008** „Materialien und Werkstoffeigenschaften bei modernen Linern auf Basis von Glas- und Synthesefasern“
6. Deutscher Schlauchlinertag, Mainz,
Prof. Dr. Reinhard Lorenz, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- „Produktionslogistik: Macht eine Trennung von Logistik und Produktion Sinn?“
Workshop Vaillant GmbH, Gelsenkirchen,
Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)
-
- 15.04.2008** „Wie funktionieren Netzwerke?“
24. Münster BusinessClub-Treffen, Münster,
Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft
-
- 16.04.2008** „Qualitätssicherung in der Wissenschaft – Forschungsmanagement als integrativer Teil eines strategischen Qualitätsmanagements für Hochschulen“
Tagung der Hochschulrektorenkonferenz HRK, Mainz,
Dr. Annika Boentert, QM-Team, Dezernat Studium und Akademisches, Dipl.-Geogr. Carsten Schröder, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH
-
- 17.04.2008** „Facility Management für Privathaushalte“
Provinzial Versicherung, Münster,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

17.04.2008 „Einfluss des demographischen Wandels auf Gesundheitswesen und Arbeitsmarkt“

Wolfsburg,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

„Aufbereitung und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten“

5. Fachkonferenz Entsorgung von Elektro-Altgeräten VKS im VKU, Düsseldorf,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

18.04.2008 „Entwicklung eines geeigneten Prozesses zur Phytoextraktion mit wässrigen Zweiphasensystemen“

ProcessNet-Fachausschuss Extraktion, Clausthal-Zellerfeld,
Prof. Dr. Volkmar Jordan,, Fachbereich Chemieingenieurwesen,

„Ernährungstherapie bei Hypertriglyzeridämie und Hypercholesterinämie“

„Arteriosklerose: Bedeutung für die primäre und sekundäre Prävention“

Fortbildungsveranstaltung „Ernährungsmedizin“, Bundesärztekammer, Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin, Münster,
Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

21.04.2008 „Gussrohre unter hohen Verkehrslasten: Ergebnisse eines Forschungsvorhabens, Anwendungsfall Regenwasserleitungen der A 380-Werft am Flughafen Frankfurt/Main“

Seminar der Fördergemeinschaft zur Information der Hochschullehrer für das Bauwesen e.V., Würzburg,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen

22.04.2008 „Ersatzbrennstoffe-Qualitätssicherung, Marktentwicklung und Bestimmung des biogenen Anteils“

VDI-Tagung, Leipzig,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

24.04.2008 „Geschäftsprozesse und IT – Wann optimiere ich was?“

INFA Forum, Ahlen,
Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Forschungs- und Wissenstransfer zwischen Unternehmen und Fachhochschule“

Arbeitskreis Wirtschaft, Stadtwerke Coesfeld GmbH, Coesfeld,
Dipl.-Geogr. Carsten Schröder, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH

24.04. – 25.04.2008 Abschlusstagung „Family Group Conferences“

Frankfurt a.M.,
Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel, Prof. Dr. Peter Hansbauer, Josef Koch, Fachbereich Sozialwesen

25.04.2008 „Facility Management – Betriebs- und Betreiberkonzepte bei PPP“
 MBN Bau, Georgsmarienhütte,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Betriebs- und Betreiberkonzept“
 Betriebs- und Liegenschaftsverband NRW, Düsseldorf,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Die Verwendung von Elementwänden bei wasserundurchlässigen Betonbauwerken“
 Fachbereichstag Bauingenieurwesen, Fachausschuss Konstruktiver Ingenieurbau, Münster,
 Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner, Fachbereich Bauingenieurwesen

6. Praxis-Forum Organisation und Wirtschaftsinformatik – „Intelligente Einkaufslösungen für den Mittelstand“
 Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH, Münster
 mit den Vorträgen:

„Innovation und Beschaffung – untrennbar verbunden?“
 Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft,

„Auswahl von SRM-Software“
 Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft,

28.04.2008 „Qualitätssicherung und Risikomanagement bei großen SAP-Projekten“
 DTI GmbH und PASM GmbH, Münster,
 Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

29.04.2008 Nachhaltiges FM-Konzept bei SEDUS
 Waldshut,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

30.04.2008 „Ernährungsmodifikation nach dem Energiedichte-Prinzip“
 43. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft, München,
 Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Fachbereich Oecotrophologie

„Aktueller Entwicklungsstand bei der Hämodialyse“
 Membrane Adsorption Technologies, Obernburg,
 Prof. Dr. Hermann Büttner, Fachbereich Chemieingenieurwesen

01.05.-03.05.2008 „Nanokomposite aus ZnS und Polymeren für optische und photovoltaische Anwendungen“

Bunsentagung, Saarbrücken,
Prof. Dr. Michael Bredol, K. Matras, A. Szatkowski, H. Becker, Fachbereich
Chemieingenieurwesen

06.05.2008 „Die öffentliche Hand auf dem Weg zum nachhaltigen Immobilienmanagement“

Podiumsdiskussion, Facility Management Messe, Frankfurt,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)

07.05.2008 „Forschungsmarketing durch und über Ausgründungen?“

Fraunhofer Institut für Lasertechnik, Aachen,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Thorsten Kliewe, Fachbereich Wirtschaft

27. Stahlbauseminar

Rheine,
Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Prof. Dr.-Ing. Bernward Büsse, Prof. Dr.-Ing. Volker
Gensichen, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Humanitäre Hilfe – Gut gemacht oder nur gut gemeint?“

Westfälische Wilhelms-Universität Münster,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe

08.05.2008 „Science-to-Business Marketing – ein strategischer Ansatz zur
Forschungsentwicklung an Fachhochschulen“

Bundesdekanekonferenz Wirtschaftswissenschaften, Heide,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

08.05.-10.05.2008 „Globalisierungsverlierer Lateinamerika?“

Münstersche Lateinamerika-Tage, Münster,
Dipl.-Geogr. Martina Ratermann, Fachbereich Wirtschaft

09.05.2008 „Business-to-Business Marketing – Erfolgsfaktor Mittelstandsmarketing“

Konferenz „Hidden Champions - Erfolgsfaktor Mittelstandsmarketing“ zum 40jäh-
rigen Bestehen des Marketingklubs Münster/Osnabrück,
Sparkassenakademie Münster,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

14.05.2008 Präsentation TRAIN

CDU-Ortsfraktion auf dem Campus in Steinfurt,
Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH

16.05.2008 „Trends im Facility Management“
 10-jähriges Firmenjubiläum Goldbeck, Bielefeld,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

19.05. – 20.05.2008 „Strategisches Facility Management“
 Management Circle Seminar, Seminarleitung, Köln,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

20.05.2008 „Familie und Erziehung in Münster“
 Fachtag, Münster,
 Prof. Dr. Peter Hansbauer, Fachbereich Sozialwesen

25.05.2008 „Fördermittel für Forschung und Entwicklung“
 Münster,
 Dipl.-Geogr. Carsten Schröder, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH

27.05.2008 „Laser als innovatives Werkzeug“
 Steinfurt, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH,
 Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann, Fachbereich Physikalische Technik

„Qualitätssicherung für Ersatzbrennstoffe“
 Fachkonferenz Abfälle energetisch nutzen, VKS im VKU, Bremen,
 Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

28.05.2008 „Qualifizierung im Bereich Hauswirtschaft – Möglichkeiten der Vernetzung von Bildungsexperten, Wissenschaft und Forschung, berufsständischen Organisationen und zuständigen Stellen“
 Bad Kreuznach,
 Prof. Dr. Irmhild Ketschau, Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL)

29.05.2008 „Neuerungen bei Elementwänden und Fertigteilen“
 Seminarreihe: Wasserundurchlässige Betonkonstruktionen im Grundwasser nach der WU-Richtlinie des DAfSt, Ingenieurakademie West, Ratingen,
 Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner, Fachbereich Bauingenieurwesen

„Betriebs- und Betreiberkonzept“
 Betriebs- und Liegenschaftsverband (BLB) NRW, Düsseldorf,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

29.05. – 19.06.2008 „Route Quer“
 Vortragsreihe, Stadtbücherei Münster,
 Prof. Schlembach, Prof. Kindel, Fachbereich Design

30.05.2008 „PPP und Handwerk“

Vorstellung Ergebnis Forschungsprojekt Handwerkskammer Münster,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Frauen in technischen Berufen – Erfahrungsbericht einer Ingenieurin“

Career Service, Münster, Steinfurt,
Prof. Dr.-Ing. Doris Danziger, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

31.05.2008 „enjoy logistics“

International CeMAT Forum 2008, Hannover,
Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

Saarländischer Staatspreis Design

Jurysitzung, Saarbrücken,
Prof. Gisela Grosse, Fachbereich Design

„Landesgartenschau Bayern“

Vortrag und Workshop, Neu-Ulm,
Prof. Kindel, Fachbereich Design

03.06.2008 „Qualifizierte Machbarkeitsstudie mit Betriebs- und Betreiberkonzept“

Bundes-PPP-Arbeitskreis: PPP und Hochschulen,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

04.06.2008 „Business Development im Facility Management“

DeTe Immobilien, Frankfurt,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Arbeitsplatzbezogene Qualifizierung von älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern“

Bocholt,
Prof. Dr. Henner Hentze, Fachbereich Wirtschaft

05.06.2008 „Auswahl von WMS-System für mittelständische Logistikdienstleister“

Workshop KLM GmbH, Rheine,
Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

„Leistungs- und Qualitätssteigerungen in der Supply Chain durch neue Dienstleistungs-Konzepte in der Logistik – von der Theorie zur Praxis“

Logis. Net-Tagung, Rheine,
Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft

- 10.06.2008** „Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Oberflächentechnik“
 BASF Coatings AG Hiltrup, Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH,
 Münster,
 Prof. Dr. Thomas Rose, Fachbereich Physikalische Technik,
-
- 11.06.2008** „Betreiberkonzepte für Hochschulen“
 Betriebs- und Liegenschaftsverband NRW, Düsseldorf,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
 (ILF)
-
- „Wandstärkenermittlung für Liner“
 Workshop IKT, Gelsenkirchen,
 Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 13.06.2008** **Programm VERMAT**
 Workshop, Deutsche Materialeffizienzagentur VDI/VDE Innovation und Technik
 GmbH, Berlin,
 Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)
-
- 14.06.2008** „Urban Mining“
 Fachkonferenz Urban Mining – Schätze aus dem Hausmüll heben, Düsseldorf,
 Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen
-
- 17.06.2008** „Produktdefinitionen im Facility Management“
 Arbeitsgruppe Neue Produktwelten, Frankfurt,
 Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
 (ILF)
-
- „Technik, Technikvermittlung und Verantwortung“
 Stiftung Authentisch Führen, Zen-Akademie Münster, Veranstaltungsreihe:
 Orientierung und Sinn, Franz Hitze Haus, Münster,
 Prof. Dr. Thilo Harth, Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL)
-
- 18.06.2008** „Innovative Logistiklösungen für die Druck- und Medienbranche“
 Abschlusskonferenz Innomedia-Projekt, Münster,
 Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachbereich Wirtschaft
-
- 23.06.2008** „Risikomanagement bei SAP-Projekten“
 PASM GmbH, München,
 Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)
-
- 24.06.2008** „Science-to-Business Marketing – ein strategischer Ansatz zur Entwicklung des
 Transfers an Hochschulen“
 IG Brandenburg – Wissenschaft für Unternehmen der ZAB ZukunftsAgentur
 Brandenburg, Perleberg,
 Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

24.06.2008 „Wahrnehmungsrealistische Bilder“ – Perspektive in der Renaissance und in Computerbildern

Reihe Speakers Corner, Dipl.-Des. Martin Zavesky, TU Dresden, Münster,
Prof. Norbert Nowotsch, Fachbereich Design

Jurysitzung

NRW Wirtschaftsministerium, Düsseldorf,
Prof. Gisela Grosse, Fachbereich Design

25.06.–26.06.2008 „Geschäftsprozessmanagement“

Jahreskonferenz, Frankfurt,
Prof. Dr. Wieland Appelfeller, Fachbereich Wirtschaft

26.06.2008 „Russland – ein Zukunftsmarkt für die Abfallwirtschaft“

11. Dialog Abfallwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern, Rostock,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

„ICRC und humanitäre Hilfe in Katastrophen“

Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Ausland, Führungsakademie der
Bundeswehr, Hamburg,
Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe

26.06.–28.06.2008 FIEGE Junior-Programms

FIEGE Trainingscenter, Leitung und Durchführung,
Prof. Dr. Franz Vallée, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

29.06.–04.07.2008 „Bildungskooperation zwischen Hochschule Berufsschule und Modellbetrieben in der Gemeinschaftsverpflegung“

14. Internationale Sommerakademie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt,
Mariantal,
Prof. Dr. Petra Teitscheid, Fachbereich Oecotrophologie

30.06.2008 „Forschungsmarketing und Akquisitionsstrategien Science-to-Business Marketing – 6 Thesen als strategischer Ansatz zur Entwicklung des Transfers an Hochschulen“

Arbeitskreis „Optimierung von Transfer- und Verwertungsstrukturen“ der
InnovationsAllianz NRW in der IFT GmbH und der FH Düsseldorf, Düsseldorf,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Todd Davey, Fachbereich Wirtschaft

30.06.–01.07.2008 „Attainment of higher quality for innovative ideas by systematic utilisation of external sources“

15th International Product Development Management Conference, Hamburg,
Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, D. Meiners, Fachbereich Wirtschaft

08.07.2008 „Ergebnisorientierung und Service Level Agreements bei
Neuausschreibung“

AMB Generali, Köln,

Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management
(ILF)

16.07.2008 „GI-Days 2008: User-driven Provision and Profile-/Context-aware Consumption
of Mobile Geo Widgets“

Münster,

Prof. Dr. Wolfgang Wicht , Fachbereich Wirtschaft

D.3 AUSZEICHNUNGEN UND PREISE

PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Lissabon-Preis

Auszeichnung für neuartige Transferleistungen zwischen Hochschule und Unternehmen an Prof. Dr.-Ing. Klaus Dickmann und sein Team vom Laserzentrum (LFM) des Fachbereichs Physikalische Technik

GWA Junior Award

GWA Gesellschaft der Werbeagenturen, Teilnahme am Wettbewerb in Kooperation mit der Uni Münster/Münster Marketing Center, Prof. Dr. Meffert, Wiesbaden, Award in Silber für Prof. Dipl.-Des. Rüdiger Quass von Deyen, Fachbereich Design

1. Preis beim Posterwettbewerb Adaptive Optik für Festkörperlaser

InnovationsForum Photonik, R. Köjer, P. Welp, S. Verpoort, H.-M. Heuck, K. Albers, Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik

Innovationspreis Münsterland 2007

Zweiter Preis in der Kategorie „Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“ an Prof. Dr.-Ing. Dirk Fischer und die Nordenia GmbH in Gronau, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Sonderpreis "Energie-innovativ"

an den Fachbereich Chemieingenieurwesen gemeinsam mit dem Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt und der Firma Farmer Automatic, Laer

Ecola Europäischer Architekturpreis Putz 2008

Nominierung an Prof. Dipl.-Ing. Kirsten Schemel, Fachbereich Architektur

Die 100 Besten Architekten für Einfamilienhäuser

Auszeichnung in Häuser 3/2008 für Prof. Dipl.-Ing. Kirsten Schemel, Fachbereich Architektur

Auszeichnung guter Bauten

des BDA Münster-Münsterland 2007 für Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Fachbereich Architektur

„GrosseNike“

Nominierung an Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling,
Nominierung an David Chipperfield mit Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

Förderpreis junger Künstler des Landes NRW 2007

Nominierung an Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Fachbereich Architektur

Architekturpreis Nordrhein-Westfalen NRW

an Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Fachbereich Architektur

GEO AWARD

Dt. Geo Award, Montagefabrik Modine Wackersdorf, Fabrik des Jahres 2006, Auslober AT Kearney, Nürnberg für Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur

Öko-Globe, Umweltpreis der DEVK

an Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter für die Arbeit zur Produktion von Alkohol als Kraftstoff, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

Professor-Adalbert-Seifriz-Preis für Technologietransfer

an Prof. Dr.-Ing. Klaus Baalman und den Holzbetriebstechniker Stefan Wissing von der Franz Nüsing GmbH & Co. KG in Münster für die Entwicklung von teilautomatischem Antrieb für mobile Trennwände, beteiligt: Diplomand Thorsten Auffarth und Projektmitarbeiter Markus Eckelmeier, Fachbereich Maschinenbau

Professor-Adalbert-Seifriz-Preis für Technologietransfer

an Prof. Dr.-Ing. Klaus Baalman und Schlossermeister Heinrich Brockmann von der Brockmann GmbH „Anlagenbau im westfälischen Dülmen für die Entwicklung einer vollautomatischen Drahtgitterrichtmaschine“, Fachbereich Maschinenbau

Medaille Tadeusz Kosciński

verliehen an Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler, höchste Auszeichnung der Technischen Universität Krakau für wissenschaftliche Verdienste, Fachbereich Architektur

Ehrenpreis

für Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler, Architekturfakultät der Technischen Universität Krakau für ein besonderes Architektur-Oeuvre, Fachbereich Architektur

STUDIERENDE**Nachwuchsförderungsprojekt „junge deutsche fotografie 2007/08“**

Auszeichnung für Jan Adrie Hoekstra vom Fachbereich Design für seine Diplomarbeit „Nachtrecorder“ (Betreuung: Prof. Dipl.-Des. Andrea Rauschenbusch, Prof. Dr. Reinhold Happel)

ADC Nachwuchspreis

für Dada Petrole vom Fachbereich Design für seine Diplomarbeit „Moderatrix Cariri“ (Betreuung: Prof. Dipl.-Des. Hermann Dornhege)

Progetto Millennio IX

1. und 2. Preis im Designwettbewerb für Industrielle Glasflaschen der Firma Veterie Bruni S.p.A. für Anna Buller und Julika Fastabend vom Fachbereich Design (Betreuung: Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz)

red dot design award

an Verena Lennartz vom Fachbereich Design für ihre Diplomarbeit „Geschäftsbericht für die Schweiz“

(Betreuer: Prof. Rüdiger Quass von Deyen, Prof. Gisela Grosse)

2. Platz beim „Junior Agency Award“ des Gesamtverbandes der Kommunikationsagenturen (GWA)

Studierende vom Fachbereich Design der Fachhochschule Münster und dem Marketing Centrum der Universität Münster entwickelten die Kommunikationsstrategie „Du² – gemeinsam für deine Stadt!“

(Betreuer: Prof. Dr. Heribert Meffert von der WWU, Prof. Rüdiger Quass von Deyen vom Fachbereich Design)

Oecotrophica-Preis 2007 vom Berufsverband der Oecotrophologen (VDOE)

an Dr. Sarah Egert vom Fachbereich Oecotrophologie für ihre Dissertation „Raps mit Omega-3-Fettsäuren als Speiseöl“

(Betreuer: Prof. Dr. Ursel Wahrburg, Prof. Dr. Helmut F. Erbersdobler von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Preis der Studiengemeinschaft für Orthopädieschuhtechnik Hannover für bedeutende Diplomarbeit

an Thomas Stief vom Fachbereich Physikalische Technik für seine Abschlussarbeit „Effektivität und Effizienz von plantaren neuromuskulär wirkenden FO-Elementen“ im Studiengang Technische Orthopädie

(Betreuer: Prof. Dr. Klaus Peikenkamp)

Hugo-Geiger-Preis für herausragende Abschlussarbeit

an Michael Kurzschinkel vom Fachbereich Physikalische Technik für seine Masterarbeit zum Thema „Untersuchungen zur Machbarkeit eines kardiovaskulären Angioskops“

(Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Uvo Hölscher)

Xella Wettbewerb „Wohnen am Wasser“

1. Preis in der Region West für Jannik Düllmann und Philipp Lüffe vom Fachbereich Architektur für ihren Entwurf einer Feriensiedlung

(Betreuer: Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt, Dipl.-Ing. Andreas Krys)

3. Preis an Björn Sandmann, Bastian Dauwe und Christoph Erichsen
Fachbereich Architektur

13. BDB/LBS Landeswettbewerb „Wohnen und Arbeiten im Neusser Stadthafen“

4. Sonderpreis an Henrik Rotermund und Michael Greve vom Fachbereich Architektur

Fachbereichsoscar des Fachbereichs Oecotrophologie

an die Jahrgangsbesten Almut Brumm und Annika Steffen

Tchibo Think Tank 07

1. Platz für Sabine Heinrichs und Stephan Weber vom Fachbereich Architektur für ein innovatives „Coffee-To-Go-Konzept“

VDI-Förderpreis 2007

an Christian Wahlweiler vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik für seine Diplomarbeit „In-Orbit-Testing of communication satellites – Antenna Calibration & IOT Systems Upgrade“ (Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Dirk Fischer)

VDI-Förderpreis 2008

an Raphael Wittmund vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik für seine Diplomarbeit „Weiterentwicklung einer Modulsteckkarte für Sensoren mit strommoduliertem Ausgang“ (Betreuerin: Prof. Dr.-Ing. Doris Danziger)

Wettbewerb „Corporate Interior – Textile Architecture“

„Entwurf eines neuen Foyers für das Hauptgebäude des Unternehmens ADO“

1. Preis an Ines Schulte und Nicole Glettner
2. Preis an Nadine Somberg und Peer Weber

Sonderpreis an Friederike Fuhr und Reinhard Ostendorf, Fachbereich Architektur

Magazinwettbewerb „Junge Kunst“

Auszeichnung des Ritterbach-Verlags für Christina Tapkom, Kathrin Wieczorek und Mareike Wessels vom Fachbereich Design für ihre Beiträge zum Magazinwettbewerb „Junge Kunst“

Preis des DAAD 2007

für herausragende Studienleistungen und besonderes soziales Engagement an Annamaria Deak aus Ungarn und Ana Flávia Medina e Marquez aus Brasilien vom Fachbereich Wirtschaft

Preis des DAAD 2008

an Galina Nedelcheva vom Fachbereich Sozialwesen für ihre guten Studienleistungen und ihr soziales Engagement

Internationale Preis der Fachhochschule Münster

an Gilbert Aholou vom Fachbereich Wirtschaft und Sergei Serkin vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik für ihre guten Studienleistungen und ihr soziales Engagement

Designstudentenwettbewerb „Input output“ (Amsterdam) 2008

Auszeichnung für Ileana Soana für das Buchprojekt „Die Sammlung Rausch“ am Fachbereich Design (Betreuung: Prof. Brückner, Prof. Dr. Reinhold Happel)

Firma Franz Beyer „Vitratex“ 2008

Auszeichnung für ein Semesterprojekt „www.website“, Fachbereich Design

Bundesweiter Planspielwettbewerb EXIST priME-Cup

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie,
5. und 6. Platz für die Teams des Fachbereichs Wirtschaft

„Master der Logistik 2008“ der Zeitschrift Logistik Inside sowie der weltgrößten Messe für Intralogistik CeMAT

1. Preis an Karsten Wenzel, 2. Platz an Dorothea Schmid, 3. Platz an Christian Eder

Xella-Studenten-Wettbewerb

2. Platz an Michael Ahlers und Christian Gabriel, 3. Platz an Friederike Mumme und Jan Holländer, Ankauf und Anerkennung für Juliane Hoffschroer und Nina Hölscher vom Fachbereich Architektur für den Entwurf einer „Wohnbrücke“

Preis beim Wettbewerb der Ruhrtriennale in Zusammenarbeit mit der NRW.BANK

an Juliane Hilger vom Fachbereich Design für ihren Entwurf eines „Kulturbeutels“ aus Kunststoffplane, der sich mittels eines Schlüsselbands in eine Handtasche verwandeln lässt.

Wilo Förderpreis, Wettbewerb „Gründung.NRW“ der Landesregierung

an Daniel Hambrock vom Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt

Wettbewerb „Förderpreis des Deutschen Stahlbaues 2008“

Anerkennung für Daniel Büning, Steffen Kronberg, Lars Plichta vom Fachbereich Architektur für die Arbeit „Gästehaus der WWU - Landhaus Rothenberge“

Förderpreis des Fachverbandes Automation und Management (AMG) im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA)

an Lars Pollmeier für seine herausragende Diplomarbeit am Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt, Arbeit über „Regelstrategien zum wirtschaftlich optimierten Betrieb von RLT-Anlagen“

(Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Dieter Otto)

Bernard-Rincklake-Preis 2007 der Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster (gdf)

an Bianca Maria Pohl vom Fachbereich Chemieingenieurwesen für ihre Diplomarbeit „Synthese und Charakterisierung Eu²⁺-dotierter Verbindungen aus dem System Ca₃N₂-AlN-Si₃N₄“.

Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Kynast, Dr. Frank Jermann Osram GmbH

an Eva Funke für ihre Masterthesis: „Realität und Illusion zwischen Wirklichkeit und Scheinwelt – Ein neues Schauspiel für Köln“

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing Johannes Schilling, Prof. Dipl.-Ing. Michael Schanné,

HERVORRAGENDE ABSCHLUSSARBEITEN DES JAHRES 2006. AUSGEZEICHNET VOM
REKTOR DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER UND DER GESELLSCHAFT DER FÖRDERER
DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER IM JAHR 2007

**Synthese und Charakterisierung Eu^{2+} -dotierter Verbindungen aus dem System
 $\text{Ca}_3\text{N}_2\text{-AlN-Si}_3\text{N}_4$**

Diplomarbeit

Bianca Maria Pohl

Fachbereich Chemieingenieurwesen

Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Kynast, Dr. Frank Jermann

Entwicklung eines steuerbaren AC-DC-Wandlermoduls zur Batterieladung

Diplomarbeit

André Fink

Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Robert Nitzsche, Prof. Dr.-Ing. Konrad Mertens

SCTP Reassembly in Wireshark

Bachelorarbeit

Robin Seggelmann

Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Betreuer: Prof. Dr. Michael Tüxen, Prof. Dr. Hans Effinger

Entwicklung einer hochflexiblen Roboterzelle für Palettieraufgaben

Diplomarbeit

Christian Storcks

Fachbereich Maschinenbau

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Dieter Scholz, Dr. Bösche

**Realität und Illusion zwischen Wirklichkeit und Scheinwelt ein neues Schauspiel
für Köln**

Masterthesis

Eva Funke

Fachbereich Architektur

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Prof. Dipl.-Ing. Michael Schanné

Neubau einer Grundschule in Köln-Nippes

Bachelorarbeit

Tina Pawlowski

Fachbereich Architektur

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling, Prof. Dipl.-Ing. Franz-Josef Höing

Aufbau eines Kennzahlenvergleiches für den Bereich Grünflächenwesen im Rahmen eines Benchmarkingprozesses für kommunale Betriebe

Diplomarbeit

Tanja Steverding

Fachbereich Bauingenieurwesen

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Dr.-Ing. Jakob Breer

Naturverbunden – Ein Animationsfilm über Taxonomie

Diplomarbeit

Michael Tewiele

Fachbereich Design

Betreuer: Prof. Cordula Hesselbarth, Prof. Norbert Nowotsch

Chancen zur Verbesserung der Berufssituation von Frauen in Guatemala durch hauswirtschaftliche Weiterbildung. Situationsanalyse und konzeptionelle Überlegungen zur Entwicklung von Studienmodulen

Diplomarbeit

Christine Bach

Fachbereich Oecotrophologie

Betreuer: Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Prof. Dr. Joachim Gardemann

Wertsteigerungsstrategien von Private-Equity-Investoren

Diplomarbeit

Christina Holz

Fachbereich Wirtschaft

Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Balz Prof. Dr. Heinz-Gerd Bordemann

Die Kooperation von Frauenhäusern und Jugendhilfe – eine Herausforderung für die Konzeptentwicklung

Diplomarbeit

Anne Löckener

Fachbereich Sozialwesen

Betreuer: Prof. Dr. Luise Hartwig, Prof. Dr. Margherita Zander

Untersuchung von laserinduzierten Schädigungen bei der Strukturierung von Siliziumwafern für Hocheffizienz-Solarzellen

Diplomarbeit

Stefan Eidelloth

Fachbereich Physikalische Technik

Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Dr. Rüdiger Meyer

Die Integrierte Versorgung in Deutschland. Probleme und Perspektiven aus systemtheoretischer Sicht

Diplomarbeit

Stefanie Pohlmann

Fachbereich Pflege

Betreuer: Prof. Dr. Märle Poser, Prof. Dr. Kordula Schneider

Potentialanalyse für den Einsatz von RFID in der Sägeindustrie am Beispiel eines Sägewerkes im mittleren Schwarzwald

Masterthesis

Hauke Petersen

Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

Betreuer: Prof. Dr. Franz Vallée, Prof. Dr. Wieland Appelfeller

Der Anspruch beruflicher Handlungskompetenz und seine Verwirklichung im Lernfeldkonzept und unter den Bedingungen des europäischen Berufsbildungsraumes

Staatsexamensarbeit

Tobias Boris Frönd

Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL)

Betreuer: Prof. Dr. Thilo Harth, Prof. Dr. Irmhild Kettschau

HERVORRAGENDE ABSCHLUSSARBEITEN DES JAHRES 2007. AUSGEZEICHNET VOM REKTOR DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER UND DER GESELLSCHAFT DER FÖRDERER DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER IM JAHR 2008

Ultraschnelle Szintillatoren für die Positronenemissionstomographie (PET)

Masterthesis

Joanna Gondek

Fachbereich Chemieingenieurwesen

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Jüstel, Prof. Cees Ronda

Vorausschauende Umlagerstrategien in Kommissioniersystemen für Artikel mit schwankenden Zugriffszahlen

Masterthesis

Matthias Böhmer

Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Betreuer: Prof. Dr. Gernot Bauer, Dipl.-Logist. Iwo Riha

Modellsystem und Visualisierungskonzepte in der grafischen Architekturbeschreibung

Bachelorarbeit

Jonas Hülsermann

Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Betreuer: Prof. Dr. Gernot Bauer, Johannes Schlattmann

Implementierung eines 2-Kanal-MMS-Systems an einem Sauter-Revolver

Diplomarbeit

Stefan Pieper

Fachbereich Maschinenbau

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Ulrich Rinker, Prof. Dr.-Ing. Peter Steinke

Zyklisch spezifische Lag-Phase und alpha-Wert-Dynamik beim Sequencing Batch Reaktor-Verfahren

Diplomarbeit

Marion Scharfscheer

Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter, Dr. Niels Christian Holm

Tatort Ruhrort

Bachelorarbeit

Katja Gröger

Fachbereich Architektur

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Franz-Josef Höing, Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling

Lexus goes Hamburg

Masterthesis

Ralph Kloth

Fachbereich Architektur

Betreuer: Prof. Prof. h.c. Dipl.-Ing. Herbert Bühler Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt

Variantenvergleich und Entwurf der Oberflächenabdichtung einer Altdeponie

Diplomarbeit

Klaus Rading

Fachbereich Bauingenieurwesen

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Bernhard Gallenkemper, Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme

Fruister – und Müdigkeit wird um Gnade winseln

Diplomarbeit

Thomas Knüwer

Fachbereich Design

Betreuer: Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse, Prof. Dipl.-Des. Rüdiger Quass von Deyen

Nahrungsmittelversorgung und Katastrophenmanagement während des längerfristigen Stromausfalls im Münsterland vom November 2005. Empirische Untersuchung im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Diplomarbeit

Ute Menski

Fachbereich Oecotrophologie

Betreuer: Prof. Dr. Joachim Gardemann, Prof. Dr. Hertje Funke

Logistikorientiertes An- und Auslaufmanagement bei Bauteiländerungen am Beispiel der Schmitz Cargobull AG

Diplomarbeit

Therese Kirsch

Fachbereich Wirtschaft

Betreuer: Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Prof. Dr. Christiane Fühner

Zur Integration von prälingual ertaubten Menschen mit psychischer Erkrankung*Diplomarbeit*

Heike Tischmann

Fachbereich Sozialwesen

Betreuer: Prof. Dr. Norbert Rath, Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel

Untersuchung zur Machbarkeit einer Kardiovaskulären Angioskops*Masterthesis*

Michael Kurzschenke

Fachbereich Physikalische Technik

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Uvo Hölscher, Dr. Ingo Kirsch

Beratungskonzept für Familien mit adipösen Kindern*Diplomarbeit*

Maria Petra Schulte, Maria Stefan

Fachbereich Pflege und Gesundheit

Betreuer: Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Prof. Dr. Märle Poser

Ersatzteilmanagement in logistisch-ungünstigen Regionen am Beispiel der Julius Berger Nigeria PLC, Nigeria*Masterthesis*

Michael Dircksen

Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

Betreuer: Prof. Dr. Franz Vallée, Prof. Dr. Christiane Fühner

Entwicklung eines phasenorientierten Vorgehensmodells zur Umsetzung einer lebenszyklusgerechten Planung im Facility Management*Bachelorarbeit*

Melanie Melchert

Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

Betreuer: Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Dipl.-Kfm. Torben Bernhold

Gewalt an berufsbildenden Schulen: Ausprägung von Gewalt, Bestandsaufnahme und mögliche Konzepte zur Gewaltprävention*Staatsexamensarbeit*

Kristina Lücke

Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL)

Betreuer: Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Prof. Dr. Thilo Harth

ABSOLVENTEN

European Design Award

in der Kategorie „Packaging – Food and Beverages“ an Lisa Nieschlag und Lars Wentrup, Absolventen des Fachbereichs Design, vom Büro für Gestaltung Nieschlag + Wentrup für ihr Konzept „Greta Gold“

Streif-Baulogistik-Preis

2. Platz an Sebastian Schilling, Absolvent des Fachbereichs Bauingenieurwesen, für seine Diplomarbeit „Baulogistik als Wirtschaftsfaktor einer Bauwerkserstellung“, 3. Platz an Rainer Saul, Absolvent der HOCHTIEF-Akademie, mit der die FH Münster kooperiert, für seine Bachelorarbeit über die Ablauf- und Logistikplanung beim Hochbauprojekt Süddeutscher Verlag in München

Bundesweiter Planspielwettbewerb EXIST priME-Cup des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

6. Platz für das Team 1 und 5. Platz für das Team 2 des Fachbereichs Wirtschaft

Wettbewerb der RuhrTriennale in Zusammenarbeit mit der NRW.BANK

1. Preis an Juliane Hilger für einen „Kulturbeutels“, 2. Preis an Juliane Königs für eine Obstschale und Taschenvariationen, 3. Preis an Nina Jasmin Nowak für verschiedenformatige Etais für MP3-Spieler, Brillen und Kalender, Fachbereich Design

red dot award

an Dirk Schumann vom Fachbereich Design für die Gestaltung eines Windrades

AUSZUBILDENDE

Wettbewerb „Die gute Form“, Handwerkskammer Münster

1. Preis an Matthias Kampschulte von der Modellbauwerkstatt am Fachbereich Architektur für sein Gesellenstück „Flurhängemöbel“

WEITERE AUSZEICHNUNGEN

Preis beim Wettbewerb „Austauschprozesse zwischen Hochschulen und Unternehmen“

an die Fachhochschule Münster als eine von fünf Hochschulen Deutschlands mit der besten Strategie für den Austausch von Wissen und Technologie zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Preis im Wettbewerb „Qualitätsmanagement an Hochschulen“

an die Fachhochschule Münster als eine von vier Hochschulen in Deutschland für ihr als besonders modellhaft angesehenes ganzheitliches Qualitätsmanagementkonzept.

Japan Federation of Printing Industries und Japan Printing News

Auszeichnung auf der „Germany-Japan Exchange Exhibition“ mit einer Urkunde in Bronze für den Kalender „Historische Persönlichkeiten in der Pflege 2007“, Kooperationsprojekt der Fachbereiche Pflege und Gesundheit sowie Design

Auszeichnung des Wirtschaftsministers von Baden-Württemberg

bei der 57. Internationalen Kalenderschau in Stuttgart

Bronzemedaille für den Kalender „Historische Persönlichkeiten in der Pflege“, ein Gemeinschaftsprojekt der Fachbereiche Pflege und Gesundheit sowie Design in der Kategorie Image- und Firmenkalender

(Paul Plattner-Wodarczak, Prof. Dr. Rüdiger Ostermann)

Ehrennadel der Fachhochschule Münster

Für Prof. Dr. Barbara Tal-Figiel durch den Rektor der Hochschule für ihre besonderen Verdienste um die Kooperation der Hochschule mit der Technischen Universität Krakau, Polen

Ehrennadel der Fachhochschule Münster

für die Mitglieder des Kuratoriums der Fachhochschule Münster im Rahmen ihrer Verabschiedung. Die Kuratoriumsmitglieder haben die Hochschule mit entscheidenden Impulsen kontinuierlich unterstützt und damit maßgeblich Anteil am Erfolg der Hochschule.

Preis des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft und der Heinz Nixdorf Stiftung

Als einzige nordrhein-westfälische Hochschule wurde die Fachhochschule Münster im Programm „Qualitätsmanagement an Hochschulen“ für ihre ausgeprägte Qualitätskultur und ihr Qualitätsmanagement ausgezeichnet.

Wettbewerb „Gründung.NRW“

Zuschlag für ihr Konzept an die münsterländische Regionalpartnerschaft „Initiative Unternehmerin“, Federführung: Handwerkskammer Münster, Beteiligung an der Entwicklung: Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH

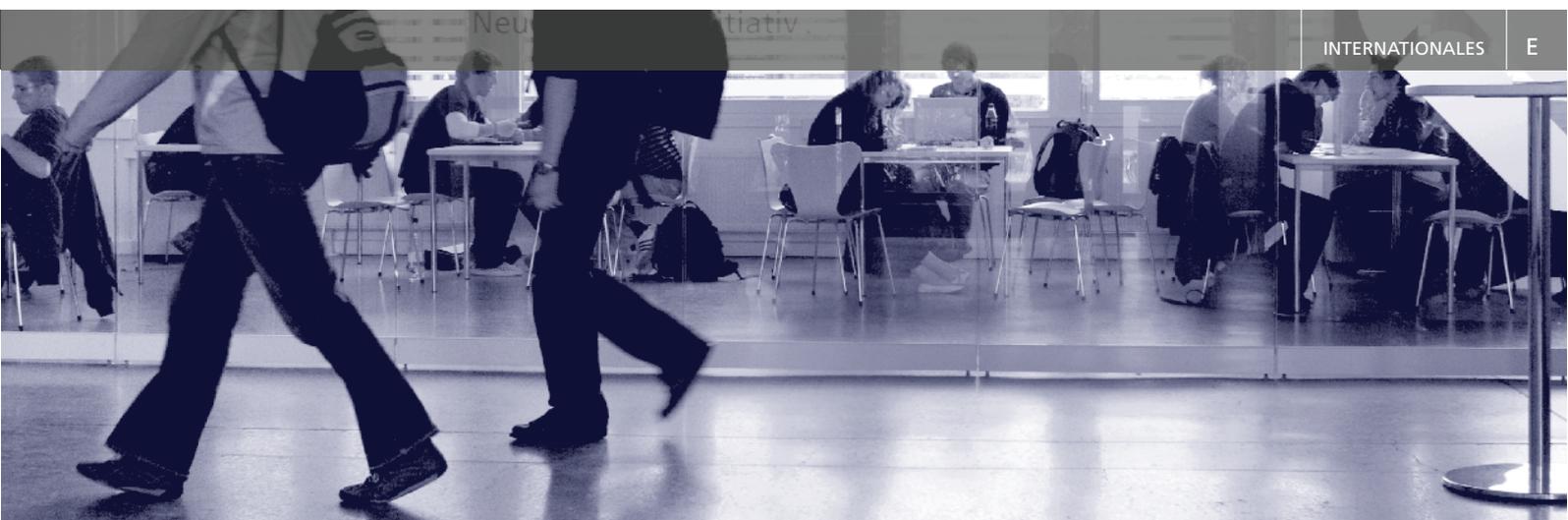
UIA (Union Internationale des Architectes) – Weltkongress

Wahl der Fachhochschule Münster durch die Bildungskommission der UIA als eine von zehn exzellenten Ausbildungsstätten weltweit.

E. INTERNATIONALES

E.1 INTERNATIONALE PARTNERHOCHSCHULEN

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
ÄGYPTEN	Design	University of Helwan, Kairo	Prof. Dipl.-Des. Gisela Grosse	
ARGENTINIEN	Wirtschaft	Universidad del Centro Educativo Latinoamericano, Rosario	Prof. Dr. Frank Dellmann	
ÄTHIOPIEN	Chemieingenieurwesen	Addis Ababa University, Addis Ababa	Prof. Dr. Norbert Ebeling	
	Architektur	Addis Ababa University, Addis Ababa	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	
	Bauingenieurwesen	Mekelle Universität, Mekelle	Prof. Dr. Rainer Mohn	
	Bauingenieurwesen	Arba Minch University, Arba Minch	Prof. Dr. Rainer Mohn	
AUSTRALIEN	Chemieingenieurwesen	Monash University, Melbourne	Prof. Dr. Ulrich Kynast	
	Elektrotechnik und Informatik	University of Queensland, Brisbane	Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn	
	Elektrotechnik und Informatik	James-Cook-University, Townsville	Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn	
	Wirtschaft	University of Adelaide, Adelaide	Prof. Dr. Thomas Baaken	
BELGIEN	Design	Académie royale des Beaux-Arts de Bruxelles, Brüssel	Prof. Dipl.-Des. Cordula Hesselbarth	x
BRASILIEN	Architektur	USP- Universidadede Sao Paulo, Sao Paulo	Andreas Krys	



Fachbereich

Partnerhochschule

Ansprechpartner

Erasmus

WirtschaftUNIFAE Business School,
Curitiba

Prof. Dr. Frank Dellmann

CHILE

WirtschaftUniversidad Austral de Chile,
Valdivia

Prof. Dr. Frank Dellmann

**Chemieingenieur-
wesen**Zhejiang University of
Technology, Hangzhou

Prof. Dr. Volkmar Jordan

CHINA

**Chemieingenieur-
wesen**Hangzhou Dianzi University,
Hangzhou

Prof. Dr. Volkmar Jordan

**Chemieingenieur-
wesen**Wuhan Polytechnische
Universität, Wuhan

Prof. Dr. Volkmar Jordan

**Elektrotechnik und
Informatik**Zhejiang University of
Technology, Hangzhou

Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn

**Elektrotechnik und
Informatik**Hangzhou Dianzi University,
Hangzhou

Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn

**Elektrotechnik und
Informatik**Wuhan Polytechnische
Universität, Wuhan

Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn

MaschinenbauZhejiang University of
Technology, Hangzhou

Prof. Dr. Dieter Scholz

MaschinenbauHangzhou Dianzi University,
Hangzhou

Prof. Dr. Dieter Scholz

MaschinenbauWuhan Polytechnische
Universität, Wuhan

Prof. Dr. Dieter Scholz

**Energie · Gebäude ·
Umwelt**Zhejiang University of
Technology, Hangzhou

Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler

CHINA

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
CHINA	Energie · Gebäude · Umwelt	Hangzhou Dianzi University, Hangzhou	Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler	
	Energie · Gebäude · Umwelt	Wuhan Polytechnische Universität, Wuhan	Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler	
	Bauingenieurwesen	Wuhan Polytechnische Universität, Wuhan	Prof. Dr. Rüdiger Runge	
	Design	Zhejiang University of Media and Communications, Hangzhou	Prof. Hermann Dornhege	
	Physikalische Technik	Zhejiang University of Technology, Hangzhou	Prof. Dr. Gerd Klinge	
	Physikalische Technik	Hangzhou Dianzi University, Hangzhou	Prof. Dr. Gerd Klinge	
	Physikalische Technik	Tongji Medical College, Huazhong University of Sciences and Technology, Wuhan	Prof. Dr. Uvo Hölscher	
	Physikalische Technik	Tongji University - College of Mechanical Engineering, Shanghai	Prof. Dr. Uvo Hölscher	
COSTA RICA	Wirtschaft	Universidad Nacional Heredia, Heredia	Prof. Dr. Frank Dellmann	
DÄNEMARK	Oecotrophologie	Suhr's University, Kopenhagen	Prof. Dr. Petra Teitscheid	x
	Wirtschaft	Niels Brock Copenhagen Business College, Kopenhagen	Prof. Dr. Henner Hentze	x
FINNLAND	Elektrotechnik und Informatik	North Karelia University of Applied Sciences, Joensuu	Prof. Dr. Martin Poppe	x
FINNLAND	Elektrotechnik und Informatik	University of Oulu, School of Engineering, Oulu	Prof. Dr. Gernot Bauer	

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
Bauingenieurwesen	North Karelia University of Applied Sciences, Joensuu	Prof. Dr. Gerhard Schaper	x
Oecotrophologie	North Karelia University of Applied Sciences, Joensuu	Prof. Dr. Petra Teitscheid	x
Oecotrophologie	Laurea University of Applied Sciences, Espoo	Prof. Dr. Petra Teitscheid	x
Chemieingenieurwesen	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr. Claus Bliefert	x
Chemieingenieurwesen	Université de Nice, Nizza	Prof. Dr. Claus Bliefert	
Elektrotechnik und Informatik	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr. Doris Danziger	x
Elektrotechnik und Informatik	Université Bordeaux 1 [EEP], Bordeaux	Prof. Dr. Martin Poppe	x
Maschinenbau	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr. Dieter Scholz	x
Energie · Gebäude · Umwelt	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler	x
Bauingenieurwesen	IUT 1 de l'Université Joseph Fourier, Grenoble	Prof. Dr. Rüdiger Runge	x
Wirtschaft	Université Claude Bernard 1, Lyon	Prof. Dr. Hans-Peter Schauwecker	x
Wirtschaft	IUT 2 de l'Université Pierre Mendès [auch EBP], Grenoble	Prof. Dr. Hans-Peter Schauwecker	x
Wirtschaft	Université de Picardie Jules Verne, Amiens	Prof. Dr. Hans-Peter Schauwecker	x
Wirtschaft	Ecole de Management de Normandie, Sup Europe CESEC (vormals Groupe ESC Normandie) [auch EBP], Caen	Petra Timpe	x

FINNLAND

FRANKREICH

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
GROBRITANNIEN	Elektrotechnik und Informatik	University of Portsmouth [Nur EBP/EEP], Portsmouth	Prof. Dr. Martin Poppe	x
	Elektrotechnik und Informatik	Coventry University, Coventry	Prof. Dr. Gernot Bauer	
	Maschinenbau	Coventry University, Coventry	Prof. Dr. Dieter Scholz	
	Bauingenieurwesen	University of Portsmouth [Nur EBP/EEP], Portsmouth	Prof. Dr. Gerhard Schaper	
	Bauingenieurwesen	Southbank University London, London	Prof. Dr. Christoph Heckötter	
	Bauingenieurwesen	Napier University, Edinburgh	Prof. Dr. Gerhard Schaper	
	Sozialwesen	Queen's University, Belfast, Nordirland	Prof. Dr. Bernhard Brugger	x
	Wirtschaft	University of Portsmouth [Nur EBP/EEP], Portsmouth	Prof. Dr. Ulrich Balz	x
	Wirtschaft	University of Hull [auch EBP], Hull	Prof. Dr. Jobst Thalenhorst	
	Wirtschaft	Coventry University, Coventry	Prof. Dr. Thomas Baaken	
	Wirtschaft	University of Lincoln, Lincoln	Prof. Dr. Jobst Thalenhorst	
	Wirtschaft	Staffordshire University, Staffordshire	Dipl.-Geogr. Martina Ratermann	
INDIEN	Architektur	School of Architecture, R.V. College of Engineering, Bangalore	Prof. Hans Jürgen Reichardt	
IRLAND	Chemieingenieurwesen	Institute of Technology, Tralee	Prof. Dr. Norbert Ebeling	x
	Chemieingenieurwesen	University of Limerick, Limerick	Prof. Dr. Michael Bredol	x

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
Chemieingenieurwesen	Università di Padova, Padova	Prof. Dr. Claus Bliefert	
Elektrotechnik und Informatik	Politecnico di Torino, Centro per E-Learning e Multimedialità, Turin	Prof. Dr. Gernot Bauer	
Architektur	Università IUAV di Venezia, Venedig	Prof. h. c. Herbert Bühler	x
Design	Politecnico Di Milano, Mailand	Prof. Steffen Schulz	x
Design	Musashino Art University, Tokio	Prof. Marcus Herrenberger	
Chemieingenieurwesen	Dalhousie University, Halifax	Prof. Dr. Richard Korff	
Bauingenieurwesen	Royal Military College, Kingston, Ontario	Prof. Dr. Jochen Müller-Rochholz	
Bauingenieurwesen	Queen's University, Kingston, Ontario	Prof. Dr. Bernhard Falter	
Design	University of Alberta, Edmonton, Alberta	Prof. Norbert Nowotsch	
Wirtschaft	Universidad de La Sabana, Santafe de Bogota	Prof. Dr. Frank Dellmann	
Wirtschaft	Universidad Pontificia Bolivariana, Medellin	Prof. Dr. Frank Dellmann	
Elektrotechnik und Informatik	Kyonggi Institute of Technology, Seoul	Prof. Dr. Doris Danziger	
Elektrotechnik und Informatik	Duksung Women's University, Seoul	Prof. Dr. Heinz-Georg Fehn	
Architektur	University of Seoul, Seoul	Prof. Kirsten Schemel	

ITALIEN

JAPAN

KANADA

KOLUMBIEN

KOREA

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
KOREA	Architektur	Soongsil University, Seoul	Prof. Kirsten Schemel	
	Design	Duksung Women's University, Seoul	Prof. Dr. Marcus Herrenberger	
KOSOVO	Elektrotechnik und Informatik	University of Prishtina, Prishtina	Prof. Dr. Hans Effinger	
	Maschinenbau	University of Prishtina, Prishtina	Prof. Dr. Klaus Baalmann	
KUBA	Architektur	CUJAE Habana, Havanna	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	
LETTLAND	Architektur	Technical University, Riga	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	x
	Bauingenieurwesen	Technical University, Riga	Prof. Dr. Rüdiger Runge	
	Physikalische Technik	Technical University, Riga	Prof. Dr. Gerd Klinge	
LITAUEN	Chemieingenieurwesen	Vilnius University, Vilnius	Dr. Julian Plewa	x
MEXIKO	Architektur	Universidad de Guadalajara, Guadalajara	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	
	Wirtschaft	Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM), Mexico Stadt	Prof. Dr. Frank Dellmann	
NIEDERLANDE	Elektrotechnik und Informatik	Delft University of Technology - Industrial Design Engineering, Delft	Prof. Dr. Gernot Bauer	
	Bauingenieurwesen	Hogeschool van Arnhem in Nijmegen, Arnhem	Prof. Dr. Richard Dellen, Prof. Dr. Gerhard Schaper (Erasmus)	x
	Design	Saxion Hogeschool Enschede, Enschede	Prof. Dr. Reinhold Happel	

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
Oecotrophologie	Saxion Hogeschool IJselland, Deventer	Prof. Dr. Petra Teitscheid	x
Wirtschaft	Hogeschool INHOLLAND, Alkmaar	Prof. Dr. Henner Hentze	x
Wirtschaft	Hanzehogeschool Groningen - International Business School, Groningen	Prof. Dr. Jürgen Nonhoff	x
Institut für Logistik und Facility Management	Drenthe University of Professional Education, Drenthe	Prof. Dr. Franz Vallée	
Maschinenbau	Sor-Trondelag University College, Trondheim	Prof. Dr. Dieter Scholz	x
Bauingenieurwesen	Sor-Trondelag University College, Trondheim	Prof. Dr. Gerhard Schaper	x
Wirtschaft	Agder University College, Kristiansand	Prof. Dr. Henner Hentze	x
Sozialwesen	Oslo University College, Oslo	Prof. Dr. Peter Hansbauer	x
Chemieingenieur- wesen	Sultan Qaboos University, Muscat	Prof. Dr. Richard Korff	
Sozialwesen	Fachhochschule St. Pölten, St. Pölten	Dr. phil., Dipl.-Soz.Päd. Wigbert Flock	x
Chemieingenieur- wesen	University of Silesia, Katowice	Prof. Dr. Michael Bredol	x
Chemieingenieur- wesen	Politechnika Krakowska, Krakau	Dr. Julian Plewa/Prof. Dr. Volkmar Jordan	x
Chemieingenieur- wesen	AGH University of Science and Technology, Krakau	Dr. Julian Plewa/Prof. Dr. Michael Bredol	x
Chemieingenieur- wesen	Silesian University of Technology, Gliwice	Dr. Julian Plewa/Prof. Dr. Michael Bredol	x
Chemieingenieur- wesen	Czestochowa University of Technology, Czestochowa	Dr. Julian Plewa	

NIEDERLANDE

NORWEGEN

OMAN

ÖSTERREICH

POLEN

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
POLEN	Chemieingenieurwesen	Warsaw University of Technology, Warschau	Dr. Julian Plewa/Prof. Dr. Hermann Büttner	x
	Maschinenbau	Silesian University of Technology, Gliwice	Prof. Roland Günther	x
	Architektur	Politechnika Krakowska, Krakau	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	x
	Bauingenieurwesen	Czestochowa University of Technology, Czestochowa	Prof. Dr. Bernhard Falter	x
	Bauingenieurwesen	Wroclaw University of Technology, Wroclaw	Prof. Dr. Bernhard Falter	x
	Wirtschaft	Warsaw University of Commerce and Law, Warschau	Prof. Dr. Peter Trapp	x
	Wirtschaft	Cracow University of Economics, Krakau	Prof. Dr. Detlef Steinhausen	x
	Sozialwesen	Elblag University of Humanities and Economy, Elblag	Prof. Dr. rer. pol. Margherita Zander	x
	Pflege und Gesundheit	Elblag University of Humanities and Economy, Elblag	Prof. Dr. Marcellus Bonato	x
PORTUGAL	Architektur	Instituto superior de Ciencia do Trabalho e da Empresa (ISCTE), Lissabon	Prof. Annette Hillebrandt	x
	Architektur	Escola Universitária das Artes, Coimbra	Prof. Annette Hillebrandt	x
	Bauingenieurwesen	Universidade de Aveiro, Aveiro	Prof. Dr. Jochen Müller- Rochholz	
	Bauingenieurwesen	Universidade do Porto, Porto	Prof. Dr. Jochen Müller-Rochholz	
	Design	Instituto de Artes Visuais, Design e Marketing, Lissabon	Prof. Steffen Schulz	x
	Wirtschaft	Universidade de Aveiro, Aveiro	Prof. Dr. Klaus Rother	x

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus	
Bauingenieurwesen	Kigali Institute of Science, Technology and Management, Kigali	Prof. Dr. Jochen Müller-Rochholz, Prof. Dr. Rainer Mohn		RUANDA
Chemieingenieurwesen	Moscow State University, Moskau	Prof. Dr. Ulrich Kynast		RUSSLAND
Chemieingenieurwesen	Mari State University, Yoshkar-Ola	Prof. Dr. Ulrich Kynast		
Bauingenieurwesen	Wologda State Technical University, Wologda	Prof. Dr. Mathias Uhl		
Sozialwesen	Dubna International University for Nature, Society and Man, Dubna	Dipl.-Soz.Päd. Karin Zink		
Physikalische Technik	Ural Staatliche Technische Universität, Ekaterinburg	Prof. Dr. Gerd Klinge		
Physikalische Technik	Moscow State University, Moskau	Prof. Dr. Gerd Klinge		
Oecotrophologie	Uppsala Universitet, Institutionen för hushållsvetenskap, Uppsala	Gabriele Welsch	x	SCHWEDEN
Wirtschaft	Kristianstad University, Kristianstad	Prof. Dr. Henner Hentze	x	
Institut für technische Betriebswirtschaft	Kristianstad University, Kristianstad	Prof. Dr. Klaus-Ulrich Remmerbach	x	
Chemieingenieurwesen	Hochschule Wallis, Sitten/Sion	Prof. Dr. Hermann Büttner	x	SCHWEIZ
Elektrotechnik und Informatik	Hochschule Wallis, Sitten/Sion	Prof. Dr. Martin Poppe	x	
Energie·Gebäude·Umwelt	Hochschule für Technik und Architektur, Luzern	Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler	x	
Architektur	Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel	Renate Kloth	x	

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
SCHWEIZ	Design	Haute école d'arts appliqués of Geneva, Genf	Miriam Sterz	x
	Oecotrophologie	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Zürich	Prof. Dr. Petra Teitscheid	x
SPANIEN	Chemieingenieurwesen	Universidad de Alicante, Alicante	Prof. Dr. Richard Korff	x
	Chemieingenieurwesen	Universidad de Cádiz - Escuela Superior de Ingeniería, Cádiz	Prof. Dr. Richard Korff	x
	Chemieingenieurwesen	Universidad de Valencia - Estudi General, Valencia	Prof. Dr. Richard Korff	x
	Elektrotechnik und Informatik	Universidad de Granada, Escuela Técnica Superior de Ingenierías Informática y de Telecomunicación, Granada	Prof. Dr. Peter Glösekötter	x
	Elektrotechnik und Informatik	Universidad de Cádiz - Escuela Superior de Ingeniería, Cádiz	Prof. Dr. Hans Effinger	x
	Maschinenbau	Universidad Politecnica, Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño (ETSID), Valencia	Prof. Dr. Dieter Scholz	x
	Architektur	Universitat Politecnica de Catalunya (UPC) - Escola Tecnical Superior d'Arquitectura (ETSAB), Barcelona	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	x
	Design	Universidad Politecnica, Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño (ETSID), Valencia	Prof. Dr. Reinhold Happel	x
	Design	Universidad Politécnica, Facultad de Bellas Artes, Valencia	Prof. Cordula Hesselbarth	x

Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus	
Design	Universitat de Valencia, Escuela de Arte y Superior de Diseno (EASD), Valencia	Prof. Cordula Hesselbarth	x	SPANIEN
Design	Universidad de Salamanca, Facultad de Bellas Artes, Salamanca	Prof. Cordula Hesselbarth	x	
Wirtschaft	Universidad Antonio de Nebrija [EBP], Madrid	Prof. Dr. Ulrich Balz	x	
Wirtschaft	Universidad Complutense de Madrid, Real Centro Universitario, Escorial - María Cristina, Madrid	Prof. Dr. Frank Dellmann	x	
Sozialwesen	Universidad de Valencia, Departament de Treball Social i Serveis Socials, Valencia	Prof. Edgar Wilhelm	x	
Institut für technische Betriebswirtschaft	Universidad Politecnica, Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño (ETSID), Valencia	Prof. Dr. Klaus-Ulrich Remmerbach	x	
Architektur	University of Moratuwa, Katubedda, Moratuwa	Prof. Hans Jürgen Reichardt		SRI LANKA
Chemieingenieur- wesen	Buriram-Rajabhat-University, Buriram	Prof. Dr. Hermann Büttner		THAILAND
Bauingenieurwesen	Université de Lomé, Lomé	Prof. Dr. Rüdiger Runge		TOGO
Architektur	Tschechische Technische Universität, Prag	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	x	TSCHECHISCHE REPUBLIK
Architektur	Brno University of Technology, Brno	Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler	x	
Design	Brno University of Technology, Brno	Prof. Dr. Reinhold Happel	x	
Wirtschaft	Skoda Auto Hochschule, Mlada Boleslav	Prof. Dr. Detlef Steinhausen	x	

	Fachbereich	Partnerhochschule	Ansprechpartner	Erasmus
TÜRKEI	Design	Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi, Istanbul	Prof. Hermann Dornhege	x
	Wirtschaft	Marmara University, Istanbul	Prof. Dr. Jobst Thalenhorst	x
UKRAINE	Chemieingenieurwesen	L'viv State Ivan Franko University, L'viv	Prof. Dr. Volkmar Jordan	
URUGUAY	Sozialwesen	Universidad Catolica del Uruguay, Montevideo	Dr. phil., Dipl.-Soz.Päd. Wigbert Flock	
USA	Chemieingenieurwesen	Juniata College, Huntingdon, Pennsylvania	Prof. Dr. Richard Korff	
	Elektrotechnik und Informatik	Juniata College, Huntingdon, Pennsylvania	Prof. Dr. Thomas Weik	
	Bauingenieurwesen	California State University, Fresno	Prof. Dr. Jochen Müller-Rochholz	
	Bauingenieurwesen	Louisiana Tech University Ruston, Ruston, LA	Prof. Dr. Bernhard Falter	
	Bauingenieurwesen	Tulane University New Orleans, New Orleans, LA	Prof.Dr. Bernhard Falter	
	Design	Ball State University, Muncie, Indiana	Prof. Dr. Reinhold Happel	
	Design	Purdue University, West-Lafayette, Indiana	Prof. Dr. Reinhold Happel	
	Wirtschaft	Juniata College, Huntingdon, Pennsylvania	Prof. Dr. Ralf Schengber	
	Pflege und Gesundheit	University of California, San Francisco	Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause	
	Pflege und Gesundheit	University of South Florida, Tampa	Prof. Dr. Regina Lorenz-Krause	
VENEZUELA	Wirtschaft	Universidad Metropolitana de Caracas, Caracas	Prof. Dr. Olaf Arlinghaus	

E.2 FÖRDERPROGRAMME UND EINGEWORBENE MITTEL

Projekt / Stipendium	Summe	Teilprojekte / Teilträger	Teilsumme	Zeitraum
Projekte, Programme				
PASTA	39.916,66			01.01.2007 – 30.04.2007
Drittmittel	41.910,00	DAAD: Go out - Kampagne	3.950	01.03.2007 – 31.07.2007
		DAAD- ISAP - FB Wirtschaft	37.960	01.08.2007 – 30.09.2008
Stipendien, Programme				
Matching Funds	20.000	KSHG	10.000	2007
		DAAD	10.000	
Matching Funds	20.000	KSHG	10.000	2008
		DAAD	10.000	
SIP/UAS7 ¹	10.908	ERP/DAAD		2007
Deutsch Polnisches Förderprogramm	3.900	Sparda-Bank		2007
Deutsch Polnisches Förderprogramm	5.350	Sparda-Bank		2008
DAAD Preis für ausländische Studierende	1.000	DAAD		2007
DAAD Preis für ausländische Studierende	1.000	DAAD		2008
ERASMUS 2006 / 2007	144.610	Studierendenmobilität	125.000	
		Dozentenmobilität	5.485	
		Organisation der Mobilität	14.125	
ERASMUS 2007 / 2008	242.770	Studierendenmobilität Studium	163.370	
		Studierendenmobilität Praktikum	40.250	
		Dozentenmobilität	5.460	
		Personalmobilität	3.120	
		Organisation der Mobilität	30.570	
FREE-MOVER	15.125			2007 (SoSe 2007 & WS 2007/08)
FREE Mover	5.775			2008 (nur SoSe 2008)
Leonardo-Stipendien ²	14.778			2007
STIBET	20.186,70			2007
	19.227,00			2008
STIBET Doktoranden-förderung	5.000,00			2007
	4.800,00			2008
616.256,36		(2007 und 2008) – Stand August 2008		

¹ Daten für 2008 liegen noch nicht vor

² Die Kooperation mit der Ausbildungspartnerschaft Westfalen-Lippe bezüglich der Vergabe von Leonardo-Stipendien wurde im Sommer 2007 beendet. Dafür wurde das neue Programm ERASMUS-Auslandspraktikum eingeführt, in dem 40.250 € für das akademische Jahr 2007/2008 akquiriert wurden.

E.3 EINZELHEITEN ZU DEN EINGEWORBENEN MITTELN

FÖRDERPROGRAMME FÜR STUDIERENDE

OUTGOINGS

1. ERASMUS (EU-Mobilitätsmaßnahmen)

2006/2007

Insgesamt 90 Studierende konnten im akademischen Jahr 2006/2007 an europäischen Partnerhochschulen für ein oder zwei Semester studieren (Erasmus Studium).

2007/2008

Eine Steigerung konnte im folgenden akademischen Jahr 2007/2008 erzielt werden. Von den insgesamt 134 Teilnehmern des ERASMUS-Programms konnten 112 Studierende an den Partnerhochschulen studieren und 22 ein Praktikum absolvieren, das Anstelle des Leonardo da Vinci Stipendiums getreten ist.

2. Leonardo da Vinci-Stipendium (Unternehmenspraktika in Europa)

2006/2007

Gesamtzahlen: 9 Stipendien

- 1x FB Architektur (Zielland: Spanien)
- 1x FB Design (Zielland: Türkei)
- 1x FB Oecotrophologie (Zielland: Irland)
- 4x FB Wirtschaft (Zielländer: Frankreich, Großbritannien, Tschechien)
- 2x FB Sozialwesen (Zielländer: Luxemburg und Niederlande)

3. InWent (Internationale Weiterbildung und Entwicklung)

2006/2007

- Reisekostenstipendium
- 1x FB Wirtschaft (Zielland: Kanada)
- 1x FB Oecotrophologie (Zielland: China)

2007/2008

Teilstipendium

- 2x FB Physikalische Technik (Zielland: USA)
- 1x FB Energie-Gebäude-Umwelt (Zielland: Singapur)
- 1x FB Architektur (Zielland: Australien)

4. Fulbright-Kommission

2006/2007

- 1x FB Architektur (Zielland: USA)

2007/2008

Auswahlgespräche werden erst im September 2008 in Berlin geführt

5. Free Mover-Programm

2006/2007

Gesamtzahl: 19 Stipendien

- 15x FB Wirtschaft (Zielländer: 3x Frankreich, 4x Schweden, 8x UK)
- 2x FB Bauingenieurwesen (Zielland: 2x UK)
- 1x FB Design (Zielland: 1x Belgien)
- 1x FB Architektur (Zielland: 1x Spanien)

2007/2008

Gesamtzahl: 9 Stipendien

- 5x FB Wirtschaft (Zielland: 5x UK)
- 4x FB Bauingenieurwesen (Zielland: 4x UK)

6. DAAD (Deutscher Akademischer Austausch Dienst)/Bewerber und Stipendiaten

2006/2007

Jahresstipendien für deutsche Graduierte (Masterstudiengänge):

- 2x FB Design (Zielländer: Neuseeland)
- 3x FB Architektur (Zielländer: Großbritannien, Schweiz)

Jahresstipendien für deutsche Studierende:

- 1x FB Design (Zielland: USA)
- 2x FB Wirtschaft (Zielland: Chile, Costa Rica)

Studienaufenthalte für Abschlussarbeiten im Ausland:

- 1x FB Chemieingenieurwesen (Zielland: USA)

Semesteraufenthalte für Studierende:

- 1x FB Wirtschaft (Zielland: Chile)

Kombinierte Studien- und Praxissemester:

- 1x ITB Wirtschaftsingenieurwesen (Zielland: Chile)

Fahrtkostenzuschuss für Auslandspraktika:

- 1x FB Design (Zielland: Mexiko)
- 1x FB Sozialwesen (Zielland: Südafrika)
- 1x FB Maschinenbau (Zielland: Australien)
- 2x FB Architektur (Zielländer USA, Guatemala)

Japanische Regierung: Jahresstipendien für deutsche Graduierte:

- 1x FB Architektur (Zielland: Japan)

2008

Jahresstipendien für deutsche Studierende:

- 1x FB Design (Zielland USA)

Semesterstipendium für deutsche Graduierte (Masterstudiengänge):

- 3x FB Wirtschaft (Zielländer: Polen, Australien, Mexico)

Sprache und Praxis Japan

- 1x FB Wirtschaft (Japan)

Semesteraufenthalte für Studierende:

- 1x FB Architektur (Zielland USA)

Sprachkursstipendien für deutsche Studierende

- 1x FB Sozialwesen (Nicaragua)

INCOMINGS

Gaststudierende im ERASMUS-Programm

2006/2007: 64 Studierende

2007/2008: 84 Studierende

DAAD-Preis für besonders exzellente ausländische Studierende:

2007

Frau Annamaria Deak (Ungarn): Fachbereich Wirtschaft Das Preisgeld betrug 1000 €.

2008

Frau Galina Nedelcheva (Bulgarien): Fachbereich Sozialwesen. Das Preisgeld betrug 1.000 €.

Preis der FH Münster für besonders exzellente ausländische Studierende:

2007

Frau Anna Flavia (Brasilien). Der Preis wurde erstmalig verliehen und betrug 500 €.

2008

Herr Gilbert Aholou (Republik Benin, Afrika)

Herr Serjei Serkin (Saratov, Weißrussland)

Das Preisgeld betrug jeweils 500 €.

STIBET MITTEL

Das kombinierte Stipendien- und Betreuungsprogramm (STIBET) dient der verbesserten Betreuung ausländischer Studierender und stellt gleichzeitig Studienabschlussbeihilfen für ausländische Studierende bereit.

2007

- 7 Studienabschlussbeihilfen:
- 3x FB Wirtschaft (Herkunftsländer: Kolumbien, China)
- 1x FB Technische Chemie (Herkunftsland: Kamerun)
- 1x FB Design (Herkunftsland: Georgien)
- 1x FB Elektrotechnik (Herkunftsland: Marokko)
- 1x Sozialwesen (Herkunftsland: Bulgarien)

2 Stipendien mit Betreuungsleistungen:

- 1x FB Sozialwesen (Herkunftsland: Lettland)
- 1x FB Wirtschaft (Herkunftsland: Griechenland)

2008

4 Studienabschlussbeihilfen:

- 1x FB Design (Herkunftsland: Weißrussland)
- 2x FB Wirtschaft (Herkunftsländer: Kolumbien, Russland)
- 1x FB Energie • Gebäude • Umwelt (Herkunftsland: China)

1 Stipendien mit Betreuungsleistungen:

- 1x FB Sozialwesen (Herkunftsland: Lettland)

Mit **Matching Funds** ist in Kooperation mit dem DAAD (10.000 €/Jahr) und der Katholischen Hochschulgemeinde Münster (10.000 €/Jahr) möglich, ausländische Studierende zu unterstützen, die kurzfristig in finanzielle Not geraten sind. Im Jahr 2007 und im Jahr 2008 bis Juli wurde 34 Studierenden auf diesem Weg geholfen.

Verwendung der vom DAAD zugewiesenen Mittel für Betreuungen im Haushaltsjahr 2007 und 2008

- Einführungsveranstaltungen
- Deutschlandkundliche Veranstaltungen
- Landeskundliche Veranstaltungen
- Exkursionen
- Einsatzstipendien
- Informationsmaterial

E.4 GASTDOZENTEN, BESUCHE UND GASTVORTRÄGE VON INTERNATIONALEN PARTNERN

2007

24.01.2007 Kurt W. Forster, Elisabetta Teragni, Mailand, Italien
„Museumsinstallationen“, Fachbereich Architektur

31.01.2007 Kurt W. Forster, Elisabetta Teragni, Mailand, Italien
Endpräsentation Stegreif, Fachbereich Architektur

27.02.–02.03.2007 D12 Projekt, Technische Universität Krakau, Polen
Studierende des Fachbereichs Architektur und der TU Delft

22.03.2007 Dr. Edith Piller, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel, Schweiz
Lehrbeitrag im Masterstudiengang Jugendhilfe, Fachbereich Sozialwesen

23.03.2007 Prof. Dr. Peter Pantucek, Fachhochschule St. Pölten, Österreich
Lehrbeitrag im Masterstudiengang Jugendhilfe, Fachbereich Sozialwesen

28.05.–01.06.2007 Prof. Dr. Richardt Hark, Juniata College, Huntingdon, USA
Vorträge: „The History and Chemistry of Fingerprint Visualization Reagents“,
„Advertures in Chemistry and Art“, Fachbereich Chemieingenieurwesen

05.2007 Prof. Dr. Zbigniew Zurek und Barbara Tal-Figiel, Politechnika Krakowska, Polen
Vorträge: „High Temperature Corrosion“, Zbigniew Zurek, „Emulsions in Cosmetics“, Barbara Tal-Figiel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

14.05.–25.05.2007 Prof. Dr. Loren Rhodes, Juniata College, Huntington, USA
Kompaktkurse „Compiler Construction“, „Languages and Translation“, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

18.06.–21.06.2007 Prof. Dr. D. Bogdal, Polytechnische Universität Krakau, Polen
Vorträge „Microwave synthesis“, „Optically functional Polymers“, Fachbereich Chemieingenieurwesen

05.2007–09.2008 Todd Davey, Deloitte, Australien
Workshops „Entrepreneurship“
Vorträge: „Sports Marketing“, „Technology Commercialisation“, Fachbereich Wirtschaft

24.07.–27.07.2007 Prof. Dr. D. Bogdal, Polytechnische Universität Krakau, Polen
Vortrag und Vorlesungen „Functional Polymers in Electroluminescence“,
Fachbereich Chemieingenieurwesen

09.2007 Prof. Dr. Ruben Bancrofft, Universität Havanna, Kuba
 Fachbereich Architektur

25.11.–09.12.2007 Prof. Daniel Fancisco Rosso, Prof. Lucas Lautert Dezordi, UNIVAE Business School, Curitiba, Brasilien
 Regionalstudien Lateinamerikas Für deutsche CALA-Studierende, Vortrag „Logistik in Brasilien“, Fachbereich Wirtschaft

05.12.2007 Prof. Luca Selva, Universität Basel, Schweiz
 Endpräsentation des Kurzentwurfs in Münster, Fachbereich Architektur

05.12.–07.12.2007 Prof. Armando dal Fabbro, IUAV Venedig, Italien
 Endpräsentation in des Kurzentwurfs Münster, Fachbereich Architektur

06.12.–08.12.2007 Prof. Roger Riewe, TU Graz, Österreich
 Endpräsentation des Kurzentwurfs in Münster, Fachbereich Architektur

18.12.2007 Roman Delugan, Architekturbüro Delugan und Meissl, Wien, Österreich
 Endpräsentation des Kurzentwurfs in Münster, Fachbereich Architektur

2008

03.–07.2008 Antonio Dottore, University of Adelaide, Australien
 Vorträge „Strategic Management“, „Building Business Models“, Fachbereich Wirtschaft

19.05.–30.05.2008 Prof. Dr. Loren Rhodes, Juniata College, Huntington, USA
 Kompaktkurs „Languages and Translation“, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

06.05.–10.05.2008 Prof. Dr. Ruben Bancrofft Hernandez, Universität Havanna, Kuba
 Vortragsreihe zur Nachhaltigkeit, Fachbereich Architektur

01.01.2008 Prof. Cezary Gajewski, Edmonton, Kanada
 „Virtual Reality an der Schnittstelle zwischen Interfacedesign, visuelle Kommunikation und 3D“, Prof. Norbert Nowotsch, Prof. Wenzel Spingler, Fachbereich Design

26.05.–30.05.2008 Prof. Pierre Dupont, IUT 2 de l'UPMF Grenoble, Frankreich
 Vortrag: „Le système universitaire en France“, Fachbereich Wirtschaft

26.05.2008 Prof. Dr. M. Zelechower, Schlesische Technische Universität Gleiwitz/Kattowitz, Polen
 Vortrag: „Ceramic materials for data storage“, Fachbereich Chemieingenieurwesen

- 27.05.–30.05.2008** **Dr. Peter Baran, Department of Chemistry, Juniata College, Huntingdon, USA,**
Vorträge: „Coordination Chemistry of Missing Ligands“, „Octanuclear Fe-Oxo-Pyrazolate Clusters Containing a Redox-Aktive Fe₄O₄-Cubane Core“,
Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 28.05.2008** **Prof. Dr. Anita Olszowska, Schlesische Technische Universität Gleiwitz/Kattowitz, Polen**
Vortrag: „Metal/ceramic composites“, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 31.05.–04.07.2008** **Prof. Dr. Leticia Armenta, TEC de Monterrey, Campus Ciudad de México, Mexiko**
Makroökonomie für deutsche CALA-Studierende, Vortrag „Wirtschaftliche Zusammenarbeit in der NAFTA“, Fachbereich Wirtschaft
-
- 11.06.2008** **Dr. M. Wojcik, AGH University of Sciences and Technology Krakau, Polen**
Vortrag: „Materials inspired by biology“, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 21.06.–26.06.2008** **Prof. Dr. Barbara Tal-Figiel und Dr. Wieslaw Figiel, Technische Universität Krakau, Polen**
Gastvorlesungen für Masterstudierende:
Dr. Wieslaw Figiel: „Bierschaum als Beispiel für dynamische Systeme im Chemieingenieurwesen“,
Prof. Dr. Barbara Tal-Figiel: „Bioprozesse im Chemieingenieurwesen“, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 25.06.2008** **Prof. Dr. Dariusz Bogdal, Technische Universität Krakau, Polen**
Vortrag: „Electroactive Polymers“, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 03.07.2008** **John Wetwood, Staffordshire University, Großbritannien**
Vortrag „Strategic models“, Fachbereich Wirtschaft

E.5 LEHRAUFTRÄGE, BESUCHE, PRÄSENTATIONEN UND VORTRÄGE IM AUSLAND

2007

08.02. – 19.03.2007 „maskers“, „people acting against politics acting against people“, „i tell you what we want you to know“
EMERGENCY ROOM, P.S.1 Contemporary Art Center/MoMA Museum of Modern Art,
New York,
Prof. Dipl.-Ing. Marc Mer, Fachbereich Architektur

09.02. – 09.03.2007 „Biologische Chemie“
Vortragsreihe, Rajabhat Universität Burinam, Thailand,
Prof. Dr. Hermann Büttner, Fachbereich Chemieingenieurwesen

15.02.2007 „Science-to-Business Marketing - The Role of Higher Education in Knowledge Transfer“
Atlantic-Transfer Conference KNOWLEDGE TRANSFER OF TOMORROW, Woodrow
Wilson International Center Washington, in Washington DC, USA.,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

15.02.2007 „Forschung und Innovation – Science-to-Business Marketing als neuer Ansatz im künftigen Wissenstransfer“
„Die Rolle der Universität in Forschung und Innovation, Il ruolo dell’università nella ricerca e nell’innovazione, The role of the University in research and innovation“,
Freie Universität Bozen, in Bozen, Italien,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

24.02. – 07.03.2007 „Durchführung einer Messe/Ausstellung“
Besuch der Duksung Womens University in Seoul, Begleitung der Studenten im
Studienaustausch, Vorträge auf den Einführungsveranstaltungen 3. und 4.
Studienjahr, Seoul,
Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design

Februar 2007 „Nano-scaled Rare Earth Fluorides“
Dep. of Chemistry, Mari State University, Yoshkar-Ola, Russia, Marina Lezhnina,
Prof. Dr. Ulrich Kynast, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Transparent: Rare Earth Functionalized Polymers“
Russian Academy of Sciences, Physical Institute, Kazan,
Prof. Dr. Ulrich Kynast, Marina Lezhnina, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„New Developments in Biochemical Research“
Thailand, Rajabaht University of Buiram, Faculty of Science,
Prof. Dr. Hermann Büttner, Fachbereich Chemieingenieurwesen

Februar 2007 „Data Warehousing and Data Mining“

Prof. Dr.-Ing. Thomas Christian Weik, Juniata College in Huntingdon, USA

03.03./31.03.2007 „Green Building - CFD Energy Simulation Tech.“

Universität Colombo, Sri Lanka,

Prof. Dipl.-Ing. Hans Jürgen Reichardt, Fachbereich Architektur

04.03.2007 „Science-to-Business Marketing, Partnering and successful Research Commercialisation“

American University of Sharjah in Dubai/Sharjah, UAE,

Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

05.03.2007 Sohar University in Sohar, Oman,

Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

06.03.2007 **Supramolecular Chemistry: Surface Effects and Self Assembly**

Politechnika Slaska, Kattowitz, Polen,

Prof. Dr. Michael Bredol, Fachbereich Chemieingenieurwesen

08.03.2007 „Förderung professionellen Handelns durch situationsbezogene Handlungskonzepte in der Schweiz“

Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel, Schweiz

Prof. Dr. Hiltrud von Spiegel, Fachbereich Sozialwesen

20.03. – 22.03.2007 „International Perspectives of Social Work“

Queen's University Belfafs, Nordirland, Oslo University College, Norwegen

Prof. Dr. Bernhard Brugger, Fachbereich Sozialwesen

„The Biopsychosocial Model of Health and Transdisciplinary“

Prof. Dr. Bernhard Brugger, Prof. Dr. Leander Pflüger, Fachbereich Sozialwesen

22.03.2007 „Science-to-Business Marketing and Partnering as Key Success Factors in Future Innovation“

„Science to Business – Bridging the Gap“ der BDU in Amsterdam, Niederlande,

Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

29.03.2007 „Science-to-Business Marketing as a new solution in TechTransfer“

Inra Transfert in Paris, Frankreich,

Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

März 2007 „Luminescent Materials for Fluorescent Lamps: Is there still News?“

Phosphors 2007, Seoul, Korea,

Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

März 2007 „Optical Technologies“

Russian Academy of Sciences, Institute for Spectroscopy, Troitsk, Moscow Region,
Russia,
Prof. Dr. Ulrich Kynast, Fachbereich Chemieingenieurwesen

01. – 04.04.2007 „Preparation of superconducting powders and thick films“**„Physical aging in semiconducting glasses“**

XIII Conference of Sociedade Portuguesa de Materias, MATERIAIS 2007, Porto,
Portugal,
Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen

18.04. – 23.04.2007 „Antipasti in Mailand“

Ausstellung von acht Projekten aus dem Fachbereich Design auf der internationalen
Designmesse Salone del Mobile/Salone Satellite, Mailand, Italien,
Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz, Fachbereich Design

**26.04.2007 „Driving forces, trends and implications for innovation management in the
German food market“****„The german food market: challenges and perspectives for new-product
development“**

Suhrs University, Kopenhagen, Dänemark,
Prof. Dr. Holger Buxel, Fachbereich Oecotrophologie

„Ausstellungsbeteiligung“

International Print Exhibition, Tokyo, Japan,
Prof. Wolfgang Troschke, Fachbereich Design

03.05. – 05.05.2007 „Visualisierung pflegerischer Daten II – Histogramme und Liniendiagramme“

European Nursing Informatics, Innsbruck, Österreich

Prof. Dr. Rüdiger Ostermann, Fachbereich Pflege und Gesundheit

**05. – 09.05.2007 „Information processing Technologies: From Transistors to Molecular and
Quantum Devices“**

EMicro 2007, UFRGS, Porto Alegre, Brasilien,

Prof. Dr.-Ing. Peter Glösekötter, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

09. – 10.05.2007 „International Management“

Gastprofessur im Rahmen der International Week, School of Economics INHOLLAND
University Alkmaar, Niederlande,

Prof. Dr. Olaf Arlinghaus, Fachbereich Wirtschaft

17.05.2007 „Luminescent Materials for Phosphor Converted LEDs“

Silesian University, Sosnowiec, Polen,

Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

18.05.2007 „Phosphors for White LEDs: Materials Science and Application“

Silesian University of Technology, Kattowice, Polen,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

22.05.2007 „Auslegungshinweise für Trinkwassererwärmungsanlagen“

VDI-Fachtagung Wasserhygiene, Leonberg,
Prof. Dr.-Ing. Franz-Peter Schmickler, Fachbereich Energie • Gebäude • Umwelt

23. – 27.05.2007 Radiation-induced stabilization of chalcogenide opto-electronic media

6-th international Conference on modern infortion technologies, Odessa, Ukraine,
Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen

28.05. – 01.06.2007 „Comparative Study of nano-ZnS:Mn embedded in shells and films“

EMRS spring meeting 2007, Strassburg, Frankreich,
Prof. Dr. Michael Bredol, Dr. Ping Yang, Fachbereich Chemieingenieurwesen

07.06.2007 „Ceramic materials“

Universität Vilnius, Vilnius, Litauen,
Prof. Dr. Horst Altenburg, Dr. Julian Plewa, Fachbereich Chemieingenieurwesen

07.06.2007 „From Solid State Materials to Solid State Light Sources“

University of Vilnius, Litauen,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

11.06. – 15.06.2007 „Intracavity adaptive optics optimization of an end-pumped Nd:YVO₄ laser“

6th International Workshop on Adaptive Optics for Industry and Medicine, Galway, Irland,
Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachbereich Physikalische Technik

23.06.2007 „Violence against female nurses in hospitals and nursing homes“

Worldwide Network for Gender Empowerment (WNGE), New York,
Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

25.06.2007 „PRM - Partner Relationship Management as part of Science-to-Business Marketing“

Symposium Customer Relationship Management (CRM) at Universities, Coventry University, Coventry, Großbritannien,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

25.06. – 27.06.2007 „Forschungskooperationen im Facility Management“

Facility Management Assist
European FM Conference, Zürich,
Prof. Dr. Frank Riemenschneider, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

Juni 2007 „Sol-Gel-Preparation and Investigation of Lanthanide Doped Mixed-Metal Garnets“

Czestochowa, Polen, S. Sakirzanovas,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, A. Kareiva, Fachbereich Chemieingenieurwesen

- 04.07.–06.07.2007** „Dual System of Vocational Training in Germany“
Puebla, Mexiko,
Prof. Dr. Thomas Jansen, Fachbereich Wirtschaft
-
- 08.07.–12.07.2007** „Composites from Luminescent Nanosized ZnS and Optical Polymer“
IXth International Conference on Frontiers of Polymers and Advanced Materials,
Krakau,
Polen, Prof. Dr. Michael Bredol, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 18.07.2007** „Optimal control of constrained time lag systems: necessary conditions and numerical treatment“
ICIAM 07 - ETH Zürich, Schweiz,
Prof. Dr. Laurenz Göllmann, D. Kern, H. Maurer, Fachbereich Maschinenbau
-
- Juli 2007** „Inverse opals hosting rare earth fluorides“
XII-th Feofilov symposium on spectroscopy of crystals activated by rare earth and transition metal ions, Irkutsk, Russland,
Marina Lezhnina, Prof. Dr. Ulrich Kynast, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 14.08.2007** „Optimal Control of Constrained Time-lag Systems Necessary Conditions, Numerical Treatment and Applications for Chemical Engineering“
ICCOPT/MOFTA 07 - McMaster University, Hamilton, Kanada,
Prof. Dr. Laurenz Göllmann, D. Kern, H. Maurer, Fachbereich Maschinenbau
-
- 17.08.2007** „Semiconducting Glasses – general view“
Ivan Franko National University of L'viv, RSC CARAT, Ukraine,
Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 23.08.2007** „HTSC materials – bulk and thick films“
AGH University of Science and Technology Cracow, Krakau, Polen,
Prof. Dr. Horst Altenburg, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- 23.08.–14.09.2007** „Exporting to Europe Integration Theory European Integration und Relations to South America“
Vorlesungen, Lehraufenthalt an der Partnerhochschule UACH, Valdivia, Chile,
Prof. Dr. Klaus Kobold, Fachbereich Wirtschaft
-
- 27.08.–31.08.2007** „Phase Transition on Borate“
9th European Symposium on Thermal Analysis and Calorimetry, Cracow, Polen,
Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen
-
- August 2007** „Red Emitting Luminescent Materials for Solid State Light Sources“
9th Int. Conf. School: Adv. Mat. and Techn., Palanga, Litauen,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

August 2007 „Aqueous Sol-Gel Synthesis and Investigation of Doped Mixed-Metal Garnets“
9th Int. Conf. School: Adv. Mat. and Techn., Palanga, Lithuania, S. Sakirzanovas,
A. Kareiva,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

„Phosphors 2007“
San Diego, CA, USA,
Prof. Dr. Thomas Jüstel (Chairman), K. Conway (Co-Chairman), Fachbereich
Chemieingenieurwesen

01.09. – 05.09.2007 „EAAE Association Europeene pour l'enseignement de l'architecture“
Ten years of head's meetings, Chania, Creta, Vortrag und Diskussionsforum
navigation through the European Higher Architectural Education Area,
Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler, Fachbereich Architektur

06.09.2007 Fachkongress: Phosphors 2007,
San Diego, USA,
Prof. Dr. Thomas Jüstel (Chairman), Fachbereich Chemieingenieurwesen

07.09.2007 „Kundenzufriedenheit und Markenpositionierung - Ableitungen aus einer
Kundenzufriedenheitsanalyse im Forschungsmarkt der Türkei auf die
Markenpositionierung von Hochschulen“
2. Markentag Istanbul, Marmara Universität, Istanbul, Türkei,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Sinan Gökdoğan, Fachbereich Wirtschaft

10.12. – 12.09.2007 No Dig Conference
„Buckling experiments on egg shaped PE linings“
„Simulation of pipe jacking processes – computer models and 1:1 scale tests“
Rom, Italien, Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter,
B. Bosseler, Fachbereich Bauingenieurwesen

13.09. – 16.09.2007 „Synthesis, Luminescence Properties of Yttrium Silicates doped with
Praseodymium“
6th Conference of the Polish Ceramic Society, Zakopane, Polen,
Dr. Julian Plewa, Prof. Dr. Thomas Jüstel, Fachbereich Chemieingenieurwesen

17.09. – 21.09.2007 „Hybrid materials utilising rare earth complexes“
„Inverse opals hosting rare earth species“ (Poster)
International Conference on the Physics of Laser Crystals, Sewastopol, Ukraine,
Prof. Dr. Ulrich Kynast, Marina Lezhnina, Fachbereich Chemieingenieurwesen

05.10.2007 „Sekundärbrennstoff vs. heizwertreiche Fraktionen – Stand der Technik und
Qualitätsanforderungen“
10. Frohnleitener Abfallwirtschaftstag, St. Michael/Leoben, Österreich,
Prof. Dr.-Ing. Sabine Flamme, Fachbereich Bauingenieurwesen

16.10.2007 „Die Entwicklung der Bachelor- und Master-Studiengänge Architektur in Deutschland“

Dept. Architektur, Universitat politecnica de Catalunya, Barcelona, Spanien,
Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur

17.10.2007 „The multiplicity of Practice – the Practice of Multiplicity“

15th Chielan Architecture Biennial, Centro Cultural Palacio de la Moneda, Santiago, Chile,
Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur

18.10.2007 „Biografiearbeit in der Sozialtherapie mit männlichen Gewalttätern“

Fachhochschule Soziale Arbeit, Bern, Schweiz,
Prof. Dr. Irma Jansen, Fachbereich Sozialwesen

„Kinderarmut“

Elblasca Uczelnia Humanistyczna, Elblac, Polen,
Prof. Dr. Margherita Zander, Fachbereich Sozialwesen

18.10.–21.10.2007 „Entwicklung eines integrierten Abfallwirtschaftskonzeptes für die Modellregion Bac Ninh“

Delegation of the BMBF H2O Vietnam 2007 - Networking the Water Industries, Hanoi, Vietnam,
Prof. Dr.-Ing. Klaus Gellenbeck, Institut für Logistik und Facility Management (ILF)

22.09.2007 „Festbeitrag Ilse Arlt Symposium“

Fachhochschule Soziale Arbeit, St. Pölten, Österreich,
Prof. Dr. Joachim Jungblut, Fachbereich Sozialwesen

25.09.–28.09.2007 „Science-marketing as key factor in future technology transfer and innovation“

6th International Conference on Science-to-Business Marketing, China-EU conference on Innovative Management of Technology Transfer, Association of Management of S&T Achievement of China AMSTAC, Science Marketing Research Centre, Peking, China,
Fachbereich Wirtschaft, Prof. Dr. Thomas Baaken,

01.11.2007 „Korea und Deutschland: Gemeinsame Wege zukünftiger Kooperation zur Erforschung, Schutz und Nutzung der Umwelt“

Internationale Vortragsveranstaltung des DAAD, Seoul, Korea,
Prof. Dipl.-Ing. Kirsten Schemel, Fachbereich Architektur

11.11.2007 „Science Marketing – a new concept for innovative TechTransfer and successful Research Commercialisation“

Presentation to the High Council of Egyptian Universities and delegates of different Egyptian Universities in Cairo, Ägypten,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

10.11.–16.12.2007 „Ready for Take-off“

Internationale Architekturbienale 2007, Deutscher Ausstellungsbeitrag,
DAM Deutschen Architekturmuseum, Sao Paulo, Brasilien
Prof. Kirsten Schemel, Fachbereich Architektur

11.11.–15.11.2007 „Off Gas Purification“
„Energy from Biomass“

Politechnika Krakowska, Krakau, Polen,
Prof. Dr.-Ing. Norbert Ebeling, Fachbereich Chemieingenieurwesen

15.11.2007 „Sustainability in Architecture“

Bilgi University de ARKIMEET, Istanbul, Türkei,
Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles-Wilson, Fachbereich Architektur

20.11.2007 „How to motivate researchers and employees to innovation“

Presentation at the Technical University of Prague to the Technology Centre AS CR
and the Czech Academy of Sciences, Prag, Tschechische Republik,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

03.12.2007 „SME Participation in Research“

Panellist at the third round table on improving SME participation in European
Research Funding, Detect-Itz and ProTon Europe, Calouste Gulbenkian Foundation,
Lissabon, Portugal,
Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

07.12.2007 „What is Design Management?“

Hochschule Luzern, Schweiz,
Prof. Dipl.-Kfm. Ralf Beuker, Fachbereich Design

„Synthesis and Luminescence Spectra of Eu³⁺-Tris(thenoylacetylaceton)
Complexes Co-coordinated by N- and O-Donor Ligands“

6th Int. Conf. f. Elements, Polen,
Prof. Dr. Thomas Jüstel, H. Bettentrup, J. Merikhi, P. Bachmann, H. Hummel,
D.U. Wiechert, J. van Berkum, M. Verheijen, Fachbereich Chemieingenieurwesen

07.12.2007 „Optimizing flanged joints based on an example for glass lined steel flanges“

11th International Scientific-Technical Conference, Wroclaw Polytechnik, Breslau,
Polen,
Prof. Dr.-Ing. Alexander Riedl, Fachbereich Physikalische Technik

2008**01.01.2008** „Fremde, Reisen, Migration“

Ausstellung, Seoul, Korea,
Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design

31.01.2008 „Finding the right Partner“

Presentation on the Conference PROTON, Turin, Italien,
 Prof. Dr. Thomas Baaken, Davey Todd, Giochetti Cinzia, Marta Ysern, Catherine Louch,
 Fachbereich Wirtschaft

07.02.2008 „Partnering in Science-to-Business Relationships“

Presentation on the Symposium „Entrepreneurship in Higher Education“, Saxion
 Hogescholen, Enschede, Niederlande,
 Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

06.03.2008 „Driving Innovation from Science to Business – How customized marketing practices can help Universities and PROs to get their research to market“

7th International Conference on Science-to-Business Marketing, Trans2Tech;
 Aix-en-Provence, Frankreich,
 Vorträge:

„Customer satisfaction measurement in Science- to- Business Marketing – A new way of getting research closer to markets“

Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

„Building Strategic Partnerships“

Prof. Dr. Thomas Baaken, Todd Davey, Cinzia Giochetti, Marta Ysem, Catherine Louch,
 Fachbereich Wirtschaft

„Partnerships“

Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

07.03.2008 „Organic food in school cafeteria“

International Conference on organic food in catering, Brno Exhibition Centre, Brno,
 Tschechische Republik,
 Prof. Dr. Petra Teitscheid, Fachbereich Oecotrophologie

28.03.2008 „How to get the most out of the networking & innovation process – the partnering approach: partner relationship management at Muenster University of Applied Sciences“

PODIM – 28th Conference on Entrepreneurship and Innovation: The Power of
 Networking, Maribor, Slovenien,
 Thorsten Kliewe, Fachbereich Wirtschaft

11.04.2008 „Science-to-Business Marketing - a revolution in modern Technology Transfer“

Conference Presentation Universidad Autónoma del Estado de Hidalgo, Pachuca,
 Mexiko,
 Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

21.04.2008 „Fostering Entrepreneurial Spirit and Extracting Entrepreneurial Value – Comparing Successful Approaches Taken by a Large Private Organization with that of a Highly Regarded University“

Presentation at the conference „Promotion Entrepreneurship at Universities“, FinPin, Hämeenlinna, Finnland,

Prof. Dr. Thomas Baaken, Todd Davey, Thorsten Kliewe, Fachbereich Wirtschaft

„From Push to Pull. The Marketing Approach in Generating Business for Universities“

Key Note Presentation at the conference „Promotion Entrepreneurship at Universities“, FinPin, Hämeenlinna, Finnland,

Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

18.04.2008 „Strategy for Marketers“

Fachkongress, Workshop, Rotterdam, Niederlande,

Prof. Beuker, EURIB Institute, Fachbereich Design

25.04.2008 „Strategic Brand Management“

Fachkongress, Workshop, Rotterdam, Niederlande,

Prof. Beuker, EURIB Institute, Fachbereich Design

Wettbewerb „Darat King Abdullah II“

Mitwirkung in der Jury, Amman, Jordanien,

Prof. Dipl.-Ing. Julia B. Bolles Wilson, Fachbereich Architektur

27.04. – 02.05.2008 „New developments in liner design due to ATV-M 127-2“

Beitrag zur No Dig Conference, Dallas, USA,

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter, Fachbereich Bauingenieurwesen

13. – 15.05. 2008 „Science-Marketing – the Workshop“

Workshop at the 1st International Conference of Applied Arts „Applied Arts and Future Expectations“, Mansoura University at Damietta, Ägypten,

Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

14.05.2008 „Science-to-Business Marketing - a revolution in modern Technology Transfer“

Key Note Presentation at the 1st International Conference of Applied Arts and Future Expectations, Mansoura University at Damietta, Ägypten,

Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

18.05. – 21.05.2008 „Device Degradation and Resilient Computing“

2008 IEEE International Symposium on Circuits and Systems, Seattle, USA,

Prof. Dr.-Ing. P. Glösekötter, U. Greveler, G. I. Wirth, Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

26.05. – 30.05.2008 „Polymer/ZnS nanocomposites for optical an dphotovoltaic application“

EMRS spring meeting 2008, Strasbourg, Frankreich,
 Prof. Dr. Michael Bredol, K. Matras, A. Szatkowski, H. Becker, Fachbereich
 Chemieingenieurwesen

01.06. – 05.06.2008 „ZnS:Mn nanoparticles conjugated to sol-gel-derived silica matrices“

5th International Conference on Sol-Gel Materials, Trzebieszowice, Polen,
 Prof. Dr. Michael Bredol, Dr. Ping Yang, Fachbereich Chemieingenieurwesen

05.06.2008 „Motivating academics to innovate and cooperate“

Presentation within the Conference „Marketing inováí aneb Jak prodat svůj vynález?“
 CeTT Centrum pro Transfer Technologí at the Technology Centre AS CR, Prague,
 Tschechische Republik,
 Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

„Clinical Paediatrics in Humanitarian Emergencies“

Huaschan Hospital of Fudan University, Shanghai, Chinese-German Mobile Hospital
 Dujiangyen, Sichuan, China,
 Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie, Kompetenzzentrum
 Humanitäre Hilfe

19.06.2008 „Select new Technology Transfer approaches“

Presentation to Trans2tech Workshop Validation of the model of the TechAdvance™,
 a Technology Assessment Model including the use of Value Chains in TechTransfer,
 Barcelona Media – Innovation Centre, Barcelona, Spanien,
 Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachbereich Wirtschaft

28.06. – 05.07.2008 „school+. Die neue Rolle von Schulbauten beim strukturellen Wandel globaler Städte“

Weltausstellung der UIA (Union Internationale des Architectes), Projekt des
 Fachbereichs Architektur in Kooperation mit: Universität Addis, Universität Haifa,
 IUAV Venedig, Hochschule Konstanz, Turin, Italien,
 Fachbereich Architektur

29.06.2008 „Nursing students as victims of violence“**„Violence against female nurses in hospitals and nursing homes“**

Worldwide Network for Gender Empowerment (WNGE), Fielding Gaduate University,
 St. Barbara, Californien, USA,
 Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

02.07.2008 „A Question of good management: Female nurses as victims of violence against at work“

International Nursing Research Conference „Facing the Challenge of Health Care
 Systems in Transition“, The Israel Society for Nursing Research, Jerusalem, Israel,
 Prof. Dr. Andrea Zielke-Nadkarni, Fachbereich Pflege und Gesundheit

07.07.2008 „Potential and Limitations of Rare Earth Luminescence in Photonic Crystals“

Keynote lecture, International Conference on Luminescence (ICL 2008), Lyon,
Frankreich,
Prof. Dr. Ulrich Kynast, Marina Lezhnina, Fachbereich Chemieingenieurwesen

31.08.2008 „Rare Earth Photonic Crystals“

XIV Brazilian Meeting on Inorganic Chemistry, Foz do Iguassu, Brasilien,
Prof. Dr. Ulrich Kynast, Marina Lezhnina, Fachbereich Chemieingenieurwesen

E.6 WEITERE INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

FACHBEREICH CHEMIEINGENIEURWESEN

Kooperationsbesuch bei der Politechnika Krakowska, Polen

Vorlesung: Membrane Separation Processes, 04.09.-08.09.2008

Prof. Dr. Richard Korff

Besuch bei der Addis Abeba University, Äthiopien

Department of Chemical Engineering

und

Bahir Dar University, Äthiopien

Department of Chemical Engineering, Department of Food Engineering

07.03.-19.03.2007, auf Einladung des DAAD und der GTZ im Rahmen des äthiopischen ECBP (Engineering Capacity Building Programm).

Kooperationsbesuch einer Delegation der Rajabhat Universität, Thailand, an der Fachhochschule Münster, Abteilung Steinfurt

FACHBEREICH ARCHITEKTUR

EUROPAN 2007

Europas, Mitglied der internationalen Jury für Finnland und Lettland, Prof. Kirsten Schemel

Qualitätssicherung der Architekturausbildung

Sommer 2007, Mitglied beratender Ausschuss für Ausbildung auf dem Gebiet der Architektur im Europäischen Rat in Brüssel,

Prof. Prof. h. c. Herbert Bühler

Sitzung des Fachbereichstags Architektur

17.05.-20.05.2007, Vorsitz, Bologna, Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler

Kooperation mit der University of Seoul

Joint Design Studio im Sommersemester 2007, Fachbereich Architektur, Department Design, Prof. Kirsten Schemle, Prof. Franz-Josef Höing, Prof. Kim Kiho, Workshop am 26./27.10.2007 in Seoul

12-tägige Exkursion mit Master Design Studio nach Südkorea

gefördert vom DAAD, Betreuer: Prof. Kirsten Schemel, Prof. Franz-Josef Höing

Exkursion Istanbul

11.05.-16.05.2007, Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing

Kooperation mit ETH Zürich, Schweiz

Verformungsgerechtes Aufmaß des Hauses Kirchstrasse 14, Burgsteinfurt, Prof. Dipl.-Ing. Manuel Thesing, Dr.-Ing. Silke Langenberg, Juli/ August 2007

Politechnika Krakowska

Führung einer Delegation von Professoren und Studierenden, 02.01.2007, Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling

Luxemburger Bauministerium

Führung von Mitgliedern durch wichtige neuere Bauten in NRW, 13.03.2007, Prof. Dipl.-Ing. Johannes Schilling

Beratung der Schweizer Universitäten

bei der Umstellung der Schweizer Architekturausbildung auf das Bologna-System zusammen mit Professorenkollegen aus Frankreich, Italien und Österreich, Mai/Juni 2007, Prof. Prof. h.c. Herbert Bühler

Stegreifexkursion nach Japan

gefördert durch den DAAD, 06. – 20.11.2007, Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Björn Severin

Stegreifexkursion nach Graz

11.11.-18.11.2007, Betreuer: Prof. Roger Riewe, Studiendekan TU Graz, Österreich

Stegreifexkursion Basel

12.11.-16.11.2007, Betreuer: Prof. Luca Selva, Universität Basel

Stegreifexkursion Venedig

12.11.-16.11.2007, Betreuer: Prof. Armando dal Fabbro, IUAV Venedig, Italien

Stegreifexkursion Wien

12.11.-16.11.2007, Betreuer: Roman Delugan, Architekturbüro Delugan und Meissl

Stegreifexkursion Barcelona

11.12.-16.12.2007, Betreuer: Prof. Fernando Ramos, COAC Barcelona, Spanien

Stegreifexkursion Brünn

11.12.-14.12.2007, Betreuer: Prof. Vladimir Slapeta, TU Brno, Brünn, Tschechien

Stegreifexkursion Chicago

14.01.-18.01.2008, Betreuer: Prof. Eric Ellingsen, Illinois Institute of Technology, USA

Stegreifexkursion Barcelona

14.01.-18.01.2008, Betreuer: Karl Unglaub

Stegreifexkursion Kuba

14.01.-18.01.2008, Betreuer: Prof. Ruben Bancroft, Universität Havanna, Kuba

Stegreifexkursion Krakau

14.01.-18.01.2008, Betreuer: Prof. Woizech Bulinski, Politechnika Krakowska, Krakau, Polen

FACHBEREICH WIRTSCHAFT**Betreuung der deutschen EBP-Austauschstudierenden**

in Caen, Etudier en EBP à l'Université des Sciences Appliquées de Münster, Ecole de Management de Normandie, Caen, Frankreich, OStR'in i.H. Petra Timpe, 19.11.-20.11.2007

Mitglied und Vorsitzender der Akkreditierungskommission

der Programme „Bachelor in Business Administration“, „Bachelor in International Business Administration“ und „Master of Business Administration MBA“, Prof. Dr. Thomas Baaken, Pfeiffer University, South Carolina, USA, 06.-09.04.2008

Kooperationsgespräche

am IC² der University of Texas at Austin, Kooperation im MSSTC (Master of Science in Science & Technology Commercialisation), Austin, Texas, USA, Prof. Dr. Thomas Baaken, 10.-12.04.2008

Internationales Management R.Rosenberger

Arbeit an international angelegten, englischsprachigen Fallstudien, Juniata College, USA, Prof. Dr. Wolf Thomas Jansen, 05.2008

„Europa im Wandel“

Seminar mit 13 tschechischen und 12 deutschen Studierenden sowie je 2 Dozenten, Prof. Dr. Klaus Kobold, Skoda Auto Hochschule in Mlada Boleslav, Tschechische Republik, 04.08.-08.11.2007

Kooperationsgespräche

mit Südafrikanischen Hochschulen, Prof. Dr. Reiner Kurzhals, Dipl.-Geogr. Martina Rattermann, Pt. Elizabeth, Kapstadt, Stellenbosch, Südafrika, 05.03.-12.03.2008

„Ist die Soziale Marktwirtschaft zu teuer?“

Seminar mit 12 polnischen, 13 deutschen Studierenden sowie je 2 Dozenten, Prof. Dr. Klaus Kobold, Universität für Handel und Recht, Warschau, Polen, 06.05.-19.05.2008

Intensiv-Sprachkurs

Wirtschaftsdeutsch für Professoren der Ökonomischen Universität Krakau, Polen, OStR'in i.H. Petra Timpe, 11.08.-22.08.2008

FACHBEREICH DESIGN

Aufbau und Vertiefung von fachbezogenen Kooperationen

Studierendenaustausch Seoul - Münster, Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design, Prof. Won Bok Rhie (Duksung Women's University, Seoul), Sommersemester 2007

Aufbau und Vertiefung von fachbezogenen Kooperationen

Organisation und Durchführung des Kooperationsprojektes „Fremde, Reisen, Migration“: Planung einer Exkursion nach Seoul und der Fortsetzung des Studierendenaustausches, Treffen der Kooperationspartner in Sofia, Bulgarien, Sommersemester 2007, Seoul, Münster, Sofia, Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design, Prof. Won Bok Rhie (Duksung Women's University, Seoul), Prof. Regina Dalakasheva (Nationale Kunstakademie Bulgarien, Sofia), 08.05.-12.05.2007

Exkursion

Besuch der Kinderbuchmesse Bologna mit einer Studierendengruppe zur Etablierung und Vertiefung von Kontakten zu Verlagen, Bologna (Italien), Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design, 24.04.-27.04.2007

Aufbau und Vertiefung von fachbezogenen Kooperationen

Erörterung einer möglichen Zusammenarbeit mit der Direktorin der Villa Romana in Florenz (Italien), Prof. Marcus Herrenberger, Fachbereich Design, 27.04.-29.04.2007

Workshop bei Vetrerie Bruni S.p.a.

Mailand (Italien), Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz, 19.04.2007

Workshop am Fachbereich Design

Münster, Prof. Dipl.-Des. Steffen Schulz, Tamara Buganska Brünn, Tschechische Republik, Fachbereich Design, 10.05.-14.05.2007

Aufbau und Vertiefung von fachbezogenen Kooperationen

Ausbau der Erasmus-Kooperationen mit Hochschulen in Valencia (Spanien) im Rahmen eines Besuchs vor Ort, Valencia (Spanien),

Prof. Cordula Hesselbarth, Prof. Hermann Dornhege, Fachbereich Design, 01.06.-04.06.2007

Der, die, das Fremde

Wanderausstellung mit Buchillustrationen, Seoul, Südkorea, Prof. Markus Herrenberger, Fachbereich Design in Kooperation mit Prof. Won Bok Rhie (Seoul, Korea) und Prof. Regina Dalakacheva (Sofia, Bulgarien) 14.11.-27.11.2007

FACHBEREICH SOZIALWESEN

Vierwöchiges englischsprachiges Praxismodul mit polnischen Studierenden der Elblaska Uczenia Humanistyczno, Elblac, Polen

FACHBEREICH BAUINGENIEURWESEN

Besuch einer russischen Delegation, Wologda

Prof. Dr. S. Kibardina, Prof. Dr. W. Schorin, Thema: Situation der Lehre und Forschung im Bereich des Verkehrswesens an den Hochschulen Wologda und Münster, November 2007

Aufbau einer Kooperation mit Wologda

Kooperationsbesuch März 2008, Ziel: Abstimmung einer Kooperation der Hochschulen im Bereich Verkehrswesen

Exkursion nach Wologda

Kooperationsgespräche, Prof. Dr.-Ing. Martin Robert Lühder, Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg

Exkursion nach Paris

Besichtigung von Tunnel- und Hochhausbaustellen, Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner,

Int. Committee:

Mitwirkung im Scientific Committee zur Vorbereitung der 10. Int. Conference Underground Infrastructure of Urban Areas am 22.-24.10.2008, Breslau, Polen, Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

Int. Colloquium:

Teilnahme am 9. Int. Trenchless Technology Research Colloquium (ITTRC) am 06.-07.09.2007, Rom: Vorstellung von Forschungsergebnissen an der FH Münster und Besprechung gemeinsamer Projekte, Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

Int. Normung:

CEN/TC 165 WG 12 Pipeline Design, Sitzung am 20.06.2008, Paris, Prof. Dr.-Ing. Bernhard Falter

Kooperationsgespräche an der North Carelian Polytechnic, Joensuu, Finnland

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper, August 2007

Vertiefung der Kooperation

Erörterung mit der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Niederlande, Januar 2008, Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schaper

Austauschprogramm

mit der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen, Niederlande, und der Southbank University London, Großbritannien

FACHBEREICH PHYSIKALISCHE TECHNIK

Intracavity adaptive optics optimization of an end-pumped Nd:YVO₄ laser

European Conference on Lasers and Electro Optics (CLEO Europe), München (European Physical Society, Mulhouse, Frankreich), Prof. Dr. Ulrich Wittrock

FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

Weiterbildung

VHDL Kurs beim SENAI, Salvador, Brasilien, 26.02.-09.03.2007, Prof. Dr. Martin Poppe

Koordinationsgespräch

über verstärkte Zusammenarbeit mit dem Juniata College, Huntingdon, USA, mit Prof. Dr. Loren Rhodes und Prof. Lames Lasko, 24. Mai 2007

Arbeitsbesuch und Kooperationsvertrag

Von Prof. Dr. Arbnor Pajaziti, Universität Prishtina, im Labor für Regelungs- und Robotertechnik. Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Universität Prishtina, Kosovo, Prof. Dr. Uwe Mohr, 09.06.2007-07.07.2007

Kooperationsgespräche

Studentenbetreuung und Vorträge, Juniata College, Huntingdon, USA, Prof. Dr.-Ing. Thomas Christian Weik, Februar 2008

Besuch einer Delegation

vom Kyonggi Institute of Technology in Seoul, Korea, Februar 2008

Erfahrungsaustausch

Besuch einer chinesischen Delegation von der Zhejiang University of Science and Technology aus Hangzhou, China

Kooperationsverträge

der beteiligten Hochschulen am Studiengang European Engineering Programme (EEP): Université Bordeaux 1, University of Portsmouth sowie die Fachhochschule Westschweiz und die Fachhochschule Münster, 23.05.2008

Kooperationsgespräche

Besuch von Prof. Héctor Pomares von der Universität Granada/ Spanien, 18. Juni 2008 bis Ende Oktober 2008, mögliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet des zuverlässigen Schaltungsdesigns

FACHBEREICH OECOTROPHOLOGIE

Kooperationsbesuch

der Hochschulen University of North Karelia in Joensuu und Laurea University of Applied Sciences in Espoo, Finnland, Prof. Dr. Guido Ritter, Prof. Dr. Petra Teitscheid, Dipl. Oecotroph. Gabriele Welsch

INSTITUT FÜR BERUFLICHE LEHRERBILDUNG (IBL)

Kooperationsgespräche

Vorbereitung einer Kooperation des Instituts für Berufliche Lehrerbildung mit der Pädagogischen Hochschule Klagenfurt, Österreich, Prof. Dr. Thilo Harth

KOMPETENZZENTRUM HUMANITÄRE HILFE

Tigray and Afar Water Initiative (TAWI)

Besuch der Provinz Tigray/ Äthiopien, 09.02. bis 01.03.2007, Thema: Entwicklung unterirdischer Wasserspeicher (sub-surface dams) in Kooperation mit der Universität Mekelle, gefördert vom National Geographic Global Exploration Fund, Prof. Dr. Rainer Mohn, Fachbereich Bauingenieurwesen, Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie

Aufbau eines mobilen Krankenhauses

Senior medical officer of chinese-German Red Cross mobile hospital in Dujiangyan, Sichuan, China, 21.05.-06.06.2008, Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachbereich Oecotrophologie

IMPRESSUM

Herausgeber

Rektorat der
Fachhochschule Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
www.fh-muenster.de

Redaktion

Dr. Ulrike Blanc

Gestaltung

Nieschlag + Wentrup
Büro für Gestaltung
www.nieschlag-und-wentrup.de

Fotos

Hermann Dornhege
Ulrike Dammann
Nina Reeber
Tom Rölecke
Pressestelle